Wiesbadener Tagblatt.

Druck und Verlag:
L. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei, „Tagblatt-Haus".
Geschäftszeit: 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends, außer Sonn- und Feiertags.

Mit einer täglichen Unterhaltungsbeilage.

Erscheinungszeit:
Täglich nachmittags, außer Sonn- und Feiertags.
Fernsprecher-Sammel-Nr. 59631.
Berliner Büro: Berlin-Wilmersdorf.

Bezugspreise: Im Verlag abgeholt: 96 R.-Pfg., in den Ausgabestellen: 96 R.-Pfg., durch die Träger ins Haus gebracht R.-M. 1.— für eine Bezugszeit von 2 Wochen. — Bezugsbestellungen nehmen an: der Verlag, die Ausgabestellen, die Träger und alle Postanstalten. — In Fällen höherer Gewalt, Betriebsstörungen oder Streiks haben die Bezieher keinen Anspruch auf Lieferung des Blattes oder auf Rückzahlung des Bezugspreises.

Anzeigenpreise: Örtl. Anzeigen 20 R.-Pfg., auswärt. Anzeigen 30 R.-Pfg., örtl. Reklamen R.-M. 1.—, auswärtige Reklamen R.-M. 1.50 für die einspaltige Kolonelzeile oder deren Raum. — Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen. — Schluß der Anzeigen-Annahme 10 Uhr vormittags. Größere Anzeigen müssen spätestens einen Tag vor dem Erscheinungstage aufgegeben werden.

Telegramm-Adresse: Tagblatt Wiesbaden.

Höchste Abonnentenzahl aller Tageszeitungen Wiesbadens und Nassaus.

Postscheckkonto: Frankfurt a. M. Nr. 7405.

Nr. 20. Samstag, 24. Januar 1931. 79. Jahrgang.

Wirtschaftsnot und Tributlasten.

4¾ Millionen Arbeitslose! — Kanzlerrede in Chemnitz. — Die Nöte der Reichsbahn.

Eine Mahnung Brünings.

as. **Berlin**, 24. Jan. (Drahtbericht unserer Berliner Abteilung.) Der Reichskanzler hat gestern in Chemnitz in seiner Rede vor den sächsischen Industriellen mit aller Deutlichkeit die wirtschaftlichen Schwierigkeiten aufgezählt, denen sich die Regierung gegenübersieht. Fast zur gleichen Stunde hat im Reichshaushaltsausschuß des Reichstages Verkehrsminister von Guérard

die Notlage der Reichsbahn behandelt, eine Notlage, die sich aus der ungünstigen wirtschaftlichen Gesamtlage ergibt.

Die Einnahmen der Reichsbahn im letzten Jahr sind nach den Mitteilungen des Ministers noch geringer, als ursprünglich angenommen wurde. Sie blieben nämlich um 790 Millionen hinter dem Voranschlag zurück. Interessant war es zu hören, daß der Minister die Beförderungssteuer, die die Reichsbahn an das Reich zu zahlen hat, nach oben begrenzt wissen will, während sich solchen Plänen der Reichsfinanzminister widersetzt. Eine Illustration zu diesen Ministerreden, in denen die Wirtschaftsnöte geschildert wurden, bildet nun die neuste Ziffer über den Stand der Arbeitslosigkeit.

4¾ Millionen Arbeitslose, 1¼ Million mehr als vor Jahresfrist, das ist das Ergebnis der Zählung der Reichsanstalt für den Berichtsabschnitt vom 1. bis 15. Januar.

Damit ist die Hauptnot gekennzeichnet. Gewiß werden von diesen 4¾ Millionen etwa 4 Millionen unterstützt. Aber diese Unterstützung reicht nur zur Befriedigung der dringendsten Lebensbedürfnisse aus. Als Käufer für industrielle Fertigfabrikate sind diese unterstützten Arbeitslose so gut wie ausgeschaltet. Dazu kommt, daß in einer großen Anzahl von Betrieben Kurzarbeit eingeführt wurde, das heißt, daß auch hier die Arbeiter nicht den vollen Lohn erhalten. Wenn auch der „Vorwärts" wohl die Zahl der Kurzarbeiter mit zwei Millionen zu hoch beziffert, so ergibt sich doch daraus, wie sehr durch Arbeitslosigkeit und Kurzarbeit der Warenabsatz verengt wurde. Der Kanzler hat nun gestern in seiner Chemnitzer Rede erneut betont, für die ungünstige Wirtschaftsentwicklung in Deutschland seien die Tributlasten allein nicht verantwortlich. Auch andere Länder, ausgenommen die bisherige Krisenoase Frankreich, die aber auch mehr und mehr die Weltwirtschaftskrise zu spüren bekommt, leiden schwer unter der Depression. Das bedeutet natürlich nicht, daß wir uns mit der jetzigen Regelung der Reparationslasten einverstanden erklären können. Vielmehr hat

der Reichskanzler sehr nachdrücklich unterstrichen, daß sich in der Forderung nach einer Revision der Tributlasten das ganze deutsche Volk einig ist.

Daraus aber ist nicht der Schluß zu ziehen, daß nun mit einem baldigen Schritt der Reichsregierung zu rechnen wäre. Vielmehr steht die Regierung auf dem Standpunkt, den unlängst ja auch der bekannte Industrielle Silberberg vertrat, daß nämlich erst einmal das Sanierungswerk im Innern durchgeführt werden müsse. In diesem Sinne erklärte Dr. Brüning, daß in dem Tempo, in dem die Wirtschafts- und Finanzsanierungsbestrebungen zum Erfolg führen, wir auch außenpolitisch freier, aktiver und erfolgreicher auftreten könnten. In diesen Worten kann man wohl eine Mahnung an den Reichstag sehen, durch rechtzeitige Verabschiedung des Etats zu der Durchführung des Wirtschafts- und Finanzierungswerkes beizutragen.

Die Regelung der oberschlesischen Minderheitenbeschwerden.

Die Polen nehmen die deutschen Forderungen an.

Genf, 24. Jan. (Drahtmeldung unseres Sonderberichterstatters.) **Die Verhandlungen über die Regelung der oberschlesischen Minderheitenbeschwerden sind in der Nacht auf Samstag mit Zähigkeit bis in die frühen Morgenstunden hinein geführt worden. Die Polen haben dabei die deutschen Forderungen angenommen. Bis zum Vormittag ging um die Entschließung, mit der die Angelegenheit vor dem Rat abgeschlossen werden soll, der Kampf hin und her. Kurz vor dem Zusammentritt des Rates um 10,30 Uhr traten Curtius, Briand und der Berichterstatter für Minderheitsfragen im Rat, Yoshisawa, noch einmal mit Henderson zusammen, um die letzte Hand an die Entschließung zu legen. Auf der Tagesordnung der Samstagvormittagssitzung des Rates stand zwar schon die Behandlung der oberschlesischen Frage. Man nimmt jedoch allgemein an, daß sie auf nachmittags vertagt, aber noch heute erledigt werden soll, sodaß der Rat mit all seinen Arbeiten bis Samstagabend zu Ende kommen wird. Kurz vor 11 Uhr kamen Dr. Curtius, Henderson, Briand und der Berichterstatter in Minderheitsfragen, Yoshisawa, aus der geheimen Besprechung, und die öffentliche Ratssitzung begann.**

Das Problem der Kriegsschuldenzahlungen.

Nicht der Praktiker, sondern der Sachverständige soll entscheiden.

Chicago, 24. Jan. (Kabeldienst.) Einen dringenden Appell an das amerikanische Volk, an eine Neuordnung des Problems der Kriegsschulden heranzugehen, richtet in einer Rede der Präsident der Columbia-Universität und Carnegie-Stiftung, Dr. Murray Butler. Er führte u. a. aus, Amerika verliere infolge der schlechten Regelung der Schuldenzahlungen zwanzigmal mehr, als es an Kriegsschulden einkassiere. Das ganze Problem müsse auf Grund der wirtschaftlichen Ergebnisse der Jahre 1929/30 neu aufgerollt werden. Leider sei in der Wirtschaftspolitik nicht der Sachverständige, sondern der sogenannte „Praktiker" maßgebend, der nichts verstehe und die größten Probleme so beurteile, als handle es sich um einen Kleinkramladen. Die amerikanische Regierung müsse auf der Einsetzung einer Untersuchungskommission bestehen, deren Aufgabe eine Neuregelung des ganzen Problems wäre.

Die französische Regierungskrise.

Man spricht von Laval.

Paris, 24. Jan. (Drahtmeldung unseres Pariser Vertreters.) Der erste Tag in der französischen Regierungskrise war, wie üblich, ein Tag der Abkühlung der erhitzten Gemüter. Man stellte erneut fest, daß sich seit den drei letzten Krisen nichts geändert hat, daß die Lage genau die gleiche geblieben ist und wohl auch in Zukunft, d. h. bis zu den Neuwahlen im Jahr 1932, so bleiben wird, wenn nicht vorher die Kammer nach Hause geschickt und Neuwahlen ausgeschrieben werden; denn es ist augenscheinlich, daß in dieser Kammer weder eine Rechts- noch eine Linksmehrheit vorhanden ist und ein Konzentrationskabinett von den Radikalen bis zur Gruppe Maginot an den wirklichen und vermeintlichen Meinungsverschiedenheiten der beiden Flügelgruppen scheitert. Der Präsident der Republik wird heute einen Politiker mit der Neubildung der Regierung beauftragen. Außenminister Briand wird als aussichtsreichster Kandidat genannt. Es ist aber kaum anzunehmen, daß der Präsident der Republik, der den Außenminister nicht gerade besonders liebt, ihn zu sich berufen wird. Außerdem befindet sich Briand noch in Genf und hat schon zu wiederholten Malen geäußert, er könne die Lasten eines Ministerpräsidiums zu denen des Außenministeriums nicht auf sich nehmen; Gesundheitsrücksichten verbieten ihm das. Unter diesen Umständen wird wohl in erster Linie mit Senator Laval gerechnet werden müssen. Laval war zwar während der letzten Krise gezwungen, seinen Auftrag unverrichteter Dinge zurückzugeben. Er ist jedoch die Persönlichkeit, die dank einer ausgeprägten Geschicklichkeit und Manövrierfähigkeit so viel Stimmen auf sich vereinigen könnte, daß es zu einer knappen Mehrheit für die Regierung reichen würde. Sie dürfte wohl eine Neuauflage der letzten Regierung Tardieu sein.

Die Wahlrechtsreform in Bayern.

Einigung im Verfassungsausschuß.

München, 23. Jan. Im Verfassungsausschuß des Landtags gelang es bei dem heutigen fünften Versuch, zu einer Einigung hinsichtlich der Reform des Landeswahlrechts zu kommen. Der auf Grund des Beschlusses in der vierten Lesung nunmehr von der Regierung ausgearbeitete Abänderungsentwurf wurde in der heutigen Sitzung mit allen Stimmen gegen die Stimmen der Deutschnationalen und der Deutschen Volkspartei angenommen. Damit ist auch die notwendige Zweidrittelmehrheit gesichert. Es bleibt also bei der Beseitigung der Landesmandate unter Beibehaltung der 128 Abgeordneten und 113 Stimmkreise. Die Regierung machte darauf aufmerksam, daß sich nun gewisse Rückwirkungen auf die Wahlen zu den Bezirks- und Kreistagen ergeben werden. Auf Vorschlag der Regierung erklärte sich der Ausschuß damit einverstanden, deshalb mit den Vertretern der Bezirks- und Kreistage in Verbindung zu treten.

Das Erbe Steegs.

Nicht einmal sechs Wochen ist das Kabinett Steeg am Ruder gewesen. Am 12. Dezember war es gebildet worden als ein Notbehelf, um eine Krise zu überbrücken. Es folgte der Regierung Tardieus, die vom Senat mit knapper Mehrheit gestürzt worden war, nachdem die Enthüllungen über den Oustric-Skandal ihr Verbleiben unmöglich gemacht hatten. Der Justizminister Pernet und zwei Unterstaatssekretäre waren schon vorher ausgeschieden, da die Untersuchung dieses Bankrachs sie allzu stark belastet hatte. Fast eine Woche zogen sich die Verhandlungen über die Neubildung im Dezember hin. Poincaré, der als künftiger Kabinettschef am meisten genannt wurde, konnte und wollte diese Aufgabe nicht übernehmen. Sein Gesundheitszustand war doch wesentlich erschütterter, als man nach den Berichten zunächst geglaubt hatte. Er ist auch bis heute nicht in der politischen Arena erschienen und dürfte, vorläufig wenigstens, auch nicht in Frage kommen. Steeg selbst ist sich wohl von Anfang an darüber klar gewesen, daß er, der so oft diesen zweithöchsten Posten im Lande erstrebt hatte, nicht allzu lange auf ihm aushalten würde. Ein gewisser Ruck nach links wurde in der Zusammensetzung sichtbar. Die Gegnerschaft reichte weit bis in die Reihen der Parteien hinein, die bis dahin die Verantwortung getragen hatten. Es kam alles für Steeg darauf an, die Unterstützung der Linken zu suchen, die er auch tatsächlich gefunden hat. Am 18. Dezember siegte er noch mit 191 gegen 184 Stimmen. Das war immerhin ein Achtungserfolg, zumal wenige Stunden zuvor der Pensionsminister Thoumyre und zwei Unterstaatssekretäre, die der Marin- und Tardieu-Gruppe angehörten, ihr Entlassungsgesuch eingereicht hatten. Die Basis wurde damit noch deutlicher nach links verschoben, die Beziehungen zum rechten Flügel der Mitte abgebrochen.

Nun ist das Kabinett über eine verhältnismäßig untergeordnete Angelegenheit, einen Konflikt im Landwirtschaftsministerium, gestürzt. Überraschen konnte das nicht, es war schließlich nur eine Frage von Tagen oder Wochen, wann es von diesem Schicksal ereilt werden würde. Das Entscheidende daran ist jedoch, daß die geringen Ansätze zu einer Konzentration damit nun wieder restlos zerstört worden sind. Wenn sozialistische und radikale Blätter den Kommunisten den Vorwurf machen, ihre Haltung habe die Krise herbeigeführt, so ist das nur äußerlich richtig. Wie in allen bürgerlich gerichten Staaten, ist es auch in Frankreich unmöglich, mit den Anhängern Moskaus zusammen zu gehen. Mit ihrer Hilfe sich zu halten, wäre für Steeg vermutlich sehr rasch verhängnisvoll geworden, zumal dann die Mehrheit auch nur 11 Stimmen betragen hätte. Das Bezeichnende ist die Spaltung der Deputiertenkammer. Zieht man die Kommunisten ab, so bleiben 283 Abgeordnete, die mit Steeg gehen, gegen 282, die gegen ihn standen. Darin liegen auch die Schwierigkeiten für eine Neuordnung. Irgendwelche Rückwirkungen auf Genf dürfen als ausgeschlossen betrachtet werden. Briand, der sein Vaterland im Völkerbund vertritt, bleibt voraussichtlich Außenminister in jeder Regierung, die Steeg folgen wird, falls er sich nicht dazu entschließt, die Ministerpräsidentschaft selbst anzutreten.

Es kann garnicht scharf genug betont werden, daß die wiederholten Krisen in Frankreich nicht das Geringste mit der Außenpolitik zu tun haben. Sie hat weder im Dezember noch jetzt eine Rolle gespielt. Wir möchten sogar annehmen, daß der Kurs im wesentlichen festgelegt ist. Man ist in Paris für eine Verständigung mit Deutschland zu haben, würde dafür auch finanzielle Opfer bringen, läßt aber an der Abrüstung nicht rühren. Darin unterscheiden sich auch Linkspolitiker wenig von den Leuten wie Maginot oder Franklin-Boullion. Ein Unterschied besteht höchstens in der inneren Einstellung zu Polen und in dem Problem, das man als deutsche Ostgrenze bezeichnen kann. So wie die Kammer sich heute zusammensetzt, ist eine wirkliche Schwenkung weder nach der einen noch nach der anderen Seite zu erwarten. Grundlegenden Änderungen könnten nur dann erfolgen, wenn Neuwahlen vorgenommen werden, die an sich aber erst im Mai 1932 fällig sind.

Die Kernfrage lautet: Wird es noch einmal möglich sein, ein Übergangsministerium zustande zu bringen, oder hat die Krise überhaupt keine Lösungsmöglichkeiten mehr. Die „Republique" ist der Ansicht, daß es völlig zwecklos sei, weder Zeit mit einer Neubildung zu vertrödeln. Sie fordert die Auflösung der Kammer. Ein Verlangen, das ja auch in anderen Ländern immer sehr rasch gestellt wird, wenn man aus augenblicklichen Schwierigkeiten keinen Ausweg weiß. Auch in England würde dieser Ruf erschallen für den Fall, daß Macdonald über seiner sozialen Vorlage gestürzt wird. Eine Möglichkeit, die durchaus in greifbare Nähe gerückt ist, und die bei dem englischen Wahlsystem

ganz andere Umwälzungen herbeiführen kann, als in Frankreich, dessen Wahlrecht demjenigen ähnelt, das wir vor dem Kriege besessen haben. Nimmt man an, daß es zu Neuwahlen in Frankreich kommt, und das wäre durchaus denkbar, gerade mit Rücksicht auf die Erneuerung der Präsidentschaft, die dann geklärte Verhältnisse vorfinden würde, so läßt sich heute über den Ausgang einer solchen Schlacht mit Sicherheit nichts sagen. Es haben zwar verschiedene Nachwahlen zum Senat und zur Kammer stattgefunden, aber ihr Ergebnis war lokalbedingt. Auch die Persönlichkeiten der Kandidaten haben den Ausgang stark beeinflußt, übrigens ein Beweis dafür, daß dieses System beträchtliche Vorzüge aufweist. Überwiegend war eine kleine Steigerung der Linksstimmen festzustellen, nur würde sie kaum ausreichen, um das Bild des Parlaments nennenswert zu ändern. Es wäre allerdings denkbar, daß der Oustric-Skandal, der sich bisher noch nicht auswirken konnte, schon weil die schlimmsten Enthüllungen erst allmählich erfolgt sind, die Gruppe um Tardieu empfindlich schwächen würde. Er selbst ist inzwischen von der republikanischen Linken, deren Name irreführt, denn sie steht ungefähr dort, wo bei uns die Deutsche Volkspartei steht, zur demokratischen Allianz hinüber gewechselt. Er sitzt jetzt mit Maginot zusammen, mit dem ihn auch persönliche Freundschaft verbindet. Er war sein Kriegsminister.

Die Vorgänge im Nachbarreich sind für uns deshalb lehrreich, weil sie die Schwierigkeiten aufzeigen, mit denen der Parlamentarismus gegenwärtig zu kämpfen hat. Das ist gewiß nichts Neues, aber man beobachtet an diesen Einzelerscheinungen sehr gut die Gesamtentwicklung. Auch in Frankreich gab es zeitweilig ein Diktaturgerede, das jedoch sehr bald verstummt ist. Besonders stark war es vor etwa 2 oder 3 Jahren. Allerdings muß einschränkend bemerkt werden, daß sich inzwischen die wirtschaftlichen Verhältnisse verschlechtert haben. Auch drüben ist die Arbeitslosenzahl allmählich gestiegen. Sie hält gewiß keinen Vergleich mit denen in reinen Industriestaaten wie England oder überwiegend industriell eingestellten Staaten wie Deutschland aus, aber sie ist bei dem agrarischen Charakter des Landes immerhin auffällig. Wichtiger noch ist das Heraufklettern der Preise für alle Lebensbedürfnisse, das sich vermutlich in weiterer Erwerbslosigkeit auswirken wird. Ob das wahlmäßig zu irgendwelchen Veränderungen führt, läßt sich heute noch nicht beurteilen. Es würde höchstens dem Radikalismus neue Nahrung geben, nur daß dieser in Frankreich zu hoffnungsloser Opposition verurteilt ist, und nicht wie bei uns, ein lähmendes Element werden kann. Was man von ihm befürchten könnte, wäre im schlimmsten Falle eine Verengung der Regierungsgrundlage.

Es besteht für uns nicht der geringste Zweifel, daß Frankreich mit dieser Krise fertig werden wird. Entweder im Rahmen des jetzigen Parlaments oder eines neuen. Beides wird keineswegs eine Veränderung zeitigen. Die Einstellung zu den wichtigsten Problemen bleibt die gleiche. Es kann sich nur um Nuancierungen handeln. Das soll man besonders den Kreisen bei uns sagen, die immer aufjubeln, wenn westlich unserer Grenzen sich irgend ein Zwischenfall ereignet, der fast stets aus innenpolitischen Beweggründen hervorgerufen wird. Wir haben auf lange hinaus mit einem Frankreich zu rechnen, dessen Wortführer Briand heißt. Mag sein, daß er gelegentlich in seiner Geschäftsführung gehemmt wird, wie es unter Poincaré und bisweilen unter Tardieu der Fall war, aber die großen Linien stehen unverrückbar fest. Er würde seinen Namen nicht hergeben, wenn er nicht zuvor bindende Zusicherungen erhält, und sie werden ihm gewährt, weil man auf ihn nicht verzichten will, denn an ihn persönlich ist ein großer internationaler Kredit gebunden, wie ihn bei uns bisher einzig und allein Stresemann besaß. In Paris weiß man das zu schätzen und denkt deshalb auch garnicht daran, ihn bei irgend einer Kombination auszuschalten. Dazu hätte weder Poincaré noch Herriot den Mut. Darin liegt eine Stärke der französischen Politik, um die wir sie beneiden könnten. Sie weiß ihre bedeutenden Persönlichkeiten immer geschickt auszunutzen.

4 765 000 Arbeitslose.

Weitere Zunahme um rund 230 000.

Berlin, 23. Jan. Nach dem Bericht der Reichsanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung wurden Mitte Januar aus Mitteln der Arbeitslosenversicherung rund 2 396 000, aus der Krisenfürsorge rund 739 000 Arbeitslose unterstützt. Gegenüber dem vorigen Stichtag bedeutet das eine Zunahme um rund 230 000 bezw. rund 62 000.

Unter den am 15. Januar bei den Arbeitsämtern verfügbaren Arbeitsuchenden befanden sich — nach Abzug der noch in Stellung oder in Notstandsarbeit Befindlichen — rund 4 765 000 Arbeitslose. Zu ihnen gehören außer den Unterstützungsempfängern noch die von der öffentlichen Fürsorge Betreuten (Wohlfahrtserwerbslose), ferner zahlreiche Arbeitslose, die am Stichtag die Wartezeit für die Arbeitslosenunterstützung durchzumachen hatten oder die auf Grund der starken Fluktuation des Marktes sich im Übergang zwischen verschiedenen, zum Teil kurzfristigen Beschäftigungen befanden.

Die Witterung machte in weitem Umfang die Einstellung der Außenarbeiten notwendig. Dem entspricht der starke Zugang an Arbeitsuchenden aus dem Baugewerbe und aus den mit ihm zusammenhängenden Berufsgruppen und Rohstoffindustrien, sowie die zunehmende Arbeitslosigkeit in der Landwirtschaft der Bezirke Schlesien, Brandenburg, Hessen und Sachsen.

Keine Anleiheverhandlungen Deutschlands.

Berlin, 23. Jan. In den letzten Tagen sind verschiedentlich durch die Presse Nachrichten gelaufen, in denen von Verhandlungen über langfristige Anleihen gesprochen wird. Von unterrichteter Seite wird darauf hingewiesen, daß durch die Erörterungen zwei völlig getrennte Angelegenheiten durcheinander geworfen werden. Verhandlungen über Anleihen werden von Deutschland zurzeit mit niemand geführt. Die Frage der Unterbringung der 300-Millionen-Reichsbahnvorzugsaktien, über die verhandelt wird, hat mit Anleiheverhandlungen nichts zu tun.

Weltabrüstungs-Konferenz am 2. Februar 1932

Genf vorläufiger Tagungsort. — Die Präsidentschaftsfrage noch nicht entschieden.

Die technischen Vorbereitungen.

Genf, 23. Jan. (Drahtmeldung unseres Sonderberichterstatters.) **Der Völkerbundsrat hat am Freitagnachmittag nach einer dritten ultrageheimen Sitzung Datum und Ort der künftigen Abrüstungskonferenz festgelegt. Der Rat hat beschlossen, die Konferenz unmittelbar anschließend an die Januartagung des Völkerbundsrates im Jahr 1932 stattfinden zu lassen. Die Ratstagung wird am 25. Januar und die große Abrüstungskonferenz am 2. Februar beginnen.**

Der 2. Februar wurde gewählt, weil bei einem früheren Tagungsbeginn die Konferenz über die Weihnachts- und Neujahrsfeiertage 1931/32 hätte unterbrochen werden müssen. Als Ort der Konferenz ist vorerst Genf in Aussicht genommen, jedoch unter dem Vorbehalt, daß die Vorfragen der Unterbringung der Delegierten, die Zurverfügungsstellung von Arbeits- und Tagungsräumen usw. nach den Wünschen der Regierung geregelt werden. Als Tagungsort sind von anderer Seite auch Barcelona und Biarritz in Vorschlag gebracht worden, jedoch hat der Rat alle diese Städte als technisch zu ungünstig gelegen betrachtet und Genf darum den Vorzug gegeben, weil dort vor allem die internationale Presse den notwendigen Apparat zur Verfügung hat.

Die politisch wichtigste Frage, die Wahl des Präsidenten, hat keine Erledigung gefunden; sie wurde auf den Mai vertagt.

Sie hat in den Beratungen den Stein des Anstoßes gebildet und ihre Erledigung hat sich recht schwierig gestaltet. Es wurden verschiedene Kandidaturen vorgeschlagen, darunter in erster Linie Benesch und Politis, doch hat sich für beide Kandidaten keine Mehrheit gefunden. Auf deutscher Seite hat man den Standpunkt vertreten, daß in der Präsidentenfrage noch die Fühlungnahme zwischen den Regierungen notwendig sei.

Wie verlautet, hat entgegen verschiedenen Gerüchten die Regierung der Vereinigten Staaten von Amerika keine offizielle Mitteilung darüber gemacht, daß sie bereit sei, die Präsidentschaft zu übernehmen. Der Rat hat in dieser Frage nur beschlossen, daß er selbst die Wahl des Präsidenten vornehmen werde und daß sie nicht der Konferenz überlassen bleibt. Der Völkerbundsrat ist dabei einem Verfahren gefolgt, das er in den zehn Jahren seiner Arbeit bei allen großen internationalen Konferenzen geübt hat. Der Rat kann nach den Verfahrensvorschriften im Mai die Wahl des Präsidenten zwar bloß mit Mehrheit vornehmen. Eine Reihe von Delegationen, darunter auch die deutsche, vertritt jedoch die Anschauung, daß die moralische Bedeutung dieser Wahl so groß ist, daß sich der Völkerbundsrat bei ihr der Verantwortung der Einstimmigkeit nicht entziehen kann.

Mit der technischen Vorbereitung der Konferenz ist der Generalsekretär des Völkerbundes im Einvernehmen mit dem Abrüstungsberichterstatter Quinones de Leon beauftragt worden.

Diese technischen Vorbereitungen werden außer den reinen verhandlungstechnischen Fragen auch Beratungen über den deutschen Vorschlag zur Offenlegung der Rüstungen und Verhandlungen über eine einheitliche Berechnung der Motorenstärke für Flugzeuge und Luftschiffe umfassen.

Eine politische Kommission, von der zeitweise die Rede war, mit den Vorarbeiten zu betrauen, wurde abgelehnt. Vor allem vertritt man auf deutscher Seite die Anschauung, daß die Konferenzvorarbeiten nicht in die Hände eines anonymen Organs gelegt werden könnten, sondern unter klarer Verantwortlichkeit bestimmter Persönlichkeiten vor sich gehen müßten.

Eine interessante Aussprache.

Erklärungen Curtius' und Briands.

Genf, 24. Jan. (Drahtmeldung unseres Sonderberichterstatters.) Die wichtigste Frage, die der Rat in seiner heutigen öffentlichen Sitzung entschied, war die Festlegung der Abrüstungskonferenz. Der Rat nahm die Entschließung an, in der das Datum für die Abrüstungskonferenz, auf den Dienstag, der dem Abschluß der Ratstagung folgt, die am 25. Januar 1932 beginnt, festsetzt. Er bezeichnet Genf als Tagungsort unter dem Vorbehalt, daß die Stadtverwaltung von Genf im Monat Mai alle Maßnahmen mitteilt, die zur Unterbringung bezüglich der Schaffung von Versammlungsräumen, Transport, Telephonverbindungen für Delegationen und Presse getroffen hat. Der Präsident werde im Laufe einer der nächsten Ratssitzungen gewählt, und der Generalsekretär wurde mit der Vorbereitung der Konferenz beauftragt.

Im Anschluß an diese Entschließung, durch die die Einberufung der Abrüstungskonferenz, um die nun schon jahrelang gekämpft worden ist, endgültig beschlossen wurde, folgte eine sehr interessante Aussprache.

Henderson

erklärte, in dem Abrüstungsentwurf sei ein Rahmen gegeben, und alles hinge nunmehr von den Zahlen ab, die die Staaten zu diesem Entwurf einsetzten. Er hoffe, daß sie so niedrig als möglich seien und zu einer Abrüstung auf allen Gebieten führen werden. Das gab

Dr. Curtius

Veranlassung, darauf hinzuweisen, daß bei der Beratung der Konferenz es sich nicht nur darum handele, Zahlen in einen vorhandenen Rahmen einzusetzen. Der von der vorbereitenden Kommission geschaffene Entwurf bilde keine befriedigende Grundlage und Verhandlungen über ihn seien notwendig. Das System der Abrüstung stehe noch nicht fest und müsse erst von der Konferenz festgelegt werden.

Darauf antwortete

Briand,

er finde die Vorbehalte des deutschen Ratsvertreters natürlich, müsse aber erklären, daß es sich bei den Vorarbeiten des Abrüstungsausschusses um eine ernst zu nehmende Arbeit handle, die man als das Ergebnis fünfjähriger Betrachtungen betrachten müsse. Der Abrüstungsausschuß habe gewisse Grundsätze für die Land- und Seeabrüstung aufgestellt. Manchmal habe man daran verzweifeln können, ob überhaupt eine Einigung möglich wäre. Schließlich sei durch Mehrheitsbeschluß ein Rahmenvertrag zustande gekommen. Es gäbe natürlich Anschauungen, die mit der Auffassung der Mehrheit nicht übereinstimmten, aber man könne die Ergebnisse der fünfjährigen Verhandlungen nicht in Frage stellen, da sonst schwere Hindernisse für die Abrüstungskonferenz entständen. Wenn Deutschland den Vorentwurf ablehne, könne kaum erwartet werden, daß die Abrüstungskonferenz zu einem Erfolg führe. Er müsse die Verantwortung feststellen und er hoffe, daß es keine Regierung gebe, die diese Verantwortung auf sich nehme.

Dr. Curtius

entgegnete auf diese Rede Briands, in der alle Thesen bereits im Keim enthalten sind, die von Frankreich auf der Abrüstungskonferenz einer wirklichen Abrüstung entgegengehalten werden dürften, er habe schon bei seiner ersten Abrüstungsrede in Genf und bei den späteren Verhandlungen stets darauf hingewiesen,

daß Deutschland eine wirkliche Abrüstung und zwar so schnell als möglich wünsche.

Er habe auch selbst damals schon betont, daß der Abrüstungsvorentwurf keine rechtliche Bindung für eine Partei bilde. Das heiße nicht, daß man alle Fragen von Anfang an wieder aufwerfen dürfe. Es seien aber noch viele Fragen offen und die müßten vorher durch die Erklärung geklärt werden.

Er müsse noch einmal feststellen, daß der Abrüstungsentwurf durch die Verhandlungen im Rat nicht angenommen, sondern lediglich zur Kenntnis genommen worden sei, woraus keine rechtliche Verpflichtung hergeleitet werden könne.

Nach diesem interessanten Meinungsaustausch und nach Erledigung verschiedener kleiner Vorlagen setzte Ratspräsident Henderson die nächste Sitzung auf nachmittags 4 Uhr fest.

Schlechte Finanzlage der Reichsbahn.

Minister v. Guérard vor dem Haushaltsausschuß.

Berlin, 23. Jan. Unendlich groß war die Zahl der Wünsche, die die Parteien heute im Haushaltsausschuß des Reichstages an den Reichsverkehrsminister richteten. Auf viele Fragen soll der Reichsverkehrsminister Auskunft geben und darüber hinaus noch eine besondere Verkehrspolitik treiben. Der Minister v. Guérard unterzog sich heute im Haushaltsausschuß des Reichstages dieser Aufgabe. Als sehr gefährdet bezeichnete er zuerst die Lage der Reichsbahn. Es sei darauf hinzuweisen, daß 1913 die deutschen Reichsbahnen zusammen 1 Milliarde Mark aufgebracht hätten, während jetzt

die Gesamtbelastung jetzt rund 1300 Millionen Mark

betrage. Im einzelnen entfielen davon 660 Millionen auf die Belastung der Reparationen, 10 Millionen auf die Mehrbelastung infolge des Neuen Plans durch andere Zahlungsweise. Die Beförderungssteuer werde im laufenden Haushaltsjahr den ursprünglichen Ansatz von 340 Millionen infolge Verkehrsrückgangs nicht erreichen und könne nur mit 300 Millionen eingesetzt werden. Die Ablieferungen der Reichsbahn aus der Beförderungssteuer an das Reich müßten auf einen bestimmten Höchstbetrag festgesetzt werden. Über den

vorläufigen Abschluß der Reichsbahn für 1930

teilte der Minister mit, daß sich der Einnahmerückgang noch ungünstiger als zunächst erwartet herausgestellt habe und etwa 790 Millionen Mark betragen werde. Wenn der Verkehr nicht eine starke Belebung erfahre, bestehe die Gefahr, daß die Ausgleichsrücklage angegriffen werden müsse und damit die Garantiepflicht des Reiches praktisch werde.

Der Abbau der Reichsbahndirektion Magdeburg sei von der Reichsbahn erst beschlossen worden, nachdem Preußen nicht widersprochen habe. In absehbarer Zeit sei eine Schließung weiterer Ausbesserungswerke nicht beabsichtigt. Für den Osten seien im Ostbilfegesetz neun von den vorgesehenen elf Eisenbahnen in Aussicht genommen.

Schließlich erklärte der Minister, daß er

die hohen Gehälter der leitenden Beamten der Reichsbahn nicht für gerechtfertigt halte

und daß der Verwaltungsrat schon in der kommenden Woche eine Änderung herbeiführen müsse.

Ministerpräsident a. D. Dr. Seidler †.

Der Kabinettschef des Kaisers Karl.

Wien, 24. Jan. (Eig. Drahtmeldung.) Gestern abend ist hier der ehemalige österreichische Ministerpräsident Dr. Ernst Seidler gestorben. Dr. Seidler war bis zu seinem Eintreten in die aktive Politik Hochschulprofessor und war in dieser Eigenschaft auch Lehrer Kaiser Karls von Österreich. Im Juni 1917 wurde er in schwerer Krisenzeit Ministerpräsident. Im Juli 1918 wurde sein Kabinett von der Regierung Hussarek abgelöst. Dr. Seidler war dann Kabinettschef des Kaisers Karl. In der Nachkriegszeit ist der Verstorbene nicht mehr politisch hervorgetreten; er betätigte sich an wissenschaftlichen Institutionen und hat eine Reihe wissenschaftlicher Werke veröffentlicht.

Weitere Haussuchungen bei pfälzischen Kommunisten.

Neue Waffenkunde.

Frankenthal, 23. Jan. Durch die Polizeibehörde Ludwigshafen wurden heute vormittag mit Hilfe von Landespolizei und Gendarmerie in Frankenthal und Oppau bei einer Reihe von Angehörigen der Kommunistischen Partei, die des Besitzes von Waffen und sonstigen Mitteln für die Vorbereitung hochverräterischer Unternehmen verdächtig waren, Haussuchungen vorgenommen. Sie förderten neben aufschlußreichem Material auch Schuß-, Dieb- und Stoßwaffen sowie Munitionsbestände verschiedener Art, darunter ein Militärgewehr Modell 98, zutage. Verhaftungen wurden nicht vorgenommen. Auch in Landstuhl, Waldmohr und Neustadt a. d. H. wurden Haussuchungen vorgenommen.

„Im Westen nichts Neues" wird geändert.

Berlin, 24. Jan. Die Universal-Film-Gesellschaft teilt den Blättern zufolge mit, sie habe die Absicht, den Film „Im Westen nichts Neues" nach Vornahme einiger Änderungen erneut der Filmprüfstelle vorzulegen.

Briefe mit Zustellungsurkunde hingewiesen, von denen vielfach angenommen wird, daß sie nur von Behörden versandt werden dürften. Diese Annahme ist aber nicht richtig, die Briefe können vielmehr von jedermann versandt und dürfen vom Empfänger nicht verweigert werden. Sie werden bei Annahmeverweigerung vom Briefträger am Ort der Zustellung zurückgelassen. Über die Zustellung des Briefes erhält der Absender eine Urkunde zugesandt, aus der genau zu ersehen ist, an wen die Sendung ausgehändigt wurde und was sonst mit ihr geschah. Die Kosten für einen Brief mit Zustellungsurkunde setzen sich zusammen aus der Zustellungsgebühr von 30 Pf., der Briefgebühr für den Brief und der Briefgebühr für die Rücksendung der Urkunde, so daß ein solcher Brief im Ortsverkehr bis zu einem Gewicht von 20 Gramm (eine Zustellungsurkunde) 46 Pf. kostet. Wertangabe, Einschreibung, Eilzustellung, Nachnahme, der Vermerk „Postlagernd" sowie die Versendung ins Ausland sind allerdings nicht zulässig. Die Formblätter zu den Zustellungsurkunden werden an den Postschaltern verkauft.

— **Privater Funkverkehr vom Flugzeug aus.** Am 1. Februar wird eine bedeutsame, vom reisenden Publikum schon öfters gewünschte Neuerung im Luftverkehr in Kraft treten. Auf der Strecke Berlin-Dresden-Prag-Wien wird als der ersten europäischen Luftverkehrslinie die Möglichkeit geschaffen, Privattelegramme im Flugfunkdienst zu versenden. In den auf dieser Strecke eingesetzten Flugzeugen werden Telegrammformblätter der Deutschen Reichspost zum Aushang kommen. Der Luftreisende, der während des Fluges einen Funkspruch absenden will, braucht nur den Telegramminhalt aufzusetzen und das Blatt dem vorne sitzenden Funker zu übergeben, der das Telegramm unverzüglich sendet.

— **Folgen einer Schlägerei.** Am Freitagabend gegen 9 Uhr kam es in der Kleiststraße zu einer Schlägerei. Dabei wurde ein 52 Jahre alter Kaufmann durch einen Stich in den Hals erheblich verletzt. Die herbeigerufene Polizei brachte den Verletzten nach dem Revier in der Karlstraße, von wo aus ihn die Sanitätswache ins Krankenhaus brachte.

— **Diebstahlschronik.** In der Zeit zwischen dem 12. und 17. Januar wurden aus einem Gartenhaus am Atzelberg mittels Einbruchs 1 gestreifte graue Hose, 1 Badeanzug, 1 alte Joppe und 1 Handtuch gestohlen. — In der Nacht zum 14. Januar wurden aus einem verschlossenen Stall am Schiersteiner Berg 3 Hühner gestohlen. — Am 7. Januar wurden in der Biebricher Straße durch Aufreißen des Verdecks eines Lieferwagens 4½ Pfund Butter gestohlen. — Am 20. Januar wurde einer Dame in einem hiesigen Konfektionsgeschäft die Handtasche mit 43 M. gestohlen. — In den letzten Tagen wurde aus einem Gartenhäuschen im Distrikt „Schwarzenberg" mittels Einbruchs eine Zuchthäsin (weißes Riesenkaninchen), 1 Sack mit der Aufschrift „Zementfabrik Dyckerhoff" und zwei Hefte der Zeitschrift „Figaro" (Nacktkultur) gestohlen. — In letzter Zeit wurde von dem Eisenbahngelände gegenüber der Hauptpost ein dort stehender zweiräderiger Postpaket-Handwagen gestohlen. Der Wagen hat offenen Holzaufbau mit abnehmbaren Leitern und eine Gabel. — In der Nacht zum 17. Januar wurden mittels Einbruchs für etwa 700 M. Zigaretten und Zigarillos verschiedener Marken gestohlen.

— **Kommerzienrat Wachendorff-Wiesbaden Ehrensenator der Technischen Hochschule Karlsruhe.** Rektor und Senat der Technischen Hochschule Karlsruhe haben auf einstimmigen Antrag der Abteilung für Chemie die Würde eines Ehrensenators dem Kommerzienrat Hermann Wachendorff in Wiesbaden, Seniorchef der Chemischen Fabrik Rudolf Koepp u. Co., Östrich, in dankbarer Anerkennung seiner Verdienste um die Förderung der physikalisch-chemischen Forschung der Technischen Hochschule verliehen.

— **Wilhelm Aletter**, der bekannte Komponist der Lieder „Ach könnt' ich noch einmal so lieben, wie damals im Monat Mai", der „Rendezvous-Gavotte" und der Couplets „Ich bin eine Witwe", — „So 'ne ganze kleine Frau" u. v. a. —, der am Sonntag, den 25. d. M., seinen 64. Geburtstag feiert, ist seit kurzem endgültig wieder nach Wiesbaden übergesiedelt. Wilh. Aletter hat sich auch um das nassauische Volkslied große Verdienste erworben; besonders sind bekannt geworden: „Deham is deham", „Das Häuschen am Main" und „Wie ist doch die Welt an 'nem Sonntag so schön". Vor einigen Tagen hatte er sehr großen Erfolg in der letzten Sprudelsitzung mit dem von ihm komponierten und gedichteten Couplet: „Ach, laß doch dem Bub das Frikadellche", welches von Herrn Reusing schmissig vorgetragen wurde. Auch als Narrhallese ist Wilh. Aletter durch viele seiner Lieder bekannt geworden; er trat im Jahre 1888 in der seinerzeit neugebauten Stadthalle in Mainz zum erstenmal als Komponist vor die Öffentlichkeit.

— **35 Jahre am Staatstheater.** Herr Hans Schuh ist am 26. Januar 35 Jahre im Singchor des Wiesbadener Staatstheaters tätig. Herr Schuh ist auch durch das berühmte „Schuhsche Quartett", das seinen Namen trägt und Konzertreisen in alle größeren Städte unternahm, wo es stets beifälligste Aufnahme fand, bekannt geworden.

— **Hohes Alter.** Frau Witwe K. Brüggemann Pensionärin, begeht am 25. Januar ihren 81. Geburtstag in Frische und Gesundheit. — Ihren 80. Geburtstag begeht am 27. Januar Frau Karoline Fey. Wwe., Kesselbachstraße 4.

— **Wiesbadener Nothilfe.** Am 30. Januar findet im „Kasino" ein Kammermusik-Abend statt, in welchem das Bläser-Quintett der Staatskapelle zum erstenmal an die Öffentlichkeit tritt. Das Konzert bringt Werke von Mozart, Schubert, Wemheuer und Onslow. Ausführende sind die Herren Gäbler (Flöte), Behn (Oboe), Schulze (Klarinette), Hulsch (Fagott), Himmer (Horn), sowie Fräulein Irmgard Roettger (Gesang), am Flügel Herr Kapellmeister Wemheuer. Es ist geplant, allmonatlich solche Abende zu wiederholen, um die Kammermusik in ihrer verschiedenartigsten Zusammenstellung zu pflegen. Die Konzerte haben nicht nur den Zweck, dem Publikum für geringes Eintrittsgeld künstlerisch hochwertige Musik zu bieten, sondern die Einnahmen sollen für wohltätige Zwecke der Wiesbadener Nothilfe zur Verfügung gestellt werden. Die Herren, die sich bereit erklärt haben, bei diesen Kammermusik-Abenden ihre Kunst und ihr Können in den Dienst der guten Sache zu stellen, sind ausschließlich Mitglieder der Staatskapelle. Für die weitere Folge der Konzerte haben Frau Generalintendant Tietjen, Fräulein Ada Stroh, Herr Schmidt-Walter u. a. m. ihre Mitwirkung bereitwilligst zugesagt. Sämtliche Veranstaltungen stehen unter der künstlerischen Leitung von Herrn Kapellmeister W. Wemheuer.

— **Der Bezirksverband Nassau im Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge** tagt am Samstag und Sonntag in Wiesbaden, wo er vor 10 Jahren im Regierungsgebäude gegründet wurde. Den Männern, welche in uneigennütziger Weise im Dienste der Kriegsfürsorge stehen, wünschen wir besten Verlauf ihrer Tagung, mit der eine Ausstellung im Neuen Museum, sowie am Samstagabend 8 Uhr zum Besten des Nassauischen Patenfriedhofs Roye St. Gilles im Kurhaus ein Konzert mit Herrn Streib als Solist verbunden sind.

Dietrich oder Hitler?

Reichstagsabgeordneter Dr. Th. Heuß spricht in der Staatspartei. — Eine Diskussion mit Nationalsozialisten.

Die Deutsche Staatspartei, Ortsgruppe Wiesbaden, veranstaltete am Freitagabend 8½ Uhr im großen Saale des Katholischen Gesellenhauses eine starkbesuchte öffentliche Versammlung. Nach den einleitenden Worten des Vorsitzenden, Stadtschulrat Helwig, der auf den Gegensatz von politischer Vernunft und Radikalismus hinwies, sprach

Reichstagsabgeordneter Dr. Theodor Heuß

in einstündiger freier Rede über das Thema „Dietrich oder Hitler?". Der Redner beleuchtete zunächst die politische Lage seit den letzten Reichstagswahlen mit ihrem in diesem Ausmaß nicht vorhergesehenen radikalen Stimmenausfall. Die Regierung bewahrte ihre Position, da eine Mehrheitsbildung im neuen Reichstag weder von rechts noch von links möglich war. So entschloß sie sich zu sachlicher Arbeit und zur Vorbereitung eines Sanierungsprogramms. Die Frage, ob die Nationalsozialisten in die Regierung hineinsollten, ist in der politischen Aussprache bis heute noch nicht verstummt. In Wirklichkeit dächten die Nationalsozialisten gar nicht ernsthaft daran, die Verantwortung zu übernehmen. Die Frage der Gegnerschaft der Sozialdemokratie gegen die Notverordnungspolitik wurde von ihr mit langsamem Einlenken gelöst. Sie stellt sich heute nicht mehr auf die Gegenseite. Jetzt finden von der Regierung die Verhandlungen für das Sanierungsprogramm mit den Länderregierungen (Reichsrat) statt. Die Lage ist für die Regierung schwierig, weil für die Notverordnungen der Charakter der Dringlichkeit nicht in allen Punkten gegeben sei. Die Etatgleichgewichtsherstellung durch Ausgabenkürzung bei Gehältern und Löhnen, wenn auch eine Preissenkungsaktion im Gange sei, habe ihre Bedenken. Eine Regierung könne nicht die Preise diktieren. Die vorgesehenen Maßnahmen (Abbau der Wohnungs- und Bauzwangswirtschaft, Einschränkungen in der Finanzverwaltung, Steuersenkungen, landwirtschaftliche Erleichterungen, Belastung von Bier und Tabak) seien hart umstritten. Das Problem der Arbeitslosigkeit als Teil eines Weltproblems bedrohe die Politik in hohem Maße und werde von den Gegnern als ihre Schuld weithin mit Unrecht kolportiert. In der Frage der Reparationen: erst Ordnung im Innern zu schaffen und dann erst die Revision in die Hand zu nehmen, bestehe eine große Gegnerschaft gegen die Regierung. Es sei unsinnig, die Einstellung der Zahlungen einfach zu verlangen oder die Revision vor der Gesundung der Finanzlage zu fordern. Die Lage beim Young-Plan habe gezeigt, daß eine leere Kassenlage des Reiches bei der kaufmännisch und machtpolitisch eingestellten Entente keinen Eindruck mache. Die Führer der Nationalsozialisten seien lange nicht mehr so primitiv in diesen Fragen, als vor der Wahl, wo es sich um bloße Agitation gehandelt habe. Die außenpolitische Entscheidung male sich in manchen Köpfen furchtbar einfach. Sie glaubten, daß bei einem Bündnis zwischen England, Mussolini und Deutschland gegen Frankreich sich die deutsche Freiheit von selbst ergebe. Man vergesse, daß Mussolini stets italienische Politik treibe, zu der er andere nur für seine Zwecke brauche. Wenn die Nationalsozialisten behaupteten, daß sie keinen Krieg wollten, um die deutsche Freiheit herbeizuführen, so sei an die Geschichte zu erinnern, daß Deutschland noch stets der Kampfplatz für die Auseinandersetzungen der Nachbarvölker gewesen sei bis zur Reichsgründung von 1871. Die Nationalsozialisten betonten in ihrem einen Teil mehr den Nationalismus, im anderen den Sozialismus. Das Programm der 25 Sätze und die Bücher ihres Führers Dr. Feder dächten sich die Lösung des deutschen Problems sehr einfach, vor allem wirtschaftlich, durch die Brechung der Zinsknechtschaft. Es frage sich sehr ernsthaft, wie dieses System sich in die internationale Gesetzgebung einfügen solle. Die in Aussicht genommenen Staatskassenscheine würden sehr schwer vom Ausland anerkannt werden. Es handle sich um eine inflatorische Idee, die zusätzlich das Geld hinausschaffe, ohne daß es für die außenpolitische Währung in Frage komme. Die grundsätzliche Ablehnung des parlamentarischen Systems sei nur in Deutschland vorhanden. Das Ausland besitze überall bei aller politischen Gegnerschaft der Parteien in ihm einen gemeinsamen Boden. Dietrich oder Hitler?, die Frage bedeute zwei verschiedene Systeme: Ob man auf dem Boden der Demokratie regieren wollte, wenn auch in der Zeit der Not eine gewisse Diktatur gefordert werde, oder die Führerfrage, sich selber für das Volk und seine Gesamtheit einzusetzen, wo die Gefolgschaft in nichts anderem bestünde als in der Idee des Hasses und der Verfolgung, wo das deutsche Leben verkehrt würde durch gesuchte Gegensätze. Demgegenüber fordere die Demokratie die persönliche Verantwortlichkeit eines jeden in der Mitverantwortlichkeit. Der Redner, der häufig von den Gegnern unterbrochen wurde, erntete von der Mehrheit starken Beifall.

In der Aussprache erwiderte

Stadtverordneter Altstadt,

dem zwei Stunden Redezeit zugesagt wurden, in gut halbstündiger Rede, indem er einzelne Punkte der Heußschen Rede von seinem Standpunkt zurückwies und die nationalsozialistischen Forderungen unterstrich. Seine Ausführungen wurden in Ruhe angehört, unterstützt durch Zwischenrufe seiner Parteifreunde. Im Schlußwort setzte sich unter großer Unruhe der Nationalsozialisten Dr. Heuß auseinander, teils seine Ausführungen ergänzend, teils falsche Auslegungen richtigstellend, teils die nationalsozialistischen Gedanken ablehnend, mit dem Gegenredner auseinander. Erneut und mit überzeugenden Argumenten konnte Dr. Heuß die Unmöglichkeit der nationalsozialistischen außen- und wirtschaftspolitischen Theorien klarlegen. Es war bewundernswert, wie er sich immer wieder gegenüber den Lärmrufen Geltung verschaffte und mit großer Ruhe allen Einwürfen schlagfertig zu antworten verstand. Nach Schluß verließen die Nationalsozialisten singend den Saal. Abgesehen von einer kurzen Unterbrechung durch Explosion eines Frosches, die aber bald überwunden war, verlief der Abend, von den üblichen Zwischenrufen abgesehen, ruhig.

— **Lichtbildervortrag.** Zum Besten des um sein Fortbestehen kämpfenden Gemeindetischs der Lutherkirche gibt in deren Saal am Dienstag, 27. d. M., abends 8 Uhr Pfarrer Dr. Michel „Reisebilder aus Italien" — Faszismus und Papsttum in den großen Kunstdenkmälern aus alter und neuer Zeit.

— **Pfarrwahl der Marktkirche.** Sonntag, 25. Januar, hält Pfarrer Herrich aus Dresden in der Marktkirche den Hauptgottesdienst. Er ist zur Wahlpredigt für die Stelle des verstorbenen Dekans Schüßler aufgefordert.

— **Neuzeitliche Haushalts- und Ernährungslehrgänge** veranstaltet die Arbeitsgemeinschaft für Lebenserneuerung vom kommenden Montag, den 26. Januar, bis 26. März, und zwar findet ein fortlaufender Nachmittagslehrgang zweimal wöchentlich am Montag und Donnerstag, von 15 bis 18 Uhr, statt, und ein Abendlehrgang für Berufstätige und Hausfrauen einmal wöchentlich Montags, von 19½ bis 22 Uhr. Anmeldung im Volksheim, Göbenstraße 2, von 10 bis 19 Uhr. Im Zusammenhang mit den Lehrgängen hält die Leiterin derselben, Frau Koch-Scherber, am Sonntag, 20 Uhr, im Volksheim einen Vortrag über das Thema: „Heim und Haus als Grundlage der Volks- und Völkergemeinschaft".

— **Der Kreislehrerrat Wiesbaden-Süd-Rheingau** hält am Montag im Katholischen Leseverein eine Vollversammlung ab. Auf der Tagesordnung stehen folgende Vorträge: 1. Lesebuch oder Klassenlektüre?, 2. Tätigkeit des Vorstandes, 3. Bericht über die letzte Bezirkslehrerkammersitzung, 4. Lehrgang in „Erste Hilfe bei Unglücksfällen" für die Lehrer und Lehrerinnen des Kreises, 4. Die Abschätzung des Dienstlandes.

Wiesbaden-Biebrich.

In der abgelaufenen Woche litt die Schiffahrt sehr unter dem herrschenden Regen-Nebel, so daß die Schiffe an manchen Tagen nur stundenweise fahren konnten. Im Güterverkehr ist eine kleine Belebung zu verzeichnen. Der Rheinwasserstand ist durch die Niederschläge wieder im Steigen; gegenüber der Vorwoche ist eine Zunahme von 1 Meter zu verzeichnen.

Der Obst- und Gartenbauverein hielt am Donnerstagabend eine sehr gut besuchte Generalversammlung im Restaurant „Schützenhof" ab. Der 1. Vorsitzende Adalbert Dietz und der Schriftführer Dr. Birschel gaben einen ausführlichen Jahresbericht, welcher mit großem Interesse aufgenommen wurde. Der verdienstvolle 1. Vorsitzende Gärtnereibesitzer Dietz trat aus Gesundheitsrücksichten von seinem Posten zurück. Mit großem Bedauern nahm die Versammlung hiervon Kenntnis; Herr Dietz führte über 12 Jahre den Verein zur vollen Zufriedenheit der Mitglieder, was mit herzlichen Dankesworten zum Ausdruck kam. Als Nachfolger wurde Gärtnereibesitzer Georg Catta gewählt. Die statutenmäßig ausscheidenden Vorstandsmitglieder Göbel, Pfeifer und Stritter wurden wieder-, die Mitglieder Jean Breidenbach und Georg Finn neu in den Vorstand gewählt.

Der Geflügelzuchtverein Biebrich hielt am 22. Januar seine Jahreshauptversammlung ab. Der 1. Vorsitzende Zorn machte Mitteilungen aus dem Jahresbericht. Bezüglich der Rasse- und Wirtschaftszucht wurde vom Verein alles getan, um am weiteren Ausbau mitzuhelfen. Durch die Beteiligung Biebricher Züchter an maßgebenden Ausstellungen, zuletzt auf der größten Ausstellung der Welt, der Jubiläums-Nationalen 1931 zu Leipzig, konnte der Verein mit an führender Stelle marschieren. Auch auf Verbands-, Kreis- und sonstigen Ausstellungen im Bezirk konnte eine größere Anzahl Züchter Lorbeeren ernten. Die Vorstandswahl ergab keine Neuerungen. Für dieses Jahr beabsichtigt der Geflügelzuchtverein die Kreisausstellung des Kreises Wiesbaden des Nass. Geflügelzuchtverbandes zu übernehmen.

Der Gibber Karneval-Verein „Narrhalla" hielt im „Goldenen Roß" seine Generalversammlung ab. Der Vorsitzende gab einen Bericht über die Tätigkeit des Vereins in der Fastnachtszeit 1930, wonach das vergangene Jahr ein sehr ersprießliches für den Verein gewesen ist. In diesem Jahr soll nur ein Maskenball am Fastnachtssamstag im Gibber Kurhaus abgehalten werden. Bei der Vorstandswahl wurde der seitherige Vorstand wiedergewählt.

Wiesbaden-Schierstein.

Die Autobus-Fahrgäste der Strecke Wiesbaden-Schierstein führen Klage darüber, daß sie als Verkehrshindernis das Trottoir der Rheinstraße säumen müssen, und dies häufig bei Wind und Wetter, während der leere Omnibus am Luisenplatz hält, bis er sich in Richtung auf Schierstein in Bewegung setzt. Es war den Fahrgästen früher gestattet, schon am Luisenplatz einzusteigen, und es würde als eine große Annehmlichkeit begrüßt, wenn diese Gepflogenheit wieder eingeführt würde.

Die diesjährige Karnevalssaison hat bereits durch karnevalistische Sitzungen verschiedener Vereine und Gesellschaften ihren Anfang genommen. In bescheidenem Rahmen finden denn auch allerorts wieder die aus früheren Jahren her bestens bekannten Fastnachtsfestlichkeiten statt.

Wiesbaden-Erbenheim.

Die Freiwillige Feuerwehr Erbenheim hielt am 23. Januar ihre Jahreshauptversammlung im „Engel" ab. Der Vorsitzende Oberbrandmeister Friedrich Günsch gedachte zunächst in warmen Worten des verstorbenen Kameraden Erasmus Merten, dem die Wehr besonders am Herzen gelegen habe, und erstattete dann den Jahresbericht. Im Jahre 1930 kamen in Erbenheim zwei Kaminbrände, ein Zimmerbrand, ein mittlerer Brand und ein Großfeuer vor. In allen Fällen, besonders aber bei dem Großfeuer, habe die Wehr wertvolle Dienste geleistet und ihre Schlagfertigkeit bewiesen. Eine Vorstandswahl fand nicht statt, da die Mitglieder des Vorstandes im vorigen Jahr auf die Dauer von 3 Jahren gewählt wurden. Am kommenden Sonntag findet eine Besichtigung der Feuerlöscheinrichtungen des Staatstheaters statt, an der sich die Mitglieder beteiligen.

Wiesbaden-Kloppenheim.

Am Donnerstagabend fand im Gasthaus „Zum Engel" eine Vorstands- und Spielerversammlung des hiesigen Turnvereins statt. An den beiden Toren des oberhalb der Linde sich befindlichen Sportplatzes soll ein Drahtschutzgitter angebracht werden, damit sich der Platz bei den beginnenden Frühjahrsspielen in einem spielfähigen Zustand befindet. An Stelle der im Sommer vorigen Jahres anläßlich der Sportplatzeinweihung angepflanzten „Jahn-Eiche", die infolge der Dürre einging, soll eine neue Eiche gepflanzt werden. Die Jahreshauptversammlung findet am 8. Februar im Gasthaus „Zum Gartenfeld" statt.

Wiesbaden-Heßloch.

Die Freiwillige Feuerwehr beschloß in ihrer Versammlung an der lehrreichen Besichtigung des Staatstheaters und seiner Feuerschutzeinrichtung sowohl auch der Besichtigung der Feuerwache der Stadt Wiesbaden teilzunehmen. Der Kommandant wies auf die Bedeutung solcher Besichtigungen hin und fand Anerkennung. Unter einigen Vereinsangelegenheiten fand auch Annahme ein Antrag auf Abhaltung eines Maskenballes am Sonntag, 1. Februar.

Vorberichte über Vorträge, Kunst und Verwandtes.

Der Spielplan der Woche:

	Staatstheater Großes Haus	Staatstheater Kleines Haus	Kurhaus
Montag, 26. Januar	19.30 Uhr „Otello" (Oper). Beiaufgeh. Stammk.	20 Uhr: „Weekend im Paradies". Stammk. I, 18. Vst.	16.30 Uhr: Tanz-Tee 20 Uhr: Konzert
Dienstag, 27. Januar	19.30 Uhr: „Die Hochzeit des Figaro". Stammk. A, 17. Vst.	20 Uhr: Gastspiel P. Wegener mit Ensemble. „Maria Magdalena" Trauerspiel in vier Akten von Fr. Hebbel Beiaufgeh. Stammk.	11 Uhr: Früh-Konzert am Kochbrunnen. 16 u. 20 Uhr: Konzerte
Mittwoch, 28. Januar	19.30 Uhr: „Alkestis". Stammk. C, 18. Vst.	20 Uhr: „Schiffbruch ahoi!" Stammk. IV, 18. Vst.	11 Uhr: Frühkonzert am Kochbrunnen. 16 u. 20 Uhr: Konzerte.
Donnerstag, 29. Januar	19.30 Uhr: „Der Freischütz" Stammk. G, 18. Vst.	20 Uhr: „Wie werde ich reich und glücklich?" Beiaufgeh. Stammk.	11 Uhr: Frühkonzert am Kochbrunnen 16.30 Uhr: Tanz-Tee. 16 u. 20 Uhr: Konzerte 20 Uhr im kl. Saale: Lichtbilder-Vortrag Rudolf Cuno: „Südfrankreich, Pyrenäen und Corsika".
Freitag, 30. Januar	19.30 Uhr: Festvorstellung zur Tagung d. Mittelrh. Chirurg. - Vereinig. „Die Afrikanerin". Stammk. F, 18. Vst.	20 Uhr: Zum ersten Male: „Voruntersuchung". Schauspiel in 5 Akten von M. Alsberg und O. E. Hesse. Stammk. V, 18. Vst.	11 Uhr: Früh-Konzert am Kochbrunnen. 16 Uhr: Konzert. 20 Uhr: Symphonie - Konzert. Leitung: Musikdirekt. Hermann Irmer. - Solist: Kammermusik. Anton Hoitz, Cello.
Samstag, 31. Januar	19.30 Uhr Zum ersten Male: „Die schöne Helena". Burleske Oper in 3 Akten von Jacq. Offenbach. Stammk. E, 18. Vst.	20 Uhr: „Franziska". Stammk. VI, 17. Vst.	11 Uhr: Früh-Konzert am Kochbrunnen. 20 Uhr: in sämtl. Räumen: Großer Maskenball.
Sonntag, 1. Februar	19.30 Uhr: „Die Fledermaus". Beiaufgeh. Stammk.	20 Uhr: „Weekend im Paradies". Beiaufgeh. Stammk.	11.30 Uhr Früh-Konzert am Kochbrunnen. 17.11 Uhr: „Sprudel"-Gala-Fremden Sitzung.

* **Staatstheater.** Zum Gedenken an Mozart wird an seinem 175. Geburtstag, Dienstag, 27. Januar, im Großen Haus „Figaros Hochzeit" aufgeführt. — Paul Wegener spielt bei seinem diesjährigen Gastspiel, das am Dienstag im Kleinen Haus stattfindet, zum erstenmal den Meister Anton in Hebbels Schauspiel „Maria Magdalena", die übrigen Rollen werden von einem Ensemble Berliner Schauspieler dargestellt. — „Wie werde ich reich und glücklich?", die erfolgreiche Revue-Operette von Joachimsohn mit der Musik von Spoliansky, wird am Donnerstag, 29. Januar, im Kleinen Haus zu Schauspielpreisen aufgeführt. — Die nächste Erstaufführung im Schauspiel ist „Voruntersuchung" von dem bekannten Berliner Strafverteidiger Alsberg und Otto Ernst Hesse. Das Werk ist ein spannendes Kriminalstück. Die erste Aufführung ist am Freitag, 30. Januar, im Kleinen Haus. Hauptrollen: Robert Kleinert und Maurus Lietz, Spielleitung: Wolff von Gordon. — Für die bevorstehende Faschingszeit wird im Großen Haus die burleske Oper „Die schöne Helena" von Offenbach einstudiert, die bisher am Staatstheater überhaupt noch nicht gespielt wurde. Die musikalische Leitung hat Richard Tanner, die Spielleitung Paul Bekker. Die Hauptpartien werden dargestellt von den Damen Reinhard (Helena), Sedina (Orest) und den Herren Herrmann (Menelaus), Hölzlin (Agamemnon), Moseler (Paris), Zeithammer (Calchas), Schorn (Achilles), Geisse-Winkel (Ajax I), Schmitt-Walter (Ajax II). Die Erstaufführung findet am Samstag, 31. Januar, statt. Der Vorverkauf zu sämtlichen Vorstellungen beginnt am Montag.

* **Kurhaus.** Das Abend-Abonnements-Konzert morgen Sonntag steht unter Leitung von Kapellmeister Herbert Albert (Kaiserslautern), welcher folgendes Programm zur Aufführung bringt: Mozart: Ouvertüre zu „Figaros Hochzeit"; R. Strauß: „Don Juan", sinfonische Dichtung; J. Brahms: 2. Sinfonie. Als Solistin wirkt Frl. Friedel Paulus (Sopran) mit, die Lieder und Arien von Mozart, Strauß und Brahms mit Klavierbegleitung zum Vortrag bringt. — Die Tanztees finden in der kommenden Woche am Montag und Donnerstag statt. — Der Gesellschaftsspaziergang am Dienstag führt zur Platte. Treffpunkt 14,30 Uhr am Haupteingang des Kurhauses. — Für Donnerstag nächster Woche ist ein Lichtbildervortrag von Regierungsbaumeister Rudolf Cuno (Frankfurt a. M.) über „Südfrankreich, Pyrenäen und Corsika" vorgesehen. — Der 1. große Maskenball der Kurverwaltung findet am Samstag, 31. Januar, ab 20 Uhr, in sämtlichen karnevalistisch geschmückten Räumen des Kurhauses statt. — Der Kartenverkauf zur „Sprudel-Gala-Fremdensitzung" am Sonntag, 1. Februar, beginnt morgen Sonntag an der Tageskasse des Kurhauses.

* **8. Volksbildungsabend.** Für den am morgigen Sonntag, abends 8 Uhr, im Paulinenschlößchen stattfindenden Alexander-Starke-Abend mußte der Vorverkauf vorzeitig geschlossen werden, doch werden für auswärtige Teilnehmer noch eine Anzahl Karten an der Tageskasse bereitgehalten.

* **Verein der Künstler und Kunstfreunde.** Im 6. Konzert, das am Donnerstag, 29. Januar, 19,30 Uhr, im Kasino, Friedrichstraße 22, stattfindet, tritt das Klingler-Quartett, bestehend aus den Herren Professor Karl Klingler, Richard Heber, Fridolin Klingler und Ernst Silberstein, auf. Die berühmte Vereinigung bringt die Streichquartette Haydn, C-Dur (Op. 54, Nr. 2), Beethoven, F-Dur (Op. 59, Nr. 1) und Brahms, C-Moll (Op. 51, Nr. 1) zu Gehör.

* **Nassauischer Verein für Naturkunde.** Am Montag, 26. Januar, abends 20,15 Uhr, hält im Vortragssaal des Museums Landgerichtsdirektor Dr. Müller einen Lichtbildervortrag über eine Studienfahrt in das Schwarzerdegebiet der Ukraine. Gäste sind willkommen und haben freien Zutritt.

* **Mainzer Stadttheater.** Wochen-Spielplan: Montag, 26. Jan., 19,30 Uhr: „Fra Diavolo." — Dienstag, 27. Jan., 19,30 Uhr: „Hoffmanns-Erzählungen." — Mittwoch, 28. Jan., 20 Uhr: „Der Frau" (Roxy); 20 Uhr in der „Liedertafel": 4. Sinfoniekonzert (Leitung: Paul Breisach-Berlin, Solist: Prof. Kulenkampff, Geige). — Donnerstag, 29. Jan., 19,30 Uhr: „Die drei Musketiere." — Freitag, 30. Jan., 19,30 Uhr: „Carmen." — Samstag, 31. Jan., 19,30 Uhr: Bunter Abend. — Sonntag, 1. Febr., 15 Uhr: „Knecht Ruprecht"; 19,30 Uhr: Südwestdeutsche Erstaufführung: „Aspern", Schauspiel in 4 Akten von Karl Lerst.

Notkundgebung des Wiesbadener Handwerks.

Eine Versammlung im Paulinenschlößchen.

Der Stadtverband für Handwerk und Gewerbe hatte für gestern abend zu einer großen Notkundgebung in das Paulinenschlößchen eingeladen. Der Saal war überfüllt. Die Reden wurden durch Lautsprecher in den Nebensaal übertragen. Vorsitzender Kaltwasser eröffnete die Versammlung und wies darauf hin, daß die Worte: „Der Kampf geht weiter!", die in einem verteilten Flugblatt zu lesen waren, nicht so zu deuten seien, als ob der Kampf, der vor einigen Monaten innerhalb des Handwerks auszubrechen drohte, weitergeführt werden solle, sondern das Handwerk wolle in geschlossener Front um seinen Bestand kämpfen.

Als erster Redner sprach der volksparteiliche

Landtagsabgeordnete Meier.

Er betonte die Notwendigkeit, die handwerklichen Fragen überparteilich zu behandeln. Sobald Parteipolitik in die Handwerkerbewegung hineingetragen werde, müsse eine Zersplitterung eintreten. Die Ausführungen Meiers wurden durch Zwischenrufe der Versammlungsteilnehmer zum Teil unverständlich gemacht. Fortgesetzte Schlußrufe unterbrachen den Redner. Der Vorsitzende mahnte energisch zur Ruhe. Landtagsabgeordneter Meier bedauerte, daß man ihm, den man doch als Gast des Stadtverbandes eingeladen habe, seine sachlichen Ausführungen nicht zu Ende führen lassen wolle. Nachdem eine Beruhigung eingetreten war, konnte der Redner weitersprechen. Er wies auf die blühende wirtschaftliche Lage Wiesbadens vor dem Kriege hin. Der wirtschaftliche Rückgang, der durch Krieg, Inflation und Besatzung eingetreten ist, habe das Wiesbadener Handwerk besonders hart getroffen, weil es nur auf die Deckung der einheimischen Bedürfnisse eingestellt sei. Der Rückgang in der Kurindustrie, besonders im Baugewerbe, mußte deshalb für das Handwerk katastrophale Folgen haben. Dazu kam die Lastensteigerung gegenüber der Vorkriegszeit durch Steuern und öffentliche Abgaben, wobei der Redner für das Handwerk und Gewerbe besonders Gewerbesteuer, Grund- und Hauszinssteuer als drückend bezeichnete. Wiesbaden befinde sich in einer außergewöhnlich schwierigen Lage, da die hohen Werteinschätzungen der Immobilien in Wiesbaden vor dem Kriege dazu geführt hätten, daß die heutige Einstufung noch sehr viel höher sei als der wirkliche Wert. Während dadurch Wiesbaden 2 181 000 Mark Grundsteuer aufzubringen habe, brauche Kassel, das noch eine größere Einwohnerzahl als Wiesbaden hat, nur 1 252 000 Mark zu zahlen. Landtagsabgeordneter Meier wies auf seinen Kampf hin, der darauf gerichtet ist, eine Herabsetzung der Einheitswerte für Wiesbaden zu erreichen. Er hat einen dahingehenden Antrag im Landtag gestellt, der auch von dem Magistrat und den wirtschaftlichen Verbänden Wiesbadens dankenswert unterstützt worden sei. Durch die Überbewertung des Wiesbadener Grundbesitzes würden jährlich 3—4 Millionen mehr Steuern aus Wiesbaden herausgeholt, als durchschnittlich bei anderen preußischen Gemeinden. Der Redner betonte, daß er bei den laufenden Etatsberatungen in Preußen alles tun werde, um eine Neueinschätzung der Immobilien in unserem Bezirk zu erreichen. Er habe weiterhin beantragt, die Hauszinssteuer zu stunden in den Fällen, wo eine sehr große Entwertung eingetreten ist. Ein weiterer Antrag des Landtagsabgeordneten Meier fordert, in den Fällen, wo Handwerk und Gewerbe durch die wirtschaftliche Depression seine Räume nicht mehr voll ausnutzen kann, die Hauszinssteuer herabgesetzt wird. Ein weiterer Antrag fordert die Bereitstellung von Hauszinssteuergeld für den Umbau großer Wohnungen in Kleinwohnungen. In Wiesbaden stehen 600 große Wohnungen leer. Die Besitzer seien jedoch von sich aus nicht in der Lage, die Kosten für den Umbau aufzubringen. Die immer weiter um sich greifende Not sei am besten aus den Zahlen des Wohlfahrtsamtes zu ersehen. Die hierfür ausgegebene Summe macht 11 Millionen Mark aus. Im Jahre 1931 dürfte diese Summe keinenfalls geringer werden. Auf den Kopf der Bevölkerung entfallen an Wohlfahrtslasten 75 Mark. Während Wiesbaden viermal so viel an Wohlfahrtslasten zu tragen hat wie vor dem Kriege in dem reichen Wiesbaden Einkommensteuer überhaupt aufgekommen ist, muß Frankfurt nur das Doppelte seiner früheren Einkommensteuersumme für Wohlfahrtslasten aufbringen. Daraus ergebe sich, wie ungünstig die Stellung Wiesbadens zu anderen deutschen und preußischen Städten sei. Besonders bedauerlich sei die Schlechterstellung Wiesbadens gegenüber der Rheinprovinz und vor allem gegenüber Hessen in jeder Hinsicht. Der Redner erinnerte an die Wegnahme des Versorgungsamtes und an die weit schlechtere Betreuung aus der Westhilfe. Er wies auf die Bemühungen der Handwerkerorganisationen hin, die Lage des Wiesbadener Handwerks zu bessern. In einer Sitzung am Montag habe sich der Magistrat bereit erklärt, die Reichsverdingungsordnung anzunehmen. Handwerker, welche vom Wohlfahrtsamt unterstützt werden, dürfen nunmehr ihre Schilder bei ihren Werkstätten belassen und auch Arbeiten ausführen. Die dadurch einkommenden Beträge müssen jedoch dem Wohlfahrtsamt gemeldet werden. Die bisher bestehende Anordnung, daß nach Unterstützung durch das Wohlfahrtsamt die Firmenschilder beseitigt werden mußten, ist aufgehoben worden. Der Baublock an der Niederwaldstraße soll in kürzester Frist fertiggestellt werden. Das Handwerk mußte jedoch Wechselbürgschaft übernehmen. Die Handwerkskammer soll in Zukunft bei den Verhandlungen über Steuerniederschlagung und Milderung öfters hinzugezogen werden. Landtagsabgeordneter Meier ließ seine Rede in die Hoffnung ausklingen, daß das deutsche Volk, das bereits so viel Krisen und Nöte überstanden hat, auch die heutige schwere Situation übersteben und zu neuem Aufstieg kommen wird.

An Stelle des nationalsozialistischen Reichstagsabgeordneten Reinhardt, der erkrankt war, sprach der nationalsozialistische

Reichstagsabgeordnete Dr. Albrecht

als zweiter Redner. Gegenüber der Auffassung des Vorredners, daß das Schicksal des Handwerks durch die Stärke seiner Berufsorganisationen gestaltet werde, betonte der Redner, daß nach seiner Ansicht das Schicksal des Handwerks am besten aufgehoben sei in einem sauberen Staat. Vor dem Kriege in einem Staat, der wirklich noch Besitz gehabt habe, seien die reinen Berufsorganisationen am Platze und auch in der Lage gewesen, für den Ausgleich der beruflichen Gegensätze zu arbeiten. Im heutigen Staate aber seien, da letzten Endes nichts mehr vorhanden und zu verteilen sei, die Verbände zur Unwirksamkeit verurteilt. Der Redner sprach sich scharf gegen die Erfüllungspolitik aus und gegen das heutige System, das die Wirtschaft als das Primäre bezeichnet habe. An erster Stelle werde aber immer die Politik stehen. Das heutige System könne nur noch durch die Hereinnahme neuer Anleihen seinen Zusammenbruch etwas hinausschieben. Es schrecke deshalb auch nicht davor zurück, mit Frankreich um eine Anleihe zu verhandeln, selbst unter den Bedingungen, auf alle Revisionsanträge zu verzichten. Finanzminister Dietrich sei besonders stolz darauf, daß er die Erwerbslosenfürsorge vom Etat abgehängt habe. Praktisch sei also durch die Maßnahme Dietrichs nur eine Lastenverschiebung vom Reich auf die Gemeinden eingetreten. Die Überindustrialisierung habe sich als ein großer Irrweg herausgestellt, aus dem es keinen anderen Ausweg gebe, als die Rückkehr zur Scholle. Der deutsche Lebensraum sei zu klein und mache dies im Augenblick unmöglich. Früher oder später müsse sich Deutschland neuen Lebensraum, besonders im Osten, erobern, seine Arbeitslosen ansiedeln, zu einer einfachen Wirtschaft zurückkehren, die auf die Grundforderung von Angebot und Nachfrage aufgebaut ist, die eigenen Bedürfnisse befriedigt und nicht mehr ausführt, als an Rohstoffen unbedingt eingeführt werden muß. Die deutsche Währung, so führte der Redner weiter aus, sei vollkommen in der Hand des Finanzkapitals. Die 25 Milliarden deutscher Auslandsverschuldung seien die unsichtbare Besatzung.

Die kommende Politik müsse sofort Schluß machen mit der Tributzahlung. Deutschland müsse nach Bundesgenossen Ausschau halten und müsse z. B. Italien zeigen, daß es für es besser ist, einen starken Bundesgenossen gegenüber seinem Feind Frankreich zu haben als einige hundert Millionen. Mit der Eingliederung in die Nation stehe und falle der Mittelstand.

Der Vorsitzender Kaltwasser dankte dem Redner. Der stellvertretende Vorsitzende des Stadtverbandes Schmidt sprach das Schlußwort.

Wiesbadener Lichtspiele.

* **Ufa-Palast.** Hella Moja und Alfred Schirokauer haben gemeinsam ein Drehbuch „Namensheirat" geschrieben. Die Tochter eines reichen Generaldirektors will durchaus Baronin werden. Sie findet ein Opfer in der Person eines adeligen Herrn, der Lehrer an einem Konservatorium ist. Da er sich in Geldverlegenheit befindet, läßt sie sich mit ihm in London gegen Zahlung von 30 000 Mark trauen. Daß diese Namensheirat wieder auseinandergeht, kurz und schmerzlos, überrascht ebensowenig wie der Selbstmordversuch, den die sitzengebliebene, ursprüngliche Braut vornimmt, was ihr übrigens gar nichts nützt, denn sie wird kuriert und bekommt ihren Ausreißer, der inzwischen mitsamt seiner Namensbraut im Flugzeug abgestürzt ist, ohne sich ernsthafter zu verletzen. Das Bemerkenswerte an dieser romantischen Geschichte ist, daß an ihrem dünnen Faden eine Reihe vorzüglicher Aufnahmen gereiht werden: Konservatoriumsbetrieb, Tanzvergnügungen, Luftfahrt mit wundervollen Vogelperspektiven, Bilder aus dem Krankenhaus usw. Walter Rille weiß aus seinem jungen Baron nicht viel zu machen, und Evelyn Holt steht als „Eva" sehr lieb aus. Die verschiedenen Typen sind gut geraten, wie denn überhaupt der Film im Photographischen außerordentlich stark ist. — Als ein kleines Meisterwerk muß der neue Micky-Film „Kabarett Untersee" bezeichnet werden. Junge Robben tanzen Twosteo, ein unheimlicher Tintenfisch führt einen virtuosen Cake-walk auf. Die Phantasie des Zeichners ist unerschöpflich. Sehr schön ist ein Kulturfilm, der den winterlichen „Spreewald" zeigt, und in der Ufa-Woche interessiert besonders die Feier der Reichsgründung in Berlin. t.

* **Urania-Theater.** Zur Vorführung gelangt „Fremdenlegionär Kirsch", eines deutschen Ingenieurs Erlebnisse und Abenteuer. Hauptdarsteller Fremdenlegionär Max Kirsch.

Aus dem Vereinsleben.

* Der „Bayern-Verein Wiesbaden" (E. V.), gegr. 1908, hielt am letzten Sonntag im Restaurant „Zum Gambrinus" seine Jahreshauptversammlung ab. Ehrenvorsitzender Andreas Müller leitete die Versammlung und erstattete den Jahresbericht. Der Verein hat gute Fortschritte gemacht; nach dem Kassenbericht ist ein guter Abschluß zu verzeichnen. Lebhafte Debatten lösten die zahlreich eingegangenen Anträge und Anfragen aus. Bei der Vorstandswahl wurden die ausscheidenden Vorstandsmitglieder wiedergewählt; der Vorstand setzt sich aus folgenden Landsleuten zusammen: 1. Vorsitzender Andreas Müller, 2. Vorsitzender Jacob Haubl, 1. Schriftführer A. Ruppert, 2. Schriftführer J. Spielberger, Kassierer Anton Göyer, Inventarverwalter August Schneider. Der diesjährige große Münchener Volksmaskenball findet am Samstag, 7. Februar, im sämtlichen Räumen des Paulinenschlößchens statt. Dem Abschluß der Jahresversammlung folgte ein Konzert, welches die Anwesenden noch längere Zeit in gemütlicher Stimmung zusammenhielt.

* Die Generalversammlung des Männerquartetts „Hilaria", gegr. 1882, fand am Sonntag im Vereinslokal, Restaurant „Zum leckeren Müffelche", statt. Der 1. Vorsitzende, Martin Wittlich, erstattete den Geschäftsbericht, dem zu entnehmen war, daß die Mitglieder trotz der wirtschaftlichen Not im abgelaufenen Jahre den Verein auf seiner Höhe halten konnten. Die Neuwahl des Vorstandes hatte nachstehendes Ergebis: 1. Vorsitzender Martin Wittlich, 2. Vorsitzender Christian Schmiedt, 1. Schriftführer Stefan Schmiedt, 1. Kassierer L. Nikolay, Ökonom Franz Bastian.

* Die Jahreshauptversammlung der „Wiesbadener Lokal-Sterbe-Versicherungskasse" findet am Sonntag, 1. Februar, nachmittags 3½ Uhr, im Turnerheim, Hellmundstraße, statt.

* Die Bayernvereinigung „Bavaria" Wiesbaden (E. V.), gegr. 1892, vereinigt 1930, hält am Samstag, 31. Januar, ihren diesjährigen Maskenball in sämtlichen Räumen des Paulinenschlößchens ab.

Marktberichte.

Mainzer Produktenbörse.

Mainz, 23. Jan. Großhandelseinstandspreise per 100 Kilogramm loco Mainz: Weizen 28 fest, Rheinhess. Roggen 18 ruhig, Hafer 16 stetig, Braugerste 20—22¾ ruhiger, Industriegerste 18½—19 ruhiger, Futtergerste 18—19 ruhig, Malzkeime 9½—11 stetig, Südd. Weizenmehl Spez. 0 42.50 bis 42.90 fest, Roggenmehl 60proz. 26½—27 fester, Weizenkleie fein 10¼—10½ fest, Weizenkleie grob 11½ fest, Roggenkleie 10 fest, Weizenfuttermehl 11¾—12 fest, Biertreber 10½ stetig, Erdnußkuchen 13½—14¼ fest, Kokoskuchen 13½—17¼ fest, Palmkuchen 9¾—10½ stetig, Rapskuchen 8¾—9¾ ruhig, Kleeheu lose 6,20 ruhig, geb. 6.50 ruhig, Wiesenheu lose 5.60 ruhig, geb. 6.00 ruhig, Maschinenstroh 3½ ruhig, Drahtpreßstroh 3.80, Weiße Bohnen 27 ruhig. Allgemeine Tendenz: stetig, Futtermittel fester.

Das gestürzte Kabinett Steeg.

Unser Bild zeigt das zurückgetretene französische Kabinett Steeg. 1. Kriegsminister Painlevé, 2. Ministerpräsident Steeg, 3. Handelsminister Loucheur, 4. Außenminister Briand, 5. Justizminister Théron und 6. Landwirtschaftsminister Boret, über den das Kabinett gestürzt ist. Boret ist in eine neue politische Skandalaffäre verwickelt, die wohl dem Oustric-Skandal nachsteht, jedoch ebenfalls ein bezeichnendes Licht auf die merkwürdige Verquickung von Politik und Geschäft wirft, wie sie in Frankreich üblich ist. Links in der Ecke der voraussichtliche neue Ministerpräsident und frühere Arbeitsminister Laval.

Frankfurter Obst- und Gemüsegroßhandelspreise.

Marktlage: Obst- und Südfrüchte: Starkes Apfel- und Apfelsinenangebot, die übrigen Sorten genügend vertreten. Preise für amerikanische Äpfel teilweise etwas angezogen, sonst unverändert. Gemüse: Alle Gemüse- und Salatarten stark angeboten, in Spinat infolge erheblicher Zufuhren aus Frankreich Überangebot. Preise hierfür daher nachgebend, sonst wenig verändert. Gemüse: Blumenkohl 1 Steige, 24 Stück 400—450 Neapel, Blumenkohl 1 Steige, 24 Stück, 300—350 Pisa, Endivien breit Stück 12—20, Feldsalat 30—120, Karotten 4—5, Kartoffeln (Rheinhessen) 320 bis 330 50 Kilogramm, Kartoffeln (Oberhessen) 300—320 50 Kilogramm, Oberkohlrabi Stück 5—8, Unterkohlrabi ½ Kilogramm 4—6, Kopfsalat 1 Steige, 24 Stück, 600—700 franz., Meerrettich 30—35, Rosenkohl 20—25, Rote Rüben 5—6, Rotkraut 7—9, Sellerie je nach Größe 6—35, Feldspinat 15—20, (18—20 franz.), Schwarzwurzeln 25—28, Weißkraut 4—6, Wirsing 6—10, Gärtnerzwiebeln 4—5. — Obst- und Südfrüchte: Äpfel 1a 40—45, (35—36 Tiroler), Äpfel 1 35—38, (25—30 Tiroler), Äpfel 2 30—32, (25—28 Österr.), Kochäpfel 28—30, Äpfel 1 Kiste, ca. 40 Pfund netto 1300—1700 amerik., Apfelsinen 14—21 span., Tafelbirnen 35—40, Eßbirnen 28—30, Kochbirnen 20—25, Birnen 1 Kiste, ca. 40 Pfund netto 1600—2000 amerik., Kranzfeigen ½ Kilogramm 25—30 Smyrna, Haselnüsse 50 bis 65 ital., Madarinen ½ Kilogramm brutto (Steige) 20 bis 25 ital., Mandarinen ½ Kilogramm brutto 24—26 span., Trauben 1 Steige, 10 Kilogramm 900—1100 Almeria, Walnüsse 40—45 bulg., Zitronen 150er Kiste 500 ital.

Karneval im alten Mainz.

Von Hans Gäfgen.

Nicht allzuviel wissen wir darüber, wie man im alten Mainz die Fastnachtszeit feierte. Die Quellen, die uns Aufschluß geben könnten, fließen spärlich, und von neueren Schriftstellern hat sich wohl nur Wilhelm Clobes in seinem „Mainzer Narrenspiegel" über den „Carneval in Alt-Mainz" ausgesprochen. Er greift dort auf die Saturnalien der alten Römer, die gewiß während der römischen Herrschaft am Rhein auch hier begangen wurden, zurück, spricht von Dietrich Gresemund, einem Humanisten des frühen 16. Jahrhunderts, der in Mainz Veranlassung hatte, seinen Landsleuten am Aschermittwoch ihre Sünden vorzuhalten, woraus wir schließen dürfen, daß das Fastnachtstreiben damals nicht gerade sehr zahm gewesen ist, und erwähnt Johann Fischart, den zu Mainz geborenen großen Meister des Humors im 16. Jahrhundert, in dem der rechte Karnevalsfreund immerdar einen der bedeutendsten Ahnen rheinischer Fastnachtsausgelassenheit sehen wird. Vom „Königreich zu Mainz", das Clobes auch kurz behandelt, erfahren wir Bedeutsames aus der gleichnamigen Schrift Erwin Henslers, die wiederum auf einem dicken Aktenband beruht, der den Titel trägt: „Protocolla Deren von Alten Zeiten her auf hiesiger Regierungs-Cantzley gewöhnlich gezogenen Königreichen. Pro Anno 1617—1775" und in einem Mainzer Archiv verwahrt wird.

Genau so, wie es üblich war, daß im Rom der vorchristlichen Zeit einmal im Jahre Herren und Sklaven ihre Rollen vertauschten, nämlich in den Tagen der Saturnalien, so pflegte man diesen Brauch auch im 17. und 18. Jahrhundert in Deutschland. Es wird berichtet, daß Gustav Adolf im Jahre 1631 eine „Königliche Wirtschaft" in Frankfurt a. M. veranstaltete, um auf diese Weise seine Gemahlin zu ehren; bei der Verlosung der Ämter wurde die Königin Kammermagd, der König Wirt. Im kurfürstlichen Mainz wurde die Gewohnheit, durch das Los einen König zu wählen, die sich als Gewohnheit bei Kinderfesten in Belgien und England bis zur Gegenwart erhalten hat, besonders gepflegt. Während man zuerst nur etwa zwanzig Ämter kannte, über deren Verteilung das Los entschied, wird später fast die vierfache Zahl genannt. Wir finden darunter solche, unter denen wir uns nur noch schwer etwas vorstellen können, wie den Hausbender, den Zehrgeber, den Einspennigen; es gab auch Otternfänger, Windbetzer, d. h. wohl Windhundhetzer, Silberdiener, Falkoniere, und unzählige andere Ämter. Alle hatten bestimmte Abzeichen. Der König, als welcher z. B. 1743 Hofrat Heinrich Schweickardt Hellmandel gezählt worden war, trug die Krone; der Obermarschall führte einen Stab als Zeichen seiner Würde, während der Kanzler einen Brief und der Mundschenk eine Kanne trugen.

Die Herrschaft pflegte vom Dreikönigstage, an dem üblicher Weise die Wahl stattfand, bis zum Aschermittwoch zu dauern und bestand vor allem in mancherlei Schmausereien und Gelagen, die besonders üppig ausfielen, wenn eine finanziell kräftige Persönlichkeit die höchste Würde errungen hatte. Als z. B. 1688 und 1765 die Kurfürsten selbst „Könige" wurden, feierte man in besonderer Weise: „ein prächtiges Traktament zwei Tage lang, wobei den ersten Tag ein Ball gehalten worden." Kurfürst Emmerich Josef von Breidbach-Büresheim, der von 1763 bis 1774 regierte und 1765 „König" wurde, war überhaupt derjenige, unter dem „Das Königreich zu Mainz" eine besondere Blüte erlebte. Bei einem „Fastnachtstraktament", an dem u. a. teilnahmen: der damals zum „König" gewählte Hofrat Heinrich Schweickardt Hellmandel, sechs Hofräte, sowie sämtliche Sekretäre, Registratoren, Kanzlisten und die geheime Kanzlei, des weiteren am dritten Tage, „allwo wir noch zu essen und zu trinken im Überfluß gehabt"; es wurden u. a. verzehrt, 8 Spießkrammetsvögel, 2 Wildenten, 2 Zungen und 2 Euter, ein Schweinskopf, ein Rotwildbretschlegel, 2 Hasen, ein Welschhinkel 2 Kapaunen, ein Schwarzwildbretziemer (17 Pfund schwer), Schwarzwildbret zur Pastete, 100 Suppen, Wirsing, Kohl, Rindfleisch, Kalbfleisch in die Suppen, Wurst, eine durchsichtige Welschhahnenpastete, 2 alte Hinkel, ein Pfund Nierenfett, Äpfel, Zucker, Mandeln, Rosinen, Zitronat, Käse und Butter. Der Hof hatte, außer vier großen Wachslichtern und etlichen Zitronen, 18 fl. beigesteuert; außerdem stand die Hofküche zur „Preparierung" des Mahles zur Verfügung, sowie 30 „Gesteck" Silber, Messer, Löffel und Gabeln, drei Vorlegelöffel und sechs silberne Salzkannen. Der „König" stiftete am ersten Tag „einen Flaschenkeller von 30, und dann von 6 Maß, am zweiten Tag einen von 6 Maß, mithin 42 Maß Kostheimer." Die Hofräte beteiligten sich entsprechend an der Aufbringung des nötigen Weins und Wildbrets, auch hatte man sich an den Zollschreiber zu Höchst und an die Keller zu Epstein, Steinheim und auf dem Thüngeshof, sowie an den Amtsverweser auf Neubamberg wegen „einem Wildbretbraten oder etwa ein paar Hasen" gewandt. Übrigens entschuldigte sich der „Epsteiner Keller", den der Küchenschreiber „auf der Gassen anredete", warum er nicht auf das Schreiben der Kanzlei geantwortet habe, mit dem schlechten Wetter, schickte dann aber am folgenden Tag einen Rehbock, über den der Schreiber, da das Traktament bereits vorüber war, die Bemerkung macht: „Transeat bis zu gelegener Zeit."

„Das Königreich zu Mainz" währte bis zur Herrschaft Friedrich Karl v. Erthals, der ein Gegner der Lebensfreude des Rokokos war und im Jahre 1775 der alten Fastnachtsgeflogenheit ein Ende bereitete. Übrigens war dieser Herrscher, der den auch während des 30jährigen Krieges und der nachfolgenden Jahre vorübergehend ruhenden Brauch endgültig abschaffte, der letzte Mainzer Kurfürst.

Aus Provinz und Nachbarschaft.

Wieder Dammrutsch bei Klein-Winternheim.

= **Mainz,** 24. Jan. Die Reichsbahndirektion teilt mit: Auf der eingleisigen Hauptbahnstrecke Mainz—Alzey ist zwischen Marienborn und Klein-Winternheim der Damm auf einer Länge von 6—8 Metern gerutscht. Die Strecke ist daher bis auf weiteres gesperrt. Der Verkehr wird durch Umsteigen aufrecht erhalten. Zwischen Mainz—Marienborn und Klein-Winternheim—Alzey verkehren Pendelzüge.

Neuer Raubüberfall in Frankfurt?

= **Frankfurt a. M.,** 24. Jan. In den späten Abendstunden des Freitags wurde in einem Hause im Mittelweg ein Mädchen im Bette liegend geknebelt und betäubt aufgefunden. Hierzu meldet der Polizeibericht: Freitag gegen 17.30 Uhr wurde eine Kontoristin, die sich allein in einer im Hause Mittelweg 17 gelegenen Wohnung befand, von einem unbekannten Täter, der angeblich die Wohnung besichtigen wollte, überfallen, gefesselt und mit einer Flüssigkeit betäubt. Der Täter, welcher darauf die Wohnung durchsuchte, erbeutete 35 M. in barem Geld, einen Anzug und zwei Damenmäntel. Er entkam dann unerkannt. Die Kontoristin beschreibt den Täter als einen etwa 24jährigen Mann, zirka 1,80 Meter groß, schlank und rothaarig, der einen heruntergekommenen Eindruck gemacht haben soll. Er habe einen schwarzen Mantel und dazu eine blaue Schiffermütze getragen.

Ein Juwelendiebstahl aufgeklärt.

** **Frankfurt a. M.,** 23. Jan. Vor etwa sechs Wochen verschwand aus einem Juweliergeschäft im Steinweg auf geheimnisvolle Weise ein größerer Umschlag mit einer Anzahl Juwelen von bedeutendem Wert, ohne daß man sich das Verschwinden der Steine recht erklären konnte. Nun wurden einem Hanauer Juwelenhändler vor wenigen Tagen mehrere wertvolle Steine zu einem äußerst niedrigen Preis von einem bekannten Frankfurter Geschäftsmann angeboten. Dem Händler kam die Sache bedenklich vor und er erzählte davon dem bestohlenen Juwelier, der daraufhin sofort Nachforschungen anstellen ließ. Man entdeckte die Steine bei einem Mittelsmann und erfuhr dadurch den Namen des Diebes. Dieser war an dem fraglichen Tage bei dem Juwelier, dem er seit langem schon bekannt war, erschienen, um zu telephonieren. Ganz in der Nähe des Telephons lag die Tasche, die er, ohne lange zu zögern, einsteckte. Die Kriminalpolizei verhaftete dieser Tage den Dieb, der unter dem Druck des Beweismaterials den Diebstahl eingestand, so daß man den Rest der Juwelen wieder herbeischaffen konnte.

Rudolf Dietz in Dillenburg.

= **Dillenburg,** 23. Jan. Die Volksbildungsvereinigung Dillenburg hatte den in Wiesbaden lebenden nassauischen Dichter Rudolf Dietz zu einem Vortragsabend im Kurhaussaal gewonnen. Rudolf Dietz, ein rüstiger Achtundsechziger, sprach einleitend von den mannigfachen Beziehungen, die ihn mit der Bevölkerung der dortigen Gegend verbinden. Er, der in Herborn zwei Jahre Präparand war und unter der Dillenburger Wilhelmslinde ein Stück seiner Jugend verträumt, auch im späteren Leben nie die Fühlung mit Dillenburg verloren hat, kann sich mit Fug und Recht einen „halben Dillkreisler" nennen. Rudolf Dietz gab eine köstliche Blütenlese aus seinen, von uns oft genannten Sammlungen „A B-Reiter", „Lachkunrad", „Kopfsalat" und „Zwiwwele", sich selbst in anspruchsloser, aller Übertreibung abholder Schlichtheit, aber gleichwohl höchst wirksamer Weise gebend. Wie in den Schulstuben vorwitziger Kindermund drollige Bilder heraufbeschwor, wie er sich der Franzosen mit überlegenem Spott entledigte, aber auch mit seinen Nassauern ins Gericht ging, das war wirklich zum „Schenkelache" und forderte die Zuhörer immer wieder zu Beifallsäußerungen heraus. Daß Rudolf Dietz, wie er angab, seine lustige Kiste nun endgültig zugeschlossen habe, daß er das Reimschmieden in der Sprache seines alten Herzogtums „an den Nagel hängen" werde, um sich für den Rest seines Lebens der hochdeutschen Stimmungspoesie zuzuwenden, glaubte man ihm nicht. Vielmehr sind alle davon überzeugt, daß er uns noch mehr wie eine alt-nassauische Schnurre erzählen, noch manche „Zwiwwel" ungeröstet servieren wird.

el. **Hochheim a. M.,** 23. Jan. Im 85. Lebensjahre starb hierselbst der Feldhüter i. R. Adam Merkel. Der Verstorbene war Veteran von 1870/71.

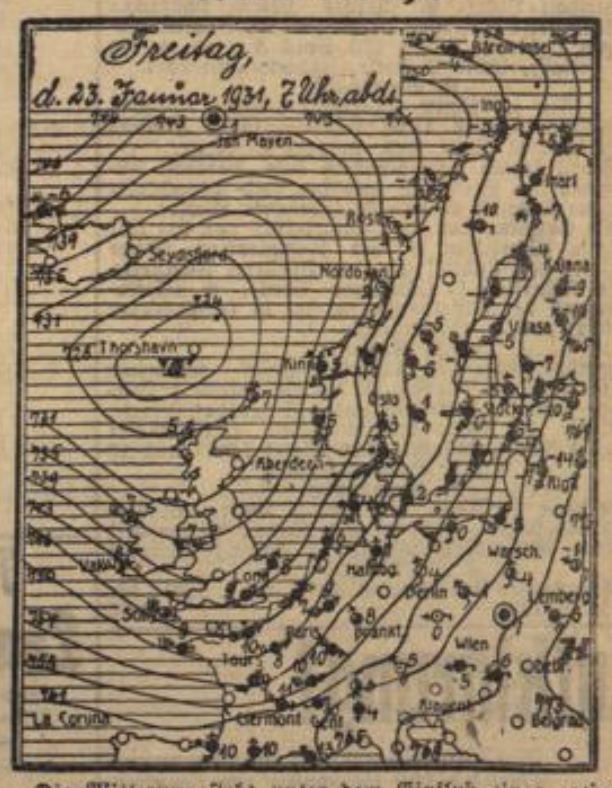
= **Winkel i. Rhg.,** 24. Jan. Wahrscheinlich in der Nacht vom 18. zum 19. Januar, als in dem Saale „Zur Rose" ein Maskenball stattfand, wurde ein am Westflügel des Saales befindliches Treppengeländer gewaltsam aus der Mauerung gerissen und über die Grenzmauer in den Nachbargarten geworfen. Auch sonstige an der Stelle lagernde Gegenstände wurden über die Mauer geworfen. Der Besitzer hat zur Ermittlung der Täter eine größere Belohnung ausgesetzt.

!! **Mittelheim i. Rhg.,** 23. Jan. Altbürgermeister Nikolaus Hirschmann beging heute seinen 70. Geburtstag. Aus diesem Anlaß brachte ihm die Gemeinde Mittelheim mit den Vereinen und der Bürgerschaft gestern abend eine öffentliche Ehrung dar.

= **Wetzlar,** 23. Jan. Die Regierung zu Koblenz hat die Wahl des Oberstleutnants a. D. K. von Loßberg-Wetzlar zum Ehrenbürgermeister des Amtes Hohensolms bestätigt. Oberstleutnant von Loßberg wird sein Amt in den nächsten Tagen antreten; die offizielle Einführung erfolgt in der kommenden Woche. Damit ist einem schon lange gehegten Wunsch der Einwohner des Bürgermeistereibezirks Rechnung getragen worden, denn erst auf die dritte Wahl hin erfolgte die endgültige Bestätigung der Regierung.

= **Offenbach a. M.,** 23. Jan. Gestern vormittag stießen an der Ecke Starkenburgring und Arndtstraße ein Personenauto aus Frankfurt und ein Offenbacher Motorradfahrer mit einem Beifahrer zusammen. Dem Beifahrer, H. Christmann aus Unterliederbach, wurden die Unterschenkel in kompliziertester Form gebrochen, während der Fahrer Ankenbrandt von hier ebenfalls einen Unterschenkelbruch und andere Verletzungen erlitt. Beide wurden dem Stadtkrankenhaus zugeführt.

Wetterbericht.



Die Witterung steht unter dem Einfluß eines großen Sturmwirbels, der nördlich von England liegt. An seiner Südseite strömt in breiter Front warme Luft von Südwesten heran und bringt in einem Gebiet, das sich von Spanien bis Nord-Norwegen erstreckt, verbreitete Regen- und Schneefälle. Im wesentlichen werden die Niederschläge sich auf die nordwestlichen Teile von Deutschland beschränken, doch wird es auch bei uns noch zeitweise zu Regen kommen. Späterhin ist eine geringe Abkühlung zu erwarten.

Witterungsaussichten bis Sonntagabend: Wachsende Bewölkung mit einzelnen leichten Schauern, geringer Temperaturrückgang, lebhafte südwestliche Winde.

Die heutige Ausgabe umfaßt 28 Seiten und „Das Unterhaltungsblatt".

Verantwortlich für Politik und Handel: H. Lekisch; für Unterhaltung, Stadtnachrichten und den übrigen Schriftteil: F. Günther; für die Anzeigen und Reklamen: H. Dornauf, sämtlich in Wiesbaden.
Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hofbuchdruckerei in Wiesbaden

Der Antrag der **Rheinischen Wäschefabrik Akt.-Ges. Wiesbaden,** Platter Straße 73 über ihr Vermögen das Vergleichsverfahren zur Anwendung des Konkurses zu eröffnen, wird abgelehnt. Zugleich wird gemäß § 24 der Vergleichsordnung heute am 21. Januar 1931, 18 Uhr das Konkursverfahren über das Vermögen der Antragsstellerin eröffnet. Der Kaufmann Karl Brodt, Wiesbaden, Kaiser-Friedr.-Ring 56 ist Konkursverwalter. Konkursforderungen sind bis zum 28. Februar 1931 in doppelter Ausfertigung unter der Anschrift: Amtsgericht, Konkursabteilung anzumelden. 1. Gläub.-Vers. am 10. Februar 1931, 9 Uhr. Prüfungstermin am 10. März 1931, 9 Uhr vor dem unten bezeichn. Gericht Kirchgasse 15 III, Zimmer 208/9. Offener Arrest mit Anzeigepflicht bis 28. Februar 1931. F577

Wiesbaden, den 21. Januar 1931.

Amtsgericht 6 b.

Oeffentliche Aufforderung zur Abgabe von Steuererklärungen für die Frühjahrsveranlagung 1931.

Die Steuererklärungen für die Einkommensteuer, Körperschaftssteuer und Umsatzsteuer sind in der Zeit vom 1. bis 16. Februar 1931 unter Benutzung der vorgeschriebenen Vordrucke abzugeben. Steuerpflichtige, die zur Abgabe einer Erklärung verpflichtet sind, erhalten vom Finanzamt einen Vordruck zugesandt. Die durch das Einkommensteuergesetz, Körperschaftssteuergesetz und Umsatzsteuergesetz begründete Verpflichtung, eine Steuererklärung abzugeben, auch wenn ein Vordruck nicht übersandt ist, bleibt unberührt; erforderlichenfalls haben die Pflichtigen Vordrucke vom Finanzamt anzufordern.

Wiesbaden, im Januar 1931. F520

Das Finanzamt.

Am **Montag, den 26. Januar, vormittags 10 Uhr,** wird im Hof der **Posthalterei Wiesbaden, Luisenstraße 8,** ein für den Postfuhrdienst nicht mehr geeignetes

Pferd

öffentlich meistbietend versteigert. F560

Holzversteigerung.

Am **Dienstag, den 27. Januar 1931,** werden im Stadtwalde Wiesbaden-Sonnenberg, Distrikte 6, **„Sichter"** und 10 **„Krumhorn"** an Ort und Stelle öffentlich meistbietend versteigert:

86 Rmtr. Buchen-Scheitholz,
76 Rmtr. Buchen-Knüppelholz,
96 Rmtr. Eichen-Scheitholz,
69 Rmtr. Eichen-Knüppelholz,
13 Rmtr. Buchen- und Eichen-Reiserknüppelholz,
10 Rmtr. Nadelholzknüppel,
18 Rmtr. Eichen- und Nadelnutzholz 2,4 Meter und 3 Meter lang.

Zusammenkunft: 10 Uhr an der Hirtenwiese (Bucheiteiche).

Wiesbaden, den 20. Januar 1931. F464

Der Magistrat,
Verwaltung für Landwirtschaft, Weinberge und Forsten.

Nutz- und Brennholzverkäufe

öffentlich und meistbietend der

Oberförsterei Sonnenberg

I. Am **Donnerstag, den 29. Jan. 1931,** von 9½ Uhr ab in der Restauration **Kraft,** Bahnhof „Eiserne Hand", aus der Försterei **Wehen,** aus den Distrikten 37 (Wehener Wand), 43 (Wiesb. Haag), 46 (Eichelberg), 49/50 (Mühlrod), 49 (Eichbach), 51 (Heidekringen).

A. Nutzholz:

Stammholz-Fichte in kleinen Losen zusammen 45 Festmeter der Klassen 1a bis 3a; 160 Fichtenderbstangen 1. bis 3. Klasse, 630 Stück Fireisst. 4. bis 7. Klasse, sowie 2 Rmtr. Fichtennutzknüppel.

B. Brennholz:

[illegible]eit 400 Rmtr. -knorrholz 4 Rmtr. -knüppel 116 [illegible]mtr. -wellen 17.00 Hundert, sowie Fichten-[illegible]scheit 11 Rmtr. und -knüppel 15 Rmtr.

Zuerst kommt das Nutzholz zum Verkauf, anschließend das Brennholz und der noch unverkaufte Rest der Distrikte 39 und 40 (Wehener Wand).

II. Am **Samstag, den 31. Januar 1931** von 9½ Uhr ab in Wiesbaden in der Restauration **Ritter** „Unter den Eichen" aus der Försterei **Fasanerie,** den Distrikten 1 (schwarzer Stock), 6 (Steinhausen), 7d (Kisselborn), 8a, 12, 16 (gewachsener Stein) und 31 (Mausbeck).

A. Nutzholz:

Stammholz-Fichte in kleinen Losen zusammen 12 Festmeter der Klassen 1b bis 2b; Lärche 1 Festmeter; Kiefer ½ Festmeter und 3 Fichtenderbstangen 1. Klasse, 29 Rmtr. Eichennutzscheit (2.20 Meter lang), 1 Rmtr. -knüppel (2.20 Meter lang) und 13 Rmtr. Buchennutzrollen.

B. Brennholz:

Eichenscheit 22 Rmtr., -knüppel 3 Rmtr.; Buchenscheit 440 Rmtr.; -knüppel 254 Rmtr.; Birkenscheit 1 Rmtr. sowie Nadelholzscheit 2 Rmtr.; -knüppel 1 Rmtr.

Allgemeiner Zahlungstag für I. 22. 2. 1931; für II. 24. 2. 1931. F594

Aufklärung!

Dem Wiesbadener Publikum, sowie meinen Freunden und Bekannten zur Kenntnisnahme, daß die Restaurationsräume des

Klubhauses Sportverein Wiesbaden
Bärenstraße 6

jedem Zutritt gestatten. — Empfehle gleichzeitig meine vorzügliche Küche, prima Weine und bestgepflegte Biere.

Zum Besuche ladet freundlichst ein

Josef Holl
Inhaber des Klubhauses Sportverein Wiesbaden.

NB. **Sonntag, den 25. Januar 1931:**
Neue Schlagerkapelle Otto Bernhard

Die Anzeige
im „Wiesbadener Tagblatt" hat immer guten Erfolg!

Sag' einer was er will ich bleibe bei Persil

Persil bleibt Persil

Vertreter: **Rudolf Haas,** Emser Straße 48. Tel. 26691.

Frische Landbutter
reinschmeckend
2 Mal wöchentlich eintreffend
Pfd. **1.45**

Gr. Bauernhandkäse **10 ₰**
Müllerbrot Laib . **51 ₰**
Zuckersüße Orangen 3 Pfund **55 ₰**
Zitronen 6 Stück **30 ₰**

Carl Kirchner
Rheingauer Str. 2 F. 24779

Billige Reste von prima Anzugstoffen f. Knaben-Anzüge, Hosen. Flicklappen 10 ₰. Verkauf v. Montag bis Donnerstag
Hellmundstr. 39, 2 lks.

Makulatur
zu haben im Tagbl.-Verl. Schalterhalle rechts.

Preis-Senkung

in
Deutschen Teppichen / Vorlagen und Treppenläufern
Tisch- und Diwandecken / Gardinen
Stoffresten für Dekorationen / Polstermöbel und Kissen
Unübertreffliche Auswahl in allen Preislagen

ELVERS & PIEPER

Spezialgeschäft für Teppiche und Innendekorationen
Friedrichstraße 14

DAS HAUS DER QUALITÄTEN

Beachten Sie unser Schaufenster: Nur Friedrichstraße 14

Sport und Spiel.

Handball D. T.

3. Gaugruppe Rhein-Nahe:

Um die Meisterschaft.

Wiesbaden: Tv. Biebrich — Tv. Eddersheim!

Morgen mittag um 3 Uhr trägt der Tv. Biebrich auf dem Reichsbahnplatz seinen zweiten Meisterschaftskampf um die Gaugruppenmeisterschaft aus, der ihn diesmal mit dem Tv. Eddersheim zusammenführt. Letzterer schlug bekanntlich zu Hause den Tv. Herrnsheim, um auf dessen Platz zu unterliegen. Wahrscheinlich wird er der Biebricher Mannschaft einiges voraushaben, so daß er nicht mit Unrecht als der Favorit im morgigen Gefecht gilt. Es fragt sich allerdings, ob er die gleiche Stoßkraft aufbringen wird, die den Tv. Biebrich in einem bemerkenswerten Siegeszuge unerhofft zur Bezirksmeisterschaft führte. Dieser Faktor dürfte nämlich in einem solchen Spiel wieder einmal der Hauptfaktor sein und da ihn die Biebricher Elf in genügendem Maße mitbringen wird, erscheint der Spielverlauf völlig offen. Andererseits wird gerade dieses Spiel geeignet sein, uns wirklichen Aufschluß über den Leistungsstandard in der führenden Handball-Turnerklasse zu geben.

Privatspiele: Um 11 Uhr spielt Eintracht Wiesbaden auf dem Reichsbahnplatz gegen Post-SV. Eintrachts 3. Mannschaft tritt um 2 Uhr in Erbenheim gegen die 2. Elf des dortigen Tv. an. Anschließend um 3 Uhr stehen sich Eintrachts 2. Mannschaft und Erbenheims 1. Garnitur gegenüber. — Turnerbunds 3. Mannschaft spielt um 11 Uhr auf dem Dyckerhoffplatz in Biebrich gegen die 3. Elf der dortigen Tv. Um die gleiche Zeit erwarten Turnerbundes Damen auf Kleinfeldchen die Damen des SV. 1919 Biebrich.

Ein Hallen-Handballturnier veranstaltet der Turnerbund am kommenden Mittwoch, 28. Januar, in der Tennishalle der Kaserne an der Schiersteiner Straße. Teilnehmer sind außer dem Veranstalter noch der SV. Wiesbaden, der Polizei-SV. und Eintracht Wiesbaden. Nähere Angaben erfolgen zu Anfang kommender Woche in diesem Sportteil.

Ringen.

Ringkämpfe im Vergnügungspalast.

Im ersten Gang stand der Meister von Schlesien, Julius Brückner, gegen den Weltmeister Schwarz von vornherein auf verlorenem Posten. Schwarz siegte in 2,35 Min. durch Untergriff. Als zweites Paar kämpften Doberl (Wien) und Rogenbauer (Riga). Doberl zeigte bei diesem Kampf akrobatisches Können. Rogenbaum siegte als der Bessere in 6½ Min. durch Eindrücken der Brücke. Zum Entscheidungskampf betraten Landau (Düsseldorf) und Spevaczek (Prag) die Matte. Landau setzte wiederholt seinen bekannten Doppelnelson an. In der 53. Minute gab Spevaczek den Kampf auf. Sieger: Landau. Nach der Pause kämpften Weltmeister Jaago und Europameister Wildmann; zwei ebenbürtige Gegner. Der Kampf blieb nach 25 Minuten unentschieden. Als letztes Paar betraten zum Entscheidungskampf Chiruchin (Rußland) und Weinura (Mandschurei) die Matte. Weinura siegte in 53 Min. durch Krawatte. Ein vom Publikum eingelegter Protest wurde als unbegründet zurückgewiesen, weil der Russe selber erklärte, daß Weinura nicht stranguliert habe. — Heute Samstag ringen: Doberl (Wien) — Pogrzebo (Oppeln), Chiruchin (Rußland) — Kochanski (Rheinland), Luppa (Deutschland) — Weinura (Mandschurei), 1. Entscheidungskampf: Schwarz jr. (Deutschland) — Spevaczek (Tschechoslowakei), 2. Entscheidungskampf: Wildmann (Budapest) — Landau (Düsseldorf). Die Sonntagskämpfe werden an den Anschlagssäulen bekanntgegeben.

Schach.

Die zweite Partie in dem Wettkampf, der zur Zeit im Hotel Panhaus auf dem Semmering zwischen Tartakower und Sultan Khan ausgetragen wird, gewann der Inder und stellte damit den Ausgleich 1:1 her. Die dritte Partie brachte ein Damenbauernspiel. Tartakower hatte im Mittelspiel als Nachziehender zwei Bauern weniger, erhielt aber als Ersatz einen starken Angriff. Im 33. Zug wurde die Partie als Doppelturmspiel abgebrochen. Sultan Khan hatte einen Mehrbauern. Nach Wiederaufnahme am Nachmittag verlor Sultan Khan diesen Bauern wieder. Der Kampf zog sich in einfachem Turmendspiel noch lange hin. Im 69. Zug nach 7½stündigem Kampf wurde die Partie bei blanken Königen endlich remis. In der vierten Partie wählte Tartakower das sogenannte katalanische Eröffnungssystem im Damenbauernspiel. Tartakower gewann im 31. Zuge einen Bauern und infolge eines Versehens Sultan Khans nach 38 Zügen durch Mattangriff die Partie. Stand: Tartakower 2, Sultan Khan 1, remis 1. — Am nächsten Sonntag gibt Tartakower eine Blindlingsvorstellung an zehn Brettern.

Wassersport.

Der Kanu-Klub Biebrich-Wiesbaden hielt am 21. Januar seine diesjährige Jahreshauptversammlung ab. Sie stand unter Leitung des 1. Vorsitzenden, Dr. Beck. Die zunächst folgenden Jahres- und Kassenberichte ließen erkennen, daß der Kanu-Klub auf ein schweres, aber doch, trotz des schlechten Sommers, erfolgreiches Jahr zurückblicken konnte. Er besitzt ein Bootshaus an der Kaiserbrücke, das außer einer stattlichen Bootshalle auch schön eingerichtete Umkleide-, Wasch- und Duschräume, sowie einen sehr gemütlichen Gesellschaftsraum hat. Dazu kommt noch die unvergleichliche Lage des Hauses. Es ist von der Stadt aus leicht zu erreichen und vor allem ist es nicht zu weit von dem oberen Rhein entfernt, der ein wahres Paddleridyll ist. Nach den Berichten folgten die Vorstandswahlen. Der geschäftsführende Vorstand wurde einstimmig wiedergewählt. Die Anschrift des Klubs lautet: Hans Zimmer, Wiesbaden-Biebrich, Kasteler Straße 91. An Vorschlägen für 1931 wurden angenommen: Um der wachsenden Mitgliederzahl gerecht zu werden, ist eine Erweiterung der Bootshalle geplant. Die Anlagen des Sportplatzes auf der Rettbergsaue sollen verbessert werden. Damit verbunden soll unter Leitung des Sportwarts zielbewußte Leichtathletik als Ergänzungssport getrieben werden. Für die nächste Zeit sind folgende Veranstaltungen festgesetzt: Jeden 1. und 3. Sonntag im Monat finden im Bootshaus Spielnachmittage statt. Die Spiele, darunter ein Tischtennis, wurden sämtlich von Mitgliedern gestiftet. Der Klub rechnet mit reger Beteiligung. Auch Gäste sind willkommen. Am 7. Februar, abends 8 Uhr, steigt im Bootshaus der diesjährige Lumpenabend unter der Flagge „In einer Kaschemme zu St. Pauli".

Boxen.

New York hebt die Suspendierung von Carnera auf.

Carnera der Gegner für Sharkey?

Aus New York kommt die überraschende Nachricht, daß die New Yorker Boxkommission die Suspendierung von Carnera aufgehoben hat. Anscheinend ist man auf der Suche nach einem zugkräftigen Gegner für Sharkey, um dem Chicagoer Kampf Schmeling — Stribbling Konkurrenz zu machen. Das kann ja ein interessantes Wettrennen um die Austragung der Weltmeisterschaftskämpfe geben.

Schneebericht

der öffentlichen Wetterdienststelle Frankfurt a. M.

Ort	Wetter	Temperatur	Gesamte Schneehöhe in cm (Neuschnee)	Beschaffenheit der Schneedecke	Sportmöglichkeiten
Taunus					
Kl. Feldberg	Nebel	+1	10 cm	vereist	nur Rodel mögl.
Rhön					
Wasserkuppe	"	+1	10 cm	verharscht	Ski u. Rod. mäß.
Vogelsberg					
Hoherodskopf	"	—1	20 cm	"	Ski u. Rod. stellw.
Schwarzwald					
Bäßler Höhe-H.	bewölkt	5	1 cm	durchbrochen	keine
Hornisgrinde	"	1	35 cm	verharscht	Ski u. Rodel gut
Ruhstein	"	1	30 cm	gekörnt	"
Titisee	heiter	3	15 cm	verharscht	"
Feldberger Hof	bewölkt	1	67 cm	"	"
Furtwangen	"	4	25 cm	"	Ski mäß., Rod. g.
Sauerland					
Winterberg	"	2	—	durchbrochen	Ski, Rod. stellw.
Harz					
Schierke	"	1	55 cm	Pappschnee	Ski u. Rodel gut
Braunlage	Nebel	0	75 cm	verharscht	"
Hahnenklee	bewölkt	0	40 cm	Pappschnee	"
Altenau	"	3	45 cm	"	"
St. Andreasberg	Nebel	1	60 cm	gekörnt	"
Benecken-stein	bewölkt	1	40 cm	Rauhreif	"
Torfhaus	Nebel	0	65 cm	gekörnt	"
Goslar	bewölkt	4	10 cm	Pappschnee	Ski u. Rod. mäß.
Thüringerwald					
Oberhof	Nebel	—2	55 cm	verharscht	Ski u. Rod. gut
Ilmenau-Gabeld.	"	—1	45 cm	vereist	"
Friedrichsroda	"	—1	30 cm	verharscht	"
Masserberg	"	—2	68 cm	Pulverschnee	Ski u. Rod. l. g.
Neuhaus a. Rstg.	bewölkt	—6	61 cm	verharscht	"
Lauscha	Nebel	—2	50 cm	"	Ski u. Rod. mäß.
Gehlberg	"	1	40 cm	"	Ski u. Rodel gut
Alpen					
Garmisch-Part.	heiter	—6	20 cm	"	"
Wank-Kreuzeck	"	—5	110 cm	Pulverschnee	Ski u. Rod. l. g.
Berchtesgaden	"	—5	60 cm	verharscht	Ski u. Rodel g.
Oberstdorf	"	—2	—	—	keine
Oberstdorf	"	—6	40 cm	verharscht	Ski u. Rod. mäß.
Oberstaufen	"	—6	35 cm	"	Ski u. Rodel gut
Bayr. Wald					
Bayer. Eisenstein	Nebel	—4	39 cm	"	"
Tirol					
St. Anton a. A.	heiter	—10	60 cm	"	"
St. Christof	"	—11	180 cm	Pulverschnee	nur Ski möglich

„Sie verändert sich nie!

Sie bleibt deshalb auch 1931 meine Lieblings-Cigarette"

Packung 50 Pfg. Gross-Packung 1,50 RM.

ABDULLA STANDARD CIGARETTEN

Sammeln Sie unsere Wappen- und Autobilder

General-Vertreter: Werner Gerson, Frankfurt a. Main, Hohenstaufenstraße 5. Telephon Maingau 71075. F51

Stellen-Angebote

Offert-Briefen wolle man keine Original-Zeugnisse oder wertvolle Photographien beifügen. Für die Wiedererlangung fehlt uns in der Regel die Möglichkeit. Wir lehnen daher jede Verpflichtung ab.
„Wiesbadener Tagblatt" Anzeigen-Abteilung.

Weibliche Personen

Kaufmännisches Personal

Jüng. fleiß. Kontoristin
flotte Maschinenschr., m. g. Handschr., f. hies. Versandgeschäft sof. gesucht. Ang. u. W. 906 an Tagbl.-Bl.

Fräulein
für Büro mit Kenntn. Schreibmaschine, gesucht. Angeb. mit Gehaltsanspr. **Postlagerkarte 311 Wsbd.**

Stundenweise wird **tüchtig. Fräulein** für Büro gesucht. Bei Zufriedenstellung **ständig.** Offerten unter S. 912 an den Tagbl.-Verlag.

Gewerbliches Personal

Heimarbeit. Geschäft sucht **perf. Handhohlsaum- u. Kreuzstichstickerin.** Preisoff. unter H. 911 an den Tagbl.-Bl.

Zum 15. 4. oder 1. 5. wird für gr. Villenhaush. tücht., gut ausgeb. jüng. **Säuglingsschwester** gesucht. Off. mit Zeugn., Bild u. Gehaltsanspr. u. K. 906 an den Tagbl.-Bl.

Hauspersonal

Für einen größeren Haushalt (Kinderheim in der Nähe) wird eine zuverlässige selbständige **Köchin** die auch einmachen und einschlachten versteht, zum 15. 2. gesucht. Küchenmädchen vorhanden. Gehalt nach Uebereinkunft, kein Familienanschl. Angebote mit Bild u. Zeugnisabschriften u. A. 569 an den Tagbl.-Verlag.

Besseres Mädchen
sehr kinderl. u. gewissenhaft, das Zimmerarbeit, servieren, nähen u. bügeln kann, in Villenh. gesucht. Off. mit Gehaltsangabe u. Zeugnissen u. H. 906 an den Tagbl.-Verlag.

Ein in allen Arbeiten **erfahrenes Mädchen** gesucht. **Schmitt,** Bäckerei, Moritzstraße 22.

Durchaus zuverläss. **Alleinmädchen** nicht unter 20 J., ohne Anhang, welch. alle Haus- u. Zimmerarbeit versteht, gesucht. Vorst. 11—12 u. 4—5 Uhr bei **Machenheimer,** Ellenbogengasse 2, 1.

Wegen Erkrankung des jes. sucht gut empf. fleiß. **Mädchen** das selbständig kocht und Hausarb. verricht. Zweitmädchen vorh. **Frau Landger.-Dir. Müller,** Weinbergstraße 17. Tel. 23047.

Suche in herrschaftlichen 2-Personen-Haushalt ein zuverlässiges **Alleinmädchen** nicht unter 20 Jahren, d. selbständ. kocht, Hausarb. versteht u. wenn möglich etwas nähen kann. Zu melden vom 3. Febr. an zwischen 11 u. 1 Uhr und 4-6 Schöne Aussicht 40, 1.

Nach Rüdesheim a. Rh. wird zum 1. 2. ein erfahrenes zuverlässiges **Hausmädchen** gesucht. Näh- u. Bügelkenntnisse erforderl. Ang. u. A. 567 an Tagbl.-Bl.

Stundenfrau von vorm. ½9—10 Uhr gesucht Dambachtal 19, P.

Unabhäng. ehrliche saub. Frau v. 9—12 neg. Mon.-Lohn ges. Zu erfr. im Tagbl.-Verlag. Kh

Saub. Waschfrau gesucht Blumenthalstr. 5, P. r.

Wasch- u. Putzfrau für Mont. u. Freitags vorm. gesucht Dambachtal 1, 2.

Männliche Personen

Kaufmännisches Personal

Suche eine jüng. tüchtige kaufm. Kraft für Reise und Büro. Nur mit Interesseneinlage kommen in Frage. Off. unter T. 912 an den Tagbl.-Verlag.

Tücht. gut eingeführter **Reisender** für Schokoladen u. Zuckerwaren gegen h. Prov. ges. Offerten unter D. 912 an den Tagbl.-Verlag.

Vertreter hohe Prov. **Maurer,** Michelsberg 26.

Suchen Vertreter für Gartenpflanzen und Sämereien z. Besuch v. Privat. Hoher Verdienst. **F. Paulsen G. m. b. H., Elmshorn.** F 52

Tücht. Vertreter Kaffee, Tee u. Kakao ges. Off. u. G. 1989 an **Annoncen-Frenz, Mainz.** F 11

Ein jeder kann seine Lage verbess. d. den Verk. meiner immer gangbaren Artikel. Näh. zwischen 10 u. 12 Uhr Rauenthaler Straße 15, Eing. Torfahrt.

Von erstklass. Kurhotel Wiesbadens wird zum baldigen Eintritt **Volontär** für Hotel- u. Empfangsbüro **gesucht.** Perfekte englische Sprachkenntnisse in Wort und Schrift erforderlich. Erwünscht Französisch und Spanisch. Off. mit Zeugnisabschriften und Lichtbild unter W. 910 an den Tagbl.-Verlag.

Lehrling
mögl. mit höh. Schulbildung zu Ostern gesucht.
Germania-Drogerie Rheinstraße 67.

Gewerbliches Personal

Steinholzleger auch mit allen Zementarbeiten vertraut, sofort gesucht. Offerten m. Angaben der seitherigen Tätigkeiten sind zu richten u. F. 907 an Tagbl.-Bl.

Lehrling für die Zahntechnik zum 1. April gesucht. **A. Förster,** Dentist, Spiegelgasse 1.

Schneiderlehrling gesucht. **Daniel,** Hellmundstr. 12.

Anständ. Junge kann das Schneiderhandw. erlernen. Adr. im Tagbl.-Bl. Nk

Stellen-Gesuche

Weibliche Personen

Kaufmännisches Personal

Tüchtige Kontoristin an selbständ. Arb. gew., perfekt in Stenographie u. Schreibmaschine, m. d. Expedition vertraut, sucht passende Stellung. Off. u. T. 908 an Tagbl.-Bl.

Junge Dame aus sehr gutem Hause, w. 1 Jahr i. elterl. kaufm. Geschäft (Büro u. Verkauf) tätig war, sucht geeignet. Posten. Geht auch nach auswärts. Off. u. E. 908 an den Tagbl.-Bl.

Junge gev. Holländerin sprachenkundig (Abitur) sucht Beschäftigung, evtl. Büro. Off. unt. L. 909 an den Tagbl.-Verlag.

Gewerbliches Personal

Gastwirtstochter 25 J. alt, lange im elterlichen u. auch fremdem Betrieb tätig, sucht Stelle als Stütze in Hotel, Rest., o. Café. Bew. i. Büfett, Haus u. Küche, wird jede Arbeit angenommen. Angebote erbitte unt. A. 574 an den Tagbl.-Verlag.

Hauspersonal

Geb. Hausdame (56 J.), sehr pflichtgetreu, in allen Zweigen des Haushalts gründlich erf., sucht wegen Todesfalls neuen Wirkungskreis in nur gutem Hause. Beste Referenzen. **Else Rathsius,** Gartenstraße 20.

Ält. gedieg. bessere Haushälterin, rüstig tätig, besorgtes Hausmütterchen, gut zu Pflegebed., beste Empf., wünscht pass. Wirkungskr. in gutem, auch frauenlos. Hause. Angebote unter A. 564 an den Tagbl.-Bl.

Gebild. Fräulein, perf. in **Kochen, Backen** und **Servieren,** sucht zum 1. od. 15. Febr. **Stelle als Stütze** in nur **gutem Hause.** Off. u. O. 909 an Tagbl.-Bl.

Fräulein sucht Stelle als **Haustochter,** wo Hilfe vorhanden. Gef. Offerten unter A. 563 an den Tagbl.-Verlag.

In Fremdenpension od. kl. Haush. f. Wirkungskr. d. Taschengeld gut Engl. spr. repräs. 30j. Christin v. d. Erz., höh. Schulb., gew., arbeitsfr., langj. Praxis i. Haush. u. Krankenpfl. Erstkl. Ref. Masch. Stgr. Zuschr. u. A. 562 T.-Verl.

In welcher Pension od. gt. Fam. k. j. d. Mädchen d. d. **Küche** erlernen? **Ohne gegens. Verg. zu Hause schlafen.** Off. u. G. 900 an den Tagbl.-Bl.

Tücht. Frl., perf. i. Küche, Haush. u. Nähen, mit Ia Zeugnis, sucht Stellung i. Haushalt. Offerten unt. A. 570 an den Tagbl.-Bl.

Mädchen, 22 J., mit g. Zeugn., sucht Stelle in kl. Haushalt. Offerten unt. F. 911 an den Tagbl.-Bl.

Br. Mädchen vom Lande, 19 J., s. Stelle a. Hausmädchen. Gt. Zeugn. vorh. Off. u. E. 911 Tagbl.-Bl.

Kräftiges sauberes solides **Mädchen** aus guter Fam., 18jähr., welche alle Arbeiten gerne verrichtet, auch nähen u. etwas kochen kann, sucht Stell. Gutes Zeugnis vorhanden. Um gef. Zuschr. bittet **Thea Enmüller, Gersthofen bei Augsburg,** Bauernstraße 3.

Jg. Mädch. m. gt. Zeugn. sucht als Alleinm. sof. od. 1. 2. 31 Stelle. Off. unter G. 913 an Tagbl.-Verlag.

Jüngere Frau sucht Stundenbeschäft. in Haushalt od. Geschäft, vor- od. nachmittags. Erbitte Zuschriften unter M. 909 an Tagbl.-Verl.

Suche f. m. zuverl. ehrl. Monatsmädchen noch Stundenarbeit. Zu erfr. Kaiser-Fr.-Ring 51, **Brüningbank.**

Saub. zuverl. Person f. Wasch- u. Putzstellen. Off. u. T. 904 an Tagbl.-Bl.

Männliche Personen

Kaufmännisches Personal

Junger Verkäufer, perfekt in Lackschrift und Dekoration, sucht Stell. od. Beschäftigung gleich welcher Art. Führerschein 1 u. 3b vorh. Gef. Angebote unter O. 910 an den Tagbl.-Verlag.

Gewerbliches Personal

Thür. Fleischergeselle, 22 J., **guter Wurstmacher,** perfekt im Laden, sucht Stellung. Off. u. T. 896 an den Tagbl.-Verlag.

Lohnende Arbeit sucht jg. Mann, da einige Std. am Tage frei. Off. unt. W. 900 an Tagbl.-Verl.

Fleiß. zuverläss. älterer Mann sucht Beschäftigung irgendwelch. Art (Stunde 70 Pf.). Offerten unter G. 907 an den Tagbl.-Bl.

Verheir. Mann (Rentenempfänger) s. Beschäft. irgendwelcher Art, ganze od. auch halbe Tage. Ang. u. L. 907 an Tagbl.-Verl.

Sichere Existenz

finden Damen und Herren mit guten Beziehungen zur besseren Privatkundschaft z. Verkauf, evtl. nebenberuflich, unserer Markensilberbestecke ab Fabrik ohne Anzahlung in 12 Monatsraten, hohe sofort auszahlbare Provision. Nur einwandfreie Bewerber, andere zwecklos, mit Ia Referenzen wollen sich ausführlich bewerben. F15a
A. Gotschika, Düsseldorf 44
Stefanienstraße 29. Telephon 26672.

Haustochter.
Bin 20 Jahre alt, aus Geschäftshaushalt, und will mich weiter ausbilden. — Habe auch Kenntnisse für Verkauf im Laden und Büroarbeiten. Zuschriften unter K. 903 an Tagblatt-Verlag.

Selbständige Existenz!
Ein in über 30 Städten eingeführtes, selten lukratives konkurrenzloses **Geschäftsunternehmen** ist auch für Wiesbaden zu vergeben. Kein Warenbetrieb. Tägl. Bareinnahmen. Erforderlich 2000 RM. Angeb. unter Z. 3 an den Tagbl.-Verlag. F342

Bausparkasse
mit den vorteilhaftesten Bedingungen sucht tüchtigen, fleißigen Herrn als
Bezirks-Vertreter
gegen höchste Provision. Herren, besonders für eine Bausparkasse bereits tätige, die mit Lust und Liebe an die Sache herangehen, können sich eine sehr
gute Existenz
sichern und wollen Angebote einreichen unter K. 195 an **Annoncen-Frenz, Mainz.** F11

Wachswarenfabrik in Rheinhessen
(Bohnerwachs u. Schuhcreme)
sucht zum Besuch von Privatk. **tücht. Kräfte.** Hohe Provision. Offerten unter T. 2009 an Annoncen-Frenz, Mainz. F11

D. Reisevertretung

eines seit 30 Jahren eingef. pädag. Verlages wird neu besetzt. Besucht werden Landschulen. **Hohe Provision!** Intell. und gebild. Herren best. Vergangenheit, die intensiv arbeiten woll., um gut zu verdien., wenden sich unter ausführl. Darlegungen unt. Z. 10 an den Tagblatt-Verlag. F348

Suche für mein Haus
in Wiesbaden
tüchtigen Hausverwalter
(in Wiesbaden ansässig)
der mich in jeder Hinsicht vertreten kann. Bevorzugt wird nur junger gewissenhaft. Rechtsanwalt. Offerten unter Z. 7 an den Tagblatt-Verlag. F348

Vermietungen

1 Zimmer

Frontspitze, 1 Zim., Küche u. Keller sof. z. vm. Näh. **Werneck,** Hellmundstr. 1° (auch geg. rote Karte).

1 Z.-Wohn., **Frontsp.-Wd.** z. v. Moritzstr. 15, 1 lks.

Kleine Wohnung, Zimmer und Küche, leer od. möbl., Abschl., Frsp.-Mtb. zu vermieten. Anzusehen 12—2 Sonntag, Montag. Adr. zu erfr. im Tagbl.-Verlag. Po

2 Zimmer

2 sch. gr. l. Zim. u. Küche, sep., Gas u. Zähl., sof. od. später zu vermieten Albrechtstraße 34, 3.

Zwei gr. sonnige **Vorderzimmer** (Teilwohnung), leer od. möbl. All.-Küche, Speisek., Kell. sof. od sp. **Schreier,** Bahnhofstr. 6, 2 links.

Herrliche Frontspitzwohn., 2 Zim., zu verm. **Siefer,** Bismarckring 22.

2 Zimmer und Küche, Vorderh. D., **2 Zimmer und Küche,** Seitenbau 1, gegen r. K. zu vermiet. Näh. Weilstr. 8, Htb. 1. bei **W. Meyer,** Wwe.

Eine kleine 2-Z.-Wohn., Vdh. Dach, Röderstr. 37, in gutem Zustand, zum 1. 2. 31 zu verm. **Franz Pauli,** Zietenring 6.

3 Zimmer

Adelheidstr. 46, P. 3 Zimmer und Küche an Inhaber roter Karte z. 1. März zu vermieten.

Adolfstraße 8 ist eine schöne 3—4-Zim.-Wohn. mit reich. Zub. im Hochp., z. 1. April 31 gegen rote Karte preisw. zu verm. Näh. daselbst Büro, Mtb. Part.

Moritzstr. 12 gr. 3-Z.-Wohn. m. Küche, Mans. z. 1. 4. 1931 zu vm. Näh. 2. Stock.

Riehlstr. 8, Hinterh. 3. schöne gr. Wohn., 3 Zim. und K., an ruh. Leute sofort zu vermieten. Friedensmiete monatlich 30.50 Mk. Rote Karte erforderlich.

Beschlagnahmefreie große sch. **3-Zim.-Wohnung** Mtb., auch für Büro geeign., sof. zu vm. Näh. **Blumer,** Dotzh. Str. 61.

Abgeschl. 3-Zim.-Wohn., März od. früh., g. rote Karte, Fr.-Miete 630 M. Herderstraße 35, P. r.

Schöne Wohnung, 3 Zimmer und Zubehör, Frankenstraße 26, 1 St., zum 1. Febr. zu verm. Anfrag. an **Seb. Bäth,** Herrngartenstraße 7. — Rote Karte.

3-Zimmer-Wohnung mit Wohnküche, geschloss. Erker, 1. Et., sofort zu verm. Taunusstr. 30, 1. Telephon 28941.

Neubau, 3-Z.-Wohnungen in Erbenheim, sof zu vm. Näh. **Stück, Erbenheim,** Neugasse 38.

3—4 **Räume** m. Zubehör, Abschluß, geeignet als Wohn., nahe Wilhelmstr., **auch f. Praxis** und Bürozw. bald zu vm. Näh. Tagbl.-Verl. Pe

Ideal. 3—4-**Zimmer-Wohnung** Bad, gr. Wohnwintergarten, Zentralheizung, herrl. freie Lage, mit schweifendem Blick über Rhein u. Taunus, kein Visavis, in neuzeitl. erb. ruhiger Villa z. 1. 4. 31 zu vermieten. Off. unt. H. 904 an Tagbl.-Verl.

3-Zimmer-Wohnung Küche, Bad, Balk., i. sch. Villa m. gr. Gart., Gartenmitbenutz., sonn. fr. Lage, i. Vorort Wiesb., an ruh. Leute zu verm. Off. u. T. 907 Tagbl.-V.

3-Zimmer-Wohnung
mit Küche und Zubehör, abgeschlossen, in der 2. Etage einer Villa, in bester ruhiger Kurlage. Die Wohnung liegt in freier Südlage mit herrlicher Aussicht, großer Dachgarten zur Verfüg., 2 Minuten zur Autobushaltestelle. Tel. 25216.

4 Zimmer

Emser Str. 64 4-Zim.-Wohn., Bades., z. 1. 4. 31 zu vermieten. Näh. 1. Stock rechts.

Kaiser-Fr.-Ring 8, 1 St., sonnige größ. **4-Zimmer-Wohnung** mit Zubehör sofort zu vermieten. Näheres bei **Gail.**

Rüdesheimer Str. 30, 1. 4. evtl. 6 Zimmer sofort zu verm., eventl. möbl., desgleichen zum 1. April 3. Stock.

Schöne große **4-Zim.-Wohnung** mit 2 Balk. u. Terrasse, sofort frei, zu vermieten **Bismarckring 18, 1.**

Sonnige 4-Zimmer-Wohnung u. 2×2 Zim. mit Küche zu verm. Näh. Kaiser-Friedrich-Ring 25, P. l.

Sonnige 4-Zim.-Wohnung mit allem Zubehör zum 1. 4. evtl. früher zu vermieten. **Milch,** Kaiser-Friedrich-Ring 88, P. l.

4-Zimmer-Wohnung Webergasse 39, Ecke Saalgasse, 1. Stock, zu vermieten. Näh. daselbst bei **Sch. Adolf Weygandt.**

4-Zimmer-Wohnung
mit Küche und reichl. Zubehör in gutem Zustande, Lage Friedrichstr., z. 1. April 31 **z. verm.** Anfragen **Hellmundstraße 1.** Telephon 27357.

5 Zimmer

Dotzheimer Straße 84, 1. geräumige 5-Z.-Wohn., Bad, 3 Balk. u. reichl. Zubeh. d. bill. Friedensmiete zum 1. 4. zu vm.

Emser Str. 64 5-Zimmer-Wohnung zum 1. 4. 31 zu vermieten. Näh. 1. Stock rechts.

Kaiser-Friedrich-Ring 55, 5 Zimmer mit Bad und Zubehör, 1. St., sof. oder später zu verm. Näh. Part. lks (Tel. 27087.)

Nikolasstr. 28 schöne **Hochparterre-Wohnung** (5 Zimmer) für gleich, eventl. mit Etagenheiz.

Sehr schöne **2.-Etagen-Wohnung** (6 Zimmer) mit freier Aussicht, zum 1. April, eventl. mit Etagenheiz., zu vermieten. Näheres Weinhandlung daselbst.

Oranienstr. 60, 3. Stock. 5-Zim.-Wohn. mit Zubehör zu vermiet.

Schenkendorfstr. 1, 1 herrsch. 5-Z.-Wohn., 1 Fr.-Z., Bad und reichl. Zubeh., zum 1. 4. 31 zu verm. Anzusehen vorm. 10-12, nachm. 2-4, Hochp. r.

Seerobenstraße 33 Part.-Wohn., 5 Z., Bad, Zubehör, zum 1. Juli, ev. auch früher, **an ruh. Fam.** zu verm. Freie sonn. Lage. Ruh. Haus. Kein Hinterh. Besicht. 10—13 u. 16—18. Autobus-H. Anl. u. Wald i. nächst. Nähe. Fried.-M. 1020 Mk. (mtl. 85 Mk.) Näh. 1. St. bei **Schröder.**

Wohnung von 5 Zimmern zu verm. Adelheidstraße 93, 1.

5-Zim.-Wohn., 1. Etage, Villenv., Nähe Bahnhof (reichl. Zub., zwei Balk. Gart.), in gut. Zust. Augustastr. 1, Ecke Mainzer Str. zu vm. Bes. zw. 10 u. 14 Uhr.

5-Zim.-Wohnung **1000 Mk.** Friedensmiete, zu vermieten d. **Zander,** Bahnhofstraße 2.

5-Zimmer-Wohnung Adelheidstraße 86, Ecke Schierst. Straße, 3 Balk., Badez. u. Zub., 1. St., Sonnenseite, z. 1. 4. 31 zu verm. Näh. **Cramer,** Bahnhofstraße 9. Telephon 25162.

Schöne 5-Z.-W., Sonnens. gr. Räume, bill. zu vm. b. **Siefer,** Bismarckr. 22

5-Zimmerwohnung mit Bad, Nebenraum, Balkon usw., 1. Etage, in der Rüdesh. Str., Friedensmiete 1250 M. zu vermieten durch die Verwalterin **„Merwa",** RDM., Gerichtsstr. 3.

Herrschaftliche sonnige **5 Zimmer** im 2. Stock (Teile einer größeren Wohnung). **Kais.-Friedr.-Ring 37,** zum 1. 4. 31 zu vm. Näh. b. Verwalter, 4. Stock, von 11—5 Uhr.

5-Z.-Wohn., Bad, 2 Mans. u. 2 Kell. zu vm. Näh. Klarenthaler Str. 5, P. r.

In Zweifamilien-Villa in schönster u. ruhigster Kurlage Wiesbadens ab 1. Januar 1931 **Erdgeschoß-Wohnung** besteh. aus 5 Zimmern nebst Zubehör, zu vermieten. Anfragen bei **Zitel,** Klopstockstraße 9.

5-Zimmer-Wohnung mit Zubehör, in der Drudenstraße, Part., Friedensmiete 900 Mk. zu vermieten durch **Fr. Bojarzin,** Klopstockstraße 18, 1.

5 Zimmer, Bad, Mädchenzimmer, i. Abschl., zum 1. 4. zu vermieten. Näh. Moritzstraße 21, 1 r.

Gr. sch. 5-Zim.-Wohn., 2 Balk., Bad, 2 Mans., 2 Keller, sofort zu vermieten. 1. Stock Moritzstraße 45.

5 große Zimmer
Rheinstraße 123, Ecke Kaiser-Friedr.-Ring, **2. Etage,** mit viel Zubehör, in schöner freier Lage, Sonnenseite, nur Frontzim., Bad, Küche, Keller, Mansarde, große Kammer, ab **1. April 31** zu verm. Näh. **Engel,** Taunusstr. 83. Tel. 20860

5-Zimmer-Wohnung 1. Et. m. Zubeh., Fr.-M. 1300 Mk., zu vermieten Rüdesheimer Str. 33. Näh. b. **Klitz,** Part.

5-Zimmer-Wohnung **Taunusstr. 36, Erdgesch.** geeignet für Aerzte usw., für sofort oder später zu verm. Näh daf. Htb. bei **Blümel** u. Wilhelmstraße 1, 1.

Prachtvolle Villen-Etage
5 Zim. u. 2 Wohnterass., Zentr.-Heiz., fl. warmes Wasser, groß. mod. Bad, zu verm. Uhlandstr. 15. Telephon 24490.

5-Zimmer-Wohnung mit Zubeh., schöne freie sonnige Lage, Adolfsallee 51, 2. St., zum 1. April zu vm. Auskunft erteilt **Anton,** Walluser Straße 6, 1 rechts.

5-Zimmer-Wohnung Zietenring 1. Et., Fried.-Miete 1100 Mk., zum 1. 4. 31 zu verm. Off. u. G. 910 an Tagbl.-Verl.

Schöne 5-Zim.-Wohn.
in der 1. Etage, zum 1. April zu vermieten.
Heidenreich & Co.
Adolfstraße 1. **Telephon 25833.**

Wundervolle Wohnung
in feinster Villa am Kurpark mit 6 bis 8 Zimmern, Wintergarten, Heizung, fließendes Wasser, unter Friedenspreis zu vermieten. Ferner entzückende **Einfamilien-Villa** mit 8 Zimmern, 2 Schlafzimmer haben je ein modernes Bad anschließend mit Heizung, fließendes Wasser, Garten mit 400 Rosenpflanzen, beste Kurlage, für nur 3600 Mark Festmiete sofort zu vermieten durch **Wull,** Sonnenberger Straße 66. Telephon 25534.

Wohnungen vermieten Sie

durch die
Wohnungs-Abteilung
der Speditions- und Möbeltransport-Firma
L. RETTENMAYER G. m. b. H.
Telephon 59816, 26611, 27115, 27124, 27012 — Nicolasstraße 5

Wohnungen mieten Sie

6 Zimmer

Adelheidstraße 94, Part.
6-Zim.-Wohn. mit Bad und sonst. Zubehör zum 1. März oder 1. April zu verm., Preis 1100 Mk. Friedensmiete. N. 3. St.

Adelheidstr. 97, 2
6 Zim. mit Bad, 3 Balk. u. reichl. Zubeh., zum 1. April zu verm. Näh. Adelheidstr. 90, Part.

Kais.-Friedr.-Ring 62, P., eine sonnige 6-Zimmer-Wohnung, Friedensmiete 1300 Mk., gleich od. bis 1. April zu vermiet. Anzusehen v. 11—3 Uhr

6-Zim.-Wohn.
bill. zu verm. Varisch at, Adelheidstraße 50.

Große 6-Zim.-Wohn. mit Zubeh. preisw. zu vm. Moritzstr. 15, 1 links.

Part. u. 2. Etch.
6- u. 7-Zim.-Wohn.
neu hergerichtet, sofort zu vermiet. Rheinstraße 82, 1.

Herrschaftliche 6-Zimmer-Wohnung
mit allem Zubehör, 2. St., eventl. Etagenheiz., zum 1. 4. zu verm. Lift vorhanden.
Simon, Rüdesheimer Straße 14.

Herrsch. 6-Z.-Wohnung
2. Stock, 5-Zim.-Front, Sonnenl., Bad, Veranda u. Zubehör, Zentralheiz., z. 1. 4. 31 preisw. zu vm. Wallufer Straße 13, 1.

Villen-Etage, 6 Zim. mit Zub., Bad, 2 Balkons, Garten, Zentralh. p., sof. zu v. Weber, Biebricher Straße 34. Tel. 28586.

Taunusstraße, herrschaftl. 6—7-Zim.-Wohn.
1. Etage, mit Zentralh., Bad und Zubehör, in sehr gutem Zustand, zu vm. Tel. 27281 od. Off. u. D. 908 an Tagbl.-Vl.

Herrsch. 6-Z.-Wohnung
Hochpart., i. Etagenvilla, Humboldtstraße, mod. Etagenheis., fl. Warm- und Kaltwasser, Bad, reichl. Zubehör, zu verm. Besicht. nach telepb. Anmeld. unter Nr. 24040. — Eventl. mit Garage.

7 Zimmer

Kais.-Fr.-Ring 80
7-Zim.-Wohnung
Erdg., m. r. Zubehör, zu verm. Näh. 2. Stock.

Nähe Hauptbahnhof
Adolfsallee 34, 1. St., schöne 7-Zim.-Wohn., Bad, Zubehör, große Räume (Wohnung wird instandgel.) Auf Wunsch Festmiete. Näheres Gebr. Kahn, Gartenfeldstraße 55. Telephon 21454.

7-Zimmer-Wohnung
mit Küche, Bad und Zubehör, in d. Rheinstraße, 1. Etage, Fr.-Miete 2000 Mk. (evtl. Etagenheizung) vermietet die Verwalterin
„Merwa"
Gerichtsstraße 3.

7-Zimmer-Wohnung
mit Zentralheizung und Zubehör in Wiesbaden-Biebrich, Straße der Republik 21, 2. Obergeschoß, zu vermieten. Friedensmiete 1752 Mark. Auskunft: Friedrichstraße 19, 2. Zimmer 26. F464
Städtisches Wohnungsamt, Verwaltung städt. Miethäuser.

8 Zimmer

Schöne sonnige 8-Zimmer-Wohnung
unter Friedensmiete sofort zu vermiet. Kaiser-Friedr.-Ring 37, 3. St. Näh. daselbst beim Verwalter, 4. St.

Villen und Häuser

Auf der Bierstadter Höhe
schön und günstig gelegen
Einfamilien-Villa
mit Wohndiele, 6 Zim., 4 Mansarden, elektrisches Licht, Gas, Zentralheiz., Bad, Telephon-Anlage u. etwas Garten, z. 1. April zu vm. Näh. Bierstadter Straße 90, vormittags.

Auswärtige Wohnungen

Große 2-Zim.-Wohn. mit Küche, Erdgeschoß, m. sep. Eing., in Geisenheim zum 1. Febr. zu verm. Offerten unter A. 558 an den Tagbl.-Verlag.

Läden u. Geschäftsräume

Dotzheimer Str. 61
gegenüb. Klarenth. Str., schön. hell. Laden, Büros und Lagerräume, eine Werkstätte u. 1 gr. Weinkeller, ganz oder geteilt, zu verm. Näh. Blum-r, Dotzheimer Straße 61.

Wörthstr. 26 Laden mit Ladenzim. u. Lagerraum zum 1. April (od. früher) zu verm. Näh. Kossel, 2. Stock.

Taunusstr. 39, Eckladen, evtl. mit 3-Z.-Wohn., 1., zu vermieten.

Laden
Blücherplatz 4, passend für i. Zweck (auch f. Metzger) mit Küche, ev. m. Wohn., Lagerraum od. Werkstatt, sofort zu verm. Einrichtg. k. unter Wert übern. w. L. Schneider, Adelheidstraße 12, Part.

Gute Existenz!
Rheinstraße 123, Ecke Ring, Autobus-Haltestelle.
Laden mit Nebenraum
zu verm. Gegenüber der neuen Mittelschule, für Buchhandel, Schreibw., Zeitungen, Radio und Photo sehr geeignet. Näheres Engel, Taunusstraße 83. Tel. 20860.

Großer Laden
Marktstraße 22, nebst Lagerr. zu verm. Näheres bei K. Meier, Kaiser-Fr.-Ring 48, 1.

In zentral. Lage bill. fl. Lad., geeign. f. Lebensmittel, Obst, Gemüse, Schneiderei, Bügelei od. dergl., mit oder ohne Nebenr. z. April zu vm. Off. u. W. 884 T.-Vl.

Langgasse 9, 1
2 sehr schöne Zimmer für
Büro o. Praxis
sof. preisw. zu vm. Anzusehen zw. 10 u. 12 Uhr

Büroräume
2 Zimmer, 1. Stock, Bahnhofstraße 9, z. 1. 4. 31 zu verm. Näh. 2. St. bei Cramer. Tel. 25162.

2 gr. helle Räume, für Büro geeignet, sofort zu verm. Friedrichstr. 37.

2 schöne neu hergericht. Zimmer z. 1. 2. als Büro zu vermieten Moritzstraße 44, 1.

Werkstatt
oder Lager mit Nebenraum u. Schuppen (kurzzeit gutgeh. Lackiererei, früh. Schreinerei) zu vm. Miete n. Vereinbarung. Näh. Adelheidstr. 55, 2.

Werkstätte zu vermieten Moritzstraße 21, 1 r.

Werkstatt bill. zu verm. Riehlstraße 5.

Großer Laden mit zwei Schaufenst., Nebenr., ev. Wohn. u. Lager preisw. sof. od. spät. zu vm. Näh. Moritzstraße 15, 1 lks.

Schöne helle Part.-Räume i. Zentr. d. Stadt, für Wass.- od. Biergeschäft geeign., zu vm. Anfr. u. O. 882 an Tagbl.-Verl.

Kleiner Laden
mit Nebenraum, auch für Bürozwecke geeignet, für sofort zu vermieten.
Heidenreich & Co.
Adolfstraße 1. Telephon 25833.

Friedrichstraße 43
2. Stock
3 Zimmer, mit eig. Eingang, geeignet für Büro o. Praxis, zum 1. Februar zu vermieten. Anfragen Hellmundstraße 1. Telephon 27357.

Kirchgasse 50
gegenüber Kaufhaus Blumenthal, ist der 1. Stock, für jeden gewerblichen Zweck geeignet, unter günstigen Bedingungen zu vermieten. Näheres Wilhelmstraße 38, 1

Nerotal 16
am Eingang des Parkes, schöne Villa, auch für Sanatorium oder Pensionszwecke geeignet, zu vermieten (auch geteilt) oder zu verkaufen. Auskunft b. Cramer, Bahnhofstr. 9. T. 25162.

Schöngelegene kleine Villa
Tennelbachstraße 9
Haltest. d. Autobus, 20 Min. vom Kurh., 8 Z., Bad, Balk., Auto-Garage, Hühnerhof, 1—2 gr. Gärten, Zentralhzg., innen u. außen neu hergerichtet, monatl. 240 Mark zu vermieten. Offerten unter B. 863 an den Tagblatt-Verlag erbeten.

Möblierte Wohnungen

Luisenstraße 3, 2 r.
2 behagl. möbl. Zim. mit Küchenbenutzung zu vm.

1—2 gut mbl. sonn. Zim. mit Balkon, Klavier, Telephon, Küchenbenutz. sofort oder später.
Schreier, Bahnhofstraße 6, 2 links.

Möbl. Zimmer (Zentr.) 1—2 Betten, m. Küchenbenutz. z. 1. Febr. zu vm. Bärenstraße 2, 3 lks.

Sch. möbl. Wohn- und Schlafzim. m. Balk., m. u. ohne Küchenben., i. gt. Hause zu vm. Dotzheimer Straße 84, 2

3 mbl. Zim., Küche, Balk., Teilwohn., sof. zu verm. Moritzstraße 45, 3.

Frontspitze sonnige freie Lage, zu verm. 2 neu hergerricht. möbl. Schlaf-Wohnzim., fl. W., Zentralh. (eins. abzug. evtl. Alleinküche u. Bad Nerobergstr. 12. Anzusr. 1. Etage.

In Villa
schön möbliert, Frontspitzzim. mit Küche an bess. Dame od. Herrn zu vm. Viktoriastr. 23, 1. Etage.

Möbl. Zimmer u. Mansl.

Adelheidstr. 80, 2.
sehr sauber u. gut mbl. Zim. in gut. Hause u. gut. Familie zu verm.

Adolfstr. 3, 1, m. 3. z. v.

Adolfstraße 9, 1 l., schön möbl. Zim. zu verm.

Adolfsallee 34, P., n. Bahnhof, 1 o. 2 l., g. m., 3. fr.

Bahnhofstr. 6, H. 3 r., sch. möbl. Zim. bill. zu vm.

Bertramstr. 4, 2 l., gut möbl. Zim. bill. zu vm.

Bismarckring 32, 3. mbl. 3. a. ber. sol. Hrn. zu v.

Bleichstr. 18, 1 lks., sehr gut möbl. Zim. zu vm.

Blücherstr. 28, 2, 2 möbl. Zim., W., 6 Mark an Herrn zu vermieten.

Gr. Burgstr. 14, 2. Stock, möbl. Zimmer, Zentralheizung, sep. zu vermiet.

Eltviller Str. 9, 1 l., m. 3.

Helenenstr. 2, 1 r., m. 3.

Helenenstr. 2, 2 r., m. 3.

Helenenstr. 5, 2, m. 3. fr.

Jahnstr. 21, 2 l., m. 3. fr.

Luisenstr. 14, 1 lks., eleg. mbl. Zim. an seriös. Hrn. zu vm. Telephon 22275.

Mauergasse 8, 2, g. m. 3.

Oranienstr. 35, 2 r., mbl. Zim. an ber. Herrn bill.

Rheinstr. 17
bei Hauptpost, persch. gutmöbl. schöne Zimmer an berufstät. Herren und Damen (Dauermieter).

Riehlstr. 5, Vdh, 1 r., mbl. Zim. an sol. Hrn. zu v.

Saalgasse 20, 1, fl. möbl. Wohn- u. Schlafz., sep., an eins. H. od. D. zu vm.

Schierstein Str. 1, 1 l., 1 Wohnschlafz. gut mbl., an sol. Herrn zu verm.

Taunusstr. 64, 1, gut mbl. sauberes Zimmer billig zu vermieten.

Walramstr. 10, 3 r., mbl. Zim. preiswert zu vm.

Kl. Wilhelmstr. 7, 1, sch. möbl. Zim. in ruh. sonn. Lage, mit od. ob. Pens.

1-2 gut möbl. Wohnschlafzim. mit gr. Schreibtisch zu vm. Adolfstr. 10, 1.

Bahnhofn. Sch. m. 3., Z.-Hz. Alexandrastr. 5, 1

Separat. möbl. Zimmer zu verm. Bahnhofstraße 3, 2.

Sehr gut möblierte Zim. an berufstätigen Herrn oder Dame zu vermiet. Bertramstraße 7, 1 lks.

Möbl. Mansl. m. el. Licht u. Z.-Hz. z. v. Biebricher Straße 34, 2. Tel. 28586

2 gut möblierte Zimmer mit Balkon zu vermieten Bierstadter Höhe 4, 1.

Mbl. Zim. frei. Kochgel. Blücherstr. 17, 3 r.

In Villa
beste Kurlage,
behaglich möbl. Wohnschlafzimmer mit 1 und 2 Betten zu vermieten, Zentralheizung, Bad u. Telephon, Blumenstr. 1.

Schön mbl. Zim. zu vm. Blumenthalstr. 9, 1 lks. (am Elsasser Platz).

1- u. 2bett. Zimmer, auch für Pensionen, fr. Dotzh. Straße 21, 1.

Frdl. mbl. Zim. an ber. Hrn. z. 1. 2. 31 zu vm. Dotzheimer Str. 32, 2 l.

Großes schönes Zimmer, möbl. od. leer, an alte Dame bill. zu vermieten Drudenstraße 7, 1 l.

Sehr gut möbliertes Zimmer
an berufstätigen Herrn oder Dame zu vermieten An der Rinaikirche 4, 3.

Möbl. Zimmer zu verm. Friedrichstr. 48, H. 3 l.

Eleg. möbl. Balkonzim. a. Bahnhof an seriös. H. zu vm. Goethestr. 4, P.

Gut möbl. Zim. billig zu vm. Goethestr. 23, Part.

Gut möbl. Zim. m. 2 B., 1 Zim. mit 1 B. zu vm. Häfnergasse 5, 1.

Einf. saub. Zim. sof. zu v. Hellmundstr. 17, P. lks.

Schön mbl. Mansl. zu vm. Herderstr. 35, 1.

Möbl. Zim. an Herrn zu vm. Hermannstr. 3, 1 l.

Ungest. saub. Z.
möbl., elektr. Licht, die W. 6.50, Jahnstr. 26, P.

Ungestört
Mansl., elektr. Licht, Wass., Herd, gr. Fenster, Nickel, Jahnstr. 26, 3.

Am Kaiser-Friedr.-Bad 6, I. l.
zentrale freie Lage, gut möbl. Zimmer zu verm.

Sehr gut möbl. gr. Wohnschlafzimmer
in g. H. an bess. berufstät. Hrn. od. Dame z. v. Kais.-Friedr.-Ring 29, P.

Bahnhofnähe, zwei möbl. Zimmer zum 1. Januar zu vermieten. Kaiser-Friedrich-Ring 73, II. St.

M. 3. Karlstr. 2, 3. St.

M. Zim. Leberberg 1, 2.

Für sofort od. 1. 2. schön möbliertes behagl. Zim. frei. (Mit Verpflegung). Pension Reifenscheidt Leberberg 8.

Gut möbl. Zim., separat., elektr. Licht, billig zu vermieten Lorelevring 12 Part. links.

Sch. Mansarde gegen wenig Hausarbeit abzugeb. Luisenstr. 15, 1. Morgens 9—11 Uhr.

Möbl. Mansarde zu vm. Moritzstr. 44, 2 links.

Ein fl. m. Zimmer gleich zu verm., Preis 4 Mk., ein größeres m. Zim. bis zum 1. frei, 6 Mk. Frau Schulz, Nerostr. 9, Part.

Einf. möbl. Zimmer frei für soliden Arbeiter Nerostraße 41.

Gut möbl. saub. Zimmer zu vm. Oranienstr. 36, 1.

Schön mbl. Zim., 5 Mk. d. W. Platter Str. 8, 2.

Gut möbl. Zim. billig zu verm. Sedanstr. 5, 2 r.

Am Kochbrunn., Taunusstr. 13, 1, gut mbl. Z. m. 1 u. 2 B. frei, Zentralh., Pens., Bad. Tel. 27391.

Möbl. Zimmer, evtl. unmöbl., an berufstät. Dame billig zu vm. Jürgens, Taunusstr. 29, 3 Tr.

Mbl. Mansarde m. Kochb. zu vm. Taunusstr. 55, 3.

Gut möbliertes freundl. Frontspitzzim. m. Zentr.-Heiz. preiswert zu vm. Thelemannstr. 7, 3.

Möbl. Mansarde zu vm. Wagemannstr. 33, 2 St.

Schön möbl. Zim. bill. z. vm. Kl. Webergasse 6, 2.

Frdl. möbl. Mansarde m. Ofen u. Licht an anständ. Alleinmieterin zu verm. Gaul, Wörthstraße 7, 2.

Möbliertes Zimmer in Gärtnerhaus, völlig frei gelegen, sofort vermietbar. Eig. Eing., elektr. Licht, 3 Min. vom Elsasser Platz, 25 Mark monatlich. Näheres im Zigarren-Geschäft am Elsasser Platz.

Best. alt. Herr findet angenehm Heim b. alleinstehender Dame. Off. u. K. 910 an Tagbl.-Verl.

Sch. gr. sonn. m. Z., Ecke Germaniapl., Loreleirg., a. l. Beamt. (Pol.) zu v. Off. u. W. 912 T.-Verl.

Leere Zimmer u. Mansl.

Moritzstraße 12
Mansarde z. Möbeleinstell. zu verm. Näh. 2. St.

Leeres Zimmer
sofort zu verm. Zwanier, Bleichstraße 5, 2.

Gr. Zim. z. Möbeleinstell. Bleichstr. 35, Part. r.

Gr. Frontspitze m. el. L. u. kl. Kochgel. an bess. Mieter, ev. a. als Unterstellraum, sof. zu verm. Kaiser-Friedr.-Ring 11 (Rinaikirche) 2. Stock.

Leeres Zimmer mit Kochgeleg. zu verm. Kaiser-Friedrich-Ring 15, Part.

Gr. leeres Zim., heizb. u. elektr. Licht, zu verm. Deysenroth, Neugasse 4.

Leere Mansl. a. eins. Pers. frei Rheinstraße 121, P.

Neue große leere 2fenstr. Mansarde zu vm. Held, Winkeler Str. 10, 1.

Gr. l. sep. Z., g. L., z. v. Zu erfr. i. Tagbl.-V. Oz

Sch. l. Z. zu vm. 25 Mk. Adr. i. Tagbl.-Vl. Pm

Garagen, Stall., Keller

Mod. Garage mit heg. Einf. zu verm. Wink, Dotzheimer Straße 18.

Garagen-Werkstatt m. Kraft, Lager u. Keller zu verm. Karlstraße 39.

Trock. Lagerhalle sof. z. v. Zimmermannstr. 3, 2.

2 gewölbte Keller
für alle Zwecke geeign., (Bahnhofsnähe) sofort oder später zu vermiet., evtl. beschlagnahmefreie 2-Zimmer-Wohnung mit Mansarden dazu. Anfr. u. D. 909 an Tagbl.-Vl.

Mietgesuche

Kleines Haus oder Wohnung mit Garten zu mieten, evtl. zu kaufen gef. Off. u. G. 908 an den Tagbl.-Verlag.

Kl. Part.-Wohnung Mietpreis bis 90 Mark, zu mieten gef. Off. unter U. 908 an Tagbl.-Verlag.

1-2 Zim., Küche gesucht. Heinz, Taunusstr. 50, 2. Für Vermieter kostenlos.

Dame l. 1—2-Z.-Wohn. Rote Karte vorh. Off. u. G. 906 an Tagbl.-Verlag.

Brautpaar sucht 1- od. 2-Zim.-Wohn. (keine Teilwohn.) gegen weiße Karte. Instandsetz. w. übernommen. Off. m. Pr. u. T. 909 Tagbl.-Vl.

Kinderloses Ehepaar sucht zum 1. 3. 31 saub. sonnige 2-Zim.-Wohnung, möbl., mit Alleinküche, eig. Abschluß, am liebsten Bahnhofsnähe. Preisoff. u. G. 905 an Tagbl.-Vl.

Best. Beamter l. R. (2 Pers.) sucht 2 Zim. und Küche z. 1. 4. 31 i. Stock, auch Frontsp. Rote Karte vorh. Off. nebst Preis u. Lage u. W. 894 T.-Verl.

2-Zimmer-Wohnung u. Küche, evtl. Bad, zum 1. 4. 31 od. später gegen rote Karte von kinderlos. zahlungsfähig. Ehepaar in gutem Hause gef. Preisofferten unter U. 907 an den Tagbl.-Verlag.

Alleinsteh. Dame l. nette 2-Zim.-Wohn. m. Zub. i. Zentr. Rote Karte vorh. Preisoff. u. D. 910 T.-V.

Kinderloses Ehepaar sucht zum 1. 4. in ruhigem Hause 2-Zim.-Wohn. im Stock. Rote Karte vorh. Off. mit Preis unter S. 909 an Tagbl.-Verlag.

Jung. kinderl. Ehepaar sucht 2-Zim.-Wohn in gut. Hause od. Villa. Rote Karte vorhanden. Off. u. G. 912 an den Tagbl.-Vl.

2—3-Zim.-Wohnung
in guter Lage, auch außerhalb der Stadt zu mieten gesucht. Offerten unter D. 912 a. d. Tagbl.-Verl.

Älteres pens. Ehepaar sucht schöne
2—3-Zim.-Wohnung
mit Zubehör u. Heizung, auch Vorort, zum Preise bis ca. 90 Mk. Off. mit Mietpreis unter M. 893 an den Tagbl.-Verlag.

2—3 Zimmer
mit Balkon, Notküche, in gutem Hause, 1 od. 2 St., von ält. Dame z. 1. März oder früher gesucht. Off. u. Z. 905 an Tagbl.-Vl.

In ruh. Hause, Emser Str. od. Umgeb. 2—3-Z.-Wohn. mit Zubeh., 40 b. 55 Mk. Festmiete, 1. oder 2. St., von alleinst. ruh. Dame ohne rote Karte z. 1. 4. gesucht. Off. unter B. 908 an Tagbl.-Verlag.

3-Zimmer-Wohnung Part., mit Küche u. Zubehör gesucht, wobei ein größ. Zimmer für Gesch.-Zwecke dient. Off. unter K. 908 an Tagbl.-Verlag.

3-Zimmer-Wohnung mit Bad, mögl. Heizung, von alleinsteh. Dame nur in bess. Hause gesucht. Off. m. Preisang. u. C. B. 100 hauptpostlagernd.

Einz. Dame sucht z. 1. 4. in guter Lage
leere 3-Zimmer-Wohn.
auch Frontspitze. Genaue Preisofferten mit Festmiete unter F. 909 an d. Tagbl.-Verlag.

Drei große Zimmer
Mansarde od. 4 Zimmer, Zubehör, möglichst Zentralheizung, sucht z. 1. 4. Pensionär-Ehepaar. Off. mit Festmiete u. S. 908 an den Tagbl.-Verlag.

Suche zum 1. März (Südviertel) 3 Zim. und Küche, Part. od. 1. Stock. M.-Pr. 60—70 RM. Off. u. A. 568 an Tagbl.-Vl.

Beamter sucht zum 1. 4. od. später 3-Zim.-Wohn. Offerten unt. W. 906 an den Tagbl.-Verlag.

Suche 3-Z.-W. l. Zentr., 2-Z.-W. kann in Tausch gegeben werden. Off. u. B. 905 an den Tagbl.-Vl.

Kinderlos, Beamtenehep., pünktl. Mietzahler, Miete im voraus, sucht zum 1. April in ruh. Lage, wo Gelegenh. z. Unterbringen eines Autos vorhanden, **3—4-Zim.-Wohn.** m. Zub. Uebern. auch Hausverw. Gef. Off. m. genauest. Pr.-Ford. u. Z. 879 Tagbl.-V.

Schöne, mögl. geräumige **3—4-Zim.-Wohnung** mit Küche und Mansarde zum 1. 4. 31 von Ehepaar mit 2 halberwachs. Jung. gel. Angeb. m. genauem äußerst. Preis u. A. 571 an den Tagbl.-Verlag.

4-Zim.-Wohn.
mit od. ohne Dampfheiz. von kinderlos. Ehepaar, Friedensmiete 1100 bis 1200 Mk. zum 1. April gesucht. Off. u. K. 904 an den Tagbl.-Verlag.

Beamter sucht 4-Zim.-Wohn., Part. Off. unter U. 910 an Tagbl.-Verlag.

Sonnige Etagenwohn. mit Bad, 4 Zim. (eventl. 3 Zimmer mit Mansl.), zum 1. 4. gesucht. Preis bis 1200 Festm. Off. u. G. 904 an den Tagbl.-Vl.

Schöne 4—5-Zim.-Wohn.
zum 1. 4. 1931 gesucht. Angebote mit Preis unt. H. 886 an Tagbl.-Verlag.

4—5-Zim.-Wohn.
am liebst. mit Heiz. und Bad, mögl. Ring- oder Bahnhofsnähe, von zwei Damen gesucht. Aeußerst. Preisangebot der Festmiete. Agenten nicht erwünscht. Off. unter K. 911 an den Tagbl.-Verlag.

4—5-Zim.-Wohnung, Part., am liebsten mit Heizung, von mittlerem Beamten gesucht. Angeb. mit Preisangabe unter Z. 907 an den Tagbl.-Vl.

5-Zim.-Wohn.
1. od. 2. St., in gutem Hause, von pens. Lehrerin gesucht. Off. unt. H. 905 an den Tagbl.-Verlag.

Wohn-Schlafzimmer
behagl. möbl. m. Küchenben., mögl. Zentr., von solid. geb. Ehepaar ges. Bed.: Ruhe und n. über 50 M., bei alleinst. Dame bevorz. Ang. Postfach 190.

Aelt. anst. Frau sucht kl. heizb. Mansl. bill., ev. geg. Hausarb. Näh. Bahnhofstraße 2, 3, bei Schmal.

Aeltere Dame l. in gepflegter Häuslichk. 1—2 Zim., möbl. od. leer, gut durchheizt, eventl. m. Verpfleg. und Bedienung. Offerten unter E. 907 an den Tagbl.-Verlag.

Junger Kaufmann sucht zum 1. 2. mod. möbl. ungestört. Zim. Beding.: Nähe Kirchgasse u. Tel. Bad und Zentralheizung erwünscht. Off. u. Z. 911 an den Tagbl.-Verlag.

Zum 15. 2. d. J. gut mbl. Zim., evtl. mit Pens. von berufst. Herrn zu mieten gesucht. Nähe Ringst. Bahnh. bevorz. Off. m. Preisang. u. B. 910 an Tagbl.-Verl.

Herr sucht sof. gut mbl. Zim. zw. Friedrichstr. und Bahnh. Off. mit Preis u. H. 910 an Tagbl.-Verlag.

Studienreferendar sucht gut möbliertes Zim. Offerten unt. M. 910 an den Tagbl.-Verlag.

Wohnungsbeschaffung

Wohnungsvermietung
Wohnungsverwertung
Wohnungstausch
innerhalb der Stadt
sowie den
Hauptplätzen
Deutschlands
durch
die
Wohnungs-Abteilung
der Speditionsfirma

Berthold Jacoby

Nachf. Robert Ulrich G.m.b.H.
Hauptbüro Wiesbaden, Taunusstraße 9
Tel.-Anschl.: 59446-23847-23848-23849-23869-23880

2423

I. Hypotheken

zu 7½% bei **96—97%** **Auszahlung**
nur für Wiesbaden vermittelt

Versicherungskontor
Ludwig Istel

Wilhelmstraße 1, I Fernruf 27604

Baupartner

gesucht für mod. Doppellandhaus. 4—5 oder 6 Zimmer, mit Küche, Bad, Diele, Gard., Wintergart., Terrasse, Zentralheiz. usw. Bauplatz in feiner Villenlage (Südviert.) vorhanden. Bei 8—10 000 Mk. Eigenkap. i. d. Bauvorhaben finanziert. 120—150 Mk. monatl. Miete i. eig. Heim m. 375 qm Garten. Selten günst. Baugelegenheit. Näh. Adolfstraße 14, P. rechts. Auch können a. d. vorh. Bauplätzen schöne Drei-Familien-Landhäuser unter günst. Beding. errichtet werden.

Kauft Grundbesitz!

Nur dieser ist die sicherste Kapitalanlage und bietet bestmöglichste Aussichten auf **Wertsteigerung.**

Wir empfehlen
als Gelegenheitskauf
Villa Fritz-Reuter Straße 6

als Ein- oder Zweifamilienhaus verwendbar. Vorhanden sind 8 Hauptzimmer, Bad, 2 Fremdenzimmer, verschiedene Mansarden und reichliches Zubehör, gute moderne Zentralheizung. Preis Mk. 30000.-

Näheres durch:
J. Chr. Glücklich
R. D. M.
Wilhelmstraße 56 Telephon 26656

Wohnungsnachweis-Bureau

Bahnhofstr. 8 **Lion & Cie.** Fernruf 27708

RDM

Immobilien
Vermietungen
Hausverwaltungen

Einf. leeres Zim. oder Mans. im Südviertel sofort gesucht. Off. unter M. 907 an Tagbl.-Verl.

Ein leerer trock. Raum zum Unterstellen von 3-Zimmer-Einrichtung gesucht. Off. unter D. 911 an den Tagbl.-Verlag.

Werkstatt zu mieten ges. Preisoff. u. E. 909 T.-V.

Groß-Bäckerei

sucht geeigneten Laden für Filiale im Zentrum. Off. u. B. 912 Tagbl.-Bl.

Kl. Werkstatt

od. leeres Zimmer, Part. im Zentrum, gesucht. **Treffurt,** Steingasse 4.

Stiller Teilhaber(in)

mit **10 000 RM. Einlage** für grundreelles Unternehmen bald gesucht. — Hohe Gewinnbeteiligung zugesichert. — Off. unter F. 906 an den Tagbl.-Bl.

Seriöser ält. Herr sucht zum 1. März als Dauermieter, kein Kurgast,

2 schöne möbl. durchgehende Zimmer

nahe Kurhaus, **Bad, Heizung und Telephon Bedingung.** Nicht Anhöhe, nur 1. Etage. Preis mit näheren Details bald erbeten unter F. 7100 an **Annoncenmayer, Frankfurtmain.** F156

1. Hypothek RM. 10—11000

auf gutes Geschäftsh. von solventem Zinszahler gesucht. Offerten u. D. 913 Tagbl.-Bl.

Wohnungen zu vertauschen

Suche 2-Zimmer-Wohn. Gebe schöne 3-Zim.-Wohn. Westend, in Tausch. Off. u. B. 913 an Tagbl.-Bl.

Gr. 3-Zimmer-Wohnung, Bad, Küche, Mansarde u. 2 Keller, Parterre, Nähe Bahnhof, Friedensmiete 650 Mark, zu tausch. geg. kl. 3-Zim.-Wohn. 1. Stock. Vdh. Off. unter F. 908 an den Tagbl.-Verlag.

Suche v. Selbstgeber **13 000 Mk. 1. Hypothek** auf Haus u. Ackerland. Offerten unter H. 902 an den Tagbl.-Verlag.

15000 Mk.
1. Hypothek

gegen hohe Zinsen von Selbstgeber gesucht. Off. u. Z. 899 an Tagbl.-Bl.

20—25000 M.

auf 1. Hypothek gesucht. Off. u. K. 896 Tagbl.-Bl.

Dringende Vergrößerung

Teilhaber(in) für Papierbranche mit 1000 bis 2000 Mk. gesucht. Masch. und groß. Materiallager, sowie Kundschaft vorhand. Off. u. G. 888 Tagbl.-B.

Amerikanische Börse.
Langjähriger Börsenfachmann gibt gewissenhaft Auskünfte und Ratschläge zwecks Ausnützung der kommenden Bewegung. Erste Referenzen. Offerten unter F. M. 3600 Ala Haasenstein und Vogler, **Frankfurt a. M.** F26a

Wohnungstausch und Nachweis!

/

I. & G. Adrian

Möbeltransport
Gegründet 1864
Bahnhofstraße 6

Hypothekenkapital

An- und Verkauf von:
Aufwertungs-Hypotheken, Hypotheken- und Grundschuld-Briefen und Grundstücken
vermittelt schnellstens
Willi Stern, Kirchgasse 74

Fremdenheime

In unserem
Altersheim
können ältere Ehepaare, alleinstehende Damen u. Herren, auch Pflegebedürftige, Daueraufenthalt finden. F475
Mäßiger Pensionspreis.
Schwesternschaft vom Roten Kreuz Bad Homburg v. d. H.
Promenade 85.

Zinsfreie Darlehen

zum Bau oder Kauf von Eigenheimen,
Hypotheken-Ablösung, Entschuldung. Grundsolide.
Bausparkasse, Thuringia' Akt.-Ges. (seit 1926).
Landesdirektion Wiesbaden Nerotal 49.
Man verlange Prospekte. Vertreter gesucht.

Geldverkehr

Kapitalien-Angebote

Wer Kapital u. Gelder j. Art sucht, w. f. Gesch., Villa, Zinsh., Baupl. 2c. ernstl. verk. w., wende sich an mich. Geldg. u. Käuf. stets vorh. Schnellste Erl. Off. u. L. 911 Tagbl.-Bl.

Kapitalien-Gesuche

Gewähre gegen ein
Darlehen von Mk. 500
vorzügl. Pension i. 1. Kurlage. Zim. m. all. Bequeml., bei bill. Berechn. Off. u. E. 913 Tagbl.-Bl.

500 Mark

geg. Sicherheit a. 5 Mon. sofort gesucht. Offerten u. Z. 912 a. d. Tagbl.-Verl.

Darlehen

von 2500 Mk. gegen gute Zinsen und Sicherheit v. Selbstgeber gesucht. Offert. u. A. 572 a. d. Tagbl.-Bl.

I. Hypotheken

zu den neuen Zins- und Auszahlungsbedingungen auf gute Stadtobjekte, ohne Sonderprovision.

Rheinisch-Westfälische Boden-Credit-Bank
Agentur Wiesbaden
Wilhelmstraße 11 Fernruf 20600
in den Geschäftsräumen der Fa. Eulitz & Koch

Wer sucht Geld?
Darlehen, Hypotheken-, Kauf- und Baugeld? der wende sich persönlich an F. H. Thossen Frankfurt a. M., Bahnhofsplatz 2, 2. Bei Anfragen Rückporto erbeten. F199

Immobilien

Immobilien-Verkäufe

Selt. Gelegenheit
Einfam.-Villa
auch f. 2 Fam. geeig., 8 Zim., Bad, eventl. 2 Küch., Mans., Ztr.-Heiz., netter Garten, **sehr geringe Steuern,** wegzugshalber f. nur
26900.—
sof. zu verkaufen u. zu beziehen. Näh. d.
Schottenfels & Co.
gegr. 1875. RDM.
Theater-Kolonnade 29/35.

Weg. Wegzug rasch. **sch. Villa** preisw. abzugeben, nur an Selbstreflektant. Off. u. T. 905 Tagbl.-Bl.

Achtung!
● Villa ●
6 Zimmer, Küche, Bad, Nebenr., zentrale schöne Lage, durch Todesfall z.
Spottpreis v. 19000
zu verkaufen. Off. unter F. 913 an den Tagbl.-Bl.

2-Etagenhaus
2×3 Z. u. K., Stallung u. kleiner Garten, in Schierstein zu verkaufen. Preis 10 000 Mk. Anz. 4—5000 Mk. Offerten v. Selbstk. u. M. 912 T.-V.

Haus

mit Bäckerei, Torfahrt und Werkstätten zu verkaufen. Off. unt. H. 903 an den Tagbl.-Verlag.

Haus mit Torfahrt, kl. Hinterhaus, Laden u. beziehb. Wohnung, Nähe Bleichstr., paff. für jedes Geschäft, zu verk. Anzahl. 5000 Mk. Off. v. Selbstreflektanten unter L. 912 an den Tagbl.-Verlag.

Haus in Biebrich

Kasteler Straße 14, für 22 000 RM. zu verk. Näh. **Scholl,** Goebenstraße 24, Part.

Immobilien-Kaufgesuche

Vorüberg. hier, rasch entschloss. Reflektant sucht **kleine Villa** v. Eigentüm. Off. u. G. 905 Tagbl.-Bl.

Kleinere Etagenvilla

(Landhaus) oder auch kl. Etagenhaus m. 2 bis 3 Wohnungen zu 3—4 Zim. usw. oder leicht teilbares Einfamilienhaus (mögl. mit Garten), evtl. in eingemeind. Vorort, bei gr. Anzahlung zu kaufen ges. Genaue Angaben über Preis, Steuern, Belastung erforderlich. Off. u. W. 909 an den Tagbl.-Verlag.

Raschentschl. Käufer sucht **Haus** ohne Hinterhaus. Off. u. U. 905 Tagbl.-Bl.

Haus

zu kaufen gesucht bei **5000 RM.** Anzahlung. Offerten unt. M. 911 an den Tagbl.-Verlag.

Einfamilienhaus

zu kaufen gesucht für 10 000 Mk. bar. Offerten u. M. 908 an Tagbl.-Bl.

Kleines Haus m. Werkstätte zu kaufen gesucht. Off. u. W. 905 Tagbl.-V.

Haus mit kl. Garten gegen Barzahl. zu kaufen gesucht. Off. u. W. 908 an den Tagbl.-Verlag.

Garten mit Wasser

25—50 Ruten, Distrikt Königstuhl, gegen bar zu kaufen gesucht. Off. unter G. 897 an Tagbl.-Verlag.

Am Walde moderne kleine
VILLA
Diele, 6 Zim., Küche i. Part., Zentr.-Heiz., günst. Steuern u. Hyp., z. April beziehbar, für nur **29000 Mk.** bei kl. Anzahlung zu verkaufen.
Immobilien-Verkehrs-Ges.
Wilhelmstr. 9, Ecke Bismarckpl., Tel. 26550.

Entzückende Einfam.-Villa

auch für 2 Wohnungen, trennbar, wovon Parterre bereits vermietet ist, Nähe Kurhaus, Südhang, billige Steuern, billig zu verkaufen durch **Wulf,** Sonnenberger Straße 66.

Haussmann & Co., RDM.
Friedrichstr. 7, a. d. Wilhelmstr. Tel. 28839/40
bieten als besonders preiswert an:
Villa in beliebter Wohnlage, Diele, 6 Zimmer, Küche im Parterre, Bad, sonstiges Zubehör, Zentralheizung, bezugsfrei, für den billigen Preis von 30000.—, kleine Anzahlung.

Haus in Eltville

mit drei **3-Zimmer-Wohnungen** nebst Stallgebäude, Werkstatt, Garten und Hofraum sofort oder später zu verkaufen. Parterre-Wohnung sofort zur Verfügung. Näheres **Martin Schmidt, Wiesbaden-Schierstein, Wilhelmstraße 2.**

Haus in bester Geschäftslage

zu kaufen gesucht.
Kapital vorhanden, eventl. Kapital als 1. Hypothek auf prima Objekt. Offerten mit Preis und Lage unter **K. 912** an den Tagbl.-Verlag.

Verkäufe

Privat-Verkäufe

Lebensmittelgeschäft

ohne Abstand abzugeben. Friedensmiete 400 Mark, evtl. Tauschwohn. Gef. Off. u. H. 909 Tagbl.-V.

Molkereiprod.- u. Lebensmittelgeschäft mit Milchkonzession, 4-Zim.-Wohn., krankheitshalber preiswert abzugeben. Angebote unter H. 907 an den Tagbl.-Verlag.

Obst- und Südfrüchte-Geschäft

in guter Lage, wegen Abreise zu verkaufen. Off. u. Z. 903 an Tagbl.-Bl.

Bier- und Apfelweinwirtschaft

Vorort Wiesb. abzugeb. Off. u. O. 897 Tagbl.-V.

Damen-Frisiersalon

modern eingerichtet, in guter Lage, umständeh. billig zu verkaufen. Off. unter Z. 906 an Tagbl.-Verlag erbeten.

Trächtige Ziege zu verk. Adlerstraße 33, im 2. Hof. Anzusehen von 9—12 und 5—7 Uhr.

1 schöner Schäferhund 1 Herren-Fahrrad, ein Blumentisch, 1 V---lhaus billig zu verkaufen **Wiesbaden-Biebrich,** Straße der Republik 18, 1.

Prima Legehühner

Hasen, Tauben all. Rass. u. Lachtauben verk. **Herr,** Gartenfeldstraße 15.

Preisabbau weg. Aufgabe. Gutsing. Kanarienhähne v. 5 Mk. an, gute Zuchtwbch. **Belte,** Faulbrunnenstr. 3, 2.

Kanarienhähne u. Zuchtweibch. f. bill. z. vk. **Münd,** Gneisenaustr. 20, Hth. 1.

Gebr. M.-Mant. u. Kleid. (11 J.) à 1 Mk., **Jüngl.-Anz.** 3 Adolfsallee 45, P.

Zum weißen Sonntag. Zwei Kränzchen, Kerzenschmuck, nur einmal gebr., billig zu verkaufen Jahnstraße 32, 1. Etage.

Hellrot seidenes Maskenkostüm für jg. Mädchen (kl. Figur) zu verkaufen Marktplatz 5, 1.

3 Maskenkostüme

zu verk. Fernruf 24488.

Fast neuer Frack-Anzug f. schl. Figur bill. zu vk. Adr. im Tagbl.-Verlag. Pw

Smoking

für mittlere Figur, fast neu, billig abzugeben Dotzheimer Str. 62, 2 lks.

Smoking u. Frack, w. neu, zu vk. Neugasse 5, 1 r.

Schwarzer Rock u. Weste mit gestreifter Hose, für schlanke Figur, u. **Schnürstiefel** (Gr. 42) zu verk. Schiersteiner Str. 18, P. 1.

Im Auftr. sof. zu verk.: **3 gute Herren-Anzüge** (Gr. 46/48) sowie eine **Herren- u. Dam.-Leder-Jacke** Luisenstr. 47, 1 l.

Ski-

Stiefel und Anzug zu vk. Besichtigung Montag 10 bis 12 Kapellenstr. 14.

Gutes Klavier für 250 Mk. zu verkaufen Geisbergstraße 22, Part.

Sehr gut erhaltenes Nußb.-Eßzimmer, Büfett, Bücher- od. Glasschrank, gr. Ausziehtisch, 6 Stühle, billig zu verk. Gustav-Adolf-Str. 8, 1.

Weiße Küche 2 Schränke, Tisch, zwei Stühle 45 Mk., 1 prachtv. Kinderwiege 20 Mark. **Meyer,** Wolfr.-v.-Eschenbach-Straße 5, Landh.

Guterh. Bett bill. zu vk. Stiftstraße 26, 3.

2 egale schöne Matratzen, fast neu, bill. abzugeben Schlichterstraße 3, 1.

2tür. w. Kleidersch., m. Waschkommode, ein Bett, nußb.-poliert, m. Patentrahmen bill. zu vk. Anzus. Montag v. 10—1 u. 3—5. **Zwinkau,** Weberg. 29, 2.

Ein hübscher tadelloser
Schreibtisch
für Pensionszwecke geeignet, **billigst** zu verkaufen Rüdesheimer Straße 2, 1.

Gläserschrank, für Restaurationszwecke geeignet, aus gut. Pitchpineholz, mit Spiegel, preisw. abzugeben. Näh. Büro, Hellmundstraße 1. Telephon 27357.

Kl. Kassenschrk., Holzbett sehr billig Rheinstr. 84, 1.

Schöne große gehobelte **Latten-Regale** für Warenlager zu verk. Freseniusstraße 33. Telephon 26713.

Guterhalt. Singer-Nähmaschine bill. zu verkauf. Weilstr. 8, Stb. 1, **Perle.**

Singer-Nähmaschine fast neu, preiswert zu vk., eventl. in Raten. Off. u. U. 906 an Tagbl.-Verlag.

Schreibmaschine

Markenfabrikat, umständehalber spottbill. zu verk. Geisbergstr. 3, 1. Anzus. zwischen 2 u. 3 und 6—7, auch Sonntags.

Koffer-Grammophon, H.- u. D.-Fahrrad, neu, Ausziehtisch Neug. 5, 1 r.

Grammophon (Klingsor), schwer dunkel Eiche, f. neu, mit Platten günst. abz. Anzus. Sonntag bis 4 Uhr, werktags bis 3 Uhr Rieblstr. 18, 1. **Reininger.**

Radio-Anlage und diverses Zubeh. zu vk. Westendstr. 20, 2 links.

3-Röhren-Batterieempf.

m. Röhr., Akku u. Anode preisw. zu verk. Westendstraße 11, 1 links.

Netzanode und Protos-Akkulader im Auftrag zu verkaufen Klopstockstr. 26, 1 St. r.

Guter Lautsprecher und verschied. Bastler-Material billig zu verk. Schiersteiner Str. 3, 4.

Limousine

(Erskine), sehr gut erhalten, billig zu verk., **Opel,** 4/14, fahrbereit, für 285 Mk. **Wolfinger,** Bachmayerstraße 2. Tel. 26424.

Auto-Radscheibe

30×5, billig zu verkaufen. Telephon 60062.

BMW.-
Limousine und -Kabriolett
aus Privathand, letzte Modelle, erstkl. Zustand, zu verkaufen. Näh. unt. M. 905 an Tagbl.-Verl.

Limousine
4 PS, neuwertig, zu verkaufen. Off. unter B. 911 an Tagbl.-Bl.

Motorrad
BMW., 750 ccm, umständehalber billig zu vk. **Garage Christmann,** Bertramstraße 7.

Engl. Zapp-Maschine, neu überholt, billig zu vk. **Christian Kreis,** Schiersteiner Str. 20, Mtb. P.

Herren-Rad verkauft f. 15 Mk. Adlerstraße 56, Part.

Herren-Rad, gut erhalten, für 25 Mk. zu verkaufen. Dotzheimer Straße 26, Vdh. 2 St.

1 Herren-Fahrrad 25 Mk. 1 Damen-Rad billig zu verkaufen 18 Nerostraße 18, im Hofe rechts.

Handwagen aller Art
neue u. gebr. Schuppkarr., Waldwagen verkauft **Schwalm,** Feldstraße 19. Defekte Wagen werden in Tausch genommen.

Neuer starker Handleiterwagen bill. zu verkaufen Eleonorenstraße 7, 2.

Fast neuer Sackkarren
u. Dezimalwaage zu verk. Näh. Adlerstraße 42, Pt.

Mod. guterh. Kinderwagen zu verk. **Busche,** Oestricher Str. 8, 3.

Moderner weißer **Kinderwagen** zu vk. bei **Hirsch,** Rauenthaler Straße 17, V. lks. Anzusehen 11—3.

Fast n. wß. Kinderwagen, nab. Laufgärtch. preisw. **Adr. im Tagbl.-Bl.** Py

Kinderwagen
gut erhalten, billig zu vk. Scheffelstr. 12, V. rechts.

Fast neuer Kinderwagen zu verkaufen. **Wolfshol,** Yorkstraße 6, Hth. 1.

Passier-Maschine
preiswert zu verkaufen. Anzusehen Dotzheimer Straße 37.

Schnellwaage („Dasca"), fast neu, und **Registrierkasse** zu verkauf. **Siefer,** Bismarckring 22.

Gute Wasch- u. Wringmaschine 30 Mk., Gasbackhaube 5, Sparherdchen 3 Mk. zu vk. Näh. Tagbl.-Verl. Re

Zwei Waschbecken kompl., für fließ. Wasser preisw. zu verk. Adresse i. Tagbl.-Verlag. Pz

Zu verkaufen Gasheizofen, neuwertig Kapellenstraße 8, Part.

Gasherd
gut erh., Marke Imperial, m. Backofen, Festpreis 50 Mk. zu verk. **Schmidt,** Platanenstraße 6.

Mehr. Restaurat.-Herde, ca. erh., mit Gas, Tellerwärmschrank und fahrb. Kohlenwag., **Gasheizofen** u. versch. **Zimmeröfen** bill. zu verk. **E. Kauser, Rheingauer Str. 6, Hth. Part.**

2 weißemaillierte Herde, 90×60, Rohr links, gut erhalten, billig zu verk. Kellerstr. 22, Vdh. Part.

1 ausgezeichneter Dauerbrandofen zu verkaufen Möhringstraße 5, 2.

Zim.-Ofen bill. zu vk. Adr. im Tagbl.-Verl. Px

25 Mistbeetfenster zu verk. Adr. im Tagbl.-Verlag. Pv

Fuhre Pferde-Mist zu verk. **Peter Christ,** Frankenstraße 3, Vdh. 2.

Händler-Verkäufe

4
gebrauchte Klaviere u. a. ein Blüthner besonders preisw. auch ohne Anzahlung.
A. L. ERNST
Nerostr. 1-3 (a. Kochbr.) Ecke Saalg., gegr. 1889 Stimmungen, Reparat.

Klavier
mit herrl. Ton, bill. abzugeben Westendstr. 32, Parterre rechts.

Musik-Instrumente
aller Art nur gut und billig
Seibel Instrumentenbau
Jahnstr. 34 Tel. 23263
Sprechapparate und Platten
25—40% Ermäßigung

Modernes Tochterzimmer
besonders preiswert
Gebrüder Leicher
Oranienstraße 6

Schlafzimmer
in Eiche, Birke, Birnbaum kaufen Sie **gut** und **billig** beim Fachmann.
Anton Maurer
Dotzheimer Straße 49.

3 herrschaftliche Schlafzimmer
Mahagoni, Goldbirke und Kirschbaum, 750, 850 u. 950 Mark zu verkaufen **Rosenkranz,** Blücherplatz 3.

Wenig gebrauchtes
Schlafzimmer
nußb.-poliert, m. Marm. u. Spiegel, für 280 Mk. zu verkaufen Frankenstraße 9, 1 St.

Metallbetten
Stahlmatratzen
Matratzen
Federbetten
Chaiselongues
und Chaiselongue-Betten.
Mollath
Friedrichstraße 46

Spiegelschrank
nußb.-pol., 2türig, Bettst., Flurtoilette bill. zu verk. **Rosenkranz,** Blücherplatz 3

Bill. Angebot!
Neue verst. Chaiselong., Sofa, Sessel, Matratzen, billig zu verkaufen **Friedrichstraße 44, Hof rechts, kein Laden.**
Kauft beim Fachmann!

Die schönsten Küchen
bei
Sch. Belte, Möbelwerkstätten, Goebenstraße 3. Kein Laden.

Elegante
Küchen
größte Auswahl
enorm billig.
Bei Kassa 10% Rabatt. Langjährige Garantie. Freie Lieferung auch nach auswärts.
M. Bauer
Wellritzstraße 51

Küchen
kaufen Sie spottbillig bei **Reichert,** Frankenstraße 9, 1 St.

Küchen
in Ia Modellen, mit 140, 160, 180 cm groß. Büfetts, in Natur u. lackiert kaufen Sie **gut u. billig** bei
Anton Maurer
Dotzheimer Straße 49.

Kücheneinrichtung 45
komplettes Bett, Holz und Metall 25; Deckb. u. Kissen 15; Vertiko 25; pol. Sekretär 45; Auszugtisch 35; Diwan, Chaiselongue u. 25; Damenrad 20 zu verkaufen. **Sedanstraße 5, Hth. 1.**

Sch. vollst. Küche m. Lin., 2t. Kl.-Schr. m. W.-Eins., gl. Bett., vl. Met.-Bett f. h. Platter Str. 56, M. 1 l.

Gebrauchte Fahrräder
u. Ersatzteile billig zu vk. **Goebenstraße 10.**

Gelegenheitskäufe!

Herrschaftliche moderne Schlafzimmer-Einrichtung, Elfenbein-Schleiflack.
Moderne Mahagoni-Schlafzimmer-Einrichtung mit 3teiligem Spiegelschrank . . kompl. 380 Mk.
Schwere Eichen-Schlafzimmer-Einrichtung mit 3teiligem Spiegelschrank . . kompl. 380 Mk.
Fremdenschlafzimmer mit Roßhaar-Matr. 140 Mk.
Mordernes Eichen-Herrenzimmer mit 3türiger Bibliothek . . . 340 Mk.
ferner mehrere herrschaftl. Schlafzim.-Einrichtungen in Birke, Nußbaum, Mahagoni und Eiche.
Mehrere Speisezimmer und Herrenzimmer, neu, in verschiedenen Größen, spottbillig.
Als besondere Gelegenheit aus **Herrschaftsbesitz** im Auftrag: **Mahagoni-Chipendale-Schlafzim.-Einricht.,** ferner and. kompl. **Einrichtungen, Einzelmöbel, Teppiche, Gemälde u. a. Kunstgegenstände** usw. bill.
Größte Ausstellungen. — Vermittlung.
Fr. E. Klapper Gelegenheitskäufe Kommissionen
Wilhelmstr. 34. — Tel. 28627. — Ständiger Ankauf.

Chaiselongues
zeitgemäße Preise, zu 23, 28, 32 Mark und höher. **Stabile Verarbeitung. Möbel-Klapper, Am Römertor 7.**

Nähmaschinen
neue und gebrauchte, in großer Auswahl, beste Marken, staunend billig Frankenstraße 22, 1. Stock.

Noch neue Nähmaschine
zu verk. Friedrichstr. 29, 1.

Radio
Netzanschluß - Empfänger tauscht und verkauft zu günstigen Bedingungen
Radio-Börse
63 Adelheidstraße 63.
Teilzahlung gestattet.

Kaufgesuche

Brillant-Anhänger
gold. oder silb. Kette (Lorgnette) zu kauf. gel. Offerten mit Preis unter D. 904 an den Tagbl.-Bl.

Auswärtige Dame
sucht von Künstlerinnen **Theater-Garderobe** wie Mäntel, Kostüme Brokate oder Bühnenstoffe zu kaufen. Off. u. S. 911 a. d. Tagbl.-Verl.

Tornister
gebraucht, gesucht Steingasse 18, 1.

Piano nebst Stuhl
gegen bar zu kaufen ges. Off. u. O. 905 Tagbl.-Verl.

Klavier
bis zu 350 Mk. bar zu kaufen gesucht. Off. u. L. 894 an den Tagbl.-Bl.

Klavier v. Privat geg. Barzahl. zu kauf. gel. Off. mit Angabe d. Marke u. des äuß. Preises erb. u. F. 910 an Tagbl.-Verlag.

Harmonium
gebr., gegen bar zu kaufen **gesucht.** Angebote mit Preis und Angabe der Register unt. A. 566 an den Tagbl.-Bl.

Man sucht einige
Gemälde
aus Privathand zu kauf. Offerten unter L. 906 an den Tagbl.-Verlag.

Guterh. Teppich und einige Lederstühle zu kaufen gesucht. Off. u. S. 903 an den Tagbl.-Bl.

Ungeniert ansehen!
Lassen Sie Ihre getr. Kleid., Schuhe, Wäsche, Hüte, Leibwäsche usw. nicht in Ihr. Schrank hängen. **Die erste Wiesbadener Kleider-Vermittlungs-Stelle Moritzstr. 12,** verkauft alles für Sie! An uns. Lager liegt alles z. Verkauf aus. Mit Ihrem Einverständnis werden die Sachen taxiert, bei uns am Lager öffentlich ausgezeichnet und nach d. Verkauf v. diesem Erlös f. uns eine geringe Provision von 10% abgezogen. Der Zwischenhandel schaltet also bei uns aus. Auf Wunsch wird abgeholt.
Telephon 20930. Garant. streng reell.
Desw. können Sie auch bei uns gut und billig kaufen!

Kaufe sofort für
Pensionszweck
mehrere Fremdenzimmer, auch einzelne Möbelstücke, Teppiche, Läufer und Hausgeräte, mehrere Oefen, Herd und Bade-Einrichtung, kompl. eingericht. bevorzugt.
Offerten unter H. 913 an den Tagbl.-Verlag.

Suche für Pensionszwecke **einige gebr. Möbelstücke,** Roßhaarmatr., Deckbetten u. Küchenschr. oder ganze Einricht. Off. u. D. 911 an den Tagbl.-Verlag.

Gebr. guterh. dunkles Schlafzimmer aus Privathand zu kauf. gel. Off. nur mit Angabe des Preises u. H. 908 an Tagbl.-Bl.

Schlafzimmer
mit 2 Betten, v. Beamt. gegen bar zu kaufen gel. Offerten unter K. 894 an den Tagbl.-Verlag.

Waschtisch
mit schw. Marmoraufs. u. Spiegel zu kauf. gel. Off. u. Z. 898 an Tagbl.-Verl.

Ein guterhalt. mod. **Küchenschrank** zu kaufen gesucht. Off. u. E. 903 an den Tagbl.-Bl.

Guterh. Auszugtisch mit 6 Stühl. zu kauf. gel. Adr. im Tagbl.-Verlag. Pt

Gebr. Nußb.-Auszugtisch, Gasherd mit Ständer gel. Preisoff. u. E. 910 an d. Tagbl.-Verlag.

Nur guterh. Chaiselongue u. kl. Flurgarderobe zu kauf. gel. Off. mit Preis u. G. 911 an Tagbl.-Bl.

Korbmöbel-Garnitur
zu kaufen gesucht. Off. u. L. 908 an den Tagbl.-Bl.

Theke
ohne Glas, etwa 3 Mtr., gel. Preisang. u. H. 912 an den Tagbl.-Verlag.

Suche
einen guterhaltenen
Bühnenscheinwerfer
sowie Plüsch-Dekorat. u. gebr. Teppiche zu kauf. Off. m. äußerster Preisang. U. 911 T.-Vl.

Schreibmaschine
„Adler 7" od. and. Syst. zu kauf. gel. Off. unter E. 912 an Tagbl.-Verlag.

Auto
(Limousine o. Kabriolett) guterhalten kauft Selbstreflektant. Ausführliches Angebot mit Preis unter U. 909 an den Tagblatt-Verlag.

Motorrad
zu kaufen gel. Preisoff. mit genauen Angaben u. Baujahr unter U. 912 an den Tagbl.-Verlag.

Motorrad, neuwertig, m. elektr. Licht u. Horn geg. Kasse gel. Beschreibung u. Preis unter **W. 2011 an Annoncenkrenz, Mainz.**

Motorrad, auch defekt
zu kaufen gesucht Goebenstraße 10, Werkstatt.

Faltboot-Einsitzer zu kaufen gel. Ang. u. O. 900 Tagbl.-Bl.

Paddelboot
zu kaufen gesucht Herderstraße 3, 1 links.

Guterh. moderner kl. Kinder-Sportwagen zu kaufen gesucht. Off. u. D. 906 an den Tagbl.-Bl.

Eine gebr. guterhaltene **Badewanne, evtl. m. Gasbadeofen,** zu kaufen gel. Off. u. A. 559 Tagbl.-Bl.

Guterhaltener **Dauerbrandofen** zu kauf. gel. Off. m. Preis u. F. 895 an Tagbl.-Bl.

Kamingerät
altes, schönes, Vorsetzer, Holzkasten, Zange, Haken, Schaufel mit Messinggriffen zu kaufen gesucht. Angebote unter S. 907 an den Tagbl.-Verlag.

Metronom
(Maelzel), gut erh., zu kaufen gel. Offerten an **T. Luhjuhn,** Römerberg 26

Werkbänke
neu oder gebraucht, mit oder ohne Schraubstock, zu kaufen gesucht. Ausführl. Angebote unter T. 911 den Tagbl.-Verlag.

Bretter für Fußboden, 16 qm, gut erhalten, bill. zu kaufen gesucht. **Werkstätte Zerbe,** Geisbergstr. 4.

Flaschen
An- und Verkauf
E. Klein
Westendstraße 12, 3
Fernruf 25173
Lager Westendstraße 18.

Verpachtungen

Acker, Distr. Schwarzenberg, 2 Morg. 10 Rut., zu verp. Hellmundstr. 31, 1 l.

Lagerplatz
mit Hallen, Büro, Wass., am Ausgang der Stadt gelegen, abzugeben. Off. u. J. 909 an Tagbl.-Bl.

Unterricht

Institut Faber
Adelheidstr. 71. F. 24626. Sprechzeit 12—1 Uhr. V. Sexta an, Eintr. jederz. Kleine Klass. individuell. gut fördernd. Unterricht. Tgl. Arbeitsst. unt. Aufsicht und Nachhilfe durch Fachlehrer. Gute Erfolge.

Lehrerin ert. Nachhilfe zu mäß. Pr. Offerten unt. E. 892 an den Tagbl.-Bl.

Fräulein Grimm aus England zurückgekehrt ert. schnellförd. engl. Konversation auf allen Gebieten. Vorles.: Shakespeare u. mod. englische Schriftsteller. Höchste Ref. Sprechst. 12 bis 1 Uhr Adelheidstraße 66, 2.

Engl. Dame m. Ref. aus erst. Kr. ert. Unterr. und Konversl. Zirkel. Leberberg 11a. Zu spr. v. 3—5.

Einige Damen u. Herren aus gut. Kreis. zu **engl. Konv.-Tee-Zirkel** gesucht. Donnerst. 4—6. Off. u. L. 905 an den Tagbl.-Bl.

Franz., Englisch
Nachhilfe
F. Rolleri, Oberlehr. Wilhelmstr. 1, II. Spr. 3-4

Jg. Französin (1. Lehrkraft) ert. Konversationsunterricht an Erwachsene. Off. u. D. 904 Tagbl.-Bl.

Französisch ert. schwachen Kindern erfahrene Dame, i. Ausland geprüft, ärztl. empfohlen. Offerten unt. O. 903 an den Tagbl.-Bl.

Gepr. Akademikerin ert. Französ., Engl., Italien. z. mäß. Preis. Lange Jahre im Ausland. Adr. zu erfr. i. Tagbl.-Bl. Pu

Musiklehrer (staatl. gep.) ert. gründl. leichtfaßl.
Klavierunterricht
bei sich. Erfolg. Mtl. 8 M. Off. u. D. 881 Tagbl.-Bl.

Klavierlehrerin
(staatl. geprüft) ert. grdl. Unterr. (einschl. Theorie u. Gehörbild.), Mäßiges Honorar. Näh. Eltviller Straße 21, 2.

Bügel-Kursus
für Stärkewäsche
nachm. 2—6
Frau Walters,
Friedrichstraße 39, II.

Tanzen
lehrt innerhalb weniger Stunden. Mäßige Preise.
W. Klapper und Frau
Bleichstr. 31, I. Tel. 28459

Gesangspädagoge
JOSEF DRÖSSER
staatlich geprüft
Ausbildung für
Oper, Konzert u. Oratorium
Wiesbaden, Goethestr. 18, 3.

Unterrichtsanstalt Haas
anerkannt erstkl. für **Schneidern und Wäschenähen. Kaiser-Friedrich-Ring 10.**
Tages-, Halbtages- u. Abendkurse 3mal u. 2mal
bei mäß. Honorar. Auskunft durch Gewerbelehrerin **C. F. Haas.**

Privat-Tanz-Unterricht
für jede Alters- und Berufsklasse täglich
Tanzschule Diehl
Rheinstraße 121, Part. Anruf 28909.

Ihr Hausbesitzer als Sozius.
Bin bereit Gewerbe- und Industrie-Räume auf meinem Grundstück gegen einen Anteil Ihres Geschäftsumsatzes zu verpachten. Offerten unter D. 874 an den Tagblatt-Verlag.

Zentrum der Stadt große Lagerräume
ganz oder geteilt, mit und ohne Büros, evtl. Wohnung, große Einfahrt, großer Hof, sehr günstig zu verpachten. Anfragen unter **C. 906** Tagblatt-Verlag.

Verloren - Gefunden

Brauner
Dobermann
abhanden gekommen Scharnhorststr. 28. **Hahn.**

Geschäftl. Empfehlungen

Autofernfahrten
mit 2½-Tonnen-Schnellwagen bill. **Will,** Yorkstraße 4, Tel. 23147.

Autotransporte
nah und fern. Umzüge, **Vereinsfahrten. Stähler,** Kellerstr. 14. **Tel. 28515.**

Auto-Fahrten
Personen- u. Lieferwagen Km 25 ₰, Stunde 3 Mark Autoruf 21127 Kirchg. 50 Tag- und Nachtdienst.

Personen-Autovermietung
Gute Bedien. Bill. Preise. Telephon 20367.

Umzüge — Transporte
nach billigster Berechnung nah und fern.
Weimer, Ludwigstraße 6. Tel. 22614.

Kleine Umzüge u. Fahrten aller Art bill. Walramstr. 1, P. Knoll.

Patente
D.R.G.M. und W.Z. durch **Pat.-Ing.**
A. Schwan
Wiesbaden
Michelsberg 7 Tel. 28420

Gebrauchsm. Warenz. seit 1902
PATENTE Büro Köchling
Tel. Münsterpl. 32754

PATENTE
durch
Patent-techn. Büro
M. Anton
Mauritiusstr. 1, Tel. 24642

Zeugnis-Abschr. mit Maschine schnell saub. bill. **Rinke,** Nerostraße 39, Laden.

Reparaturen
aller Systeme
Kauf, Tausch
Miete von 0.50 an
Schroll-Wahl
Kirchgasse 19 Ruf 27554

Bettfedern-Reinigung
allerneueste Maschinen. Bettbarchent, Federleinen in großer Auswahl zu billigsten Preisen.
Betten-Stern
Mauergasse 15. T. 26122.

Bettengeschäft
Bettfedern-Reinigung
Lahnstr. 18. Tel. 28998, der mod. Maschinen unter fachmännischer Leitung. Infolge
Preissenkung!
offeriere **Federn, Daunen sowie Inlettstoffen** in allen Farben, in nur Ia Qualität. — Reelle Bedienung. — Annahmestelle auch Privatwohn., **Kirchg. 19, 1. Tel. 22896.**
Adolf Wenzel.

Herren-Anzüge bügeln, entstauben 2 Mk., Herren-Mäntel bügeln, entstaub. 2 Mk., Hosen büg., entst. 0.80 Mk., Entflecken bill. Reparaturen schnell gut und billig. **Blitz, Dotzheimer Str. 30,** Telephon 22179. Abhol. u. zuschick. kostenl.

Jg. Frau empf. sich im Anfert. v. einf. Kleidern, Umänd. u. Ausb. T. 2.50. Adr. im Tagbl.-Bl. Ra

Tücht. erfahr. Schneiderin
d. in ersten Ateliers tätig war, sucht Kundschaft in u. außer dem Hause. Off. u. F. 912 an Tagbl.-Bl.

Tücht. Schneiderin empf. sich im Kleiderm., Mänt., Kind.-Garderob., Herrenanzüge ausb. u. anfert. u. ausb. v. Wäsche auß. H. Off. u. O. 907 Tagbl.-Bl.

Tücht. Schneiderin empf. sich in u. außer d. Haus. Moritzstr. 30, Hth. 3 lks.

Erstkl. Schneiderin, flott u. schick arb., nimmt noch einige Kunden an in u. auß. d. Hause. Hellmundstraße 53, nur 3. Etage.

Tücht. Schneiderin, Ia Ref., saub. u. schick arbeit., sucht n. einige Damen in u. außer dem Hause. Off. u. L. 903 an Tagbl.-Bl.

Tüchtige Schneiderin mit guten Empfehl. hat noch Tage frei. **Günther,** Erbacher Straße 8.

Herrenhemden 1.80
tadell. Sitz, sowie Dam.- und Kinder-Wäsche wird billig und sauber angefertigt Bülowstr. 4, Part.

Wäsche zum Waschen
Bügeln, evtl. Ausbessern, wird angen. In Refer. Sorgf. Behandlg. Billige Preise. **Preuß,** Adelheidstraße 70, 1. Tel. 24838.

Amerika. F26a
Regelung aller Erbschaftsangelegenheiten, behördliche Sachen, Feststellung Ausgewanderter. Vollständig vertraut mit amerikanischen Gesetzen. Patentanmeldungen. Langjährige Erfahrung. Übersetzungen. J. Hermann, Frankfurt a. M., Hafenstr. 50. Repräsentant einer vom amerik. Staate kontr. Bank.

Schreibmaschinenarbeiten, Manuskripte
literar. techn., philosoph. und wissenschaftl. Inhalts, Dr.-Dissertationen werden von
feingebildeter Dame
sorgfältig, schnell und preiswert geschrieben, auf Wunsch stilistisch überarbeitet, auch Aufn. von Stenogr., sowie sämtl. sonst. Schreibmasch.-Arbeiten. Offerten unter S. 910 an den Tagblatt-Verlag.

Kluge Frauen
lass. ihre zerriss. Strümpfe in Wolle, Kaschmir, Seide u. Baumwolle beim Fachmann anweben oder anstricken. Gleichzeitig empf. ich mich im Umarbeiten sämtl. Strickkleidungen sowie Neuanfert. nach Maß.
Wollwarenfabrikation
Karl Hartmann,
Walramstraße 19.

Heiraten

Oberlehrertochter
30, evgl., angen. Äußere, berufstät. (1a Aussteuer) Leipzigerin, sehnt sich durch Ehe nach Familienglück. Zunächst Briefwechsel erw. Zuschriften unter T. 906 T.-B.

Selbstinserat.

Solides Fräulein, schlanke Erscheinung, sehr häuslich, mit Wäscheaussteuer und kleinem Vermögen, wünscht soliden Herrn im Alter von 28—36 Jahre, in gesicherter Posit. zwecks Heirat kennen zu lernen. Offerten unter T. 910 an den Tagbl.-Verl.

Geschäfts-Inhaberin,
schl. ang. Äußere, sucht Herrn von 40—55 J. zw. Ehe. Diskr. Ehrensache. Offerten unter E. 905 an den Tagbl.-Verlag.

Ärzttochter,
24, evangel. gr. Blondine, Schwester, m. gt. Ausst. u. sp. Erbe (Westfäl.) wscht. glückl. Heirat. Str. Diskret. zugef. u. erwart. Zuschr. unt. D. 906 Tagblatt-Verlag.

Beamtentochter
26, ev., mit guter Allgemeinbildung, gute Ersch., Nordd., m. gut. Ausst. u. spät. Erbe v. ca. 40000 M. wünsch. gern m. Herrn i. g. Pos. (Akad. usw.) i. Verbind. treten. Ziel: Glückliche Ehe! Zuschr. (str. Diskr.) u. S. 906 a. d. Tagl.-Verlag.

Fräulein
jung, unabhängig, christl. Rel., hübsch, häuslich, Mitgift, Gutsbesitz, Haus, nebst 30 000, wünscht Neigungsheirat. Kann auch Witwer sein, da gr. Kinderfreundin. Briefe u. „Bürgermädchen" Z. 9 an den Tagbl.-Verl. F362

Bürgerliche Waise

37 Jahre alt, evgl. ohne Anh. stattl. Erscheinung, 70000 M Barvermögen, 2gr. schuldenfreie Etagenhäuser, elegante Aussteuer, wünscht Beamten kennen zu lernen zwecks bald. Ehe. Vermittlung verbeten. Offerten unter T. 907 T.-B.

Suche einfaches Mädel
bis 30 Jahre zw. Heirat. Offerten unter K. 907 an den Tagbl.-Verlag.

Metzgermeister, 24 Jahre, welch. das elternl. Anw., Metzg., Wirtsch., Tanzl. bald. übern., l. Ehe mit geeign. vermög. Fräulein gut. Rufs u. Charakt. Ausführl. Off. mit Photo unter L. 910 an Tagbl.-Verlag erbeten.

Architekt

37 Jahre, stattl. Erscheinung, sicher. Eink., lebensfroh, sportliebend, wünscht mit liebevoller Dame zwecks
Heirat
bekannt zu werden. Frdl. Zuschr. mit Bild erbittet u. A. 561 an Tagbl.-Bl. Anonym Papierkorb.

Unter Zusicher. strengst. Diskretion wünscht akad. geb. Fünfziger, Witwer, kein Gesellschaftsmensch, Inhaber mehrer. industr. Unternehmen, die Geldsorgen ausschließen und reichen Gewinn bringen, baldige Idealehe mit güt. warmherziger Dame, die häuslich. Glück liebt. Off. u. A. 575 an Tagbl.-Bl.

Gutsbesitzer
Dreißiger, Christ, vermögend, Witwer m. Kind. Ich wünsche eine Gattin, welche meinem Kinde die Mutterliebe wiedergibt. Ich frage nicht nach Gütern, sond. nach Güte. Briefe unter „Hoffnung" Z. 8 an Tagbl.-Bl. F362

Junger Mann
24 J., sucht Fräul. zwecks Heirat. Ernstgemeint. Off. u. K. 909 an Tagbl.-Bl.

M. Rapp's
Vermittelung
bürgt für schnellen sicheren
Erfolg!
Institut reeller
Eheanbahnung
Mainz
Emmeransstraße 41, 1.

Christl. Ehe-Hilfsstelle „Veritas", Wiesb., Kuhbergstraße 2.

Verschiedenes

Heimarb. schriftl. u. viele and. Angebote d. Vitalis-Verlag, München C. 211.

Beratungen
in allen Lebens- und Zukunftsfragen durch wiss. Handlesen. Brendel, Webers. 21, 2.

Welt. alleinstehend. Herr sucht alleinsteh. Witwe zwecks Teilwohnung. Offerten unter M. 906 an den Tagbl.-Verlag.

Kind w. aufs Land in g. Pflege genommen. Off. u. B. 907 an Tagbl.-Bl.

Jeder, der als Mitglied sei es Geschäftsm. od. höh. Beamter, sich eintragen läßt, ist geschützt durch
eine Krankenkasse
eine Sparkasse
und Sterbekasse
Ausk. u. Rat w. gegeb. Zuschr. n. Altersang. u. R. 905 an den T.-Verl.

Für erstkl. A-cappella-Chor werden noch einige sangesfreudige
Damen und Herren
bess. Kreise gesucht. Näh Eltviller Straße 21, 1.

Alleinstehendem, besseren Herrn oder Witwer mit Kind ist schönes Heim bei jung. Dame geboten. Volle Führung des Haushalts wird übernommen. Off. u. J. 908 T.-B.

Suche gebildete Dame z. Mitbewohn. mein. Wohn. in eig. Hause. Gut möbl. Zim., Küchenben. Off. u. J. 910 an Tagbl.-Verlag.

Großes Haus
1 Pl. 2. Rang 1. Reihe, fast Mitte ganz od. geteilt abzug. Offerten unter T. 894 T.-B.

Montag und Mittwoch
Kegelbahn frei
Restaurant
Vergnügungs-Palast.

Beamte u. Festbesold.
erhalten Bettwäsche, nur gute Qualitäten, gegen ganz kleine Monatsraten. Billigste Preise. Größtes Entgegenkommen. Schreib. Sie sofort unter J. 861 an den Tagbl.-Verlag.

Wer will zum F306
Film?
Schreiben Sie an
F. R. A. Hennig
Bln.-Grunewald Ea 7.

Schlosser o. Mechaniker, strebs., f. d. Fabrik. u. d. Vertriebsr. e. v. amtl. g. Haush.-App. f. 1500 Mk. erw. f. Wsb., Mg. u. n. U. Off. F. M. 3599 an Ala Haasenstein u. Vogler, Frankfurt/Main. F26a

Piano z. Ueben oder mieten. Hemmen, Neugasse 5.

Gut. Klavier, 7 M. mtl., leihw. Geisbergstr. 22, P.

1 Jahr
gebe ich jedem, der Kunde bei mir wird,
Sonntags die Milch kostenlos.
Garant. wird pa. Vollmilch. Off. u. G. 909 Tagbl.-Verl.

Parkett wie neu
d. elektr. maschn. Abschleifen schnell, staubfrei. Maschine leihw. ½ Tag 3 Mk. 1 Tag 5 Mk. evtl. mit Bedien. H. Heraeus, Taunusstr. 30, Tel. 28941.

Graphoiog., Phrenolog. Hartingstr. 13, Part. r., 3—7 Uhr nachm.

Schönes reinl. Kätzchen in gute Hände abzugeben Rheingauer Str. 15, Pt.

Karlstr. 30, 1 r., 4 eleg. Mask. zu verl. od. zu vk.

Schicke Masken bill. zu verl. Drudenstr. 9, P. r.

Masken
z. Teil neu, ohne Ausnahme, 2—5 Mk., zu verleihen und zu verkaufen Yorkstraße 15, 1.

Schicke Maskenkost. b. zu verl. Bleichstr. 47, 1 r.

Karlstraße 30, 1 r., eleg. Mask. u. Domino z. verl.

Über 100 Offerten
die auf eine Anzeige im „Wiesbadener Tagblatt" eingehen, sind
keine Seltenheit
Sie sprechen am besten für den großen Erfolg und die außerordentliche Wirksamkeit der Anzeigen im
„Wiesbadener Tagblatt"

Heirat!
Mehr als 80 000 Mk. selbsterworbenes Bar- und Grundvermögen habe ich für die langjährige Krankheit meiner verstorbenen Frau geopfert. Nun suche ich
Wiederheirat
mit derjenigen bürgerlichen Dame, auch vom Lande, mit entsprechendem Vermögen, kann auch Grundbesitz sein, welche meine Leistung zu würdigen weiß, sich einsam fühlt und wahren Lebensinhalt sucht. Bin selbständiger Kaufmann, Anfang 50, intellig., weltgewandt, gesund, tadelloser Charakter, ohne Anhang, Inhaber eines guten Engros-Geschäftes, und baue zur Zeit eigenes Filialnetz der Warenhausbranche aus. Anonym und postlagernd ganz zwecklos. Offerten unter Z. 5 an den Tagblatt-Verlag. F26a

Die erste und vornehmste
Eheanbahnung
deren langjähriger Ruf für individuelle und taktvolle Behandlung stets bürgte, ist seit vielen Jahren
Eleonore Schröder
Wiesbaden, Kirchgasse 40. Telephon 22161.
Besuche 10—1, 3—7 Uhr auch Sonntags.
Sehr diskret.

Kunst- und Auktionshaus Emil Klapper
KAH E.K.
Marktplatz 7, Büro: Wilhelmstr. 34, Laden
Telephon 28627.

Große Herrschafts-Mobiliar-Versteigerung

am Dienstag, den 27. Januar, vormittags 9½ Uhr anfangend, im Versteigerungslokal
Marktplatz 7.

Zum Ausgebot kommen:
1 **Speisezimmer, eichen**
bestehend aus: Büfett, Ausziehtisch, 6 Lederstühlen ziehtisch und 6 Stühlen.
1 **Speisezimmer, Mahagoni**
bestehend aus: Büfett, Ausziehtisch, 6 Lederstühlen
1 **Schlafzimmer, Elfenbein-Schleiflack**
bestehend aus: 3tür. Garderobeschrank, Waschkommode mit Marmor, 2 Betten, mit Matratzen, 2 Nachtschränken und 2 Stühlen.
1 **hochherrschaftl. Chipendale-Schlafzimmer, eichen**
bestehend aus: Garderobeschrank, 2.50 Meter breit, mit Vitrinenaufbau, Frisiertoilette, Doppelbett mit Matratze, 2 runden Nachtschränken, Sessel und 2 Stühlen.
1 **Schlafzimmer, eichen**
bestehend aus: 4tür. Schrank, Waschkommode mit Marmor, 2 Betten mit Kapokmatratzen, 2 Nachttischen.
2 **Fremdenzimmer**
best. aus je: 1 2tür. Schrank, Waschkommode mit Marmor, Spiegel, Bett mit Roßhaar-Matr. und Nachttisch.
1 **Pitsch-Küche**
bestehend aus: 2 Schränken, Tisch und 2 Stühlen.
1 Flügel, Vorsetzer mit Rollen, **Schrank- u. Tischgrammophone,** Grammophonplatten, Photoapparate, **Persertepiche, Perserbrücken,** Velour- und and. **Teppiche, Treppenläufer,** ca. 20 Meter, und and. Läufer, 1 **Diplomat.-Schreibtisch,** modern, sehr apart, (Schleiflack, Korallenf.), auch für Damenzimmer geeignet (Korallenfarb.), sowie viele gut erhaltene Einzelmöbel als: Bücherschrank, Schreibtisch, Büfett, Ausziehtisch, 6 Lederstühle, 4 Eichen-Sessel, pol.-lack. Kleiderschränke, Kommoden, Damenschreibtische, Chaiselong., verschied. Diwans, Flurgarderobe, 1 **Peddigrohr-Garnitur,** dto. **Ausziehtisch, Ständerlampe und Palmständer, Fremdenzimmer,** best. aus: 2 **Bettstellen, 2 Nachttischen, 1 Frisiertisch u. 2 Stühlen,** (rot Schleiflack), pol.-lack. Betten, Roßhaar- und Kapokmatratzen, Deckbetten, versch. egale Stühle, **Nähmaschine, elektr.** Beleuchtungskörper in Holz, Bronze und Marmor, Gasheiz- und and. Ofen, Gasbackhaube, Badewanne usw., 1 **Bierbüfett mit 6 Zapfstellen, Gläserbüffet** mit **Spiegelaufbau,** 1 **Partie Peddigrohrsessel** für Restaurant-Café geeignet, **Brillantringe, Halsband** mit **neuen Brillanten, Uhrringe** und **andere Schmuckgegenstände.**
Gemälde alter und neuer Meister. Dekorations- und Aufstellsachen, Haushalt- und Gebrauchsgegenstände und vieles Nichtbenannte mehr freiwillig meistbietend gegen Barzahlung.
Besichtigung während den Geschäftsstunden von 8—19 Uhr.

Zum Fasching

liefert Drucksachen in origineller Ausführung
L. SCHELLENBERG'SCHE HOFBUCHDRUCKEREI
WIESBADENER TAGBLATT

Bekanntmachung.

Auf Grund des § 2 der Polizei-Verordnung vom 27. 11. 1909 betr. den Rodelsport wird für diesen Winter das Rodeln widerruflich auf folgenden Wegestrecken zugelassen:
1. auf dem Weg, der von der Aarstraße über die Hügelgräber im Distrikt „Geisheck" hinunterführt nach dem Kloster **Klarenthal** und zwar bis zur Brücke über den Bach bei **Klarenthal.**
2. auf der Rodelbahn am Kochdenkmal.
3. auf dem Weg, der von der Karlshütte nach dem Restaurant Waldhäuschen bis zur Kreuzung mit dem Fußwege nach der Fischzucht führt und
4. auf dem Weg von den Herreneichen zur Leichtweishöhle in seiner nach Südosten gerichteten Strecke (300 bis 400 Meter) bis zu der Stelle, an der er nach Südwesten umbiegt.

Die Rodelstrecken sind während der Benutzung als Rodelbahnen für den öffentlichen Verkehr gesperrt.

Auf allen anderen Straßen und Plätzen der Stadt ist das Rodeln verboten. Der Betrieb und die Benutzung von Rodelbahnen außerhalb der öffentlichen Straßen bedarf besonderer polizeilicher Erlaubnis.

Auf den Rodelbahnen ist die Benutzung sogenannter „Bobsleighs" verboten. Es ist weiter verboten, daß auf einem Rodelschlitten gleichzeitig mehr als 2 Erwachsene oder mehr als 3 Kinder unter 15 Jahren fahren, sowie daß mehrere Rodelschlitten aneinander gekoppelt werden. Leere Schlitten dürfen auf der Rodelbahn nicht hinaufgezogen werden. Sowohl die Rodelbahn als auch die zum Aufwärtstransport der Schlitten bestimmte Bahn dürfen von Zuschauern nicht betreten werden.

Wiesbaden, den 27. Dezember 1930.
Der Polizei-Präsident: gez. **Freitheim.**

Kölnisch Wasser
lose ausgewogen
Schloß-Drogerie
Siebert
Mundwasser — Haarwasser
Marktstraße 9, Fernspr. 25979

An die Zahlung der rückständigen
katholischen Kirchensteuer
für 1930 wird erinnert.
Die Kirchenkasse ist gezwungen, den pünktlichen Eingang der Rückstände zu verlangen, da sie sonst ihren eigenen Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen kann. F442

Herrschafts-Mobiliar- und Pfand-Versteigerung

Dienstag, den 27. Januar 1931
vormittags 9.30 Uhr beginnend, durchgehend ohne Pause versteigern wir in unserem Versteigerungslokale
6 Luisenstr. 6, Nähe Wilhelmstr.
1. 1 **sehr guter schwarzer Flügel (Blüthner)**
3 **Pianos (Blüthner und Mand)**
1 **sehr gute eleg. moderne Nußb.-Schlafzim.-Einrichtung**
1 **sehr gute Eichen-Schlafzimmer-Einrichtung**
1 **mod. Weißl.-Schlafzimmer-Einrichtung**
1 **Fremdenzimmer-Einrichtung**
1 **hochherrschaftliche mod. Eichen-Speisezim.-Einrichtung** (Büfett 3 Meter)
1 **mod. Eichen-Herrenzimmer-Einrichtung**
1 **mod. Küchen-Einrichtung mit Seitenschränken mit eingeb. Tonnen**
1 **woll. Porzellanschrank**
Teppiche: 2 Perser Teppiche, 5 Perser Brücken, 2 Smyrna-Teppiche, Chines. Teppich, 5 sehr gute deutsche Teppiche
1 **weißemaill. Küchenherd**
1 **Speise-Service für 12 Personen**
1 **Marmorwaschtisch für fließendes Wasser mit Spiegel**
antiker eingelegter Damen-Schreibtisch, Barocktisch mit 3 Sesseln, Biedermeier-Vitrine, antike Schreibkommode, Eich.-Büfett, Diplomaten-Schreibtisch, Dam.-Schreibtisch, Eich.-Akten-Rollschränkchen, Vertikos, sehr guter Nußbaum.-Ruschewan-Auszugtisch, div. and. Tische, Nipp- und Bauerntische, Stühle aller Art, Kommod., Konsolen, 1- u. 2tür. Kleiderschränke, Waschkomm. u. Nachttische, Betten, einzelne Roßhaarmatratzen, Sofas, sehr gute Chaiselongues, Klubsessel, Venezianer-Spiegel, jap. Spiegel, Pfeiler- und andere Spiegel, Eichen-Flurgarderobe, weiße Flurgarderobe mit 2 Schirmständern, versenkb. Nähmaschine sehr sch. Damen-Pelz (Seal), Hermelin-Kragen, sehr sch. elektr. Lüster u. Lampen, Marmorschale, Marmorschreibzeug, Kunstgegenstände a. Art, Delftvasen, Krüge und Teller, 2 große japan. u. chines. Vasen, Wand- und Pendüle-Uhren, Bücher, Lexikon, Mandoline, Gitarre, Gläsergarnitur, Gemälde u. and. Bilder, Sammlung Rüdiger-Stiche, emaill. Badewanne, Badeofen, 7tür. sehr gut. Eisschrank, Vorratsschrank, Küchenmöbel, grün emaill. Zimmerofen, Waschmangel.
? **im Wege des Pfandverkaufes:**
1 **fast neue japan. Herrenzimmer-Einricht.,** besteh. aus: Vitrine, Schreibtisch, r. Tisch.
1 **mod. fast neues Eichen-Büfett** (2 Mtr.) **mit Vitrine**
1 **fast neue 3tür. Nußb.-Vitrine** (1.50 Mtr.)
meistbietend gegen Barzahlung.
Besichtigung: Montag nachmittag während den Geschäftsstunden.

Georg Jäger & Sohn
Taxator, beeid. u. öffentl. angest. Auktionator.
6 Luisenstr. c Gegründet 1897 T. 22448 u. 25047.
Übernahme von Versteigerungen kompl. Wohnungseinrichtungen, Nachlässen, einzelnen Möbelstücken, Gemälden, Teppichen und Kunstgegenständen.

Kirchliche Anzeigen

Katholische Kirche.

Sonntag, den 25. Januar 1931.

Bonifatiuskirche. Um 6 und 7 Uhr hl. Messen. 8 Uhr hl. Messen. 9 Uhr Kindergottesdienst. 10 Uhr Hochamt mit Predigt. An den Wochentagen sind die hl. Messen um 6.30, 7.30 und 9 Uhr. Beichtgelegenheit: Sonntag früh von 6 Uhr an, Samstags von 4—7 und nach 8.15 Uhr.

Mariahilfkirche. 6.30 Uhr Frühmesse. 8 Uhr zweite hl. Messe. 9 Uhr Kindergottesdienst. 10 Uhr Hochamt mit Predigt. Beichtgelegenheit: Samstag von 4—7 und nach 8 Uhr, Sonntag früh von 6.30 Uhr an.

Dreifaltigkeitskirche. 7 Uhr Frühmesse. 8 Uhr zweite hl. Messe. 9 Uhr Kindergottesdienst. 10 Uhr Hochamt mit Predigt. Beichtgelegenheit: Sonntag früh von 6.30 Uhr an. Samstag nachmittag von 4—7 und von 8 Uhr an.

St. Elisabethkirche. Erste hl. Messe 6.15 Uhr. Zweite hl. Messe 7.30 Uhr. 8.45 Uhr Kindergottesdienst. 10 Uhr Hochamt mit Predigt. Beichtgelegenheit: Samstag 3.30—7 und nach 8 Uhr. Sonntag und Dienstag früh bis 8.15 Uhr und Freitag nachmittag von 5—7 Uhr.

Pfarrkirche zu Sonnenberg. 7 Uhr Beichte. ½8 Uhr Frühmesse. 10 Uhr Amt. 14 Uhr Andacht.

Alt-kathol. Gemeinde. Friedenskirche, Schwalbacher Straße. 10 Uhr Amt mit Predigt.
Pfr. Eder.

Evang.-luth. Gemeinde (der selbst. evang.-luth. Kirche in Preußen zugehörig) Dotzheimer Str. 4, 1 Vorm. 10 Uhr Predigtgottesdienst. Pfr. Wagner.

Baptisten-Gemeinde, Zionskapelle, Adlerstr. 19 Vorm. 9.30 Uhr Gebetsstunde. Vorm. 10.45 Uhr Sonntagsschule. Nachm. 4.30 Uhr Predigt. Abends 5.30 Uhr Lichtbildervortrag. Abends 8.30 Uhr Predigt in Dotzheim, Mühlgasse 17. Mittwoch, abends 8.30 Uhr, Bibelstunde. Pred. J. C. Winkler.

Christliche Gemeinschaft. 20.30 Uhr Evangelisation in der Aula am Schloßplatz. Redner: Herr E. Jack-Soislieden. Mittwoch, den 28. Januar 1931, 20.30 Uhr Bibelstunde in der Schwalb. Straße 44.

Evang.-luth. Dreieinigkeits-Gemeinde, Kiedricher Straße 8. Vorm. 10 Uhr Predigtgottesdienst. Donnerstag, abends 8.30 Uhr Bibelstunde.
Pfr. Eikmeier.

Methodisten-Gemeinde. Dotzheimer Straße 51. Vorm. 9.45 Uhr Predigt, vorm. 11 Uhr Sonntagsschule. Abends 8 Uhr Sonntagsabendfeier. Dienstag, abends 8.30 Uhr Jugendbund, Mittwoch, abends 8 Uhr Bibelstunde. Pred. A. Rücker.

Kampf dem Rauschgift.

60 000 Prozent Gewinn beim Handel mit Heroin.

Von G. W. Brandstetter.

Neuerliche Hinweise des Opiumausschusses beim Völkerbund versuchen, die zivilisierte Welt auf die ungeheure Gefahr aufmerksam zu machen, die ihr aus dem Überhandnehmen des Rauschgiftgenusses erwachsen. Besonders Ägypten wird von dieser Seuche bedroht. Die geographische Eigenart des Landes, dessen ausgedehnte wüstenartige Grenzen nur mangelhaft überwacht werden können, und der islamische Glaube seiner Bewohner, der ihnen den Genuß von Bier und Wein untersagt, sind ausschlaggebende Faktoren bei der Verbreitung der Seuche im Niltal. Das Rauschverlangen des Menschen — eine ganz natürliche Erscheinung — kann nicht künstlich unterbunden werden. Ein Volk, dem kein Alkohol zur Verfügung steht, greift eben auf minderwertigen Ersatz und auf Rauschgifte zurück, deren verheerender Einfluß in keinem Verhältnis zu den harmlosen Wirkungen in mäßigen Mengen genossener geistiger Getränke steht.

Amtliche Statistiken geben die Zahl der dem Rauschgift verfallenen Ägypter auf 530 000 an. Somit geht jeder fünfundzwanzigste Einwohner dem Lande vorzeitig verloren. Von den 24 000 Insassen der ägyptischen Strafanstalten sind nicht weniger als 7200 wegen eines Vergehens gegen die Rauschgiftverbote in Haft, 2000 hiervon wegen Handels mit Heroin.

Die märchenhaften Gewinne, die durch das Einschmuggeln von Rauschgiften nach Ägypten verdient werden können, sind eine unwiderstehliche Lockung für unsaubere Elemente. Die Herstellungskosten eines Kilogramms Heroin betragen rund 200 Mark. Die Fabrikanten verkaufen zu 520 bis 560 Mark. Der Schmuggler zahlt an der Grenze rund 1200 Mark für das Kilo und verkauft die Ware an den Verbraucher für 6000 Mark. Letzteres ist aber nur der Preis der „ehrlichen" Händler. Die meisten Verkäufer vermischen das Heroin mit einem harmlosen, ähnlich aussehenden Stoff, der dann vielleicht 5 Prozent Rauschgift enthält. Auf diese Weise erzielen die Ehrenmänner für ein Kilogramm Heroin den phantastischen Preis von 120 000 Mark. Die Vermischung ist aber nicht dazu angetan, die Wirkung des Giftes abzuschwächen, weil der Verbraucher gezwungen wird, die zwanzigfache Menge zu schnupfen oder einzuspritzen.

Die größte Gefahr für das Volksganze bedeutet die Tatsache, daß die Leistungen eines jeden dem Heroin Verfallenen wesentlich zurückgehen, so daß mancher ägyptische Bauer nicht mehr in der Lage ist, seine Felder zu bestellen und damit das große Heer der Bettler vermehrt. Eine Razzia in einem Kairoter Viertel lieferte der Polizei 217 Bettler in die Hände, die ohne Ausnahme gewohnt waren, Heroin zu nehmen. Schon in den ersten Stunden, die diese menschlichen Wracks ohne ihre übliche Dosis auf der Wache verbrachten, führte zu Ohnmachts- und Tobsuchtsanfällen. Als sämtlichen Verhafteten unvorsichtiger Weise ein kräftiges Essen gereicht wurde, starb ein Dutzend unter ihnen.

Die Methoden, welche die Heroinschmuggler verfolgen, um das weiße Gift nach Ägypten einzuführen, erinnern in ihrer Mannigfaltigkeit an die ihrer Kollegen vom amerikanischen Alkoholhandel. Nur haben es die Ägypter insofern leichter, als das Volumen der Schmuggelware bedeutend geringer ist. Ein Kilogramm Heroin genügt ja, um tausend Menschen zu berauschen. Es läßt sich leicht in der Doppelwand eines Butterfasses verbergen oder in einem ausgehöhlten und wieder zugegossenen Zuckerhut. Kisten mit dreifachen Böden waren bisher ein beliebtes Versteck. Die Zollbeamten, die den doppelten Boden leer fanden, waren überzeugt, auf dem wirklichen Grund der Kiste angelangt zu sein und übersahen den dritten.

Häufig wird das Schmuggeln durch Schiffe betrieben. Diese kreuzen an der Küste des Roten Meeres und werfen das kiloweise wasserdicht verpackte Heroin über Bord. Ein Schwimmer springt hinterher. Er trägt eine Schnur, an der die Rauschgiftpäckchen befestigt sind. Das andere Ende hält ein Mann auf dem Schiff. Kann der Schwimmer das Ufer ungesehen erreichen, so zieht er die Schmuggelware hinter sich her ans Land. Wird er von den unermüdlichen, aber viel zu schwachen eingeborenen Polizeipatrouillen überrascht, so läßt er einfach die Schnur fahren, und der Mann auf dem Schiff zieht die Ladung wieder an Bord.

In Anbetracht der vielen Umstände, die den Rauschgifthandel begünstigen, betrachtet die ägyptische Polizei selbst ihren Kampf mit den ihr zur Verfügung stehenden geringen Hilfskräften als fast aussichtslos. Ihrer Ansicht nach wäre eine internationale Vereinbarung, die allen Händern verbietet, mehr als ihren eigenen Bedarf an Heroin herzustellen — für ein Zehnmillionenvolk würden zehn Kilogramm im Jahr genügen — das einzige Abwehrmittel. Ob sie hiermit recht hat, erscheint freilich zweifelhaft, denn die geheime Herstellung von Heroin dürfte wohl niemals verhindert werden können. Ein weit wirkungsvolleres Mittel wäre wahrscheinlich die Aufhebung des vom Koran vorgeschriebenen Alkoholverbotes, wie es schon die Türkei getan hat, mit dem Erfolg, daß der Haschischgenuß wesentlich zurückging. Doch soweit scheint Ägypten noch nicht zu sein.

Der neue Präsident des Reichsfinanzhofes.

Der bisherige Ministerialdirektor im Reichsfinanzministerium Prof. Dr. Julius Herbert Dorn ist zum Präsident des Reichsfinanzhofes in München ernannt worden.

Neues aus aller Welt.

Mord an einer Münchener Gastwirtswitwe? Die 55 Jahre alte Metzgers- und Gastwirtswitwe Karolina Frank wurde nachts in ihrer im Erdgeschoß eines Hauses der Gravelottestraße in München gelegenen Wohnung tot aufgefunden. Da eine Nachbarin kurz vor der Auffindung der Leiche Hilferufe aus der Wohnung gehört hatte, liegt Grund zu der Annahme vor, daß Frau Frank ermordet worden ist. Äußere Verletzungen wies die Tote allerdings nicht auf. Die Todesursache muß erst durch die gerichtsärztliche Leichenöffnung festgestellt werden. Ebenso ist noch unbekannt, ob etwas geraubt worden ist.

Eine Festnahme im Neukölln er Raubmordfall. Zu dem Raubmord an dem Kinogeschäftsführer Schmoller in Neukölln erfahren wir, daß der als wichtiger Zeuge gesuchte Schauspieler Erich Weiß festgenommen wurde. Wie berichtet, hatte er kurz vor dem Morde mit Schmoller eine erregte Auseinandersetzung. Wenn auch dafür, daß er den Mord begangen hat, keinerlei Anzeichen vorliegen, war er doch von der Polizei dringend gesucht worden, besonders, da er es bei einem Telephonanruf an die Mordkommission abgelehnt hatte, freiwillig zu kommen. Auf dem Polizeipräsidium, wohin er nach seiner in einem Lokal in der Hasenheide erfolgten Festnahme gebracht worden ist, wurde festgestellt, daß gegen ihn mehrere Anzeigen wegen kleinerer Diebstähle und Betrügereien vorliegen. Wegen dieser Anzeigen hat Weiß seine freiwillige Stellung verweigert. Er wird zunächst wegen dieser Beschuldigungen in Haft bleiben.

Ungewöhnlicher Selbstmord. Einen ungewöhnlichen Selbstmord beging ein 23jähriger Stallknecht im Dorfe Hohenhorn bei Geesthacht. Er steckte die Scheune seines Arbeitgebers in Brand, kroch in eine auf der Scheunendiele stehende schwere Kiste und erlitt dort den Feuertod. Der Grund zu diesem furchtbaren Selbstmord soll Liebeskummer sein.

In einer indischen Goldgrube verschüttet. In der Goldgrube von Kolds bei Madras stürzte ein Felsen ab und begrub viele Arbeiter unter sich. Acht Personen wurden getötet und 100 verletzt. Drei Kulis werden vermißt.

Fährunglück bei Serajewo. Auf der Bosna ereignete sich in der Nähe der Stadt Serajewo ein Fährunglück. Eine Fähre mit acht Frauen an Bord begann in der Mitte des Flusses zu sinken, wobei sämtliche Insassen ins Wasser fielen. Vier von den Frauen ertranken.

* **Königsberg verbrennt den Schnee.** Zur Beseitigung der Schneemassen auf den Straßen hat die Stadt Königsberg drei Maschinen angeschafft, in denen der Schnee gewissermaßen verbrannt wird. Der Schnee wird in einen großen fahrbaren, durch Koksfeuer erhitzten Bottich geschaufelt, in dem er schmilzt und zum Ablaufen in die Kanalisation geleitet wird. Das Koksfeuer wird ständig von einem Windmotor angefacht. Die drei Maschinen leisten soviel wie 30 Gespanne und haben sich infolgedessen sehr bewährt.

Wasserstand des Rheins

am 24. Januar 1931.

Biebrich:	Pegel	2.51	m	gegen	2.69	m	gestern
Mainz:	„	1.83	„	„	1.90	„	„
Caub:	„	3.32	„	„	3.43	„	„
Köln:	„	4.53	„	„	4.64	„	„

Nur Qualitätsware

Der INVENTUR-AUSVERKAUF bietet

in diesem Jahre geradezu sensationelle Einkaufsvorteile in

Kristall-Trinkgläser, -Schalen, -Vasen, Porz.-Tafelservice, -Kaffeeservice, -Gedeckfassen, -Kannen, -Teller, Kunstporzellan-Vasen, -Figuren usw.

10% Rabatt — Um unverbindliche Besichtigung wird gebeten. — 10% Rabatt

auf alle regulären Waren, ausgenommen Weißporzellan und Markenartikel

Wilhelmstraße 40 — LUDWIG KIEHL — Wilhelmstraße 40

KRISTALL- UND PORZELLANHAUS

189

Nur Qualitätsware

Bekanntmachung.

Montag, den 26. Januar 1931

vormittags 10 Uhr werden in dem Hause

42 Friedrichstraße 42, dahier

1. 2 Personen-Autos (Adler, 18/40 PS und 18/80 PS), ferner eine Autofahrschule, bestehend aus: Hinterachse mit Rädern und Gestell, Motor mit Gestell u. Steuerung, Autodecken, Schläuche versch. Marken u. Abmessungen, 4 Ford-Drahtspeichenräder

öffentlich zwangsweise,

2. hieran anschließend aus der Konkursmasse: Auto-Ersatzteile, Werkzeugtaschen, Sicherheitsschlösser mit Kette für Reifen, Federgamaschen, Benzinkanister, Dalli-Heizapparate, Autobirnen, 1 Tafel Gummi, 2 Stücke Leder, Wagenheber, Autouhren, Kontibrustleiern, Wagenbürsten, Kühlerdecken für Adler und Ford, Felgenbänder, Aschenbecher, Blumenvasen, Kühlerfiguren, Auto-Mützen, Handschuhe u. Hauben, Autopuppen, Schneeketten, 1 Dezimalwage, leere Blechkannen, Schreibmaschinenbänder, 1 Schleppseil, 1 Bund Drahtseil, Oel- u. Benzintrichter und anderes mehr

öffentlich freiwillig gegen Barzahlung versteigert.

Die Versteigerung findet voraussichtlich bestimmt statt.

Habermann, Obergerichtsvollzieher,
Wallufer Straße 12. Telephon 21433.

KOSMOS WELT-DETEKTIVE WIESBADEN

Schläferskopf

Café-Restaurant
Kaiser-Wilhelm-Turm
Im Winter geöffnet täglich geheizt.

Teppiche
deutsche Qualität.
lief. ohne Anzahl.
in 12 Monatsraten
Teppichhaus Orient
Frankfurt a. Main
Zeil 25.
Erbitt. Sie unverb.
Vertreter-Besuch.
F38

BIZERBA
Schnellwaagen
wiegen bis 35 Kilo,
ohne Gewichtsteine.
Sie sparen
Zeit,
Personal,
Geld.
Verl. Sie unverbindlichen Vertreterbesuch.
Theodor Klisch.
Wiesb., Kl. Kirchg. 1. 2.

Mobiliar-Versteigerung

Dienstag, den 27. Januar, vorm. 10 Uhr beginnend, versteigere ich zufolge Auftrags im Versteigerungslokal

Büdingenstraße 4

(an der Coulinstr. — hinter Kaiser-Friedrich-Bad)

(Zugang vom **Michelsberg** und obere **Webergasse**)
1 hellelchen und 1 dunkel-pol. Speisezimmer, Nußbaum-Büfett, Vertiko, Bücherschrank, Sekretär, Schreibtische, Rollpulte, Wasch- und and. Kommoden, 2 hell. Nußb.-Betten, m. 2 dazu pass. Nachtschränkchen, Frisiertoilette und -Stuhl, 1- und 2tür. Kleiderschränke, mit und ohne Spiegel, Konsolschränkch., 4eckige Ausziehtische, Zimmertische und -stühle, Sofas, 2 gute Chaiselongues, mehrere ein. Holzbetten, w. Metalldoppelbett, Kinderbettchen, eins. Bettrahmen, Matratzen, Laufgitter, Kinderwagen, Fahrrad, weiß. emaill. Badewanne, Spiegel, Bilder, Beleuchtungskörper, ältere Teppiche, Vorlagen, Ausstellpuppen, Schneidermaschine, Küchenschränke, Geschirr- und Eisschrank, Kuchentische, Gaskamine, Wringmaschinen, Waschmaschine, Waldwagen, Handwagen mit Kasten, Krankentisch, Fliegenschränkchen, Schubschränkchen, Bidet, Nachtstuhl, Paravent, Stoffleim, Regulatoren, Grammophonplatten, Bowle mit Gläsern, Photoapparat, Hackklotz, Küchen- und Hausgeräte, Kleidungsstücke und vieles mehr

öffentlich meistbietend gegen Barzahlung.

Besichtigung Montag durchgehend.

Wilh. Klapper, Auktionator u. Taxator

Büdingenstraße 4. Telephon 28459.

Übernahme von Versteigerungen ganzer Wohnungseinrichtungen, Nachlässen, Einzelmobiliar und Gebrauchsgegenständen aller Art unter kulanten Bedingungen.

Schuh-Reparatur, Bleichstraße 33

Kernleder-Damen-Sohlen Mk. 2.10, Herren-Sohlen Mk. 3.10. Ueberschuh-Reparatur, schnellste Lieferung.

Industrie und Handel.

Vom deutschen Weinbau und Weinhandel.

Die Weinpreise haben im Verkehr vom Winzer zum Weinhändler, wie in der letzten Zeit an dieser Stelle schon mehrfach zum Ausdruck gekommen ist, in Verbindung mit der gesteigerten Nachfrage angezogen. Wo eine solche Preissteigerung vor allem zu verzeichnen ist, dürfte sie ihre Ursache in den verhältnismäßig geringen Vorräten, besonders an 1929er Weinen, haben. In der Rheinpfalz haben auch die 1930er Weine im Preis allgemein angezogen — an der Oberhaardt gingen die Bewertungen sprunghaft in die Höhe —, da der Großteil der pfälzischen Konsumweine des neuen Jahrganges sich nicht mehr in erster Hand befindet. Maßgebend vor allem ist aber der gestiegene Weinverbrauch, denn ein alter Grundsatz, der auch heute noch seine Geltung hat, besagt: Angebot und Nachfrage regeln den Preis. Es wäre falsch auf Grund der in einigen Gebieten etwas besseren Geschäftstätigkeit von einer völligen Behebung der Absatzkrise zu sprechen, denn es gibt immer noch Gebiete, in denen auch heute noch jeglicher Handel und Wandel stockt. Man kann aber nur wünschen, daß die Besserung anhält und auch auf andere Gebiete übergreift.

Die staatlicherseits zum zweiten Male durchgeführte Kreditaktion für den pfälzischen Weinhandel hatte auch diesmal wieder nur einen bescheidenen Erfolg. Bekanntlich waren für 2 Millionen M. Kredite bereitgestellt. Die gebotene Kreditmöglichkeit ist nur zu einem Drittel ausgenutzt worden und zwar gingen 33 Gesuche im Gesamtbetrage von etwa 20 000 M. Zinsverbilligung ein, was einem Gesamtkreditbetrag von 660 000 M. entspricht. Mit Hilfe dieser Kreditverbilligung dürften etwa 1500 Fuder Wein bei den Erzeugern aufgekauft worden sein. Doch auch diese Menge fällt unbedingt ins Gewicht. Jedenfalls hat der Kredit mit zur Belebung des Pfalzweingeschäftes beigetragen. Auch in der übrigen Pfalz werden heute höhere Preise bezahlt, allerdings sind sie hier nicht so gestiegen wie an der Oberhaardt, wo für die 1000 Liter 1930er Weißwein 380—425 M., für 1929er bis zu 500 M. bezahlt werden. An der Mittelhaardt verkaufte der Dürkheimer Winzerverein einen größeren Posten 1930er Weißwein zu 475 M. das Fuder, weiter brachten 1930er Natur-Rotweine, die sehr gefragt sind, 350—450 M. Bei der Weinversteigerung der Vereinigten Weinbergsbesitzer Weisenheim am Berg erlösten Weisenheimer, herxheimer, Leistadter und Kallstadter 1930er Weißweine 550—680 M., durchschnittlich 595 M., 1929er 1060—1100 M., durchschnittlich 1075 M. In Rheinhessen sind in vermehrtem Maße 1930er Weißweine umgesetzt worden in der Preislage von 450—700 M. die 1200 Liter. Gute und beste Sachen kosteten auch mehr, so in Laubenheim a. Rh. Spätlesen 1060 M. 1929er Alsheimer brachte 1300—1600 M. das Stück. Im Rheingau kaufte eine Winkeler Weinhandlung rund 90 Stück 1930er. An der Nahe bewegen sich die Preise für 1930er, der nach dem ersten Abstich etwas besser gefragt ist, zwischen 500 und 600 Mark das Stück; vielfach zeigen die Eigner Zurückhaltung. 1929er und ältere Weine sind nicht mehr in allzu bedeutenden Mengen auf Lager. Am Mittelrhein ist es noch recht ruhig. 1930er ging in der Bacharacher Gegend zu durchschnittlich 500 M., 1929er zu 640—680 M. die 1000 Ltr. ab. Eine Versteigerung Bacharacher und Steeger Rieslingweine durch die Erste Vereinigung Bacharacher und Steeger Weingutsbesitzer und die Erste Vereinigung Steeger Weingutsbesitzer nahm einen mäßigen Verlauf. Von dem Ausgebot fand ein Drittel keinen Zuschlag. An Mosel, Saar und Ruwer wird gegenwärtig der erste Abstich vorgenommen. Vereinzelt hat sich eine bescheidene Nachfrage eingestellt. An der Mittelmosel brachten die ersten Abschlüsse von 1930er 500—850 M. das Fuder (960 Liter), während bei Verkäufen von 1929er 750—1500 M. angelegt wurden. An der Obermosel sind 1930er Naturweine ziemlich selten geworden. An der Saar ist gleichfalls eine rege Nachfrage nach neuen wie auch nach alten Weinen festzustellen. Auch hier sind die 1930er Naturweine in manchen Weinorten bereits ganz ausverkauft. Durchschnittlich werden für das Fuder 500 M. bezahlt, für 1929er je nach Qualität bis zu 1200 und 1500 M. In Württemberg erfolgten 1930er Weinabschlüsse zu 135—165 M. der Eimer (300 Ltr.). Ausgeboten werden von der Herzogl. Rentkammerkellerei Stuttgart die 100 Liter 1930er Rotweine und Trollinger zu 85—115 M., Weiß- und Weißrieslingwein zu 115—150 M. In Baden stellten sich 1930er Kaiserstühler Gewächse auf 33—70 M. die 100 Liter. 1930er fränkische Konsumweine brachten 45—70 M., 1929er bis zu 75 M. die 100 Liter. —tt.

Von den Börsen.

Frankfurt a. M., 24. Jan. (Eig. Drahtmeldung.) Tendenz still, aber fester. Auch zum Wochenschluß eröffnete die Börse weiter in festerer Haltung, nachdem bereits im Vormittagsverkehr höhere Kurse genannt worden waren. Das Geschäft war im allgemeinen klein, da das weitere Ansteigen der Arbeitslosenziffer etwas verstimmte. Gegenüber der gestrigen Abendbörse ergaben sich Kursbesserungen von 1—2 Prozent. Am Bankenmarkt machte sich stärkere Nachfrage nach neuen Reichsbankanteilen bemerkbar, die etwa 4 Prozent fester eröffneten. Die übrigen Bankwerte blieben meist gut behauptet. Etwas schwächer setzten Waxß und Freytag mit minus 1½ Prozent ein. An den übrigen Märkten herrschte Geschäftsstille. Von deutschen Anleihen eröffneten Altbesitz ½ Prozent fester, während Neubesitz behauptet blieben. Ausländische Renten waren vernachlässigt. Am Geldmarkt war der Satz für Tagesgeld 3½ Prozent. Am Devisenmarkt nannte man Mark gegen Dollar 4.2073, gegen Pfund 20.42⅜, London-Kabel 485.45, Paris 123.88, Mailand 92.73, Madrid 46.60, Schweiz 25.09½, Holland 12.06¾.

Berlin, 24. Jan. (Eig. Drahtmeldung.) Im Einklang mit der günstigeren Situation an den Auslandsbörsen zeigte schon der heutige Vormittagsverkehr ein freundliches Aussehen. Unter Berücksichtigung des frühen Samstagbeginnes und der sonstigen geringen Umsätze muß der heutige Börsenbeginn als relativ lebhaft angesprochen werden. Die eingetroffenen Kauforders bildeten sich zwar überwiegend aus Deckungen des In- und Auslandes, genügten aber, um ungünstige Nachrichten, wie die auf 4¾ Millionen gestiegene Arbeitslosenziffer, schwache Eisenexportmarktberichte, Stillegungen beim Stahlverein usw. in den Hintergrund treten zu lassen. Die Steigungen waren teilweise recht beträchtlich und gingen des öfteren noch über 3 Prozent hinaus. Nachdem es auch im Verlauf zunächst noch freundlich blieb, kam es später infolge von Gewinnmitnahmen zum Wochenschluß verschiedentlich zu kleinen Kursabbröckelungen. Geld unverändert. Der heute von den Banken festgesetzte Reportgeldsatz stellte sich auf 6¾ Prozent in der Mitte, das ist ½ Proz. niedriger als bei der letzten Festsetzung.

Berliner Devisenkurse.

W.T.-B. Berlin, 24. Januar. Drahtliche Auszahlungen für:

	22. Januar 1931 Geld	Brief	23. Januar 1931 Geld	Brief
Buenos Aires . . . . 1 Pes	1.27	1.28	1.27	1.28
Canada . . . 1 Canad. Doll.	4.19	4.20	4.19	4.20
Japan . . . . . 1 Yen	2.08	2.09	2.08	2.09
Kairo . . . . . 1 ägypt. £	20.92	20.96	20.92	20.96
Konstantinopel . . 1 türk. £	—.—	—.—	—.—	—.—
London . . . . . 1 £ Sterl.	20.39	20.43	20.40	20.44
New York . . . . . 1 Doll.	4.20	4.21	4.20	4.21
Rio de Janeiro . . . 1 Milr.	0.37	0.38	0.36	0.37
Uruguay . . . 1 Gold. Pes.	2.73	2.74	2.72	2.73
Holland . . . . 100 Gulden	169.01	169.35	169.11	169.45
Athen . . . . 100 Drachmen	5.44	5.45	5.44	5.45
Belgien . . . . . 100 Belga	58.46	58.68	58.59	58.71
Bukarest . . . . . 100 Lei	2.49	2.50	2.49	2.50
Budapest . . . . 100 Pengö	73.35	73.49	73.37	73.51
Danzig . . . . . 100 Gulden	81.53	81.69	81.59	81.75
Finnland . . . . 100 finn. M.	10.57	10.59	10.58	10.60
Italien . . . . . 100 Lire	22.—	22.04	22.01	22.05
Belgrad . . . . . 100 Dinar	7.42	7.44	7.42	7.44
Dänemark . . . . 100 Kron.	112.27	112.49	112.31	112.53
Lissabon . . . . 100 Escudo	18.80	18.84	18.85	18.89
Norwegen . . . . 100 Kron.	112.37	112.59	112.32	112.54
Paris . . . . . 100 Fr.	16.46	16.50	16.46	16.50
Prag . . . . . 100 Kron.	12.43	12.45	12.44	12.46
Reykjavik . 100 isländ. Kr.	91.93	92.11	91.95	92.13
Riga . . . . . 100 Latts	80.83	81.05	80.83	80.99
Schweiz . . . . . 100 Fr.	81.31	80.47	81.32	81.48
Sofia . . . . . 100 Leva	3.04	3.05	3.04	3.05
Spanien . . . . . 100 Pes.	44.36	44.44	43.76	43.84
Schweden . . . . 100 Kron.	112.47	112.69	112.52	112.74
Tallinn (Estl.) . 100 estn. Kr.	111.76	111.96	111.72	111.94
Wien . . . . . 100 Schilling	59.08	59.20	59.09	59.21

* **Veränderung des Privatdiskontes.** Der Privatdiskont wurde in Berlin für kurze Sicht um ⅛ Prozent auf 4⅜ Prozent erhöht, der für lange Sicht blieb unverändert 4¾ Prozent.

* **Herabsetzung des holländischen Diskontsatzes.** Die Niederländische Bank, Amsterdam, hat ihren Diskontsatz von 3 auf 2½ Prozent herabgesetzt.

* **Bankverein e. G. m. b. H., Frankfurt-Fechenheim.** Bei dem Institut ist der angestrebte Vergleich mit 30 Prozent für die Bankgläubiger gesichert. Zu dem dazu notwendigen Betrage gibt die Städt. Sparkasse Frankfurt a. M. 30 000 M., den Rest bringen die beteiligten Banken auf. Die Sparer wollen 10—20 Prozent ihrer Forderungen nachlassen, können aber erst in einer Reihe von Jahren mit der Befriedigung von 80—90 Prozent ihrer Forderungen rechnen.

* **Röhr Auto-A.-G., Darmstadt.** In der ersten Gläubiger-Versammlung, die mehrere Stunden beanspruchte, konnte der Konkursverwalter noch keinen Status vorlegen, da eine materielle Prüfung der Verhältnisse nicht vorlag. Die Situation ist noch vollkommen unklar, da bei etwa 300 verschiedenen Rechtsfällen, 7300 Gläubigern und 600 Schuldnern eine Übersicht noch nicht möglich war. Mit allem Vorbehalt betonte der Konkursverwalter, daß die bevorrechtigten Gläubiger vielleicht voll befriedigt werden könnten. Ob und was die ungesicherten Gläubiger erhalten, hänge vollkommen davon ab, ob die Anlagen der Röhrwerke als Ganzes veräußert werden können. Darüber schweben Verhandlungen mit ausländischen Interessentengruppen, die vorläufig mit Rücksicht auf die noch laufenden Verhandlungen auch in der Gläubigerversammlung nicht genannt wurden.

* **Haigerer Bank e. G. m. b. H.** Die Haigerer Bank e. G. m. b. H., die sich bekanntlich in Zahlungsschwierigkeiten befindet und ein gerichtliches Vergleichsverfahren anstrebt, zu dem die Gläubiger in der bevorstehenden Generalversammlung ihre Zustimmung geben sollen, veröffentlicht soeben ihren Geschäftsbericht, dem zu entnehmen ist, daß die Verluste rund 165 000 M. betragen. Da der Spezialreservefonds in Höhe von 48 000 M. bereits zur Verlustminderung bei der Bilanzaufstellung vorweg abgeschrieben wurde, beträgt der tatsächliche Verlust 213 000 M. Um neue Betriebsmittel für die Genossenschaft zur Weiterführung des Bankgeschäftes zu gewinnen und dadurch den Weiterbestand der Bank zu sichern, wird der Generalversammlung vorgeschlagen, den Geschäftsanteil von 200 auf 500 M. zu erhöhen und die Kündigungsfrist auf zwei Jahre zu verlängern. Diese Beschlüsse werden in Zusammenhang gebracht mit dem den Gläubigern unterbreiteten Moratorium. Der Vorstand der Haigerer Bank vertritt die Ansicht, daß der Konkurs der Genossenschaft unter allen Umständen vermieden werden muß, weil hierbei die Genossen viel mehr zu leiden hätten, als bei der Durchführung der Sanierungsbeschlüsse in Verbindung mit dem Moratorium der Gläubiger. Die Haigerer Bank zählte am Schlusse des Geschäftsjahres 1930 723 Mitglieder mit einer Gesamthaftsumme von rund 362 000 M.

* **Tappisser u. Werner A.-G., Koblenz.** Die Gesellschaft, die noch im Vorjahre 6 Prozent Dividende auf 700 000 M. Aktienkapital verteilte, weist für 1929 nach 40 000 M. Abschreibungen einen stark ermäßigten Reingewinn von 7798 (48 918) M. aus, über dessen Verwendung Angaben nicht gemacht werden.

* **Brauereigesellschaft vorm. Fr. Reitter, Lörrach.** Die Gesellschaft verteilt nach 41 361 M. Abschreibungen aus einem Reingewinn von 51 668 (50 996) M. unverändert 5 Proz. Dividende. (Aktienkapital 300 000 M.)

Schiffahrt.

Nächste Dampferabfahrten der Hamburg-Amerika-Linie
(Austral- und Kosmos-Linien.)

Nach New York: D. „Albert Ballin" ab Hamburg 4. 2., ab Cuxhaven 5. 2.; M. S. „St. Louis" ab Hamburg 11. 2., ab Cuxhaven 12. 2.; D. „Deutschland" ab Hamburg 18. 2., ab Cuxhaven 19. 2.; D. „New York" ab Hamburg 25. 2., ab Cuxhaven 26. 2.; M. S. „Milwaukee" ab Hamburg 2. 3., ab Cuxhaven 3. 3.; D. „Albert Ballin" ab Hamburg 4. 3., ab Cuxhaven 5. 3.; Dampfer „Cleveland" ab Hamburg 11. 3., ab Cuxhaven 12. 3.

Nach Kanada (in Gemeinschaft mit der Counts-Line): M. S. „Milwaukee" (Hapag) ab Cuxhaven 3. 3.; Dampfer „Cleveland" (Hapag) ab Cuxhaven 12. 3.

Nach Boston, Philadelphia, Baltimore, Norfolk (Gemeinschaftsdienst Hapag/Lloyd): Dampfer „Westfalen" (Lloyd) 31. 1.; D. „Hannover" (Hapag) 7. 2.; D. „Köln" (Lloyd) 18. 2.; D. „Wasgenwald" (Hapag) 28. 2.

Nach der Westküste Nordamerikas (Gemeinschaftsdienst Hapag/Lloyd): M. S. „Los Angeles" 7. 2.; D. „Tacoma" (Hapag) 18. 2.; D. „Donau" (Lloyd) 24. 2.

Nach Cuba: M. S. „Patricia" 9. 2.

Nach Mexiko (in Gemeinschaft mit der Ocean-Linie): M. S. „Rio Panuco" (Ocean) 9. 2.; D. „Westerwald" (Hapag) 21. 2.; ein Dampfer (Ocean) 5. 3.

Kursbericht des Wiesbadener Tagblatts.

Frankfurter Börse

	Freitag 23. 1. 31	Samstag 24. 1. 31
Banken		
A. D. Creditanst.	96.75	96.75
Bk. f. Braunindustr	—.—	—.—
Barm. Bank-V.	100.25	100.75
Comm.- u. Priv.-B.	109.—	109.50
Darmst. Nat.-Bk.	141.—	141.25
Deutsche Bank u. Disc.-Gesellsch.	107.50	109.—
D. Eff.- u. W.-Bank	94.50	94.50
Dresdner Bank	107.75	108.50
Frankfurter Bank	91.—	90.—
„ Hyp.-Bank	137.—	138.—
„ Pfandbr.-B.	137.—	138.—
Oestr. Cred.-Anst	27.40	27.63
Pfälz. Hyp.-Bank	126.—	126.—
Reichsbank	225.—	230.—
Rhein. Hyp.-Bk.	132.50	132.50
Westbank	80.—	85.—
Wien. Bankverein	9.50	9.50
Verkehrs-Unt.		
Hapag	57.50	58.88
Nordd. Lloyd	59.25	59.50
Schantungbahn	72.—	72.—
Baltimore Ohio	79.—	80.—
Brauereien		
Henning, Kempf, Stern	110.—	112.—
Heroules	—.—	103.—
Mainz. Aktien-Br.	130.—	130.—
Park- u. Bürgerbr.	75.—	75.—
Schöfferh.-Bindg.	160.—	160.50
Eichbaum Werg.	—.—	—.—
Industrie		
Accumulatoren	—.—	—.—
Adt. Gebr.	—.—	—.—
A. E. G. Stamm	89.90	91.60
Aku	47.75	49.50
Aschaffb. Buntp.	87.—	87.—
Bad. Masch. Durl.	110.—	110.—
Bast, Nürnberg	167.—	167.25
Bayer. Spiegel	30.75	30.—
„ Zell. Wacker	—.—	—.—
Beck u. Henkel	—.—	—.—
Bergmann-Elektr.	—.—	—.—
Bremen-Besigheim	—.—	45.—

	Freitag 23. 1. 31	Samstag 24. 1. 31
Brown, Boveri & C.	—.—	75.—
Cement Heidelbg	65.—	66.—
„ Karlstadt	—.—	—.—
Chamotte Annaw.	68.—	—.—
Chem. Albert	24.25	24.50
Chem. Brockhues	28.—	28.—
Daimler-Benz	19.50	—.—
D. Eisenhandel	—.—	—.—
Deutsch. Erdöl	55.50	56.75
D. Gold- u. Silb.-S.	129.—	127.—
D. Linoleum	82.—	96.25
Dürrwerke	40.—	48.—
Dyckerh. & Widm.	62.50	62.50
El. Licht u. Kraft	98.50	99.—
Emag Ffm.	45.—	45.—
Email. Ullrich	—.—	—.—
Enzinger-Union	32.—	53.—
Essling. Maschin.	—.—	—.—
Ettling. Spinnerei	105.—	105.—
Faber & Schleich	90.50	90.50
I. G. Farbenind.	119.50	121.50
Feinmech. Jetter	45.—	45.—
Feist Sekt	10.—	10.—
Felt. & Guilleaume	71.—	73.—
Frankfurt. Hof	42.—	41.50
„ Masch. Fok. & W.	14.—	14.—
Geiling u. Cie.	15.—	15.—
Gesfürel	91.—	93.50
Goldschmidt, Th.	32.80	33.—
Gritzner Maschin	30.—	30.50
Grün & Bilfinger	156.—	156.—
Hammersen	73.—	74.—
Hanfw. Füssen	—.—	—.—
Hindr. Aufferm.	48.50	48.50
Hirsch Kupfer	—.—	111.—
Hochtief	59.50	59.75
Holzmann, Phil.	69.75	70.—
Holzverkohlung	—.—	—.—
Inag, Erlangen	—.—	—.—
Junghans Gebr.	27.—	28.—
Kamm. Kaiserl.	67.—	65.—
Karstadt R.	60.50	59.50
Klein, Sch. u. B.	97.—	97.—
Knoer Heilbronn	139.—	139.50
Konserv. Braun	34.—	34.—
Krauß & Co., Lok.	68.—	68.—
Lahmeyer & Co.	98.—	—.—
Lech, Augsburg	73.50	73.50
Lingel, Schuhfab.	—.—	50.—

	Freitag 23. 1. 31	Samstag 24. 1. 31
Ludwgsh. Walzm.	—.—	—.—
Lüdensch.-Met.	43.50	43.50
Mainkraftwerke	65.75	64.50
Metallges.	—.—	66.25
Miag, Mühlenb.	—.—	55.50
Moenus	—.—	—.—
Motoren Darmst	38.—	38.—
„ Deutz	—.—	—.—
„ Oberursel	—.—	—.—
Neckarw. Eßling.	112.—	112.—
Nordwestd. Kw.	140.—	—.—
Pfälz. Nähm Kays.	6.—	6.—
Rein, Gebb. & Sch.	68.—	68.—
Rh. elektr. Mannh.	95.50	—.—
Röder, Gebr.	75.—	75.—
Rückforth, Ferd.	—.—	—.—
Rütgerswerke	42.—	41.50
Schneider & Han.	19.—	22.—
Schnellpr. Frank	19.—	19.—
Schramm Lack	55.—	55.—
Schriftg. Stempel	81.50	81.—
Schuck. El. Nbg.	100.—	104.—
Schuh-Bern. Wes	25.—	25.—
Seil-Ind. Wolff	—.—	—.—
Siegen. Eis. u. Br	32.—	32.—
Siemens Glas	—.—	—.—
Siemens & Halske	148.25	151.—
Südd. Immobilien	17.—	17.—
Südd. Zucker	114.50	115.—
Thür. Lief. Gotha	65.—	65.—
Unterfranken	84.—	85.—
Ver. f. chem. Ind.	63.—	64.—
Verein. deut. Oelf.	71.—	71.—
Ver. Ultramarin	112.—	113.—
Ver. Zellst. Bin.	33.—	31.—
Voigt & Häffner	—.—	146.—
Wayss & Freytag	38.—	38.13
Wegelin, Rußfab.	45.—	46.—
Zellst. Aschaffbg.	60.50	62.37
Zellstoff Memel	53.—	53.—
Zellst. Waldhof	87.—	87.—
Zuckerf. Rheing.	—.—	—.—
Bergwerke		
Buderus Eisenw	42.—	—.—
Eschweiler	189.—	189.—
Gelsenkirchen	71.—	72.—
Harpener	68.50	68.75
Ilse Bergbau	161.—	162.—

	Freitag 23. 1. 31	Samstag 24. 1. 31
Kalichemie	92.50	—.—
Kali Aschersleb.	—.—	—.—
Kali Salzdetfurth	185.—	190.—
Kali Westeregeln	—.—	—.—
Klöcknerwerke	50.—	51.—
Mannesmann	—.—	59.—
Mansfelder	—.—	—.—
Oberbedarf	—.—	—.—
Otavi-Min. u. E. B.	—.—	—.—
Phönix Bergbau	50.50	—.—
Rh. Braunk. u. Br.	—.—	—.—
Rh. Stahlw. Dbg	—.—	63.50
Riebeck Montan	—.—	—.—
Tedus Bergbau	53.—	53.—
V. Kgs.- u. Laurah	24.50	27.—
Ver. Stahlw. Düss.	54.—	54.50
Versicherung.		
Allianz-Stuttg.-L.	146.—	146.—
„ „ Ver.	149.—	149.—
Mannheim. Vers.	25.—	—.—
Renten		
6% Reichsanl. v. 27	85.—	85.—
7% „ „ 29	98.50	98.75
Ausos.-Scheine	51.50	51.80
Abl.-Schuld ohne	4.98	4.90
4% Schutzgeb.-A.	1.75	1.80
4% Oester. Goldr.	26.—	26.—
4% Oest. Staatsr.	—.—	1.25
4½% Port. v. 03	2.60	2.60
5% Rum. v. 03	8.75	8.75
4½% Rum. v. 13	13.20	13.20
4% „	6.70	6.75
4½% Anatolier 1	11.25	11.25
4% Bagdad I	—.—	—.—
„ „ II	3.28	—.—
4% Zolltürken 11	—.—	—.—
4½% Ung. St. R. 14	—.—	—.—
4% Ung. Goldr.	21.75	21.80
4% Ung. St. R. 10	17.25	17.25
5% mn. Mexikan.	8.20	8.50
5% äuß. „	—.	11.75
4½% Mex. Irrigat.	—.—	8.—
6% N. Ldsb. G. Pf. 1	100.13	100.13
8% „ „ 2	99.50	99.50
8% „ „ 3	98.—	98.—
8% „ „ 8	96.50	96.50
8% „ „ 9	96.50	96.50

	Freitag 23. 1. 31	Samstag 24. 1. 31
8% N. Ldb. G. Pt. 10	98.50	98.50
8% „ „ 11	—.—	100.—
8% „ Kom. 1	96.—	95.50
8% „ „ 5	96.—	95.50
8% „ „ 6 u. 7	97.—	96.50
8% „ „ 8	97.—	96.50
7% „ „ 2	88.—	88.—
6½% „ Gold. 6 u. 7	94.50	94.50
7% „ „ 4 u. 5	83.25	83.50
6% „ Kom. 3	84.—	84.—
4½% „ Liqu.-G. Pf.	86.50	86.—

Berliner Börse

	Freitag 23. 1. 31	Samstag 24. 1. 31
Verkehrs-Unt.		
AG. f. Verkehrsw.	44.25	45.—
A. Lokalb. u. Kftw.	105.50	107.75
Dt. Reichsb. Vz. 4	83.75	84.—
Hapag	58.75	59.25
Hbg. Hochbahn	65.—	64.—
Hbg. Südam. Dpf.	137.50	136.75
Hansa-Dampf	103.—	—.—
Nordd. Lloyd	59.37	59.88
Banken		
Berl. Hdls.-Ges.	115.25	116.75
Com.- u. Priv.-Bk.	109.—	109.50
Darmst. u. Nat. B.	141.—	141.—
Deutsche Bank u. Disc. Gesellsch.	107.50	109.25
Dresdner Bank	107.50	109.13
Industrie und Bergwerke		
Aku	48.25	49.50
A. E. G.	89.63	91.50
Bayr. Motorenw.	52.—	52.63
I. P. Bemberg	45.75	44.50
Bergmann Elektr.	94.75	92.25
Berliner Masch.	28.13	28.50
Buderus Eisenw.	41.—	42.37
Charl. Wasser	76.50	78.25
Comp. Hisp.	248.25	252.50
Cont. Gummi	101.50	102.—
Dtsch. Cont. Gas	97.—	100.75
Dtsch. Erdöl	55.25	57.50
Dtsch. Linoleum	82.—	91.50
Dynamit Nobel	58.—	58.25
Elektr. Lieferung	97.—	98.50

	Freitag 23. 1. 31	Samstag 24. 1. 31
Elektr. Licht u. Kr.	95.75	97.75
Essen Steink.	—.—	—.—
I. G. Farbenind.	119.—	120.50
Feldmühle	95.—	96.25
Felt. & Guilleaume	71.88	72.—
Geisenkirchen	71.38	73.25
Gesfürel	90.—	93.50
Goldschmidt, Th.	31.75	33.—
Hamb. Elektr.	101.50	101.37
Harpener	68.75	69.—
Hoesch	57.25	58.25
Hotelbetrieb	85.—	86.50
Ilse Bergbau	161.50	162.50
Kali Aschersleben	121.75	127.50
Klöcknerwerke	49.50	51.50
Köln-Neuessen	59.75	62.25
Linde's Eismasch.	133.50	136.50
Mannesmann	56.—	60.50
Mansfelder	27.75	30.50
Masch.-Untern.	27.—	28.25
Mitteld. Stahl	83.—	83.—
Montecatini	41.75	42.—
Nation. Auto	—.—	—.—
Nordd. Wolle	38.75	39.—
Oberbedarf	33.25	37.—
Oberkoks	61.—	62.25
Orenstein & K.	39.50	40.—
Ostwerke	126.—	—.—
Phönix Bergbau	50.50	52.75
Polyphon	134.—	135.—
Rh. Braunk. u. Br.	141.—	146.—
„ Stahlw. Dbg.	60.75	62.—
„ Westf. El.	126.50	126.37
Riebeck Montan	70.50	73.—
Rütgerswerke	41.75	42.75
Salzdetfurth	184.50	190.—
Schles. El. Gas B.	100.—	101.—
„ Portl. Zem.	75.50	76.—
Schub. u. Salzer	111.—	113.—
Schuckert & Co.	100.75	103.50
Schultb. Patzenh.	146.50	149.—
Siemens u. Halske	148.—	151.37
Svenska	243.—	248.—
Thür. Gas	141.50	144.75
Tietz, Leonh.	94.—	95.—
Transradio	120.50	120.—
Ver. Stahlw. Düss.	53.75	55.—
Westeregeln	131.50	134.—
Zellst. Waldhof	86.50	88.—

Samstag, 24. Januar 1931. **Wiesbadener Tagblatt** Drittes Blatt. Nr. 20.

Der Generalbebauungs-Plan im Entwurf.

Professor Jansen legt den Entwurf vor. — Verkehrs- und Straßenbaufragen stehen im Vordergrund. — Automobilstraße Frankfurt—Biebrich—Lahnstein mit Anschluß an die Hafraba-Straße und die geplante Ost-Straße. — Eine neue Rheinbrücke geplant. — Wiesbaden südwestdeutscher Verkehrsmittelpunkt. — Generalbebauungsplan und Eisenbahnfragen. — Bahnhof Biebrich-West Durchgangsbahnhof für die internationalen Züge. — Die Aufteilung des Stadtgebietes in Siedlungs- und Industriegelände sowie Grünflächen. — Theorie und Praxis. — Die finanziellen Schwierigkeiten.

Die Arbeiten an dem neuen Generalbebauungsplan für Groß-Wiesbaden sind zu einem vorläufigen Abschluß gekommen. Professor Jansen (Berlin), der von den städtischen Körperschaften bekanntlich mit der Aufstellung eines neuen Generalbebauungsplanes betraut worden war, legt den Generalbebauungsplan in seinen Grundrissen vor. Professor Jansen gilt als einer der ersten Städtebauer Europas und ist gerade in letzter Zeit durch preisgekrönte Entwürfe für Generalbebauungspläne der aufstrebenden türkischen Hauptstadt Angora und der Stadt Madrid in den Vordergrund getreten. Die Arbeiten wurden mit Unterstützung des bei der Stadtverwaltung tätigen Regierungsbaumeisters Finsterwalder fertiggestellt. Eine bereits an alle Einzelheiten herangehende kritische Erörterung des vorgelegten Rahmenentwurfes ist zurzeit noch nicht möglich. Der vorliegende Rahmenentwurf läßt jedoch bereits in großen Umrissen deutlich die neuen Wege erkennen, die nach den Plänen des Herrn Professor Jansen in Zukunft in den städtischen Wohnungsbau-, Verkehrs- und insbesondere Straßenbaufragen gegangen werden sollen. Vor wenig mehr als 15 Jahren hat Wiesbaden bereits seinen ersten Generalbebauungsplan bekommen. Professor Stübben (Berlin) hatte einen den Verhältnissen der Vorkriegszeit entsprechenden großzügigen Plan für die Bebauung des Stadtgebietes entworfen. Seitdem haben sich die Verhältnisse und Anschauungen grundlegend geändert.

Die Fragen des modernen Verkehrs, die heute im Wohnungsbau geltenden Grundsätze sowie die mit einer neuen wirtschaftlichen Gestaltung unserer Stadt in Zusammenhang stehenden Probleme haben in den letzten Jahren zwangsläufig die Inangriffnahme eines neuen Generalbebauungsplanes bedingt.

Die verschiedenen Eingemeindungen haben ebenfalls Veranlassung zur Aufstellung eines neuen Planes gegeben. Es erscheint ohne weiteres verständlich, daß der Vorkriegsbebauungsplan, der eine Stadtfläche von ungefähr 3700 Hektar erfaßte, heute keine grundsätzliche Geltung mehr haben kann für ein Stadtgebiet von mehr als 14 000 Hektar nach der Eingemeindung von Biebrich, Schierstein und Sonnenberg, sowie den übrigen neuen Stadtteilen. Trotz alledem darf nicht verkannt werden, daß der neue Generalbebauungsplan zurzeit und auch für die nächste Zukunft nur eine theoretische Arbeit darstellen wird. Es wird noch vieler Jahren und einer erheblichen Verbesserung der wirtschaftlichen Verhältnisse insbesondere in unserer Stadt bedürfen, bevor die praktische Durchführung all der zahlreichen großzügigen Verkehrs- und Siedlungsprobleme möglich sein wird. Aus diesem Grunde wird man sich auf eine richtunggebende Planung beschränken müssen und die Einzelgestaltung jeweils in Anpassung an die gegebenen wirtschaftlichen Möglichkeiten zu vollziehen haben. Wenn eine Erörterung des vorliegenden Entwurfes bereits nach verschiedenen größeren Gesichtspunkten möglich ist, so dürfte hervorzuheben sein, daß für Professor Jansen im Vordergrund stand bei seinen Arbeiten,

Wiesbadens Charakter einer bevorzugten dekonzentrierten Wohnstadt erneut zu betonen und fernerhin alle städtebaulichen Möglichkeiten aufzuzeigen, die Wiesbaden eine Ergänzung seiner in der Hauptsache auf der Kur- und Fremdenindustrie basierenden Wirtschaft nach der industriellen Seite einmal ermöglichen werden.

Der Kern des Generalbebauungsplanes ist eine organische Aufteilung des Stadtgebietes in Grünflächen, Siedlungs- und Industriegelände bei gleichzeitiger Planung eines den gegenwärtigen und künftigen modernen und gesteigerten Verkehrsbedürfnissen entsprechenden Straßennetzes. Der Hauptwert des neuen Planes dürfte überhaupt in der Lösung wichtiger Verkehrsprobleme zu erblicken sein. Nicht zuletzt aus diesem Grunde ist bei den Arbeiten der erste Sachverständige für das Eisenbahnverkehrswesen, Professor Blum (Hannover) herangezogen worden. Mit Recht wird von Professor Jansen darauf hingewiesen, daß Wiesbaden sowohl durch eine weitgehende Aufgeschlossenheit seines Straßennetzes und moderne Automobilstraßen einen Anschluß an alle größeren und sich im Rhein-Maingebiet treffenden Verkehrsadern haben muß, als auch eine weitgehende Entlastung des Verkehrs im Stadtinnern und im Kurviertel durch größere Durchgangsstraßen und eine Umgehungsstraße mit Rücksicht auf seinen Charakter als Kurstadt.

Breite Durchgangsstraßen im Stadtinnern werden für die nächste Zukunft ein Wunsch bleiben, denn ihre Anlage würde die Niederreißung zahlreicher Gebäude und einen Millionenaufwand erfordern.

Die Planung einer Umgehungsstraße unter weitgehender Anpassung an die bereits vorhandenen Ringstraßen wird der neue Plan ebenfalls enthalten, doch stehen einer praktischen Durchführung dieses an und für sich überaus begrüßenswerten Gedankens übergroße finanzielle Schwierigkeiten entgegen. Die Stadtverwaltung ist kaum in der Lage, das vorhandene Straßennetz zu unterhalten. In den nächsten Jahren wird eine weitere Beschränkung der Aufwendungen für den Straßenbau nicht zu vermeiden sein. Bereits im Etat für 1931 sind in die Hundertausende gehende Abstriche an dem Haushalt der städtischen Straßenbauverwaltung vorgesehen. Ob es gelingen wird, auf dem Anleihewege erhebliche Mittel für den Straßenbau zu erhalten, muß abgewartet werden. Trotzdem sieht der Plan eine Reihe von Maßnahmen vor, deren Durchführung in der nächsten Zeit möglich sein dürfte. Hervorgehoben sei eine direkte Verbindung von Erbenheim nach Biebrich und dem Rheinufer, um eine Entlastung des Stadtinnern von dem aus der Richtung Frankfurt nach dem Rhein flutenden Automobilverkehr zu erreichen.

Gleichzeitig sieht der Bebauungsplan den Anschluß dieser Straße an eine neue große Rheinbrücke vor mit einem linksrheinischen Brückenkopf in der Nähe von Amöneburg auf hessischem Gebiet.

Durch diese Brücke soll der Anschluß an das süddeutsche und saarländische Verkehrsnetz gefunden werden. Wiesbaden würde hier Schnittpunkt einer der größten Verkehrsadern Deutschlands. Der vom Norden und Osten über Frankfurt kommende Verkehr würde sich auf der Strecke Erbenheim-Biebrich teilen, einerseits über die ausgebaute Rheinuferstraße nach dem Westen gehen und andererseits über die neue Rheinbrücke den Anschluß an den südlichen und südwestlichen Teil Deutschlands, sowie an Frankreich bekommen. In Frankfurt bekäme diese Automobilstraße gleichzeitig Anschluß an die geplante große Nord-Südstraße, die Hafraba-Straße, und die von Frankfurt über Leipzig geplante Straße nach dem Osten.

Neben dem Durchgangsverkehr aus der Richtung Frankfurt nach dem Süden und Westen spielt der Verkehr nach dem Taunus eine nicht minder erhebliche Rolle. Hier sieht der Generalbebauungsplan eine um die Stadt herum führende Verbindungsstraße zwischen der der Verwaltung des Provinzialverbandes unterstellten Straße nach Bad Schwalbach und der Rheinuferstraße vor, die über Klarenthal führt und dort die Straße nach Bad Schwalbach schneidet. Um eine Entlastung der beiden Stadtteile Rambach und in erster Linie Sonnenberg, die als bevorzugte Wohngebiete betrachtet werden, zu erreichen, soll der über Niedernhausen nach dem Taunus gehende Verkehr sich auf einer neuen, um Bierstadt herum nach Niedernhausen direkt laufenden Straße abwickeln.

Als eine weitere neue Verbindung wird eine Fortsetzung des Ringes oberhalb der Mainzer Straße in der Richtung nach der Frankfurter Straße in Vorschlag gebracht, um eine direkte Verbindung zwischen dem Westviertel der Stadt und der Frankfurter Straße zu bekommen.

Das vorgenannte Straßenbauprogramm, das sich in vielen Punkten bereits auf vorhandene Straßen stützt, dürfte vielleicht in den nächsten Jahren durchzuführen sein. Offen bleibt die Frage der Finanzierung des geplanten Brückenbaues. Dieser Bau dürfte nur mit Unterstützung von Mainz, dem hessischen und preußischen Staat sowie der Landesverwaltung durchzuführen sein.

Hinsichtlich der künftigen Gestaltung des Eisenbahnverkehrs sieht der Plan Jansens auf Vorschlag von Professor Blum einen Ausbau des Bahnhofs Biebrich-West vor. Die internationalen Züge, die bis heute die Reichsbahnverwaltung mit der Begründung nicht über Wiesbaden laufen läßt, daß die Anlage des Hauptbahnhofes als Sackbahnhof stets erhebliche Zeitverluste im Verkehr zur Folge habe, sollen in Zukunft in Biebrich auf dem Bahnhof Biebrich-West halten. Dieser Bahnhof würde gleichfalls an der großen geplanten Automobilstraße liegen. Eine Verlegung des Hauptbahnhofes selbst kommt mit Rücksicht auf die in die Millionen gehenden Kosten nicht in Frage. Die Durchführung des Planes Jansen dürfte finanziell möglich sein, wenn auch der Ausbau des Geleisnetzes erhebliche Aufwendungen erfordern dürfte. Da der Hauptbahnhof nach dem Vorschlag Jansens nicht verlegt werden soll, werden gleichzeitig verschiedene Vorschläge hinsichtlich der Verwendung des Geländes in der Nähe des Bahnhofes in Vorschlag gebracht.

Das Gelände vor dem Hauptbahnhof

soll links und rechts von der Nikolasstraße für Bauzwecke freigegeben werden, desgleichen das Gelände rechts von der Kaiserstraße. Es ist hierbei hervorzuheben, daß der nach der Rheinstraße zu noch unbebaut liegende Grundbesitz der Reichsbahnverwaltung gehört, die einen riesigen Kaufpreis fordert. Die Ausgestaltung des Stadtbildes in der Nähe des Bahnhofes gehört auf jeden Fall zu den allerdringendsten Aufgaben der nächsten Zukunft.

Was die Anlage von besonderen Wohnzentren anbetrifft, so sind solche in dem neuen Generalbebauungsplan nach den verschiedenen Richtungen vorgesehen, im Norden des Stadtbereiches in Richtung Idsteiner Weg, Tennelbach, in den neuen Stadtteilen Bierstadt und Erbenheim, desgleichen in Sonnenberg.

Siedlungen für die breiten Schichten der Bevölkerung sollen sich um zurzeit schon an der Lahnstraße vorhandene Siedlungen konzentrieren, sowie auf dem Dotzheimer Gelände in Richtung Wiesbaden-Schierstein erstehen.

Weiterhin soll eine weitgehende Bebauung des Geländes rechts und links von der Biebricher Allee erfolgen, um Wiesbaden und Wiesbaden-Biebrich in naher Zukunft zu einem engeren Stadtgebiet zu verschmelzen und damit das Stadtzentrum dem Rhein näherzubringen.

Industriegelände ist in dem neuen Plan zunächst nur in Biebrich und in Schierstein vorgesehen. Weitere Erschließung von Industriegelände wird im Bedarfsfalle ohne größere Schwierigkeiten möglich sein. Die Entwicklung der Industrie innerhalb des Wiesbadener Stadtbereiches wird immer auf ein bestimmtes Maß beschränkt bleiben.

Eine besondere Aufmerksamkeit widmet der neue Plan einer weitgehenden Eingliederung von Grünflächen in das zukünftige Stadtbild Wiesbadens. Wiesbaden ist ja an und für sich reich an Grünflächen, Anlagen und die nahen Wälder bilden nach allen Seiten eine wertvolle Ergänzung. Die bereits vorhandenen Grünflächen will der vorgelegte Entwurf weiter bestehen lassen. Gleichzeitig bringt er die Anlage einer neuen Grünfläche auf dem Gelände zwischen der Dreifaltigkeitskirche und dem Biebricher Sportplatz in Vorschlag.

Damit wäre rund um Wiesbaden ein Kranz von Grünflächen gelegt.

Der Generalbebauungsplan liegt, wie bereits erwähnt, nur in einem Rahmenentwurf vor. Sein Schöpfer ist bemüht, in diesem Plane alle Grundsätze eines modernen Städtebaues zu verarbeiten unter Wahrung des finanziell möglichen Rahmens für diejenigen Projekte, deren Verwirklichung im Interesse der Stadt für die allernächste Zeit gefordert werden muß.

Den Plan in seinen Einzelheiten endgültig festzulegen, wird eine Aufgabe der Körperschaften sein in gemeinsamen Beratungen mit dem Schöpfer des Planes und dem Endziel,

Wiesbaden zu einer aufgeschlossenen Wohnstadt und zu einem Verkehrsmittelpunkt des künftigen modernen und das Rhein-Maingebiet durchflutenden innerdeutschen, sowie europäischen Automobil- und Eisenbahnverkehrs zu machen.

QUALITÄT VORAN!

Die Überlegenheit der Opel 1,1 Liter Wagen zeigt sich bei jedem nur möglichen Vergleich. Eine moderne, sorgfältige Konstruktion – die Verwendung des besten Materials und gewissenhafte Qualitätsarbeit haben bei den Modellen 1931 zu einer Steigerung der Kraftentfaltung, Schnelligkeit, Leistungsfähigkeit und Wirtschaftlichkeit geführt, die Opels Vorsprung wiederum vergrößert.

Kein Geheimnis...

nur ein Beweis für Opels Führerschaft!

Wie ist es möglich, so große, schöne, kräftige und bequeme Wagen wie die 1,1 Liter Opel Modelle schon von RM 1990 an zu verkaufen, dabei nur allererstes Qualitätsmaterial zu verarbeiten und beim Bau jedes einzelnen Wagens die denkbar größte Sorgfalt anzuwenden? . . . Kein Geheimnis! Opel baut fast ⅔ aller Wagen der Preisklasse unter 3000 Mark. (Dreimal so viel wie irgendeine andere Fabrik!) Dadurch hat Opel natürlich wesentlich günstigere Einkaufsmöglichkeiten und kann gleichzeitig die modernsten, rationellsten Fabrikationsmethoden durchführen. . . . Das sind Vorteile, die dem Opelkäufer voll und ganz zugute kommen. Opel allein ist in der Lage, so große, schöne und kräftige Qualitätswagen zu so niedrigen Preisen zu liefern. – Sie erhalten mehr für Ihr Geld, wenn Sie Opel kaufen. Außerdem sind die Zahlungsbedingungen sehr bequem.

OPEL

Größerer Wert — ohne Preiserhöhung!

Zweisitzer offen ..... RM 1990 Zweisitziges Cabriolet RM 2500 Viersitzige Limousine RM 2700
Viersitzer offen ..... RM 2350 (Cabriolet mit Reservesitzen) Lieferwagen ..... RM 1900
FÜNFFACH BEREIFT – PREISE AB WERK

ADAM OPEL A. G., RÜSSELSHEIM AM MAIN

OPEL-HÄNDLER: OPEL-AUTOMOBILE-VERKAUFS-AKTIENGESELLSCHAFT, WIESBADEN, RHEIN-STRASSE 59, TELEFON: 22520.

Der Sport des Sonntags.

Fußball.

Süddeutsche Meisterschaft.

Runde der Meister.

Fürth: SpVgg. — Union Böckingen.
Pirmasens: FK. — Eintracht Frankfurt.
Karlsruhe: FV. — Wormatia Worms.
Mannheim: SV. Waldhof — Bayern München.

Am morgigen Sonntag wird der nordbayrische Meister und zugleich süddeutscher Meisterschaftsaspirant SpVgg. Fürth seinen Vorsprung in der Tabelle nicht nur behaupten, sondern eher vergrößern. Union Böckingen, die in den bisherigen Spielen gewiß nicht schlecht abschnitt, wird im Ronhof bei der derzeitigen vorzüglichen Form der Einheimischen keine Chancen haben. Das Fürther Punktekonto wird sich also voraussichtlich auf 8 erhöhen, während es durchaus nicht als sicher zu betrachten ist, ob Eintracht Frankfurt oder Bayern München entsprechendes Terrain gewinnen werden. Zwar war der süddeutsche Meister vor Jahresfrist in Pirmasens der einzige Verein, der dort einen Punkt holte, und in der Zwischenzeit haben sich die Kräfteverhältnisse bestimmt zugunsten der Frankfurter verschoben. Trotzdem halten wir gerade bei dem schlechten Abschneiden des Saarmeisters in München diesen Kampf für offen. Auch Bayern München wird seine Last haben, sich in Mannheim durchzusetzen. Die Waldhöfer haben mehrfach bewiesen, welch ausgezeichneten Fußball sie spielen können. Den FV. Karlsruhe halten wir für den kommenden Sieger im Spiel gegen Wormatia Worms, die sich, ersatzgeschwächt, bisher noch nicht entfalten konnte.

Trostrunde.

Gruppe Nordwest:

Neu-Isenburg: VfL. — SK. Rot-Weiß Frankfurt.
Frankfurt: Union Niederrad — Phönix Ludwigshafen.
Mannheim: VfL. Neckarau — FV. Saarbrücken.
Idar: FK. — Sportverein Wiesbaden.

Der Kampf um die Tabellenführung, der in diesem Jahre in der Trostrunde Nord sich zu besonderer Heftigkeit zu entwickeln scheint, wird morgen mit den beiden wichtigen Spielen in Isenburg und Frankfurt fortgesetzt. Auf eignem Platz sollte dem VfL. Neu-Isenburg auch ein Sieg gegen die Kreß-Mannschaft Rot-Weiß glücken. Nicht nur der eigne Platz, sondern das zur Zeit wirklich gute Können sollten in diesem Treffen ausschlaggebende Faktoren sein. Union Niederrad hat bisher enttäuscht. Im Kampf gegen Phönix wird man sicherlich eine außerordentliche Kräfteentfaltung erleben, die den Gästen hart zusetzen wird. Leicht kann morgen auf dem Niederräder Platz eine der sogenannten süddeutschen Überraschungen fällig sein. VfL. Neckarau wird wieder den Erfolg oder vielmehr Mißerfolg von seiner Mannschaftsaufstellung abhängig machen. In kompletter Aufstellung kann man den FV. Saarbrücken distanzieren. Der SV. Wiesbaden bestreitet nach einem spielfreien Sonntag seinen ersten auswärtigen Kampf, der ihn ausgerechnet hinauf zum „Hohen Klotz" bei Idar führt, wo er bisher wenig Lorbeeren pflückte. Und da die Idarer vor einer Woche das Kunststück fertig brachten, in Niederrad beide Punkte zu gewinnen, hat man hier allen Grund, nicht zu optimistisch zu sein. Die Mannschaft tritt wohl in ihrer derzeit besten Aufstellung an, auch Raasch ist wieder dabei, aber es wird ganz darauf ankommen, wie sich die Wiesbadener mit den örtlichen Verhältnissen abfinden. Auch technisch ist der Gegner durchaus beachtlich, und die Schnelligkeit der Idarer Mannschaft ist sprichwörtlich. Erzwingen die Wiesbadener morgen einen Punkt, dann wäre das an und für sich gewiß schon ein Erfolg, mit dem man hier zufrieden sein könnte. Eine Niederlage hingegen, die wir nicht erhoffen wollen, entspräche indes unserer Meinung über diesen Spielverlauf.

Gruppe Südost:

Der 1. FK. Nürnberg will aufholen. Er wird aber in Stuttgart, im Kampf gegen die Kickers, schwieriges Terrain finden. In München steigt wieder einmal der Kampf 1860 — Schwaben Augsburg. Die 1860er werden wohl diesen Kampf wieder gewinnen. In Fürth kämpft der VfR. gegen den 1. FK. Pforzheim nicht chancenlos. Die Gäste müssen sich sehr vorsehen, um an einer Niederlage vorbeizukommen. Offen ist das Treffen in Rastatt, wo Phönix Karlsruhe gegen den FV. antritt.

Süddeutsche Privatspiele: Die „Nichtplazierten" haben wieder eine ganze Reihe von Gesellschaftsspielen vereinbart, die sehr interessant zu werden versprechen. Wir greifen heraus: Mainz 1905 — VfB. Stuttgart, FSV. Frankfurt — Jahn Regensburg, Saar 1905 Saarbrücken — Kickers Offenbach. In München wird am Samstag ein Wohltätigkeitsspiel Teutonia — DSV. ausgetragen.

Frankreich spielt mit zwei Mannschaft in Paris gegen Italien und in Belfort gegen Luxemburg. Alexandria ist der Austragungsort des Länderkampfes Ägypten — Tschechoslowakei.

Kreisliga Rhein-Main.

SV. Flörsheim — VfR. Weisenau; FV. 1902 Biebrich — Hassia Bingen; FVgg. Kastel — TSV. Raunheim; FVgg. Mombach — SV. Kostheim; Opel Rüsselsheim — FV. Geisenheim; Olympia Weisenau — SV. Gonsenheim.

Morgen weilt der Tabellenführer und kommende Meister beim FV. 1902 Biebrich, dessen Platz sich zweifellos eines ausgezeichneten Besuches erfreuen wird. Leider wird dieser wahrscheinlich keinen Erfolg der Einheimischen erleben, denn die Hassia weiß, was auf dem Spiele steht und wird keine Dummheiten machen. Wir erwarten ein tapferes Ankämpfen der 1902er gegen bessere Technik und Taktik, so daß man sich leichter gerade über diese nicht unehrenhafte Niederlage hinwegsetzen kann. An einen im Bereich jeden Spieles liegenden Teilerfolg der Biebricher vermögen wir nach dem bisherigen mäßigen Abschneiden der Elf nicht zu glauben. — FVgg. Kastel hat wohl das leichteste Spiel aller Beteiligten, denn Raunheim ist eine Mannschaft ohne Rückgrat und Kampfkraft. In Kastel wird sie überhaupt nichts ausrichten können. Auch der emporstrebende SV. Flörsheim dürfte zu Hause im Kampf gegen die Weisenauer Rasenspieler einen neuen Sieg an seine Farben heften. Hochbetrieb herrscht in Rüsselsheim und Mombach, wo gleichstarke Gegner aufeinanderprallen, die sich offene Gefechte liefern werden. Vielleicht profitiert Hassia Bingen aus diesen Spielen.

A-Klasse, Gruppe Wiesbaden.

SK. Nassau — FV. Sonnenberg-Rambach; SpVgg. Kickers — SpVgg. Wiesbaden; SK. Dotzheim — SVW. (Junioren).

Der SK. Nassau erwartet morgen um 9.30 Uhr auf dem Reichsbahnplatz die Sonnenberger Mannschaft, die er unbedingt schlagen muß, um weiter im vordersten Treffen zu bleiben. Ein Sieg wird ihm über die gute und kampfesfreudige Gästeelf schwer fallen, doch wird ein doppelter Punktegewinn bei der derzeitigen guten Form der Nassaumannschaft allgemein erwartet. — Nachdem die Kickers vier Sonntage auswärts fahren mußten, haben sie morgen um 10.30 Uhr auf ihrem Sportplatz an der Gersdorffstraße keinen geringeren als die Spielvereinigung zu Gast, die durch ihre Schlappe gegen den SK. Dotzheim wertvollen Boden eingebüßt hat. Sie wird den Sieg gegen die Kickers unbedingt zu erreichen suchen, um nicht alle Chancen im Endkampf zu verlieren, sie wird aber auch ebensosicher auf einen Gegner stoßen, mit dem nicht zu spaßen ist und der bereits im Vorspiel auf dem SpVgg.-Platz ein 2:2 herauszuholen vermochte. Es wird ein interessantes Ringen um die Punkte geben, denn beide Mannschaften vertrauen fest auf einen Sieg ihrer Farben. Vorher spielen die zweiten Mannschaften beider Vereine. In Dotzheim wird sich ein schönes Spiel entwickeln, das diesmal der SK. zu gewinnen trachtet. — B-Klasse: Folgende Termine sind angesetzt: SVW. (2. Junioren) spielen um 2.30 Uhr auf dem Sportplatz an der Frankfurter Straße gegen Reichsbahn. Post-SV. und SV. Erbenheim tragen einen wichtigen Kampf um die Tabellenführung aus, der wohl die Meisterschaftsfrage entscheiden dürfte. SK. Naurod erwartet den SV. Bad Schwalbach.

Jugendspiele: Sportvereins 1b-Jugend spielt in Rüdesheim gegen die 1. Jugend von Schwarz-Weiß; die gemischte Jugend tritt um 11.30 Uhr auf dem Sportplatz Frankfurter Straße gegen die 1. Jugend der SpVgg. Kickers an; vorher, um 10.30 Uhr, spielen die SVW.-Schüler gegen die Schüler des FV. 1902 Biebrich. — Reichsbahn-TSV. empfängt um 1.30 Uhr mit seiner A 1-Jugend die gleiche Vertretung des Sportvereins auf dem Reichsbahnplatz. Morgens spielen daselbst Reichsbahns A 2-Jugend — SV. Dotzheims 1. Jugend. Anstoß um 9.15 Uhr.

Arbeitersport: Nach der überraschenden Niederlage von Westend Frankfurt am letzten Sonntag gegen Niederforstadt, soll das Spiel Wiesbaden — Urberach darüber Aufschluß geben, wer die besten Aussichten für die Kreismeisterschaft hat. Wegen der schlechten Platzverhältnisse an der Lahnstraße findet das Spiel um 2 Uhr auf der Kampfbahn Kleinfeldchen statt. Vorher spielt die 1b-Mannschaft von Wiesbaden gegen Heidesheim.

Handball D.S.V.

Süddeutsche Meisterschaft.

Polizei-SV. Darmstadt — SV. Waldhof.
Westmark Trier — FSV. 1905 Mainz.

Die Abteilung West trägt den zweiten Gang der Schlußspiele aus. Der Titelverteidiger, SV. 1898 Darmstadt, hat Ruhetag. Dafür greift erstmals der Vertreter der Gruppe Rhein, SV. Waldhof, ein. Meister kann er sich nicht gut nennen, denn er erhielt lediglich, weil er augenblicklich am günstigsten steht, den Auftrag, die Kämpfe höheren Ranges für seine Gruppe fortzusetzen, die, wie bei der Stärke von zehn Mannschaften vorauszusehen war, ihre beste Elf nicht rechtzeitig ermitteln konnte. Auf den Titel erheben auch noch Pfalz Ludwigshafen und FK. 1908 Mannheim Anspruch, die ebenso wie die Waldhöfer noch je zwei Spiele auszutragen haben, leichte Gefechte gegen die Abstiegskandidaten, die sie unter Umständen noch mit den Auserwählten auf gleiche Höhe bringen können. Ob es möglich ist, diese Kämpfe noch zu einem klärenden Abschluß zu führen, erscheint fraglich. Es darf wohl angenommen werden, daß Waldhof die Vertretung der Gruppe Rhein behält. In Darmstadt hat die Mannschaft morgen Gelegenheit, zu zeigen, daß das in sie gesetzte Vertrauen gerechtfertigt ist. An einen Sieg über die hessischen Polizisten glauben wir jedoch nicht. Die Mainzer fahren an die Mosel. Sie treffen dort auf einen Gegner, dessen Zuversicht nach dem recht achtbaren Abschneiden am vorigen Sonntag gegen den süddeutschen Meister sehr gestiegen ist. Die Trierer rechnen mit einem Erfolg. Er wird ihnen aber nur gelingen, wenn der Hessenmeister nicht in stärkster Besetzung antreten kann.

In der Abteilung Ost steht als erstes Treffen SV. 1860 München gegen den nordbayrischen Meister auf dem Programm, der vergangenen Sonntag im Rückspiel zwischen SpVgg. Fürth und 1. FK. Nürnberg ermittelt werden sollte. Wegen der schlechten Bodenverhältnisse kam es aber nicht dazu. Bis zur Stunde ist noch nichts darüber bekannt geworden, ob Fürth, als Gewinner des Vorspiels, nun mit der Vertretung Nordbayerns in München beauftragt worden ist, oder ob der zweite Gang gegen „Klub" noch einmal angesetzt wurde. Letzteres ist wahrscheinlich.

Gruppe Hessen:

Polizei-SV. Wiesbaden — Hakoah Wiesbaden.

Der am vorigen Sonntag abgebrochene Lokalkampf wird um 11 Uhr auf dem Polizeisportplatz wiederholt. Hoffentlich ist das Gelände diesmal einwandfrei. Beide Mannschaften beabsichtigen, in der gleichen Besetzung wie das letzte Mal anzutreten. Verliert Hakoah, was ziemlich sicher ist, dann muß sie absteigen. Ein Unentschieden würde zu einem Entscheidungskampf gegen Alemannia Worms führen, ein Sieg könnte sie retten, wenn die Wormser ihr letztes Spiel gegen Sportverein Wiesbaden, das nunmehr am 8. Februar durchgeführt werden soll, verlieren, was wohl der Fall sein wird.

Auch am Main findet nur ein Spiel statt. Rot-Weiß Darmstadt erwartet zum Abschluß der Punktkämpfe FSV. Frankfurt, nicht ohne Aussicht auf Gewinn, denn die Frankfurter, die abends vorher beim Hallensportfest mitkämpften, werden nicht in bester Verfassung sein.

Die Bezirksmeisterschaft der Damen verspricht im dritten Gang den Favoriten weiteren Punktgewinn. Polizei-SV Darmstadt wird sich in Mainz gegen FSV. 1905 ebensowenig durchsetzen können wie Wormatia Worms in Frankfurt gegen Eintracht.

Um die Kreismeisterschaft:

Sportverein 1919 Biebrich — VfR. Wörrstadt.

Zum Schlußspiel um die B-Meisterschaft des Kreises Rhein-Main empfängt der nassauische Meister den hessischen um 3 Uhr auf dem Duckerhoffplatz. Da die Rheinhessen schon bei der ersten Begegnung zu Hause unterlagen, ist kaum daran zu zweifeln, daß sie auch morgen den kürzeren ziehen. Um die A-Meisterschaft von Starkenburg treffen sich SpVgg. Arheilgen und TSV. Braunshardt zum Rückspiel.

Die Reserven von Siegfried treten um 10.30 Uhr in der Kampfbahn an der Frankfurter Straße gegen Sportvereins 3. Mannschaft an, die sie in der Vorrunde 4:2 bezwingen konnten.

In der Jugendklasse spielt Sportvereins 1. Elf um 9.30 Uhr auf dem Duckerhoffplatz gegen SV. 1919 Biebrich; die 2. Elf hat um 10 Uhr auf dem Übungsfeld an der Frankfurter Straße FSV. 1905 Mainz zu Gast. Reichsbahn-TSV. fährt nach Bischofsheim zur SpVgg. 1907.

Freundschaftstreffen:

Post-SV. Wiesbaden — Eintracht Wiesbaden.
FSV. 1908 Schierstein — TG. Biebrich.

Post und Eintracht begegnen sich um 11 Uhr auf dem Reichsbahnplatz. Da Bremser und Bierbrauer noch spielunfähig sind, versucht es die Post mit Henes; Kimpel, Göbel; Schneider, Pfaff, Kessel; Dauer, Strack II., Schuster, Fischer und Engel, also der gleichen Mannschaft, die sich gegen Geisenheim bewährte.

FSV. 1908 Schierstein erwartet die Biebricher Turner um 9 Uhr. Bei Schierstein wird der frühere Siegfriedstürmer Gruber das Tor hüten. Die Schiersteiner Damen tragen in Hattenheim ein Werbespiel gegen eine Vertretung des FSV. 1905 Mainz aus.

Kanufreunde Biebrich spielen um 2 Uhr auf dem Duckerhoffplatz gegen die Reserven des Turnerbundes, dessen Damen die Elf des SV. 1919 Biebrich um 11 Uhr auf Kleinfeldchen empfangen.

Vor neuen Länderkämpfen steht Deutschland in diesem Jahr, denn eine Reihe von Staaten, in denen Handball nun auch festen Fuß gefaßt hat, wünschen Begegnungen ihrer Nationalmannschaften mit der unsrigen. Daß Österreich künftig zwei Treffen in jeder Saison erstrebt, haben wir neulich schon erwähnt. Nun liegen weitere Angebote aus Italien, Dänemark und Ungarn vor. Wahrscheinlich ist auch, daß die Schweiz sich jetzt stark genug fühlt, um den Wettbewerb mit einer deutschen Mannschaft zu wagen, der vergangenes Jahr bereits angekündigt war, aber schließlich doch nicht zustande kam.

Zur Deutschen Meisterschaft, deren Schlußspiele von 14 Mannschaften bestritten werden, und zwar je drei aus West- und Mitteldeutschland, je zwei aus Berlin, Nord- und Süddeutschland, sowie je einer aus Südostdeutschland und dem Baltenverband, hat die DSV. jetzt die Termine festgesetzt. Die Vorrunde kommt am 19. April zum Austrag, am 17. Mai steigt die Zwischenrunde, am 31. Mai die Endrunde. Im Juni werden dann die Entscheidungsspiele mit der DT. durchgeführt, zu denen die DSV. zwei Mannschaften stellt. Die Vorrunde findet am 14., die Endrunde am 28. Juni statt.

Beim 4. Hallenturnier der Frankfurter Eintracht schnitt der Veranstalter am besten ab. Seine Sportabteilung behielt über TG. Sachsenhausen mit 6:0 die Oberhand, und die Turnabteilung schlug TSV. Langen 4:1. Der Nachwuchs mußte sich jedoch Tv. Vorwärts 3:5 beugen. Des weiteren schlug Post mit 4:1 Wartburgverein, und Rot-Weiß fertigte den J. G. Sportverein mit demselben Ergebnis ab.

Hockey.

Der Wiesbadener Tennis- und Hockeyklub sah sich der unsicheren Platzverhältnisse wegen genötigt, die für morgen Sonntag für Wiesbaden vorgesehenen Spiele gegen den Mainzer Tv. 1817 nach Mainz zu verlegen. Die 2. Herren spielen dortselbst um 9 Uhr, die 1. Damen um 10.15 Uhr und die 1. Herren um 11.30 Uhr. Das weiterhin für die Jugend vorgesehene Spiel ist von Mainz 1817 abgesagt worden. Die 2. Damen des WTHK. spielen nachmittags 2.30 Uhr ebenfalls in Mainz, und zwar gegen die 1. Damenmannschaft des FSV. 1905.

Tisch-Tennis.

4. Verbandsspiel: Blau-Weiß gegen Tennisklub Frankfurt a. M., Forsthausstraße.

Der Herren- und Damen-Verbandsmannschaft des Klubs gelang es, im Kurhaus die Mannschaft des Tennisklubs Frankfurt a. M., Forsthausstraße, im 4. Verbandsspiel zu schlagen. Auch für die aufsteigende Spielstärke der Damenmannschaft, die das erste Verbandsspiel in dieser Tischtennis-Saison an sich bringen konnte, ist es ein erfreulicher Beweis, daß die Mannschaft im eifrigen Training bedeutend stärker geworden ist. Von vier ausgetragenen Verbandsspielen wurden drei gewonnen. Ein Spiel gegen Homburg, dem wahrscheinlichen Endsieger und Gruppenmeister, ging verloren. Endergebnis: Herren 1010:960; Damen 488:415.

Das große Tischtennis-Turnier, welches die hiesige Kurverwaltung zusammen mit dem Klub durchführen wird, ist endgültig auf den 28. Februar bis 1. März festgesetzt. Wahrscheinlich wird sogar eine internationale Meisterschaft von Wiesbaden ausgetragen werden, wenn die schwebenden Verhandlungen mit ausländischen Spielern zu einem günstigen Abschluß gelangen. Das Ehrenpräsidium des Blau-Weiß-Turniers haben die Herren Oberbürgermeister Krücke, Polizeipräsident Froitzheim, Kurdirektor Hofrat Dr. Rauch und Graf von Beroldingen übernommen.

Reitsport.

Frau Marie Luise Prinzessin von Preußen, Gemahlin des vor drei Jahren anläßlich des Internationalen Reitturniers in Luzern tödlich verunglückten Prinzen Sigismund von Preußen, ließ der Reitergruppe Wiesbaden durch den hiesigen Tattersall zur Erinnerung an ihren leider zu früh verstorbenen Gemahl und in Anerkennung der bei den beiden letzten Turnieren der RGW. gezeigten Leistungen die Bilder des prinzlichen Paares mit eigenhändig geschriebener Widmung überreichen.

spielt den deutschen Tongroßfilm

Ein Mädel von der Reeperbahn

Ein Film spannenden Inhalts
Ein Film fabelhafter Sensationen
Ein Film drolligster Situationen
Ein Film, der jedem gefällt

In den Hauptrollen:
Olga Tscheschowa
H. A. Schlettow
Trude Berliner

in ihrem neckischen Spiel singt mit ihrer herrlichen Stimme: „Mach rotes Licht, wir wollen Tango tanzen, ich und du" der beste Tango der Saison

Im Beiprogamm:
Tönende Emelka-Woche — Flip der Frosch die Konkurrenz von Micky-Maus und
Demokritos, der witzige Trick-Zeichner

Spielzeiten wochentags 4, 6.15, 8.30 Uhr — Sonntags 3, 5, 7, 9 Uhr
Eintrittpreise 0.80, 1.00, 1.25, 1.50 2.00 Mk. Jugendl. haben keinen Zutritt

Urania-Theater

Nur noch heute Samstag und morgen Sonntag:

Das eigene Lebensbild eines interessanten Zeitgenossen.

Fremdenlegionär Kirsch!

Mit spannendem Begleit-Vortrag eines Fremdenlegionärs.
Film u. Vortrag gehen als Aktualität über Rahmen eines Tonfilms hinaus

Thalia-Tonfilm-Theater

Nur noch heute und morgen!
Der 100%ige Großtonfilm:

„Madame sucht Anschluß"

(Das Lied ist aus)
mit WILLI FORST und LIANE HAID

Ab Montag, den 26. Januar 1931
Premiere des 100%igen Großtonfilms
in deutscher Sprache:

„Die Marquise von Pompadour"

Ein galantes Spiel von W. WOLFF. — Hauptdarsteller.
Anny Ahlers, Ida Wüst, Ernst Verebes, Walter Jankuhn.

Beginn wochentags 4, 6.15 und 8.30 Uhr
Sonntags 3, 5, 7 und 9 Uhr

WALHALLA-Restaurant

Samstag, den 24. Januar
Spanferkel-Essen
Sonntag, den 25. Januar
Frühschoppenkonzert
Nachmittag u. abend
GROSSE KONZERTE
Leitung: Meister Alexander v. Egressy
Mittagstisch von 1 Mark an — Reichhaltige Abendkarte — Im Ausschank: Mainzer Aktien-Bier — Paulaner-Thomas-Bräu

Voranzeige: Mittwoch, 28. Januar nachm. 3 Uhr **Kinder-Maskenfest** **Große Kappensitzung**
Inh. **L. Seyschab**

Bayern-Vereinigung „Bavaria"

Wiesbaden E. V. — Gegründet 1892 — Vereinigung 1930
(Aeltester Bayern-Verein von Wiesbaden).

Samstag, den 31. Januar 1931 findet in sämtlichen Räumen des **Paulinenschlößchens** unser so sehr beliebter diesjähriger

großer Maskenball statt

3 Kapellen - Getränke nach Belieben - 3 Kapellen
Saalöffnung 19 Uhr. Anfang 20 Uhr 11 Minuten.
Eintrittspreis: Vorverkauf 2 Mark. Abendkasse 2.50 Mark.
Alle Landsleute und Gönner ladet freundl. ein **Die Vereinigung.**

Der Vorverkauf findet statt:
Im Vereinslokal **„Aschaffenburger Hof"**, Schwalbacher Straße 45; Modehaus **G. Fried**, Kirchgasse 52; Strumpfhaus **Poulet**, Kirchgasse 53; **G. Oppelt**, Oranienstr. 45; **Anton Schadt**, Bleichstr. 32; **Kaspar Eichhorn**, Neugasse 20; **A. Müller**, Saalgasse 10; **F. Breiter**, Dotzheimer Str. 30; **F. Müller**, Goebenstr. 6; **J. Raab**, Dotzheimer Str. 123; **A. Gambichler**, Rauenth. Str. 24; **G. Rosa**, Walramstr. 14; **A. Künstler**, Bismarckr. 22; **F. Fischer**, Yorkstr. 25; **J. Burkhardt**, Dotzheimer Str. 101; **A. Köhler**, Adelheidstr. 67; **A. Müllerklein**, Grabenstr. 12; **K. Hartmann**, Schwalbacher Str. 49; **J. Rogg**, Marienstr. 2; **A. Stubenrauch**, Lothring. Str. 34; **M. Brendl**, Bierstadt, „Zum Bären"; **Reichert**, Dotzheimer Str. 87.

Allen voran

im Preisabbau erstklassiger Qualitätsmöbel
nur
Möbel-Koch
6 Wellritzstr. 6

● Matulatur ●
zu haben im Tagbl.-Verl. Schalterhalle rechts

Spanische Weinstube • Michelsberg

Heute Samstag und morgen Sonntag
Großer Stimmungs- und Kappenabend
Ia Weine — Billige Preise — Rheinwein d. Glas v. 22 Pf. an

Würzburger Hofbräu

— Hamburger Buffet —
Kirchgasse 52 (Neben Kaufhaus Blumenthal)

Heute nach den Karnevals-Feiern:
— Bis 4 Uhr nachts geöffnet! —
Nacht-Spezialitäten:
Kraftbrühe 0.30 — **Kaffee 0.25** — Mocturtle-Suppe 0.30 — **Hühnerbouillion m. Hühnerfleisch-Einlage 0.75** — Pastetchen 0.50
Ragout fin 0.80 — Zu jeder Tageszeit gr. Portion Muscheln m. Butterbrot 0.50

Café Berliner Hof
Sonntag **Großes Sonder-Konzert**
Nachmittags u. abends: ***Kapelle „Enee"***

Hurra! Hurra!
Saalbau „Zur Rose", Bierstadt

Morgen Sonntag: **Preis-Maskenball**
Herren und Masken 50 ₰ — Damen 30 ₰
Einzug 7.11 Uhr.
Es ladet ein **Der Rosewirt.**

Café Waldeck

Aarstraße.
Heute Samstag:
Großer Maskenball
Eintritt frei. Anfang 8.01
Neue Tanz- u. Stimmungskapelle.
● **Verlängerte Polizeistunde.** ●
Stimmung — Humor

Wiesbadener Weinklause

Wo? Grabenstraße 3
Pokal: 25—50 Pf.
Inh. Ixenschmidt.

Vollständige Küchen-Einrichtungen

Praktische Zusammenstellungen schon von Mk. **50.-** bis Mk. **75.-** an
Nur beste Waren
Neuzeitliche Küchenmöbel
Günstigste Bedingungen 106
Verlangen Sie den neuen Aussteuer-Katalog!
L. D. JUNG
Kirchgasse 47 — Telephon 272 13

Feststehende und zusammenlegbare
Garten- u. Wirtschaftsmöbel

für Brauereien, Hotels, Restaurants und Cafés, direkt ab Fabrik konkurrenzlos billig. Man verlange Prospekt und Angebot durch F26a
Generalvertreter Georg Drewienka, Frankfurt am Main, Oberer Atzemer 6.

Bayern-Verein Wiesbaden 08 E. V.

Voranzeige! **Samstag, 7. Februar,** in sämtl. Räumen des Paulinenschlößchens unser diesjähr. so beliebter

Großer Münchner Volks-Maskenball

3 Säle 4 Kapellen — Getränke nach Belieben — 3 Säle 4 Kapellen
Eintrittspreise:
Saalöffnung 7 Uhr — Vorverkauf Mark **1.50** — Abendkasse Mark **2.00** — Anfang 8¹¹ Uhr
Karten im Vorverkauf zu haben: **Heinrich Fried**, Haus der Moden, Kirchgasse 52; **Hermann John**, Vereinsartikel, Oranienstraße 2; **Restaurant „Gambrinus"**, Marktstr. 20; **Ad. Eisenbarth**, Spezereigeschäft, Ecke York- und Roonstr.; **Café Buschmann**, Friedrichstr.; **Anton Götzen**, Helenenstr. 22, 3; **Kaspar Schäfer**, Burg Nassau, Schwalbacher Straße; **Eckopf**, Zigarrengeschäft, Marktstraße und Kaiser-Friedrich-Ring; Maskenverleihanstalt Frau **A. Weyel**, Kirchgasse 19, 1 und in allen durch Plakate kenntlich gemachten Verkaufsstellen. **Der Vorstand.**

Kammer-Lichtspiele

| Taunusstraße | | Taunusstraße |

2 Erstaufführungen! Ein erstklassiges Doppelprogramm! Spielplan vom 22. bis einschließlich 28. Januar.

„Die Stimme aus dem Jenseits"
mit Louise Brooks / William Powel / James Hall / Jean Arthur
(Stärkste Spannungskraft und sensationelle Wendungen) zeichnen diesen Kriminalfilm aus. 7 spannende Akte

Als zweiter Schlager **Adolphe Menjou** in
„Ein Marquis zu verkaufen"
mit Chester Conklin. 7 Akte mit überraschendem Witz, Spannung und Tempo.
Im Beiprogramm: **Duffy als Präsident,** Lustspiel in 2 tollen Akten. **Kulturfilm**

Hallo Hallo

was is in de **Goldgass** los,
in die **Muckerhöhl** rennt
klan un groß,
Alles rennt zum **Hassenbach** nai,
weil do die grine **Käwer** sai.

Sonntag, den 25. Januar, 7 Uhr 71:
Große Kappensitzung im
Restaurant „Zur Muckerhöhle"
Goldgasse 21. — Telephon 219 06.
Es ladet frdl. ein **Familie Friedr. Hassenbach.**
Verlängerte Polizeistunde.

Restaurant Gneisenau

Westendstraße 30 Telephon 225 34
Sonntag, den 25. Januar 1930, abends 7.71 Uhr:
Großer Kappenabend
Sensation: **Pat und Patachon**
Es ladet ergebenst ein Familie Paul Gerlach.

Saalbau „Zum Bären" Bierstadt

Morgen Sonntag ab 4 Uhr
Karnevalistisch. Tanzabend
Stimmung — Humor
Die neuesten Schlager mit der **Hauskapelle**

Restaurant „Pfälzer Hof"

Grabenstr. 5 Inh. Karl Baum Fernruf 20625
Sonntag, den 25. Januar 1931, ab 7.71 abends
Große Karn. Kappen-Sitzung
Auftreten prom. Wiesbadener Komiker.
Kein Preisaufschlag
Es ladet freundl. ein **K. Baum u. Frau.**

Kochbrunnen-Konzerte.

Sonntag, den 25. Januar 1931.
11½ Uhr:
Früh-Konzert
am Kochbrunnen. Ausgeführt von dem Städtischen Kurorchester. Leitung: Kammermusiker Adam Hahn.
1. Ouvertüre zur Operette „Der Bettelstudent" von C. Millöcker.
2. Geburtstagsständchen von P. Lincke.
3. Schön Japan, Mazurka von L. Ganne.
4. Potpourri aus „Die Puppenfee" von J. Bayer.
5. In lauschiger Nacht, Walzer von C. Ziehrer.
6. Rheinlandmarsch von Th. Dreyer.

Kurhaus-Konzerte.

Sonntag, den 25. Januar 1931.
Abonnements-Konzerte.
Leitung: Musikdirektor Hermann Irmer.
16 Uhr:
1. Ouvertüre zur Oper „Die Hugenotten" von G. Meyerbeer.
2. Ballettmusik aus „Die Tempelherren" von H. Litolff.
3. Scherzo, B-moll von F. Chopin.
4. a) Ales Tod, b) Anitras Tanz von E. Grieg.
5. Ball-Ouvertüre von A. Sullivan.
6. G'schichten aus dem Wiener Wald, Walzer von Joh. Strauß.
7. Carmen-Suite Nr. 1 von G. Bizet.

Eintrittspreis für Nichtabonnenten 1.00 Mark.

20 Uhr:
Leit.: Kapellmeister Herbert Albert, Kaiserslautern. Solistin: Friedel Paulus, Rüdesheim, Sopran.
1. W. A. Mozart: Ouvertüre zur Oper „Figaros Hochzeit".
2. Joh. Brahms: Lieder mit Klavierbegleitung.
   a) Meine Liebe ist grün.
   b) Feldeinsamkeit.
   c) Der Schmied.
3. Richard Strauß: Don Juan.
4. Joh. Brahms: Symphonie Nr. 2, D-dur, op. 73.
   a) Allegro non troppo.
   b) Adagio non troppo.
   c) Allegretto grazioso (Quasi Andantino).
   d) Allegro con spirito.

Eintrittspreis für Nichtabonnenten 1.00 Mark.

Montag, den 26. Januar 1931.
16.30—18.30 Uhr: **Tanz-Tee.**
20 Uhr:
Abonnements-Konzert.
Leitung: Konzertmeister Otto Riesch.
1. Festmarsch aus „Athalia" von F. Mendelssohn.
2. Ouvertüre zur Oper „Oberon" von C. v. Weber.
3. Der Schwan von Tuonela, Legende von J. Sibelius.
4. L'Arlesienne, Suite Nr. 1 (4 Sätze) von G. Bizet.
5. Waldesstille und Elfenreigen von W. Rohde.
6. Aus schöner Zeit, Walzer von E. Waldteufel.
7. Melodien aus der Operette „Die Herzogin von Chicago von E. Kalman.

Eintrittspreis für Nichtabonnenten 1.00 Mark.

Kurhaus Wiesbaden

Sonntag, 1. Februar 1931, 17.11 Uhr (Saalöffnung 16.11 Uhr) im närrisch geschmückten großen Kurhaussaal:

Große Gala-Sprudel-Fremdensitzung

Motto: Wiesbaden lebt und sprudelt.
Eröffnungsspiel:
Michels Traum in der Befreiungsnacht.
Neue Büttenreden! Neue Chorlieder!
Ab 22 Uhr im großen und kleinen Saal: **Ball**

Eintritt 3 RM. — Mitglieder der Gesellschaft „Sprudel" erhalten für sich und ihre Angehörigen bis zu 3 Vorzugskarten zum Preise von 1 RM. gegen Vorzeigen des Mitgliedssternes. **Vorverkauf nur an der Kurhauskasse.**
Das närrische Komitee. F488

NB. Närrische Abzeichen sind anzulegen; bei den Damen närrischer Kopfputz erwünscht.

Lachstürme im WALHALLA

Die zweite Woche:
3 Tage Mittelarrest

In der ersten Woche gab es Lachsalven u. Applausstürme wie bei den fröhlichsten Theaterabenden.
Man muß es eben gesehen haben, diese Fülle von überwältigender Komik.

Seit der Premiere tägl. ausverkauft

Beginn 4, 6.15, 8.30 Uhr — Sonntags 3 Uhr.

UFA-PALAST

spielt heute das sehenswerte Programm!
I. Den neuen Tonfilm:
„Namensheirat"
Diskretion — Ehrensache.
Die Geschichte einer jungen Liebe mit
Evelin Holt und Walter Rilla
II. Im Vorprogramm:
Den **Original Micki-Lilly-** Juxfilm:
„Kabarett Untersee"
Ferner: Die hochaktuelle **Ufa-Ton-Woche** mit ausführlichem Bildbericht von der Berliner Feier:
60 Jahre Deutsches Reich.
Man **hört** die große Ansprache unseres Reichspräsidenten im Sport-Palast

Beginn wochentags: 4, 6.15, 8.30 Uhr.
Sonntags: 3, 5, 7 u. 9 Uhr.

Morgen Sonntag:
Matinee von ½12 bis 1 Uhr
Königin Luise
der deutsche Film.
Allerletzte Wiederholung.
Zu ganz kleinen Preisen:
0.75, 1.00, 1.50 u. 2.00 M. für Erwachsene
0.30, 0.50, 0.75 u. 1.00 M. für Jugendliche

Vortrag im Volksheim, Goebenstraße 2

am Sonntag, den 25. Januar, 20 Uhr.
„Heim und Haus als Grundlage der Volks- und Völkergemeinschaft."
Ref. Frau Koch-Scherber.
Am 26. Januar, 15 und 19½ Uhr, Beginn Neuzeitlicher Haushalts- und Ernährungslehrgänge. Anmeldung u. Lehrplan i. Volksheim v. 10—19 Uhr.

Staatstheater Wiesbaden.

Großes Haus.
Sonntag, den 25. Januar 1931.
17. Vorstellung Stammreihe C
Das Land des Lächelns.
Romantische Operette in drei Akten nach Viktor Léon von Ludwig Herzer u. Fritz Löhner
Musik von Franz Lehár.
Musik. Leit.: R. Tanner. — Spielleit.: B. Herrmann.

Graf Ferdinand Lichtenfels, Feldmarschalleutnant	Gustav Schwab
Lisa, seine Tochter	Marga Mayer
Lore, seine Nichte	Herta Ritter
Graf Gustav von Pottenstein, Leutnant	Kurt Söhnina a. G.
Eine alte Dame, seine Tante	Ottilie Gerhäuser
Ein General	Hch. Weyrauch
Fini	Elfriede Heß
Franzi	Ida Hau
Vallo	Irmgard Roettger
Toni	Lotte Munzinger
Ein alter Diener bei Lichtenfels	Franz Berker
Prinz Sou-Chong	Fritz Scherer
Mi, seine Schwester	Lilly Sedina
Tschang, sein Oheim	Fritz Mechler
Fu-Li, Sekretär der chinesischen Gesandtschaft	B. v. Heyden
Obereunuch	Heinrich Schorn
Offizier der Leibwache	Ferdinand Wenzel

Ort der Handlung: 1. Akt: Salon bei Graf Lichtenfels in Wien, 2. Akt: Palast des Sou-Chong in Peking 3. Akt: Frauengemach bei Sou-Chong in Peking.
Nach dem 1. und 2. Akt je 12 Minuten Pause.
Anfang 19½ Uhr. Preise D. Ende gegen 22¼ Uhr.

Montag, den 26. Januar 1931.
Bei aufgehobenen Stammkarten.
Otello.
Oper in 4 Akten von Arrigo Boito.
Musik von Giuseppe Verdi.
Musik Leit.: E. Böhlke — Spielleit.: F. Schröder.

Otello, Befehlshaber der venetianischen Flotte	Erwind Laholm
Desdemona, seine Gemahlin	H. Müller-Rudolph
Jago, Fähnrich	Adolf Harbich
Emilia, seine Gattin	Lilly Haas
Cassio, Hauptmann	Josef Moseler
Rodrigo, ein edler Venetianer	Heinrich Schorn
Lodovico, Gesandter der Republik Venedig	Alexander Nolalewicz
Montano, Statthalter von Cypern	Fritz Mechler
Ein Herold	Gottlieb Zeithammer

Ort der Handlung: Eine Hafenstadt der Insel Cypern
Zeit: Ende des 15. Jahrhunderts
Nach dem 1. Akt 10 Minuten, nach dem 2. Akt 15 Minuten Pause.
Anfang 19½ Uhr. Preise D. Ende nach 22¼ Uhr.

Dienstag, den 27. Januar 1931. Zum Gedenken an Mozart: **„Die Hochzeit des Figaro".** 17. Vorstellung. Stammreihe A. Anfang 19½ Uhr. Ende etwa 22½ Uhr. Preise D.

Kleines Haus.
Sonntag, den 25. Januar 1931.
Bei aufgehobenen Stammkarten.
Zum ersten Male:
Weekend im Paradies.
Schwank in drei Akten von Franz Arnold und Ernst Bach.
Spielleitung: Kurt Sellnick.

Ministerialrat Breitenbach	Kurt Sellnick
Oberregierungsrat von Giersdorf	Gustav Schwab
Regierungsrat Dittchen	Frank Falkner
Regierungsassessor Winkler	Paul Breitkopf
Adele Haubenschild, Landtagsabgeordnete	Marga Kuhn
Hedwig, Dittchens Frau	Herta Genzmer
Tutti	Trude Wesely
Lehmann	Paul Gerhardo
Lore Dietrich, Stenotypistin	Olly Heidenreich
Wuttke, Bürodiener	Max Adriano
Seidel, Kriminalwachtmeister	Paul Wiegner
Badrian	Hans Bernhöft
Brose, Besitzer des „Hotels zum Paradies" am Schnakensee	Guido Lehrmann
Löffler, Portier, sein Schwager	Bogislav von Heyden
Schmidt	Peter Blanck
Lilli	Herta Ritter

Ort der Handlung: Der erste und letzte Akt: Berlin im Ministerium, der zweite Akt im „Hotel zum Paradies" am Schnakensee.
Anfang 20 Uhr. Preise 4. Ende etwa 22 Uhr.

Montag, den 26. Januar 1931.
18. Vorstellung. Stammreihe 1.
Weekend im Paradies.
Anfang 20 Uhr. Preise 4. Ende etwa 22 Uhr.

Dienstag, den 27. Januar 1931. Einmaliges Gastspiel Paul Wegener mit Ensemble: **„Maria Magdalena".** Trauerspiel in 4 Akten v. Friedrich Hebbel. Bei aufgehobenen Stammkarten. Anfang 20 Uhr. Ende etwa 22¼ Uhr. Preise 4.

Frankfurt a. M. (Kassel)
Welle 389,6

Rundfunk-Programm

Südwestfunk und Südfunk

Sonntag, den 25. Januar.

7.00 Von Hamburg: Hafenkonzert. **8.15** Frankfurt: Morgenfeier, veranstaltet von der Evangelischen Landeskirche Frankfurt a. M. **9.30** Stunde des Chorgesangs. Ausführende: Doppelquartett „Edelweiß", Metternich. **10.15** „Als Arbeiter in USA." von Karl Moeller. **10.45** Laienmusik — Werke von Johann Sebastian Bach. **11.30** „Gedanken über das Senden" von Dr. Alfons Paquet. **12.00** Mittagskonzert auf Schallplatten — 1. Opernkonzert. 2. Eine heitere Stunde. **13.50** Landwirtschaftskammer Wiesbaden: 1. „Was der Landwirt von den Vitaminen wissen sollte" 2. „Die Milben und ihre Bekämpfung" (2. Teil). 3. „Das Abwerfen von Baumkronen zum Umveredeln". **14.00** Stunde des Landes: 1. „Was gibt uns die höhere Landwirtschaftsschule?" von Studiendirektor Dr. Heyl, Weilburg. 2. „Wie können die Hausfrauen in Stadt und Land den Absatz deutscher Ware fördern?", Gespräch zwischen Gräfin Wrangel, Kassel, und einer Hausfrau." **15.00** Aus Füssen i. Allgäu: Internationales Eishockeyspiel — E.C. Riessersee — Oxford Canadians. (Sprecher: Paul Laven). **15.30** Stuttgart: Stunde der Jugend: Märchen von Andersen und Hauff. **16.30** Von München: Vesperkonzert. **17.45** Frankfurt: „Grenzprobleme der saarländischen Kunst: Die Volkskunst" von Museumsdirektor H. Keuth, Saarbrücken. **18.15** „Weltanschauung und Bildung" von Dr. Ernst Michel. **18.45** Von Köln: Eine Stunde Kurzweil. **19.30** Sportnachrichten. **19.40** Von Breslau: „Platz 13 . . . Reihe 13". Hörspiel von Hans Philipp Weiß. **20.30** Stuttgart: Blasmusik des Philharmonischen Bläser-Orchesters Stuttgart. **21.30** Stuttgart: Deutsche Meister. Ausführende: Das Philharmonische Orchester Stuttgart. — Solisten Poul Madsen (Tenor), Max von Wittingbausen (Bariton). **23.00** Nachrichtendienst, Sportbericht und Wettermeldung. **23.20** Stuttgart: Tanzmusik auf Schallplatten.

Montag, den 26. Januar.

6.15 Stuttgart: Wettermeldung, Morgengymnastik I. **6.45** Frankfurt: Morgengymnastik II. **7.15** Frühkonzert auf Schallplatten. **8.30** Wasserstandsmeldungen. **11.45** Nachrichtendienst, Wirtschaftsmeldungen, Programmangabe. **12.00** Schallplattenkonzert. **12.50** Wetterbericht. **12.55** Rauener Zeitzeichen. **13.05** Schallplattenkonzert. **14.00** Werbekonzert. **14.40** Nachrichtendienst. **14.50** Zeitangabe und Wirtschaftsmeldungen. **15.15** Gießener Wetterbericht. **16.20** Wirtschaftsmeldungen. **16.30** Stuttgart: Nachmittagskonzert. **18.00** Frankfurt: Wirtschaftsmeldungen. **18.15** „Die armen Indianer von Peru" von Erna Pinner. **18.40** „Baisse in Diamanten" von Paul Edmund Hahn. **19.05** Zeitangabe, Wettervoraussage, Wirtschaftsmeldungen. **19.10** Englischer Sprachunterricht. **19.35** VIII. Montagskonzert des Frankfurter Orchestervereins. **21.10** „Der Renommist". Ein heiteres Stück Rokoko von F. W. Zachariä. **22.00** Nachrichten, Sportbericht und Wettermeldung. **22.20** Tanzunterricht. **22.50** Von Köln: Tanzmusik.

Dienstag, den 27. Januar.

6.15 Stuttgart: Wettermeldung, Morgengymnastik I. **6.45** Frankfurt: Morgengymnastik II. **7.15** Frühkonzert des Rundfunkquintetts. **8.30** Wasserstandsmeldungen. **11.45** Nachrichtendienst, Wirtschaftsmeldungen, Programmangabe. **12.00** Schallplattenkonzert — 1. Schön ist die Welt (Lehár). 2. Zigeunermusik. **12.50** Wetterbericht. **12.55** Rauener Zeitzeichen. **13.05** Von Köln: Mittagskonzert. **14.00** Frankfurt: Werbekonzert. **14.40** Nachrichtendienst. **14.50** Zeitangabe und Wirtschaftsmeldungen. **15.15** Gießener Wetterbericht. **15.20** Hausfrauen-Nachmittag: „Wunschnachmittag". **16.20** Wirtschaftsmeldungen. **16.30** 1. Konzert des Rundfunkorchesters. 2. Konzert der zwei Gitarren-Virtuosen Makarow. **18.00** Wirtschaftsmeldungen. **18.15** „Die Arbeit am Theater" von Dr. Oscar Götz, Berlin. **18.40** Zeitangabe, Programmänderungen. **18.45** Stuttgart: „Die Kunstschätze" von Schulrat Rösler, Hermannstadt. **19.10** Zeitangabe, Wettervoraussage, Wirtschaftsmeldungen. **19.15** Von Karlsruhe: „Lawinenentstehung, Lawinengefahr und Lawinentod" von Professor Dr. W. Paulcke. **19.45** Frankfurt: Zum 175. Geburtstage Mozarts. — Der unbekannte Mozart. **21.15** „Der Dummkopf", Lustspiel in fünf Aufzügen von Ludwig Fulda. **22.30** Nachrichten, Sportbericht und Wettermeldung. **22.50** Unterhaltungskonzert auf Schallplatten.

Mittwoch, den 28. Januar.

6.15 Stuttgart: Wettermeldung, Morgengymnastik I. **6.45** Frankfurt: Morgengymnastik II. **7.15** Aus dem Roxy-Palast: Frühkonzert auf der Kino-Orgel. **8.30** Wasserstandsmeldungen. **10.20** Schulfunk — Am Schreibtisch des Dichters (Rudolf G. Binding und Alfons Paquet). Hörbild. **11.45** Nachrichtendienst, Wirtschaftsmeldungen, Programmangabe. **12.00** Schallplattenkonzert. **12.50** Wetterbericht. **12.55** Rauener Zeitzeichen. **13.05** Schallplattenkonzert. **14.00** Werbekonzert. **14.40** Nachrichtendienst. **14.50** Zeitangabe und Wirtschaftsmeldungen. **15.15** Gießener Wetterbericht. **15.20** Stunde der Jugend: 1. „Der kluge Richter" und andere Geschichten aus Hebels „Schatzkästlein" von Rektor K. Wehrhan. 2. „Blick in die Werkstatt von Erfindern" von Studienrat Dr. Glage. **16.20** Wirtschaftsmeldungen. **16.30** „Das Wunderkind Thomas Chatterton" von Ernst Penzoldt. **17.00** Von Köln: Nachmittagskonzert. **18.00** Frankfurt: Wirtschaftsmeldungen. **18.15** „Probleme des kollektiven Bausparens" von Landesrat Dr. Poppe, Kassel. **18.40** Zeitangabe, Programmänderungen. **18.45** Stuttgart: Esperantounterricht. **19.10** Zeitangabe, Wettervoraussage, Wirtschaftsmeldungen. **19.15** Stuttgart: „Schule und Kunstübung", pädagogischer Vortrag von Prof. Dr. Wolfgang Pfleiderer. **19.45** Stuttgart: Ältere Tanzmusik. **20.30** Frankfurt: Literarische Veranstaltung: „Multatuli". Denkmal eines großen Herzens. (Dem Dichter Eduard Douwes Dekker). (Sprecherin: Elsa Tiedemann). **21.15** Stuttgart: Konzert des ungarischen Streichquartetts, Budapest. **22.15** Nachrichten, Sportbericht und Wettermeldung.

Donnerstag, den 29. Januar.

6.15 Stuttgart: Wettermeldung, Morgengymnastik I. **6.45** Frankfurt: Morgengymnastik II. **7.15** Frühkonzert des Rundfunkquintetts. **8.30** Wasserstandsmeldungen. **11.45** Nachrichtendienst, Wirtschaftsmeldungen, Programmangabe. **12.00** Schallplatten: Leichte Unterhaltungsmusik. **12.50** Wetterbericht. **12.55** Rauener Zeitzeichen. **13.05** Von Köln: Mittagskonzert. **14.00** Frankfurt: Werbekonzert. **14.40** Nachrichtendienst. **14.50** Zeitangabe und Wirtschaftsmeldungen. **15.15** Gießener Wetterbericht. **15.20** Stuttgart: Stunde der Jugend. **16.20** Wirtschaftsmeldungen. **16.30** Stuttgart: Nachmittagskonzert des Rundfunkorchesters. **18.00** Frankfurt: Wirtschaftsmeldungen. **18.10** Zeitfragen. **18.35** Eine Viertelstunde Deutsch. **18.50** „Was geben wir aus? — Vergleichszahlen des Staatshaushaltes" von Professor Dr. Deßauer, Frankfurt a. M. **19.15** Zeitangabe, Wettervoraussage, Wirtschaftsmeldungen. **19.20** Französischer Sprachunterricht. **19.45** Von Mannheim: Jazz auf zwei Flügeln. Ausführende: Rolf Schickle und Gustav Semmelbeck, Mannheim. **20.30** Stuttgart: „Wer nicht liebt Wein, Weib und Gesang . . .!" Heitere Schallplattenplauderei von Carl Struve. **21.30** Stuttgart: Symphoniekonzert des Philharmonischen Orchesters Stuttgart. Leitung: Dr. Wilhelm Buschkötter, Köln — Solistin: Elisabeth Bischoff (Violine). **23.00** Nachrichtendienst, Sportbericht und Wettermeldung. **23.15** Stuttgart: Tanzmusik auf Schallplatten.

Freitag, den 30. Januar.

6.15 Stuttgart: Wettermeldung, Morgengymnastik I. **6.45** Frankfurt: Morgengymnastik II. **7.15** Frühkonzert auf Schallplatten. **8.30** Wasserstandsmeldungen. **11.45** Nachrichtendienst, Wirtschaftsmeldungen, Programmangabe. **12.00** Schallplatten: Operettenkonzert mit Fritza Massary und Max Pallenberg. **12.50** Wetterbericht. **12.55** Rauener Zeitzeichen. **13.05** Schallplattenkonzert. **14.00** Werbekonzert. **14.40** Nachrichtendienst. **14.50** Zeitangabe und Wirtschaftsmeldungen. **15.15** Gießener Wetterbericht. **15.20** Erziehung und Bildung — „Die öffentliche Volksschule" von Regierungsdirektor Gildemeister, Trier. **16.20** Wirtschaftsmeldungen. **16.30** Stuttgart: Nachmittagskonzert des Rundfunkorchesters. **18.00** Frankfurt: Wirtschaftsmeldungen. **18.15** Stunde des Buches: Über Ernest Hemingway. **18.40** Stuttgart: Ärztevortrag: „Von unseren Weisheitszähnen". **19.05** Zeitangabe, Wettervoraussage, Wirtschaftsmeldungen. **19.10** Frankfurt: „Neue Wege der Steuergesetzgebung nach der Notverordnung vom 1. Dezember 1930" von Regierungsrat a. D. Dr. Fritz Mertens. **19.35** Aus dem Opernhaus Frankfurt a. M.: „Tiefland". Musikdrama von Eugen d'Albert. **22.00** Nachrichten, Sportbericht und Wettermeldung. **22.20** Briefkasten. **22.50** Aus der Festhalle Frankfurt: Sechstagerennen — Erste Nacht. (Sprecher: Ernst Rebhut). **23.00** Von Berlin: Unterhaltungskonzert der Kapelle Leo Bermann.

Samstag, den 31. Januar.

6.15 Stuttgart: Wettermeldung, Morgengymnastik I. **6.45** Frankfurt: Morgengymnastik II. **7.15** Rundfunk-Blaskonzert. Wiener Musik. **8.30** Wasserstandsmeldungen. **10.20** Schulfunk — „Kinder in Frankreich" von Henri Guilbeaux. **11.45** Nachrichtendienst, Wirtschaftsmeldungen, Programmangabe. **12.00** Schallplatten-Opernkonzert. **12.50** Wetterbericht. **12.55** Rauener Zeitzeichen. **13.05** Von Köln: Mittagskonzert. **14.00** Frankfurt: Werbekonzert. **14.40** Nachrichtendienst. **14.50** Zeitangabe und Wirtschaftsmeldungen. **15.15** Gießener Wetterbericht. **15.20** Stunde der Jugend — Heimat und Vaterland (Chöre). **16.20** Wirtschaftsmeldungen. **16.30** Kleine Klavierstücke. Ausf.: Renée Körber. **17.00** Von Köln: Nachmittagskonzert. Operettenmusik. **18.00** Frankfurt: Wirtschaftsmeldungen **18.10** „Strömungen in der Jugend des Fernen Ostens". Diskussionen unter Teilnahme von Wen Yuan Ting (China), Cyong-Ho Do (Japan), Satya Narain (Indien) — Leitung: Dr. Alexander Roßmann. **18.50** Spanischer Sprachunterricht. **19.15** Zeitangabe, Wettervoraussage, Wirtschaftsmeldungen. **19.20** Stuttgart: Unterhaltungskonzert. Werke von Eduard Moritz. **20.00** Von Mannheim: „Viktoria und ihr Husar". Operette in drei Akten. Musik von Paul Abraham. **22.00** Nachrichten, Sportbericht und Wettermeldung. **22.20** Stuttgart: „Lachen tut not". Ein bunter Abend, zusammengestellt von Karl Schnog.

A. L. ERNST

Musikalien ● Pianos ● Instrumente

Nerostr. 1—3 gegr. 1889 am Kochbrunnen

Unsere Spezialabteilung für

RADIO

zeigt Ihnen die neuesten Modelle aller Fabrikate von RM. **89.50** an aufwärts bis zum hochwertigsten Gerät.

Autorisierte Electrola Verkaufsstelle

Autoris. Electrola-Verkaufsstelle / Bechstein-Vertretung.

56

Café Ritter

Unter den Eichen.

Jeden Sonntag ab 4½ Uhr im großen Saale:

● TANZ ●

Eintritt frei. Erstkl. Tanzkapelle.

Im Haupt-Restaurant ab 3½ Uhr:

Künstler-Konzert

Besuchen Sie die
Samstag- u. Sonntag-
Nachmittag Tanz-Tee **Tango-Stuben**
im Hause Café Berliner Hof
Geöffnet bis 4 Uhr TANZ Mixgetränke

„Zur Börse", Mauritiusstraße 8

Sonntag, den 25. Januar

Diner Mk. 1.—, im Abon. 90 ₰ | Diner Mk. 1.50

Schildkröten-Suppe

Ochsenpökelzunge in Madaira m. Makkaroniu. Kart. od. Schweinekotelett mit Leipzg. Allerlei u. Kartoff. oder junge Poularde mit Salat und Kartoffeln

Zanderfilet in Weißwein und Kartoffeln
junge Poularde oder
Filetbeefsteak garniert

Grieß-Flammery mit Himbeertunke

Ab 5 Uhr Souper Mk. 1.—, (Abonnement gültig)
Suppe, gefüllte Kalbsbrust garniert

Hauptbahnhof Wiesbaden

Inh.: Frau Fritz Krieger Wwe.

Großer Preisabschlag

Sonntag, den 25. Januar 1931

Wartesaal I. u. III. Klasse

1 Teller Erbsensuppe „bürgerlich"	-.25
1 Teller Linsensuppe „bürgerlich"	-.25
1 Königinpastetchen	-.40
1 Leber- und 1 Blutwürstchen m. gemischtem Salat	-.60
1 Paar Wiener Würstchen m. gemischtem Salat	-.60
1 Paar echte Frankfurter Würstchen m. Kartoffelsalat und Meerrettich	-.80
1 Paar Wiesbadener Fleischwürstchen mit gemischt. Salat	-.80
1 Paar fst. Bockwürste m. gemischt. Salat	-.80
1 Paar fst. Westf. Bratwürste m. Kraut und Kartoffeln	-.80
1 Paar Münchener Weißwürste m. Kartoffelsalat	-.80
Fischschnitte geback. m. Kräutertunke und Kartoffelsalat	-.90
Kabeljau m. Senftunke und Kartoffeln	-.90
Schellfisch mit Butter und Kartoffeln	-.90
3 Stück Spiegeleier (Landeier) m. Bratkartoffeln und Salat	1.20
Omelette nat. m. Bratkartoffeln und Salat	1.20
Gefülltes Weißkraut und Kartoffeln	1.20
Wellfleisch m. Weinkraut und Kartoffelbrei	1.20
Schweineschnitzel m. Rotkraut und Kartoffeln	1.20
Schweinekotelett m. Kartoffeln und Feldsalat	1.20
Kalbsbrust „bürgerlich	1.20
Schweinerücken „Flämische Art"	1.20
Deutsches Beefsteak m. Ei, Kartoffeln, Karotten und Erbsen	1.30
Kasseler Rippenspeer m. Kraut und Erbsenbrei	1.30
Grünkohl m. Dörrfleisch Westf. Mettwurst und Kartoffeln	1.30
Eisbein m. Weinkraut und Kartoffelbrei	1.30
Gesalz. Schweinerippchen m. Weinkraut und Kartoffelbrei	1.30
Wiener Schnitzel m. Kartoffeln-Salat und Kompott	1.50
Kalbskotelett „Bauernart"	1.50
Schmorbraten m Butternudeln und Kompott	1.50
½ jg. Hahn m. Bratkartoffeln, Salat und Kompott	1.50
Lendenschnitte m. Ochsenmark, Bratkartoffeln und Feldsalat	1.80
Rumpsteak m. Zwiebeln, Kartoffeln, Erbsen und Karotten	1.80
Kalbsteak m. Bratkartoffeln, Salat und Kompott	1.80

247

Wartesaal I. Klasse: 1 Pokal Wein . . . . von -.32 an
Wartesaal III. Klasse: 1 Pokal Wein . . . . von -.27 an

Der **Damenklub Freundschaft**
veranstaltet am Sonntag, den 25. Januar
im Rest. zur Stadt Heilbronn, Hermannstr. 9
sein **Stiftungsfest m. komischen Vorträgen und Konzert**
Es ladet herzlich ein **Der Vorstand.**

Restaurant Vergnügungs-Palast

Sonntag von 4—7 **Tanztee**
Sonntag abend **Kappensitzung**
mit Überraschungen

Café Odeon, Marktstr. 26

Samstag und Sonntag:

Kappen-Abende mit TANZ

Verlängerte Polizeistunde.

M S W

MARTINI-STUBEN

SONNTAG AB 4 UHR

Tanz-Tee

GEDECK: 1.— MARK

INH.: ARTHUR CRISTOFOLI ● TELEPHON 2383

Adolfshöhe

Wiesbadener Allee 92.
Jeden Sonntag u. Mittwoch

● TANZ. ●

Sänger- und Vereinsheim **„Germania"** Helenenstraße 27

● **Kegelbahn** ● in bestem Zustande

noch einige Tage frei. — 2 erstklassige Billards.

Café Orient

Unter den Eichen

empfiehlt zur Faschingszeit seinen großen Saal zur Abhaltung v. Festlichkeiten u. Vereinsmaskenbällen.

Ebenso gemütliche Einzelzimmer für Kränzchen, Bridgeklubs usw. Telephon 27860.

Höllenqualen und Todesgefahr durch Hämorrhoiden!

Dr. med. Hans Fischers dreifache Kur.

Viele, die an Hämorrhoiden leiden, werden die Ueberschrift übertrieben finden, weil sie das Leiden erst im Anfangsstadium kennen.

Sie sollten dem Schicksale dankbar sein, daß es sich vorläufig noch nicht weiter entwickelt hat und sollten alles aufbieten, das weitere Vorschreiten zu verhüten und das Uebel allmählich zurückzubilden, damit sie nicht eines Tages zu fühlen bekommen, was vernachlässigte Hämorrhoiden eigentlich bedeuten.

Jetzt sind sie vielleicht nur lästig, aber sie können auch rasende Schmerzen verursachen und zu Gesundheitsstörungen schwerster Art, ja, zu einem qualvollen Hinsterben führen.

Ausgetretene innere Hämorrhoiden zerfallen brandig, wenn sie nicht zurückgebracht werden. Schon das bedeutet Lebensgefahr. Die Verzögerung des Stuhlgangs wegen der großen Schmerzen, das fortwährende Druckgefühl infolge der Blutstauung im Unterleibe, das Jucken, Bluten und Nässen verursachen Nervosität und Gemütsverstimmung. Unter Umständen können Hämorrhoiden den Mastdarmkrebs verursachen.

Wenn bei Ihnen das Leiden noch im Anfangsstadium ist, so dürfen Sie es nicht vernachlässigen, denn ein Zufall kann es so verschlimmern, daß ernstete Gefahr besteht.

Sie sollten aber auch nicht verzweifeln, wenn Sie meinen, es vor Schmerzen nicht mehr aushalten zu können, denn selbst dann kann das Leiden noch auf ein erträgliches Maß gemindert oder sogar ganz behoben werden.

Die meisten der dagegen angewandten Mittel wirken viel zu einseitig, sie richten sich mehr gegen die sichtbaren Folgen, als gegen die verborgenen Ursachen, es sind nur Linderungsmittel.

Allerdings muß sofort Linderung geschafft werden, aber gleichzeitig muß man die Ursachen beseitigen.

Das kann nur durch eine kombinierte Kur erreicht werden.

Dr. med. Hans Fischers Kur besteht aus drei Mitteln: Salbe, Pillen und Zäpfchen.

Die Salbe schafft sofort Erleichterung und Stillung der Schmerzen.

Die Pillen regeln den Stuhlgang und beseitigen den mechanischen Druck auf die Blutgefäße des Mastdarms.

Die Zäpfchen verursachen das allmähliche Einschrumpfen der Blutknoten und die Kräftigung der Gefäßwände. Bei ganz konsequenter Anwendung aller drei Mittel und bei zweckmäßiger Lebensweise kann auch in sehr schlimmen Fällen ein Erfolg erzielt werden, der, praktisch betrachtet, als völlige Heilung zu bezeichnen ist.

Sofort nach der ersten Anwendung zeigt sich eine auffällige Besserung und nach wenigen Tagen haben Sie die Gewißheit, daß Sie mit dieser Kur endlich auf dem rechten Wege sind.

Ueber die Erfolge liegen Tausende Dankschreiben vor. Wir können sie natürlich nicht alle abdrucken, sind aber jederzeit bereit, sie vorzulegen. Hier nur eines:

Im Besitze der zweiten Sendung Ihrer Originalpackung teile ich ergebenst mit, daß ich nach dem Gebrauch der ersten Sendung von dem Erfolg überrascht war. Die Schmerzen, die ich auszuhalten hatte, brauche ich Ihnen ja nicht zu schildern. Nach etwa viermaligem Gebrauch Ihres vorzüglichen Mittels verspürte ich nicht nur Linderung, sondern die Knoten wurden zusehends kleiner und die furchtbaren Schmerzen waren wie fortgeflogen.

Homburg. Hochachtungsvoll Fr. H.

Sie sollen sich aber auch selbst überzeugen, und zwar kostenlos.

Wenn Sie uns Ihre Adresse mitteilen, so senden wir Ihnen kostenlos eine Probe unserer Kurmittel, bestehend aus Pillen, Zäpfchen und Salbe.

Sie machen damit einen Versuch und wenn Sie mit der Wirkung dieser kleinen Probe zufrieden sind, so machen Sie die ganze Kur, die übrigens nicht teuer ist.

Machen Sie diesen kostenlosen Versuch sofort. Schreiben Sie uns gleich heute eine Postkarte.

Unsere Adresse: Dr. med. Hans Fischer, G. m. b. H. Berlin W, 57, / K. 117. F433

Verein für Feuerbestattung Wiesbaden E.V.

Montag, den 26. Januar d. J., abends 8¼ Uhr findet im kleinen Saale der Loge „Plato", Friedrichstraße 35, die diesjährige

Hauptversammlung

statt.

Tagesordnung:

1. Bericht des Vorsitzenden über das verflossene Vereinsjahr.
2. Bericht des Rechnungsführers.
3. Bericht der Rechnungsprüfer und Entlastung des Ausschusses von der 1930er Rechnung.
4. Festsetzung des Jahresbeitrages.
5. Neuwahl des Ausschusses u. d. Rechnungsprüfer.
6. Vereinsangelegenheiten.

Die Mitglieder werden zu dieser Hauptversammlung eingeladen. Gäste sind willkommen.

Wiesbaden, den 17. Januar 1931. F431

Der Vorstand.

Lokal-Sterbe-Versicherungskasse

Sonntag, den 1. Februar 1931, nachm. 3½ Uhr im „Turnerheim", Hellmundstraße 25: F432

Mitglieder-Versammlung

mit nachfolgender Tagesordnung: 1. Jahresbericht u. Jahresrechnung. 2. Bericht der Rechnungsprüfungskommission und Entlastung des Vorstandes. 3. Festsetzung der Vergütung für den Schriftführer. 4. Neuwahl des Schriftführers, des stellvertr. Kassenführers, sowie eines Beisitzers. 5. Wahl: a) der Rechnungsprüfungskommission, b) der ständigen Kassenrevisoren. 6. Anträge und sonstiges. — Um pünktliches und zahlreiches Erscheinen der Mitglieder bittet **Der Vorstand.**

Zahn-Praxis Paul Augustat

Moritzstr. Ecke Adelheidstr. 34

hier neu eröffnet

Langjährige Fachtätigkeit im In- und Auslande bei nur ersten Autoritäten und in eigner Praxis.

Plombierungen in schonendster Behandlung. Moderner künstlicher Zahnersatz in höchster künstlerischer Vollendung unter voller gesetzlicher Garantie.

Zur Einführung u. um mein Leistungsfähigkeit bekannt zu werden, habe ich für den Monat **Januar** die Barzahlungspreise für die folgenden Arbeiten auf das äußerste herabgesetzt

20 kar. Goldkronen: kl. Backenzähne nur RM 15.–
gr. Backenzähne . . RM 20.–
Plastische Porzellanplomben und Platingoldamalgamplomben RM. 3.–
Künstliche Zähne . . . . . von RM. 3.– an

Konsultationen u. Kostenanschläge gratis.
Durchgehend geöffnet!
Spezialität: Gehämmerte Feingoldplomben

Elly Meuer
Heinz Harm

beehren sich ihre Verlobung anzuzeigen.

Wiesbaden, Werderstr. 12 — Heilbronn a. N., Wilhelmstr. 43

25. Januar 1931.

Ihre Verlobung beehren sich anzuzeigen

Elisabeth Scheuring
Rudi Klein

Wiesbaden, Kerderstr. 31 — Domäne Seehof b. Boxberg i. B.

25. Januar 1931.

Für die uns in so reicher Zahl anläßlich unserer goldenen Hochzeit zugegangenen Glückwünsche sagen wir herzlichen Dank.

Philipp Seelgen u. Frau.

Wiesbaden-Sonnenberg
Kaiser-Friedrich-Straße 17.

---

10 Prozent Rabatt

trotz weit abgebauter Preise

auf Deckbetten — Kissen
Bettfedern — Daunen
Stepp- u. Daunendecken

Metall-, Messing- u. Kinder-Betten
Matratzen
Weißlack-Möbel

Schluß Samstag den 31. Januar.

246

Betten Buchdahl

Wiesbaden — 25 Langgasse 25

Eisenbahnfahrkarten

Schlafwagen-Platzkarten **lösen Sie** zu Schalterpreisen in der **amtlichen Vorverkaufsstelle der Reichsbahn im**

Reisebüro der Hamburg-Amerika Linie

Kais.-Friedrich-Platz 3 (Hotel Nass. Hof). Tel. 25404, 25405

Kostenlose Zustellung der Karten auf telefonischen Anruf

F435

Besuchskarten in wenigen Stunden
L. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei
Wiesbadener Tagblatt

Ueber Ihr Schicksal 1931 und ferner

beratet Sie der bekannte Okkultist **Kliz-Witte-Berlin** gewissenhaft nach seiner berühmten okkult-wissenschaftl. Methode, speziell Geschäft, Liebe-Ehe, Prozesse, Lotterie usw. 25jähr. Praxis. Viele Empfehlungen! Sprechzeit: 11—12½ u. 3—7½ Uhr hier. **Kleine Wilhelmstraße 7, 2.** Tel. 24262. Nur noch **kurze Zeit!** Bitte ausschneiden.

Zahnarzt
Dr. Wachenhusen
Friedrichstraße 42
Tel.: jetzt 246 33

Bestrahlungs-Institut

Wilhelmstr. 12, 1. Behandl. aller Krankheiten (außer Geschl.)

Krebs Tuberkulose, Ischias, Rheuma, Mittelohrvereiterung, Kopf-, Hals-, Herz-, Magen-, Lungen-, Leber-, Nieren- und Nervenleiden.

Gallensteine werden oft in 24 Stunden beseitigt. Untersuchung 3 Mark.

Hochfrequenz-Bestrahlung von 1 Mark an. Teilmassage 1.50 Mark. — Chiropraktik.

Dankschreiben zur Einsicht. — Jeden Montag von 3—5 Uhr unentgeltliche Auskunft.

Lungen-Leiden erzielen gute Heilerfolge im **Trocken-Inhalatorium** Wilhelmstr. 12 1 6 Karten ℳ 10.-

---

Arterienverkalkung!

Herzleiden!
Eine aufsehenerregende Mitteilung über wunderbare niegeahnte Heilerfolge versendet kostenlos Generaldirektor a. D. Vitz
Berlin-Nikolassee 200 F181

Den Anhängern der Homöopathie u. Biochemie

in Wiesbaden und Umgegend zeigen wir hierdurch an, daß wir eine weitere Niederlage unserer homöopathischen und biochemischen Arzneipräparate und Spezialmittel in versiegelten Originalpackungen der

Bismarck-Apotheke, Wiesbaden

Apotheker Fr. Sell, Bismarckring 29

übergeben haben. Ferner sind unsere Originalfabrikate erhältlich durch alle Apotheken und bestimmt vorrätig in den durch Emailleschild als Niederlage gekennzeichneten Apotheken.

Wer sich für Homöopathie und Biochemie interessiert, verlange kostenlose Zusendung unserer illustrierten Preislisten und Broschüren. F73

Dr. Willmar Schwabe • Leipzig O 29

Größte und älteste rein homöopathische Fabrikationsstätte mit biochemischer Abteilung und eigenem Verlag. Gegründet 1866.

Alte u. zerbrochene
FÜLLHALTER
werden wieder instand gesetzt

Ersatzteile
Goldfedern
Spiralen
Schläuche
usw.

Schnell — billig — gut

KOCH AM ECK
Michelsberg

206

Oeffentlicher Dank!

Kostenlos teile ich gern brieflich jedem, der **an Rheumatismus, Gicht, Ischias, Nervenschmerzen** leidet mit, wie ich von meinen qualvollen Schmerzen durch ein garantiert unschädliches Mittel (keine Arznei) befreit wurde. Nur wer wie ich die schrecklichen Schmerzen selbst gefühlt hat, wird begreifen, wenn ich dies öffentlich bekanntgebe. **Krankenschwester Therese, Bad Reichenhall 393 (Bayern).** F367

Arterienverkalkte.

Eine der häufigsten Todesursachen nach dem 40. Lebensjahre ist die Adernverkalkung. Wie man dieser gefährlichen Krankheit vorbeugen und weiteres Fortschreiten (Schlaganfall) verhindern kann, sagt eine soeben erschienene Broschüre von **Geheim.-Med.-Rat Dr. med. H. Schroeder,** welche jedem auf Verlangen kostenlos und portofrei durch **Robert Kühn, Berlin/Karlsdorf 235** zugesandt wird. F217

Schlaflose

und **Nervöse** erhalten von uns schnellwirkendes Naturprodukt, giftfrei und unschädlich für sechs Tage ausreichend zum Selbstausprobieren. Zusendung völlig **kostenlos** und **portofrei** ohne jede Verpflichtung durch die

LISANA-GESELLSCHAFT, Abt. 90a
Berlin W 57, Kulmer Straße 9 F224

Plötzlich und unerwartet verschied mein innigstgeliebter Mann, mein guter Vater, Großvater, Schwiegervater, Bruder, Onkel und Schwager

Herr Heinrich Lehr

Oberkellner

nach kurzem, schwerem, mit großer Geduld Leiden ertragenem Leiden.

In tiefstem Schmerz:
Frau Emma Lehr, geb. **Söldner**
und Sohn Georg
nebst Angehörigen.

Wiesbaden, den 22. Januar 1931.
Jahnstraße 25.

Die Beerdigung findet Montag nachm. 2½ Uhr auf dem Südfriedhof statt.

Am 23. d. M. ist unsere innigstgeliebte gute Mutter, Schwester, Schwägerin u. Tante

Frau Frieda Schade

geb. Theis

durch einen sanften Tod plötzlich und unerwartet für immer von uns gegangen.

In tiefer Trauer:
August Schade und **Tochter**
Familie Felix Martin
Georg Theis
Johanna Theis.

Wiesbaden (Zimmermannstr. 6),
Berlin u. Köln, den 24. Januar 1931.

Die Beerdigung findet am Dienstag nachm. 2½ Uhr auf dem Südfriedhof statt.

Für die vielen Beweise herzl. Teilnahme an dem schweren Verluste unserer lieben Entschlafenen herzlichen Dank. Besonderen Dank Herrn Pfarrer D. Michel für die trostreichen Worte am Grabe und dem Männergesang-Verein Arion-Freundschaft für den erhebenden Grabgesang.

Im Namen
aller trauernden Hinterbliebenen:
Frau Dina Eckhardt, Wwe.
geb. Auer.

Für die liebevollen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Heimgange unseres lieben Entschlafenen sprechen wir allen unseren innigsten Dank aus.

Im Namen
der trauernden Hinterbliebenen:
Elise Keller
Adelheidstraße 28.

262

Statt besonderer Anzeige.

Heute entschlief sanft nach längerem Leiden mein inniggeliebter Mann, unser treuer Vater, Schwiegervater und Großvater, der

Kgl. Preuß. Generalmajor a. D.

Franz Lichtschlag

Ritter hoher Orden
Mitkämpfer von 1870/71 u. des Weltkriegs
im 82. Lebensjahr.

In tiefer Trauer:
Frau Josephine Lichtschlag, geb. Deckers
Otto Lichtschlag, Hauptmann a. D. **und Frau** Erna, geb. Cleve
Frau Hauptmann Josephine Vogel, geb. Lichtschlag
Dr. med. Walter Lichtschlag u. Frau Dr. med. Hilde, geb. Feyerabend
Frau Käte Goltermann, geb. Lichtschlag
u. Dr. iur. Erich Goltermann, Landgerichtsdirektor
sowie 9 Enkelkinder.

Wiesbaden (Wallufer Str. 10), **Hamburg, Breslau u. Frankfurt a. M.,** 22. Jan. 1931

Beisetzung Montag, den 26. Jan. 1931, 3 Uhr nachm. Südfriedhof. Seelenmesse Dienstag, 27. Jan. 1931, 7.30 Uhr vorm. Dreifaltigkeitskirche.

Nachahmungen
sind oft billiger, sie sind aber auch meist wirkungslos. Weisen Sie deshalb Nachahmungen zurück und bedienen Sie sich gegen Husten, Heiserkeit und Katarrh der bekannten „Kaiser's Brust-Caramellen". Ueber 15000 beglaub. Zeugnisse sprechen f. d. echten

Kaiser's Brust-Caramellen
mit den 3 Tannen

Zu haben F93
in Apotheken, Drogerien und wo Plakate sichtbar.

Nach kurzer, schwerer Krankheit entschlief heute sanft meine liebe Frau, meine herzensgute Mutter

Minna Müller

geb. **Kaufholz.**

In tiefstem Schmerz:
Kurt Müller, Vermessungsrat
Hilde Müller. 263

Wiesbaden (Kais.-Fr.-Rg. 64, 3), 23. Jan. 31

Die Einäscherung findet Dienstag, 27. Jan., vorm. 11 Uhr auf d. Südfriedhof statt. - Von Beileidsbesuchen wird gebeten abzusehen.

Am 22. Jan., nachm. 3 Uhr starb, wohlversehen mit den hl. Sterbesakramenten nach schwerem Leiden

Fräulein **Maria Antesberger**

treu gepflegt und betreut von ihrer Freundin Frau Helene Bermond und den Hausbewohnern.

Wiesbaden (Schachtstr. 4), den 23. Jan. 1931.

Seelenamt Dienstag, 27. Jan., vorm. 7.25 Uhr in der Pfarrkirche Maria-Hilf, Beerdigung am gleichen Tage vorm. 10½ Uhr vom alten Friedhof aus auf dem Nordfriedhof.

✝

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, meinen lieben guten Mann, Bruder, Schwager und Onkel

Josef Meurer

Wassermeister i/R.

heute früh 6 Uhr zu sich in die Ewigkeit abzurufen. Er starb wohlvorbereitet durch den Empfang der heiligen Sterbesakramente im Alter von 68 Jahren.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Frau Anna Meurer.

Wiesbaden (Elsasser Platz 9), 23. Januar 1931.

Die Beerdigung findet am Montag, den 26. Januar, nachm. 3½ Uhr von der Leichenhalle des Südfriedhofes aus statt, das Seelenamt am gleichen Tage vorm. 8¼ Uhr in der St. Elisabethenkirche.

Nachruf.

Am 21. Januar verschied nach kurzer schwerer Krankheit

Fräulein Hedwig Tönges

nach nahezu fünfjähriger Tätigkeit in unserem Hause. Sie war uns eine treue, fleißige und bewährte Mitarbeiterin, deren Andenken wir in Ehren halten werden.

Werner & Mertz AG.
Erdalfabrik.

Mainz, den 22. Januar 1931.

Am Donnerstag, den 22. Januar 1931 entschlief sanft und unerwartet meine liebe Frau, meine treue unvergeßliche Mutter, Schwägerin und Tante

Frau Wilhelmine Schmidt

geb. Frankenbach.

In tiefer Trauer:
Philipp Schmidt
Sophie Schmidt.

Wiesbaden, den 22. Januar 1931.
Eltviller Straße 12.

Die Trauerfeier findet statt am Montag, den 26. Januar 1931, vormittags 9¼ Uhr in der Trauerhalle des alten Friedhofes, anschließend Beerdigung auf dem Nordfriedhof.

248

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlichster Teilnahme bei dem Hinscheiden unserer lieben guten Mutter sowie für die reichen Blumenspenden sagen wir allen auf diesem Wege unseren besten Dank. Ganz besonderen Dank Herrn Pfarrer Mulot für seine trostreichen Worte am Grabe und den Schwestern der Ringkirchengemeinde für ihre liebevolle Pflege.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Julius Erkel u. Frau, geb. **Hies**
Heinrich Vomend u. Frau, geb. **Erkel.**

Wiesbaden, den 24. Januar 1931
Wellritztal, Scharnhorststraße 42, II.

Am 20. Januar verschied unerwartet im 41. Lebensjahr

Herr Ingenieur Georg Buxmann.

Wir verlieren in dem Verstorbenen einen treuen Mitarbeiter, der seine Arbeitskraft 18 Jahre hindurch in den Dienst unserer Gesellschaft gestellt und sich durch Gewissenhaftigkeit und Pflichttreue unsere Anerkennung und Wertschätzung erworben hat. Wir werden den Dahingeschiedenen in gutem Andenken behalten.

Gesellschaft
für Linde's Eismaschinen AG.

Wiesbaden, den 23. Januar 1931.

F561

Statt Karten.

Danksagung.

Für die uns beim Heimgange unseres lieben Entschlafenen erwiesene herzliche Teilnahme und herrlichen Blumenspenden sprechen wir hiermit unsern tiefgefühlten Dank aus; insbesondere auch Herrn Pfarrer Mulot für seine trostreichen Worte, sowie den anderen Herren für ihre ehrenden Nachrufe und kostbaren Kranzspenden.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Frau Cölestine Jeschke, Wwe.
geb. Crous.

Wiesbaden, den 24. Januar 1931.
Gneisenaustr. 9.

Wirtschaftliche Wochenschau.

Börsenhoffnungen. — Vom Pfandbriefmarkt. — Statistisches. — Die Kapitalflucht. Vertrauensstärkung durch Diskontermäßigung. — Ein mündelsicheres Papier für 3½ Prozent.

Zu Beginn der Woche setzten sich die Auslands- und Exekutionsverkäufe an der Börse fort. Besonders der Kurs der J. G. Farbenindustrie-Aktie wurde dadurch empfindlich nach unten gedrückt. Ungünstige Nachrichten über Differenzen zwischen dem Berliner Magistrat und der Direktion des Berliner Pfandbriefamtes (Stadtschaft), über die Zahlungseinstellung einer angesehenen Berliner Privatbank, über den Verlauf der Genfer Verhandlungen und einen etwaigen Rücktritt des Reichsaußenministers bewirkten eine allgemeine Zurückhaltung. Diese wurde aber plötzlich unterbrochen durch eine Belebung des Kaufinteresses.

Ausländischen Kaufaufträgen schloß sich die Börsenspekulation an, die besonders durch Prämienkäufe ihrer Hoffnung auf Kursbesserungen in den nächsten Monaten Ausdruck gab.

Dieser auffallende Umschwung der Meinungen über die Börsenentwicklung ist auf die Meldung des Genfer Berichterstatters der „New York Times" zurückzuführen, wonach Deutschland einen französischen Kredit bekomme. Obwohl sofort ein Dementi der zuständigen deutschen Stelle erfolgte, erhielt sich dieses Börsengerücht. Die ziemlich allgemeine Erholung war aber auch von Deckungen im Hinblick auf den herannahenden Ultimo mit beeinflußt. Eine deutlich bemerkbare Marktleere unterstützte die aufwärtszeigende Tendenz, deren Nachhaltigkeit sich aber noch erweisen muß. Die optimistischere Beurteilung der Aussichten in Genf war jedenfalls eher eine Folge, als die Ursache der festeren Stimmung.

Auf dem Pfandbriefmarkt konnte ein etwas sensationell aufgemachter Berliner Zeitungsartikel über das Berliner Pfandbriefamt (Stadtschaft) sich nicht ungünstig auswirken, da vom Börsenstand wie von der Fachpresse sogleich Aufklärung gegeben wurde, wonach die Emissionen dieser Körperschaft von den rein persönlichen Konflikten keineswegs betroffen werden. Nachdem der 8proz. Goldpfandbrief lange Zeit den Pfandbriefmarkt beherrscht hat, beginnt sich jetzt der 7proz. Goldpfandbrieftyp durchzusetzen. Dieser bringt, nach Wegfall der Kapitalertragsteuer, dem Pfandbriefkäufer immer noch die doppelten Zinsen als vor dem Krieg. Für die Hypothekennehmer aber bedeutet der Übergang zu dem 7proz. Goldpfandbrief eine beachtliche Erleichterung der Darlehnsbedingungen, was im Sinne der geforderten allgemeinen Kostensenkung als Mittel zur Wirtschaftsgesundung liegt.

In einer anfangs der Woche im Reichswirtschaftsministerium stattgefundenen Besprechung mit den Vertretern der Realkreditinstitute wurde daher auch beschlossen, an dem 7proz. Goldpfandbrieftyp weiterhin festzuhalten.

Bei den 4½proz. Liquidationsgoldpfandbriefen, die als Aufwertung der alten Papiermarkpfandbriefe ausgegeben wurden und denen die Aufwertungshypotheken gegenüberstehen, ist das an die Börse kommende Material inzwischen recht knapp geworden, die Nachfrage hält dagegen nach wie vor an, hauptsächlich zur Ablösung von Aufwertungshypotheken, aber auch in der Hoffnung auf weitere Kursgewinne.

Die interessante Statistik der Realkreditinstitute über den Umlauf an Pfandbriefen und Hypotheken, Kommunalobligationen und -darlehen, kommt leider immer etwas spät heraus. So bezieht sich die in diesen Tagen erfolgte Veröffentlichung auf den 30. November 1930. Aber trotz des etwas zurückliegenden Termines liefert diese Statistik beachtenswerte Zahlen, da aus ihnen mancherlei Rückschlüsse gezogen werden können, so z. B. auf die Entwicklung des Kapitalmarktes, auf die Verschuldung des städtischen und ländlichen Grundbesitzes, auf die langfristigen Gemeindeschulden usw.

Am 30. November 1930 betrug der Gesamtumlauf an Goldpfandbriefen und Goldkommunalobligationen 12 066 Millionen GM., die Gesamtsumme der ausgeliehenen Hypotheken und Gemeindedarlehen 14 229 Millionen GM.

Von den 12 066 Mill. GM. entfielen 6447 Mill. GM. auf im Inland untergebrachte Goldpfandbriefe, 1022 Mill. GM. auf ins Ausland verkaufte Goldpfandbriefe, 1908 Mill. GM. auf Liquidationsgoldpfandbriefe, 1900 Mill. GM. auf im Inland untergebrachte Goldkommunalobligationen, 218 Millionen GM. auf ins Ausland verkaufte Goldkommunalobligationen und 475 Mill. GM. auf Aufwertungskommunalobligationen. Die 14 229 Mill. GM. setzten sich zusammen aus 2809 Mill. GM. ländlichen und 5355 Mill. GM. städtischen neuausgeliehenen Hypotheken, 502 Mill. GM. ländlichen und 1615 Mill. GM. städtischen Aufwertungshypotheken, aus 3207 Mill. GM. neuen Kommunaldarlehen und 475 Mill. GM. Aufwertungskommunaldarlehen.

Die Kapitalflucht erfolgt bekanntlich aus zwei Gründen: einmal einer erhofften größeren Sicherheit wegen, dann aber auch um allzuhohen Steuerbelastungen zu entgehen. Man kann ferner behaupten, daß — ohne größere Einschränkungen — erstere hauptsächlich Private betrifft, letztere in erster Linie Unternehmungen. Bevorzugte Länder für die Kapitalflucht aus Sicherheitsgründen sind Holland und die Schweiz, während die Steuerflucht sich in den letzten Jahren besonders nach den Kleinstaaten Luxemburg und Liechtenstein wandte, die sozusagen von dieser Steuerflucht leben, sich jedenfalls in ihren Etats, wie in ihrer Steuerpolitik darauf eingestellt haben, kapitalanziehend zu wirken. Aus Liechtenstein werden jetzt einige Zahlen veröffentlicht, die die bisherigen Vermutungen bestätigen. In Liechtenstein hatten sich Ende 1928 bereits 333 ausländische Gesellschaften niedergelassen.

Im Jahre 1929 kamen weitere 246 Gesellschaften hinzu, so daß Ende 1929 in dem kleinen Liechtenstein 579 ausländische Gesellschaften ihren Sitz errichtet hatten, wovon allein auf deutsches Kapital 400 Gesellschaften entfielen.

Eine Einkommensteuer wird von diesen Gesellschaften nicht erhoben, lediglich eine Kapitalsteuer, die im Prinzip nur 1 Promille von dem eingezahlten, ½ Promille von dem noch nicht eingezahlten Kapital beträgt, aber in der Praxis „vereinbarungsgemäß" festgesetzt bezw. ermäßigt wird. Die in Liechtenstein domizilierenden deutschen Gesellschaften richten ihre Kalkulationen natürlich so ein, daß ihre Gewinne nicht in Deutschland, sondern in dem einkommensteuerfreien Liechtenstein erzielt werden. Zum Beispiel laufen importierte Waren, an denen größere Gewinne erzielt würden, buchmäßig über Liechtenstein, dort wird der Gewinn verrechnet bis auf einen kleinen Rest, der gerade genügt, um in Deutschland die Unkosten zu decken.

In New York wurde bekanntlich am Tage vor Weihnachten eine Diskontermäßigung auf 2 Prozent vorgenommen, womit der derzeitig niedrigste Diskontsatz der Welt erreicht wurde. Nach erst in diesen Tagen bekanntgewordenen offiziellen Erklärungen erfolgte dieser Schritt der New Yorker Bundes-Reservebank vor allem aus folgendem Grund.

Die Diskontermäßigung sollte in der Geschäftswelt das Vertrauen wiederherstellen, das durch erschreckende Anzeichen für die schlechte Lage in der Landwirtschaft, Industrie und Handel — Mißernten, Zusammenbrüche, Arbeitslosigkeit — erschüttert worden war.

Für die Situation in den Vereinigten Staaten ist es bezeichnend, daß im Jahre 1930 über 1000 Banken ihre Schalter schließen mußten. Darunter befinden sich sehr ernste und folgenschwere Fälle. So hatte die „Bank of the United States", bei der 400 000 Kunden ein Guthaben von über 200 Millionen Dollars unterhielten, als sie zusammenbrach, nur 14 000 Dollars verfügbare Aktiva. Daß das Bekanntwerden dieser Verluste einen verstärkten Ansturm der Sparer auf die Bankkassen auslöste, ist sehr begreiflich. Um demgegenüber zu beweisen, daß die finanziellen und Bankverhältnisse in den Vereinigten Staaten doch noch gesund wären, stellte die Bundesbank ihre Kreditmacht der Wirtschaft zu dem günstigsten Diskontsatz der Welt zur Verfügung. Von einer allgemeinen Geschäftsbelebung ist aber bis heute noch wenig zu verspüren. Leider wollen die offiziellen Stellen in den Vereinigten Staaten nicht einsehen, daß eine Streichung oder umfangreiche Milderung der Kriegs- und Reparationsschulden das beste Mittel wäre, allen Ländern zu helfen, da die zurzeit ohne Gegenleistungen erfolgenden Zahlungen viel besser zur Förderung eines internationalen Warenaustausches verwandt werden könnten.

Ein unglückliches Papier ist die sogenannte „Neubesitz"-Anleihe des Deutschen Reiches. Nach Durchführung der seinerzeitigen „Aufwertung" wurde sie mit rund 35 Prozent an den deutschen Börsen eingeführt. Da auf 1000 M. alte Anleihen 25 RM. Aufwertungsanleihe entfallen waren, hatten die ehemals 1000 M. jetzt 25 RM. Nennwert einen Kurswert von 8.75 RM., das sind 0,875 Prozent des alten Nennwertes. Im Laufe der letzten Jahre war das Papier ein Spielball der Spekulation, von Besserstellungshoffnungen und Regierungsdementis hin und her geschleudert. Nachdem der Kurs bis Ende 1929 stetig gesunken war — bis auf zirka 6 Prozent — erfolgte Anfang 1930 eine Aufwärtsbewegung — bis zirka 12 Prozent, also wieder eine Verdoppelung! —, um dann wieder langsam bis auf 6—5 Prozent abzusinken. Auf die kürzliche Ablehnung jeder Maßnahme zugunsten der Neubesitzanleihe durch das Reichsfinanzministerium kam es zu einem neuen Kurseinbruch.

Die „Neubesitz"-Anleihe, die eine reichsmündelsichere Anlage ist, erreichte einen Kurs von 3½ Prozent des neuen bezw. 0,0875 Prozent des alten Nennwertes.

Für 1000 M. alte Reichsanleihe bezw. 25 RM. Neubesitzanleihe erhielt man also nur noch 87 Pfennige! Das ist übrigens gerade der zehnte Teil des Wertes, den die Anleihe direkt nach der „Aufwertung" hatte. Die scharfe Kritik der unverständlichen Haltung der Regierung veranlaßte dann eine neue Erklärung, wonach eine Kommission Vorschläge für eine Neuregelung ausarbeiten und dem Reichsfinanzministerium unterbreiten soll. Hierauf erholte sich der Kurs schnell wieder auf 5 Prozent. Das Bedauerlichste an den ganzen Vorgängen ist das sich jedem aufdrängende Gefühl, daß ein „Wertpapier" des Deutschen Reiches der Willkür preisgegeben ist, wodurch nicht nur Schädigungen der Inhaber entstanden, sondern andererseits Gewinnmöglichkeiten für eingeweihte Kreise, die das Unrecht nur noch größer machen.

FASCHING IM KREISE FROHER MENSCHEN
DAZU KOSTÜME AUS SEIDENSTOFFEN
von
Heinz Marchand
maßgebendes Spezialhaus für
SAMT UND SEIDE
Langgasse 23
neben dem Tagblatthaus

In jedem Heim die Schwarzwälder Standuhr. Herrliche Schlagwerke. Glockenspiel. Direkt an Private von 60 Mk. an. Sol. Ausführung. 5jähr. Garantie Frachtfrei Kleine Monatsraten Zum Möbel passend.
Hänguhren
von monatl. 5 Mk. an. Katalog. fachm. Besuch unverbindlich. Bau fein. Zimmeruhren seit 30 Jahren.
Rudolf Scholl sen.
Villingen, Schwarzwald. F28

Als hochverzinsliche mündelsichere Kapitalanlage
empfehlen wir unsere
7%igen Gold-Pfandbriefe
Ausgabekurs: 96½% freibleibend
Rückzahlungskurs: 100%

Da die Kündigung nicht vor dem 30. September 1936 erfolgen kann, und die **Kapitalertragssteuer** am 2. Januar 1931 **fortgefallen ist,** sichert sich der Erwerber auf viele Jahre eine hohe Verzinsung und **außerdem** einen **Rückzahlungsgewinn.**

Die **Sicherstellung** der Pfandbriefe ist eine **dreifache:**
1. durch **erststellige** innerhalb der mündelsicheren Beleihungsgrenze eingetragene **Goldhypotheken;**
2. durch das **gesamte Vermögen** und die Rücklagen der **Nassauischen Landesbank;**
3. durch die unbeschränkte Garantie des **Bezirksverbandes des Regierungsbezirks Wiesbaden,** der mit seinem Vermögen und seiner **Steuerkraft,** einschließlich der Steuerkraft aller Städte, Kreise und Landgemeinden des Regierungsbezirks Wiesbaden, für die Einlösung der Pfandbriefe haftet.

Die Goldpfandbriefe der Nassauischen Landesbank sind an den Berliner und Frankfurter Börsen jederzeit veräußerlich und bei der Reichsbank lombardfähig. Außerdem sind sie für die Anlegung von Mündelgeld in ganz Deutschland zugelassen.

Ausgabe in Stücken zu 100, 500, 1000, 2000 und 5000 Goldmark.

Die Stücke sind **sofort lieferbar** und können durch sämtliche Banken, Sparkassen und Kreditgenossenschaften sowie alle Niederlassungen der Landsbank selbst bezogen werden.

Wiesbaden im Januar 1931.

Direktion der Nassauischen Landesbank.
F466

Schon für RM. 98.-
einen weiß emaillierten
Junker & Ruh-Gasherd
Erich Stephan
Kl. Burgstr. Ecke Käfnerg.
Auf Wunsch Ratenzahlungen

Wenn Sie sich nicht fürchten, die Wahrheit zu hören,
dann lassen Sie mich sie Ihnen sagen.
Gewisse Tatsachen aus ihrer Vergangenheit und Zukunft, finanzielle Möglichkeiten und andere vertrauliche Angelegenheiten werden Ihnen durch die Astrologie, der ältesten Wissenschaft der Geschichte, enthüllt. Ihre Aussichten im Leben über Glück in der Ehe, Ihre Freunde und Feinde, Erfolg in Ihren Unternehmungen und Spekulationen, Erbschaften und viel andere wichtige Fragen können durch die große Wissenschaft der Astrologie aufgeklärt werden.

Lassen Sie mich Ihnen frei aufsehenerregende Tatsachen voraussagen, welche Ihren ganzen Lebenslauf ändern und Erfolg, Glück und Vorwärtskommen bringen statt Verzweiflung und Missgeschick, welche Ihnen jetzt entgegenstarren Ihre astrologische Deutung wird ausführlich in einfacher Sprache geschrieben sein und aus nicht weniger als zwei ganzen Seiten bestehen. Geben Sie unbedingt Ihr Geburtsdatum an, mit Namen und Adresse in deutlicher und eigenhändiger Schrift Sie können, wenn Sie wollen, 50 ₰ in Briefmarken. (keine Geldmünzen einschliessen) mitsenden zur Bestreitung des Portos und der Schreibgebühren. Adressieren Sie Ihren Brief an Professor ROXROY, Dept. 594 F. Emmastraat 42. Den Haag (Holland). — Briefporto 25 Pfennig. F51

Fabriklager-Verkauf reinwollener Strickwaren
Kirchgasse 50 I. Etage
Räumung der Restbestände zu jedem annehmbaren Preis

Makulatur
zu haben im „Tagblatt-Verlag". Schalterhalle rechts.

Der Musikdiktator Italiens.

Toscanini dirigiert in der Scala.

Von **Arnoldo Landa** (Mailand).

Es ist vielen Deutschen gewiß noch nicht bekannt, in welch kurzer Zeit sich Toscanini zum bedeutendsten Dirigenten-Genie der Jetztzeit emporgeschwungen hat.

Toscanini stammt aus einer kleinen Familie in Parma, wo er als unbekannter Cellist an der Stadtoper tätig war. Eines Abends — es hört sich fast märchenhaft an — erkrankte plötzlich bei einer vorgesehenen Opernaufführung der Dirigent. Man wartete bis auf die letzte Minute. Das Publikum wurde unruhig. Man glaubte bereits, die Vorstellung abbrechen zu müssen.

Dieses war der entscheidende Augenblick im Leben Toscaninis, der sich an jenem Abend zum erstenmal der Öffentlichkeit zeigte. Er trat mit großer Entschlossenheit und Geistesgegenwart an das Dirigentenpult und erklärte dem Orchester, daß er bereit sei, den fehlenden Dirigenten zu ersetzen und die Verantwortung für den Ausgang des Opernabends zu übernehmen.

Toscanini bewährte sich an jenem Abend als derart hervorragender Dirigent, daß ihn u. a. der Fürst X., der dieser Aufführung beiwohnte, zu sich bat, um ihm seine Bewunderung auszusprechen. Der gleiche Fürst ließ dann Toscanini in Mailand für die Dirigentenlaufbahn fortbilden.

Als sich nach dem Kriege die Pforten der Mailänder Scala öffneten, war es Toscanini, dem die unumschränkte musikalische Leitung übertragen wurde. Nur ihm hat es die Scala zu verdanken, wenn sie in der Nachkriegszeit den Höhepunkt erreiche und ihren Weltruf nicht nur wiedererlangte, sondern verstärkte und vergrößerte.

Aber um für die Scala eine derartige Glanzperiode heraufzuführen, hat es Toscanini seinen Künstlern und vor allen Dingen sich selbst bestimmt nicht leicht gemacht. Er verlangt von seinen Leuten das Unglaublichste, ist aber auch gegen sich selber von beispielloser Strenge. Wie er oft sein Orchester und berühmte Sänger und Sängerinnen bei den Proben mit Scheltworten abkanzelt, davon machen sich im allgemeinen die berufstätigen Musiker in Deutschland gar keinen Begriff. Toscaninis Macht und Autorität wirken sich durch sein phänomenales Können (man wird ihn zum Beispiel niemals, ganz gleich, ob er als Opern- oder Konzertdirigent tätig ist, mit einer Partitur vor sich sehen) und seine willensstarke Persönlichkeit, die schon allein einen faszinierenden Eindruck macht, derart diktatorisch aus, daß es bei ihm weder ein Pardon noch eine Widerrede gibt. Ja, es ist schon so weit gekommen, daß einige bedeutende Sänger lieber auf ihr Engagement verzichteten, als sich bei den Proben dem nervösen und gebieterischen Temperament Toscaninis zu unterwerfen.

Sogar der vor drei Jahren von dem ersten Konzertmeister des Scala-Orchesters gegen Toscanini wegen Ehrverletzung angestrengte Prozeß, der mit großem Interesse von den Mailänder Musikfreunden verfolgt wurde, schlug fehl. Das zuständige Gericht äußerte sich dahin, daß es Toscanini als erster Dirigentenkapazität Italiens gestattet wäre, sich jede Willkür und jede Freiheit zu erlauben, die dazu dienten, sein Orchester zu vollendeten Leistungen anzuspornen. Selbst bei großer Orchester- und Chorbesetzung von insgesamt 700 Mann hört der Meister die kleinste Unreinheit heraus und erwischt mit erstaunlicher Sicherheit den Sündenbock unter seinen Leuten, die alle im wahren Sinne des Wortes durchgebildete Künstler sein müssen.

Welchen unvergeßlichen Eindruck hinterläßt eine der weltberühmten Scala-Premieren! „Toscanini dirigiert!" Allein diese Ankündigung bedeutet für den, der die Scala (die Italiener nennen ihr berühmtes Theater auch den „Kunsttempel" des Landes) und den großen Dirigenten kennt, ein Ereignis. Einfach unmöglich ist es, das Erlebnis einer solchen Aufführung unter Toscaninis Leitung wiederzugeben. So etwas muß man miterlebt haben.

Den unerhörtesten Erfolg, den die Mailänder Scala in letzter Zeit errang, war ohne Zweifel die Uraufführung des „Nero" von Arrigo Boito. Obgleich für diese Vorstellung, zu der die Amerikaner und Engländer die Überfahrt nicht scheuten und sich wochenlang im voraus ihre Plätze sicherten, die teuersten aller jemals dagewesenen Eintrittspreise verlangt wurden (der billigste Platz kostete 150 Lire, also fast 35 Mark und der teuerste nicht weniger als 10 000 Lire, also über 2200 Mark), hatte die Scala schon lange vor Beginn ein ausverkauftes Haus.

Selbstverständlich herrscht bei allen Scala-Vorstellungen strengste Kleidervorschrift. Gäste (besonders Ausländer!), die nicht im Abendanzug erscheinen, werden unter Zurückerstattung ihres Eintrittsgeldes rücksichtslos wieder fortgeschickt. Nur ein durchaus vornehmes und sehr elegantes Publikum ist dort zugelassen. Die schönsten Frauen Italiens zieren an solchen Abenden das festlich geschmückte und in ein überschwengliches Lichtmeer getauchte Theater. Hunderte kostbarster Limousinen parken im Umkreis der Scala.

In dem Augenblick, da der Meister in seinem Orchester auftaucht — es ist genau eine Minute vor 21 Uhr, denn in der Scala kennt man seit Toscaninis Walten nur allergrößte Pünktlichkeit! —, tritt Totenstille im ganzen Hause ein. Die Luft scheint mit Spannungen geladen. Aber dann, wie vom Zauber gelöst, bricht sich das Temperament des Publikums Bahn und begrüßt Toscanini mit nicht endenwollendem Beifall, wovon der große Dirigent nur knapp Notiz nimmt. Am liebsten wäre es ihm, wenn man überhaupt nicht applaudieren würde, ebenso wie er während des Spiels keinen Beifall duldet, weder nach Beendigung der einzelnen Akte noch am Schlusse der Aufführung. Es genügt jedoch, daß Toscanini seinen Taktstock berührt, um wieder atemlose Stille um sich herum zu wissen.

Ein Magier greift zum Zauberstab. Regungslos, als sei es aus Marmor gemeißelt, verharrt das Orchester. Ein Imperatorenblick fliegt über die Musiker hin. Mit blitzartiger Bewegung schnellt der Taktstock hoch und reißt im Fallen das Orchester zur musikalischen Entfaltung. Und dann herrscht nur noch ein einziger Wille, der des Diktators Arturo Toscanini . . .

Die Schönheitskönigin von der blauen Donau.

Nunmehr hat auch Österreich seine Schönste gekürt. An dem Wettbewerb hatten sich 800 schöne Österreicherinnen beteiligt. Den ersten Preis erhielt Frl. Hertha van Haentjens, eine schlanke Brünette von 19 Jahren und gebürtige Wienerin.

Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden

23 Januar 1931	7 Uhr 27 morg.	2 Uhr 27 nachm.	9 Uhr 27 abends	Mittel
Luftdruck red. auf 0° und Normalschwere	752.3	747.8	741.8	747.3
Luftdruck red. auf dem Meeresspiegel	762.6	758.1	752.1	757.7
Thermometer (Celsius)	3.3	7.5	7.3	6.4
Dunstspannung (Millimeter)	5.5	6.8	6.0	6.1
Relative Feuchtigkeit (Prozente)	95	87	78	86.7
Windrichtung	NO 1	SSW 2	SW 4	—
Niederschlagshöhe (Millimeter)	—	—	—	—

Höchste Temperatur: 8.5 Niedrigste Temperatur: 1.9

Ein Angebot ohnegleichen

3000 Pfund weiße Gänsefedern das Pfund nur 3.65 Mk.

Betten-Neuer

Nie wiederkehrende Gelegenheit f. Brautleute, Hausfrauen, Hotels, Anstalten, jetzt auch spät. Bedarf zu decken.

Wiesbaden, nur Mauergasse 8 u. 15

Prima Buchenscheitholz
ofenfertig, von 5 Zentner ab 1.60 Mark frei Haus.
Platter Straße 172, Telephon 25482.

Geschäftsverlegung und -empfehlung!

Meiner sehr verehrten Kundschaft sowie einem geehrten Publikum zur gef. Kenntnis, daß ich mein Geschäft ab Montag, 26. Januar 1931 nach

Rheinstraße 41

Ecke Luisenpl. verlege. Um geneigten Zuspruch bittend, zeichnet

Hochachtungsvoll

Salon Seguli Coulinstraße 3 Telephon 23097

Damen- und Herrenfriseur.

Gebt den Blinden Arbeit!
Körbe u. Stühle werden neu geflochten u. repariert. Grammophon-Reparatur d. Spezialisten. — Klavierstimmen Strickarbeiten. Bürsten und Besen all. Art
Hauptverkaufsstelle Blindenanstalt.
Nebenverkaufsstelle im Laden Moritzstr. 36 bei Heile.
Blindenanstalt — Nass. Blindenfürsorge
Bachmayerstraße 11. Telephon 26036. F409

Alte Kleidung wird wie neu für 75 ₰. Sie bürsten einfach mit Necefin-Pulver durch. Reinigt u. entglänzt ganz wunderbar. In Drogerien usw. 75 ₰ F72

Prima Brennholz
(ofenfertig) von 5 Ztr. ab 1.45 Mark frei Haus. Telephon 23216 Dotzheimer Straße 151

RUNDFUNK-EMPFANG BEREICHERT DAS LEBEN
Mehr als man verlangt, bieten die neuen Empfänger

TELEFUNKEN
DIE DEUTSCHE WELTMARKE

Autorisierte Telefunken-Verkaufsstellen:
JOSEF BECKER, Kirchgasse 9;
RUNDFUNKHAUS M. KOHLE, Webergasse 25;
THEODOR KOLB, Wellritzstraße 33;
RADIO-KUHN, Neugasse 19. F38

In jungen Jahren welk und verbraucht.

Einst wurden die Nerven nicht in dem Maße in Anspruch genommen, daß ein schädigendes Zuviel zu fürchten war. Heute entscheiden über die Gesundheit des Körpers vorwiegend die Nerven; sie sind es, die in erster Linie die unerhörten Belastungen neuzeitlichen Betriebes zu tragen haben. Darum ist

Nervenpflege ein Gebot der Stunde

für jeden Menschen, der sich arbeitsfähig, jugendlich und genußfreudig erhalten will, für jeden, der nicht in jungen Jahren alt und verbraucht erscheinen will. Jede Hygiene und Kosmetik ist verlorene Mühe ohne den regelmäßigen Gebrauch geeigneter Nervennahrung, hierfür kommt lediglich Biocitin in Frage.

Biocitin, der Nerven-Nährstoff nach Prof. Habermann ist gleich bekömmlich für Kinder, Greise, Männer und Frauen. Biocitin hat sich tausendfach bewährt, wo es galt, Nerven leistungsfähig zu erhalten und ihnen Frische und Gesundheit wiederzugeben.

Biocitin bedeutet Rettung für eine Menschheit, deren Leistungen ein Körper hergeben soll, der unter der Herrschaft ständig angespannter Nervenstränge steht.

In Tablettenform 1,90 und 3,60 Mark, in Pulverform zu 3,60 Mark in Apotheken und Drogerien. Broschüre nebst Kostprobe kostenlos. Biocitin-Fabrik, Berlin SW 29/17

BIOCITIN

Die neuen Goldländer der Erde.

Wenig Aussichten in Europa. — Günstige Erfolge in Kanada und Venezuela.

Von Zeit zu Zeit tauchen immer wieder Gerüchte von ungeheuren Goldfunden in den verschiedensten Ländern der Erde auf und sofort strömen Abenteurer aus allen Weltteilen nach jenem Orte, der, meist in einer unwirtlichen Gegend gelegen, als Ziel wüstester Spekulationen einen rapiden Aufschwung nimmt, um nach einigen Jahren, sobald man die Aussichtslosigkeit einer ergiebigen Grabung endgültig festgestellt hat, ebenso rasch wieder zu verfallen; ganze Städte, die einst eine Einwohnerschaft von mehr als 10 000 Seelen zählten, in denen Nacht für Nacht die Musikkapellen heulten, Unmengen Alkohol vertrunken und alle Streitigkeiten nur mit dem Messer geschlichtet wurden, stehen heute leer, wie das geradezu gespenstig anmutende Nevadaville in Colorado, wo in allen Privathäusern, Kirchen und „Saloons" zusammen nicht zehn Katzen hausen, oder Weepah, das, eine riesige Ruine modernster Zeit, einsam zerbröckelt und zerfällt. Der Traum ist zu Ende, die Barkeeper, Dirnen und Zwischenhändler haben ihr Geschäft gemacht, die meisten Goldgräber sind verzweifelt und zugrundegegangen, — der große Kehraus fegt in wenigen Monaten auch die letzten Reste Leben aus den dem Untergang geweihten Orten.

Man glaubt, diese Tragödien, die alle mit so viel Hoffnung begangen und in bitterster Enttäuschung endigten, müßten die Menschen vorsichtiger stimmen. Aber alle Warnungen sind umsonst; wenn einmal das Wort „Gold" lockt, der ist ihm verfallen, rettungslos. — Da tauchte im Jahre 1927 plötzlich die Nachricht auf, daß im nördlichen Teile Schwedens, dem bisher unbeachteten und kaum besiedelten Distrikt Vesterbotten große Goldmengen entdeckt worden seien und die Fundstätte — ein neues Klondyke — alle früher bekanntgewordenen Zentren dieser Art in Schatten stelle. Sofort war wieder das Schlagwort vom „reichsten Goldland der Erde" geprägt und die Stadt Skellefteå, Mittelpunkt des ersehnten Gebietes, bildete das Ziel ungezählter Abenteuerlustiger. Man begann nun mit dem Abbau in Boliden und da zeigte sich, daß das Gold in anderen Erzen eingeschlossen ist und tief aus dem Erdinnern herausgeholt werden muß. Dann ist überdies noch ein mühsamer chemischer Reinigungsprozeß notwendig, eine Arbeit also, die für den Einzelnen eine Unmöglichkeit bedeutet. Nur große Gesellschaften können hier etwas erreichen, da es ganz gewaltiger Mittel bedarf, um einen richtigen Goldbergbau überhaupt instandzusetzen. Derjenige aber, der hier auf eigene Faust zu Reichtum und Macht zu kommen hoffte, sah sich bald schwer getäuscht. Wollte er nicht zugrundegehen, mußte er sich als Arbeiter an eine Aktiengesellschaft verdingen und schwerste Robottdienste in einer Gegend tun, wo es so kalt ist, daß die Temperatur beinahe niemals eine Höhe von null Grad erreicht. Und die Kapitalisten und Börsenleute, die die Aktien dieser neuen Gesellschaften zu unerhört hohen Kursen erwarben, erwartete eine nicht minder große Enttäuschung. Das investierte Kapital verzinst sich nicht im geringsten, nur das Risiko wächst von Jahr zu Jahr. Der Traum von Vesterbotten mußte einer sehr deprimierenden Wirklichkeit weichen.

Auch die Hoffnungen, die Frankreich auf die Wiedererschließung der alten, seinerzeit schon von Jean Lombard unter Ludwig XV. ausgebeuteten Goldadern im Morvangebirge bei dem kleinen Städtchen Clamecy setzt, werden sich bald als nicht so rosig erweisen, wie man jetzt annimmt. Gaudron du Coudray, der Direktor des Museums von Clamecy, bemühte sich schon seit Jahren, die Regierung für diesen verlassenen Goldbergbau zu interessieren und die 1928 endlich an Ort und Stelle entsandte Fachkommission stellte fest, daß der Goldgehalt der bisher untersuchten Adern 52 Gramm pro Tonne betrage; dies wäre allerdings eine enorm hohe Ziffer, wenn man bedenkt, daß in Transvaal Goldminen ausgebeutet werden und ihren Besitzern ungeheuren Gewinn bringen, die nur 9 Gramm Goldgehalt pro Tonne aufweisen. Außerdem ist das Morvangebirge reich an vielen anderen Metallen wie Silber, Blei und Kupfer, auch bedeutende Funde von Halbedelsteinen waren schon zu verzeichnen. Dem Optimismus Coudrays und seiner Anhänger gegenüber hält sich aber trotzdem noch immer ein starker Skeptizismus der Regierung, denn man weiß ja nicht, ob diese Goldadern auf lange Sicht ergiebig sind oder nur eine derart kurze Ausbeute gestatten, die eine Anschaffung all der notwendigen Maschinen und sonstigen Behelfe schließlich doch nicht rentabel macht.

Wesentlich größere Bedeutung dürfte den von Iwan Primakow, einem der besten russischen Goldsucher, der sich in Sibirien schon wiederholt erfolgreich betätigte, neuerlich entdeckten Goldlagern am Unterlauf des Aschu-Tasta-Flusses zukommen. Gold wurde in Sibirien ja schon seit langem aus Flüssen gewonnen und die Arbeiter, die dort von 4 Uhr morgens bis 9 Uhr abends ununterbrochen Grundschlamm ausbaggern und in tiefen Schächten sich die schwersten Herzerkrankungen und meist unheilbaren Rheumatismus holen, gehören zwar zu den bestbezahlten, aber auch stets unter Einsatz ihrer Gesundheit wirkenden Menschen. Die neuen Goldfelder, in deren Nähe sich auch große Kupferlager, sowie Steinkohle und Graphit finden sollen, dürften jedenfalls für die wirtschaftliche Entwicklung dieses Landes von großer Bedeutung sein.

Auch das von Lorns B. Honzo anfangs 1926 entdeckte Goldlager im nördlichsten Kanada scheint zukunftsreich zu sein; es liegt in der bisher noch undurchforschten Red Lake Zone, 150 Meilen von der Canadian National Railway entfernt und lieferte auf Honzos „Claim" 187 Dollar Gold pro Tonne. So unerquicklich dort auch die Lebensverhältnisse sind — es gibt hier keine Vegetation mehr, nur ewigen Schnee, schneidende Kälte und oft die furchtbarsten Blizzardstürme, — so fanden sich doch bald Tausende von Abenteurern, die auf Hundeschlitten, dick in warme Wollwäsche verpackt, nach dem Norden vordrangen, von Indianern und Trappern geführt. Freilich verdienen auch hier jetzt noch die Leute, die bloß Vermittlerdienste verrichten, wie Führer, Hundeverkäufer, Gastgeber usw. mehr als die wirklichen Goldgräber. Doch scheint nach all den Berichten, die bisher von Honzos Claim und Umgebung einliefen, dort unter dem Eis wirklich manche wertvolle Ader zu liegen, die den, der das Glück hat, sie zu entdecken, auf der Stelle zum steinreichen Mann macht.

Das letzte Land schließlich, das gegenwärtig auf eine große „goldene Zukunft" Anspruch erhebt, ist Venezuela; gerade im Gegensatze zu Vesterbotten und Kanada kämpfen die Goldsucher in diesem südamerikanischen Staate am Karibischen Meer mit einer schier unerträglichen Hitze, doch scheint die Ausbeute der dortigen großen Gruben, die von einer Reihe von Aktiengesellschaften betrieben werden, eine ganz bedeutende zu sein. Nach den letzten Statistiken gibt es Schächte, die 550 Kilogramm Gold pro Jahr fördern und eine der größten Erzminen brachte ihrem glücklichen Entdecker in einem Vierteljahr bereits 21 000 Goldunzen ein. Die Goldlager Venezuelas liegen im Osten der Republik, reich bis auf das britische Territorium Guyana und konzentrieren sich hauptsächlich auf das Gebiet zwischen den Flüssen Caroni und Cuyuni. Die einzige größere Stadt jener Gegend Guacipyti, bildet das Zentrum für alle Goldsucher, die von dort aus ein Gebiet von 100 000 qkm durchforschen. Da die hier befindlichen Goldadern jedes Jahr durch die tropischen Regengüsse freigelegt werden und sich so das Gold direkt gewinnen läßt, wird Venezuela ob dieser Möglichkeiten als Goldland besonders hoch gewertet. Und es ist von all den Gebieten, die in der letzten Zeit in Erwägung gezogen wurden, tatsächlich das ertragreichste, wo man bereits auf große Erfolge hinweisen kann.

WEGEN
bevorstehender
Geschäftsaufgabe
GROSSER
SONDER-VERKAUF
von
Schlafzimmern,
Küchen,
Einzelmöbeln usw.
zu enorm herabgesetzten Preisen!
Teilzahlung gestattet.
HAUSRAT G.m.b.H. Luisenstr. 17

Der neue Ford in Wiesbaden
Fachmännischer Kundendienst
bei autorisierter Vertretung
Autohaus Brezing
Bertramstraße 15 — Telephon 23016

Meine Damen!
Entzückende Modelle in Pumps, Spangenschuhen, zarte Farbtöne, fein. Leder, hoher u. niedriger Absatz, sehr preiswert
Mk. 8.90 Mk. 12.50
Mk. 10.50 Mk. 16.50
In Handarbeitsmodellen finden Sie so entzückende Schuhe so vorteilhaft, daß man Sie überall darum beneiden wird. 2042
Schuhhaus Drachmann
Neugasse 22, Part., I. Stck.

Ich bin zum
Notar
ernannt.
Dr. jur. utr. Ernst Hirsch
Rechtsanwalt
WIESBADEN, Oranienstr. 15.
Telephon 27027.

Ludwig Ganz A G
in
Liquidation
Wiesbaden, Langgasse 35, Telephon 26410.
Nie wiederkehrende Gelegenheit!
Unsere Preise sind nicht zu unterbieten.
Teppiche, Gardinen, Stoffe
bis 30% unter Preis
249

Geschäfts-Verlegung.
Teile meiner geehrten Kundschaft sowie der Nachbarschaft mit, daß sich mein Geschäft
Wagemannstraße 11
(neben der Binger Weinstube) befindet.
Gleichzeitig empfehle mein reichhaltiges Lager in Uhren, Radio, Sprechapparaten, Platten usw. bei günstigster Ratenzahlung.
M. Krasnoborski
(früher Mauritiusstraße 1).

Kleinfleisch
Postkolli netto 9 Pfd. Mk. 2.95
Bahnkübel netto 33 Pfd. Mk. 9.90
C. Ramm, Wurstfabr., Nortorf (Holst.) 453.

„Laßt dicke Männer um mich sein..."

sagte Julius Cäsar. Das war kein Lob, er wollte bequeme, gleichgültige Mitarbeiter. Ueberflüssiges Fett macht träge zu allem. Darum bewahren Sie sich jugendliche Schlankheit und Frische. Trinken Sie
Dr. Ernst Richters Frühstückskräutertee.
Er macht schlank und elastisch, erneut das Blut und steigert die Leistungsfähigkeit. Paket Mk. 2.— Kurpackg. (6fach. Inhalt) Mk. 10.— extrastark: Mk. 2.50 u. Mk. 12.50. In Apotheken und Drogerien.
Dr. RICHTER'S FRÜHSTÜCKS KRÄUTERTEE
„Hermes" Fabrik pharm. kosm. Präp. München SW 7 Gülltstr. 7 F58

Makulatur
zu haben im Tagbl.-Verlag Schalterhalle rechts